

Statistisches Taschenbuch

2009

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 09001

ISBN 978-3-934338-63-1

Artikel-Nr. 1111 09001

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Carmina Brenner

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: PFITZER GmbH & Co. KG, 71272 Renningen

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 13 40 62

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Wir freuen uns, dass wir Ihnen mit dem aktuellen „Statistischen Taschenbuch“ wieder einen schnellen und umfassenden Überblick über das große Datenangebot des Statistischen Landesamtes geben können. Das kompakte Nachschlagewerk enthält die wichtigsten Eckwerte amtlicher Statistik zur gesellschaftlichen und wirtschaftspolitischen Gegenwart.

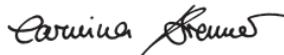
Die Daten reichen von der demografischen, sozialen bis zur wirtschaftlichen Entwicklung und dem kulturellen Angebot des Landes. Den einzelnen Kapiteln sind kurze Informationstexte vorangestellt. In den Tabellen und Schaubildern werden die Werte hauptsächlich für das ganze Land, teilweise aber auch bis auf Kreis- oder Gemeindeebene ausgewiesen. Internationale Übersichten für die Länder der EU 27 informieren unter anderem über Strukturdaten zu Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Lebensstandart.

Ganz aktuell sind die Ergebnisse der Bundestagswahl und der Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und Brandenburg vom 27. September 2009 aufgenommen worden.

Das Statistische Landesamt bietet in weiteren Printveröffentlichungen umfangreiche Informationen und Analysen an. Ein fachlich gegliedertes Datenangebot findet sich im Internet unter www.statistik-bw.de.

Stuttgart, im Oktober 2009

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Carmina Brenner

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Rechtspflege	63
7. Wahlen	69
8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
9. Ausländische Bevölkerung	90
10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96
11. Land- und Forstwirtschaft	100
12. Umwelt und Energie	111
13. Unternehmen und Betriebe	132
14. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	138
15. Bautätigkeit und Wohnungen	156
16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	160
17. Verkehr	172
18. Geld und Kredit	180
19. Öffentliche Sozialleistungen	186
20. Öffentliche Finanzen und Personal	201
21. Preise	220
22. Verdienste	226
23. Einkommen und Verbrauch	230
24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
25. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
26. Ausgewählte Indikatoren	260
27. Gemeindetabelle	268
28. Deutschland im Überblick	300
29. Internationale Übersichten	316
30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	lfd.	= laufend
AG	= Aktiengesellschaft	m	= Meter
a.n.g	= andere nicht genannte	m ²	= Quadratmeter
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m ³	= Kubikmeter
BWA	= Bewährungsaufsicht	MD	= Monatsdurchschnitt
cm	= Zentimeter	mg	= Milligramm
cm ²	= Quadratzentimeter	Mill.	= Million
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Min.	= Minute
D	= Durchschnitt	mm	= Millimeter
dar.	= darunter	Mrd.	= Milliarde
dav.	= davon	MWh	= Megawattstunde
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	NIP	= Nettoinlandsprodukt
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	NN	= (Höhe über) Normal Null
ECU	= Europäische Währungseinheit	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
EFTA	= Europäische Freihandelszone	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
EMZ	= Ertragsmesszahl	p	= vorläufiges Ergebnis
EU	= Europäische Union	r	= berichtigte Zahl
EUR/Ew.	= Euro je Einwohner	RÖE	= Rohöleinheit
EW	= Einwohnerwerte	s	= Sekunde
e.V.	= eingetragener Verein	St.	= Stück
FA	= Führungsaufsicht	t	= Tonne
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
FKW	= Fluorkohlenwasserstoff	W	= Watt
fm	= Festmeter	WE	= Währungseinheit
GdB	= Grad der Behinderung	WF	= Waldfläche
GJ	= Gigajoule	WZ 2008	= Wirtschaftszweigsystematik 2008
Gv	= Gemeindeverbände	µg	= Mikrogramm
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband	–	= Nichts vorhanden
GWh	= Gigawattstunde	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
H.v.	= Herstellung von	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
h	= Stunde	...	= Wert liegt noch nicht vor
ha	= Hektar	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
hl	= Hektoliter	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
HV	= Haushaltsvorstand	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
JD	= Jahresdurchschnitt	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kcal	= Kilokalorie		
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien		
kg	= Kilogramm		
KOV	= Kriegsopferversorgung		
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996, 25. März 2001 und am 26. März 2006 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 14. Landtag besteht aus 139 Mitgliedern (CDU 69, SPD 38, GRÜNE 17, FDP/DVP 15). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 14. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Wolfgang Drexler (SPD)

Stellvertretende Präsidentin: Christa Vosschulte (CDU)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 15 (9 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE, 2 FDP/DVP).

Fraktionsvorsitzende: Stefan Mappus (CDU), Claus Schmiedel (SPD), Winfried Kretschmann (GRÜNE), Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP/DVP).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle vier Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse

(Stand: 1. August 2009 ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Winfried Mack (CDU)
Stellv. Vors.: Birgit Kipfer (SPD)
18 Mitglieder (9 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE,
2 FDP/DVP)

Finanzausschuss

Vors.: Ingo Rust (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
18 Mitglieder (10, 5, 2, 1)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Rudolf Hausmann (SPD)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Innenausschuss

Vors.: N.N.
Stellv. Vors.: Karl-Wolfgang Jägel (CDU)
19 Mitglieder (10, 5, 2, 2)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Norbert Zeller (SPD)
Stellv. Vors.: Sabine Kurtz (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Umweltausschuss

Vors.: Ulrich Müller (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Gisela Splett (GRÜNE)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Sozialausschuss

Vors.: Brigitte Lösch (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Andreas Hoffmann (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Rombach (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dieter Kleinmann (FDP/DVP)
Stellv. Vors.: Katrin Schütz (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Europausschuss

Vors.: Gerhard Stratthaus (CDU)
Stellv. Vors.: N.N.
17 Mitglieder (9, 5, 2, 1)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
Stellv. Vors.: Gustav-Adolf Haas (SPD)
23 Mitglieder (11, 6, 3, 3)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Klaus Hermann (CDU)
Stellv. Vors.: Rainer Stickelberger (SPD)
7 Mitglieder (4, 2, 1, 0)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: N.N.
Stellv. Vors.: N.N.
4 Mitglieder (2, 1, 0, 1)

Vertreter des Landtags im Landesausschuss für Information
5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 14. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: September 2009, Quelle: Landtag)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Beck, Norbert, Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 45 Freudenstadt
Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70 Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Politischer Staatssekretär, Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Volljurist, Wkr. 43 Calw
Bopp, Thomas S, Diplomingenieur, Wkr 2 Stuttgart II
Bormann, Monika, Dipl.-Verwaltungswirtin, Wkr. 62 Tübingen
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41 Sinsheim
Döpfer, Jörg, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9 Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 48 Breisgau
Groh, Manfred, Bürgermeister a. D., Wkr. 27 Karlsruhe I
Gurr-Hirsch, Friedlinde, Politische Staatssekretärin, Wkr. 19 Eppingen
Hauk, Peter, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16 Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a. D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Politischer Staatssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd, Bürgermeister a. D., Wkr. 24 Heidenheim
Hoffmann, Andreas, Betriebswirt (VWA), Wkr. 56 Konstanz
Hollenbach, Manfred, Bürgermeister, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Jägel, Karl-Wolfgang, Geschäftsführer, Wkr. 32 Rastatt
Klein, Karl, Bürgermeister, Wkr. 37 Wiesloch
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17 Backnang
Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69 Ravensburg
Köbler, Joachim, Bundesbankdirektor, Wkr. 30 Bretten
Krueger, Andrea, Diplom-Finanzwirtin (FH), Wkr. 1 Stuttgart I
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21 Hohenlohe
Kurtz, Sabine, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 6 Leonberg
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20 Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin a. D., Wkr. 33 Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin a. D., Wkr. 18 Heilbronn
Locherer, Paul, Bürgermeister, Wkr. 68 Wangen
Löffler, Dr. Reinhard, Rechtsanwalt, Wkr. 3 Stuttgart III
Lusche, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Mack, Winfried, Oberregierungsrat a. D. Wkr. 26 Aalen

Mappus, Stefan, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 42 Pforzheim
Müller, Ulrich, Minister a. D., Wkr. 67 Bodensee
Nemeth, Paul, Industriekaufmann, Wkr. 5 Böblingen
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin, Wkr. 57 Singen
Oettinger, Günther H., Ministerpräsident, Wkr. 13 Vaihingen
Palm, Christoph, Oberbürgermeister, Wkr. 15 Waiblingen
Pauli, Günther-Martin, Landrat, Wkr. 63 Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34 Heidelberg
Raab, Werner, Bürgermeister a. D., Wkr. 31 Ettlingen
Rau, Helmut, Minister für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 50 Lahr
Razavi, Nicole, Parlamentsrätin a. D., Wkr. 11 Geislingen
Rech, Heribert, Innenminister, Wkr. 29 Bruchsal
Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrieberater, Wkr. 36 Mannheim II
Reinhart, Prof. Dr. Wolfgang, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Wkr. 23 Main-Tauber
Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Rombach, Karl, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schätzle, Bernhard, Kellermeister, Wkr. 47, Freiburg II
Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51 Offenburg
Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Scheuermann, Winfried, Verbandsdirektor a. D., Wkr. 44 Enz
Schneider, Peter, Präsident Sparkassenverband Baden-Württemberg, Landrat a. D., Wkr. 66 Biberach
Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46 Freiburg I
Schütz, Katrin, Landtagsabgeordnete, Wkr. 28 Karlsruhe II
Schwehr, Marcel, Bezirksleiter, Wkr. 49 Emmendingen
Stächele, Willi, Finanzminister, Wkr. 52 Kehl
Stolz, Dr. Monika, Ministerin für Arbeit und Soziales, Wkr. 64 Ulm
Stratthaus, Gerhard, Finanzminister a. D., Wkr. 40 Schwetzingen
Straub, Peter, Landtagspräsident, Wkr. 59 Waldshut
Teufel, Stefan, Abteilungsleiter, Wkr. 53 Rottweil
Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65 Ehingen
Unold, Ilse, Freie Medizinerin, Wkr. 4 Stuttgart IV
Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin a. D., stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7 Esslingen
Wacker, Georg, Politischer Staatssekretär, Wkr. 39 Weinheim
Wolf, Guido, Landrat, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Zimmermann, Karl, Diplom-Verwaltungswirt, Wkr. 8 Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15 Waiblingen
Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48 Breisgau
Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5 Böblingen
Buschle, Fritz, Fernmeldetechniker, Vertriebsingenieur, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a. D., Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 7 Esslingen
Fohler, Sabine, Politologin M. A., Wkr. 8 Kirchheim
Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20 Neckarsulm
Grünstein, Rosa, Landtagsabgeordnete, Wkr. 40 Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Dipl.-Ing., Bausachverständiger Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Wkr. 46 Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Oberstudienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a. D., Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Heimleiterin, Wkr. 62 Tübingen
Hausmann, Rudolf, Geschäftsführer, MBA, Wkr. 60 Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26 Aalen
Heberer, Helen, Dozentin für Sprecherziehung und Theaterpädagogik, Wkr. 36 Mannheim II
Heiler, Walter, Bürgermeister, Jurist, Wkr. 29 Bruchsal
Hofelich, Peter, Diplomverwaltungswissenschaftler, Wkr. 10 Göppingen
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32 Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Kleinböck, Gerhard, Pädagoge, Wkr. 39 Weinheim
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44 Enz
Mentrup, Dr. Frank, Arzt, Wkr. 35 Manheim I
Nelius, Georg, Landtagsabgeordneter, Realschullehrer, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Prewo, Dr. Rainer, Oberbürgermeister, Wkr. 43 Calw
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47 Freiburg II
Rivoir, Martin, Diplomingenieur, Wkr. 64 Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rust, Ingo, Diplom-Ingenieur (FH), Wkr. 19, Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Dr. Nils, Rechtsanwalt, Wkr. 9 Nürtingen
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
Stehmer, Wolfgang, Diplom-Verwaltungswirt, Betriebswirt (VWA), Wkr. 13 Vaihingen
Stickelberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Stober, Johannes, Diplom-Informatiker, Wkr. 27 Karlsruhe I
Stoch, Andreas, Rechtsanwalt, Wkr. 24 Heidenheim
Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Wkr. 30 Bretten
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59 Waldshut
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49 Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67 Bodensee

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34 Heidelberg
 Kretschmann, Winfried, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9 Nürtingen
 Lehmann, Siegfried, Studiendirektor, Wkr. 56 Konstanz
 Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1 Stuttgart I
 Mielich, Bärbl, Dipl.-Sozialpädagogin, Familienmediatorin, Wkr. 48 Breisgau
 Murschel, Dr. Bernd, Umweltberater, Diplom-Agraringenieur, Wkr. 6 Leonberg
 Neuenhaus, Ilka, Juristin, Dipl. Mediatorin, Wkr. 62 Tübingen
 Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64 Ulm
 Pix, Reinhold, Diplomforstwirt, Weingutsinhaber, Wkr. 46 Freiburg I
 Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 28 Karlsruhe II
 Schlachter, Eugen, Dipl.-Bankbetriebswirt, Wkr. 66 Biberach
 Sckerl, Hans-Ulrich, Geschäftsführer, Wkr. 39 Weinheim
 Sitzmann, Edith, Selbstständige Trainerin und Beraterin, Wkr. 47 Freiburg II
 Splett, Dr. Gisela, Diplom-Geoökologin, Wkr. 27 Karlsruhe I
 Untersteller, Franz, Parlamentarischer Berater, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
 Wöfle, Werner, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Wkr. 2 Stuttgart II

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Arnold, Dr. Birgit, Historikerin, Wkr. 39 Weinheim
 Bachmann, Dietmar, Ministerialrat a. D., Wkr. 2 Stuttgart II
 Berroth, Heiderose, Diplomkauffrau, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
 Bullinger, Dr. Friedrich, Ministerialdirektor a. D., Landtagsabgeordneter, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Chef, Monika, Bürgermeisterin, Dipl.-Verwaltungswirtin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Ehret, Dieter, Bauingenieur, Wkr. 49 Emmendingen
 Ernst, Friedhelm, Apotheker, Wkr. 29 Bruchsal
 Fauser, Beate, Politologin, Kauffrau, Stellv. Landtagspräsidentin 2001 bis 2006, Wkr. 43 Calw
 Goll, Prof. Dr. Ulrich, Stellv. Ministerpräsident, Justizminister, Wkr. 15 Waiblingen
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53 Rottweil
 Kluck, Hagen, Public-Relations-Berater, Wkr. 60 Reutlingen
 Noll, Dr. Ulrich, Fraktionsvorsitzender, Zahnarzt, Wkr. 9 Nürtingen
 Pfister, Ernst, Wirtschaftsminister, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
 Rülke, Dr. Hans-Ulrich, Studiendirektor, Wkr. 44 Enz
 Wetzell, Dr. Hans-Peter, Rechtsanwalt, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vereidigter Buchprüfer,
 Wkr. 67 Bodensee

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ulrich Lochmann – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 13. Wahlperiode (2001 bis 2006) wurden insgesamt 171 Gesetze eingebracht, davon 113 Regierungsentwürfe und 58 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 132 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlussabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das Letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des so genannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d. h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitierten, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Günther H. Oettinger*, MdL

Stellv. Ministerpräsident und Justizminister, zugleich Integrationsbeauftragter der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*, MdL

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums: *Prof. Dr. Wolfgang Reinhart*, MdL

Innenminister, zugleich Landesbeauftragter für Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler: *Heribert Rech*, MdL

Minister für Kultus, Jugend und Sport: *Helmut Rau*, MdL

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Finanzminister: *Willi Stächele*, MdL

Wirtschaftsminister: *Ernst Pfister*, MdL

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Peter Hauk*, MdL

Ministerin für Arbeit und Soziales, zugleich Kinderbeauftragte und Beauftragte der Landesregierung für Chancengleichheit von Frauen und Männern: *Dr. Monika Stolz*

Umweltministerin: *Tanja Gönner*

Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund:

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, MdL

Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Richard Drautz*

Ehrenamtliche Staatsrätin für demographischen Wandel und für Senioren im Staatsministerium: *Prof. Dr. Claudia Hübner*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum *Friedlinde Gurr-Hirsch*, MdL; im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport *Georg Wacker*, MdL, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Dr. Dietrich Birk*, MdL, im Finanzministerium *Gundolf Fleischer*, MdL; im Innenministerium: *Rudolf Köberle*, MdL, im Ministerium für Arbeit und Soziales: *Dieter Hillebrand*, MdL.

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die Regierung, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den Allgemeinen Verwaltungsbehörden gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist. Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Untere Sonderbehörden sind alle Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der

Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die Oberfinanzdirektion in Karlsruhe, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, die Regionaldirektion Baden-Württemberg (früher Landesarbeitsamt), die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und das Max Rubner-Institut in Karlsruhe.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. April 2004 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 23. März 2004 das *Justizministerium*. Ausgenommen hiervon ist der Staatsgerichtshof, der in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über

Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Stuttgart und Außeninstanzen in Freiburg und Karlsruhe. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, des Schwerbehindertenrechts, der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* in Erfurt, das *Bundessozialgericht* in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Leipzig und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 28. September 2009, Quelle: Deutscher Bundestag)

Dem am 27. September 2009 gewählten 17. Deutschen Bundestag gehören 84 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Nachgewiesen werden Familienname, Titel, Vorname, Beruf oder Stand sowie Nummer und Name des Wahlkreises in dem die Abgeordneten bei der Bundestagswahl 2009 angetreten sind.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Bareiß, Thomas, Diplom-Betriebswirt (BA), Wkr. 295 Zollernalb – Sigmaringen
Barthle, Norbert, Ministerialrat a. D., Wkr. 270 Backnang – Schwäbisch Gmünd
Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor a. D., Wkr. 290 Reutlingen
Bilger, Steffen, Rechtsanwalt, Wkr. 265 Ludwigsburg
Binninger, Clemens, Polizeioberst a. D., Referent für Innen- und Sicherheitspolitik, Wkr. 261 Böblingen
Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 289 Waldshut
Fischer, Axel, Diplomingenieur, Elektroinstallateur, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 281 Calw
Gerig, Alois, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 276 Odenwald-Tauber

Gienger, Eberhard, Kaufmann, Diplomsporthlehrer, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Götz, Peter, Bürgermeister a. D., Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Regierungsrat a. D., Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal – Schwetzingen
 Harbarth, Dr. Stephan, Rechtsanwalt, Wkr. 277 Rhein-Neckar
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jüttner, Dr. Egon, Universitätsprofessor a.D., Wkr. 275 Mannheim
 Jung, Andreas, Rechtsanwalt, Wkr. 288 Konstanz
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 286 Rottweil – Tuttlingen
 Kaufmann, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 258 Stuttgart I
 Kieseewetter, Roderich, Wirtschaftswissenschaftler, Wkr. 270 Aalen-Heidenheim
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Lamers, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Wkr. 275 Heidelberg
 Maag, Karin, Ministerialdirektorin, Wkr. 259 Stuttgart II
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplomkaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Riebsamen, Lothar, Bürgermeister, Wkr. 293 Bodensee
 Rief, Josef, Selbstständiger Landwirt, Wkr. 292 Biberach
 Riegert, Klaus, Diplomverwaltungswirt-Polizei (FH), Kriminaloberkommissar a. D., Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Bundesminister des Innern, Wkr. 285 Offenburg
 Schavan, Dr. Annette, Kultusministerin a. D., Bundesministerin für Bildung und Forschung, Wkr. 292 Ulm
 Schmidbauer, Bernd, Staatsminister a. D., Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Lehrer, Wkr. 294 Ravensburg – Bodensee
 Schuster, Armin, Polizeidirektor, Wkr. 282 Lörrach-Müllheim
 Segner, Kurt, Elektroinstallateur, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald – Tauber
 Stetten, Christian Freiherr von, Diplom-Betriebswirt (FH), Selbstständiger Unternehmer,
 Wkr. 269 Schwäbisch Hall – Hohenlohe
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Referatsleiter, Geschäftsführer, Wkr. 284 Emmendingen – Lahr
 Wellenreuther, Ingo, vorsitzender Richter am Landgericht a. D., Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Wkr. 291 Tübingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Arnold, Rainer, Volkshochschulangestellter, Wkr. 263 Nürtingen
 Binding, Lothar, Starkstromelektriker, Mathematiker, Wkr. 275 Heidelberg
 Drobinski-Weiß, Elvira, Diplompädagogin, Rektorin, Wkr. 285 Offenburg
 Erler, Gernot, Verlagsleiter, Staatsminister beim Bundesminister des Auswärtigen, Wkr. 282 Freiburg
 Friedrich, Peter, Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Wkr. 288 Konstanz
 Gerster, Martin, Redakteur, Politikwissenschaftler, Parlamentarischer Berater im Landtag, Wkr. 293 Biberach
 Juratovic, Josip, Kfz.-Mechaniker, Wkr. 268 Heilbronn
 Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Wkr. 274 Rastatt
 Kumpf, Ute, Diplomvolkswirtin, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 260 Stuttgart II
 Lange, Christian, Oberregierungsrat a. D., Wkr. 270 Backnang-Schwäbisch Gmünd

Mast, Katja, Referentin für Personalstrategie, Bankkauffrau, Wkr. 280 Pforzheim
Mattheis, Hilde, Lehrerin, Wkr. 292 Ulm
Roth, Karin, Sozialarbeiterin, Senatorin a. D., Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Wkr. 262 Esslingen
Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Publizist, Wkr. 265 Waiblingen
Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Wkr. 258 Stuttgart I

Freie Demokratische Partei (FDP)

Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat a. D., Wkr. 286 Rottweil-Tuttlingen
Golombeck, Heinz, Technischer Angestellter, Wkr. 271 Karlsruhe-Stadt
Homburger, Birgit, Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin, Wkr. 288 Konstanz
Kober, Pascal, Pfarrer, Wkr. 289 Reutlingen
Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Wkr. 285 Offenburg
Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Wkr. 267 Neckar-Zaber
Link, Michael Georg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Übersetzer, Wkr. 268 Heilbronn
Meinhardt, Patrick, Geschäftsführer, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
Niebel, Dirk, Arbeitsvermittler, Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 275 Heidelberg
Reinemund, Dr. Birgit, Geschäftsführerin, Wkr. 275 Mannheim
Schweickert, Dr. Erik, Professor für internationale Weinwirtschaft, Wkr. 279 Pforzheim
Simmling, Werner, Dipl.-Volkswirt, Wkr. 263 Göppingen
Skudelný, Judith, Rechtsanwältin, Wkr. 262 Nürtingen
Toncar, Florian, Jurist, Wkr. 261 Böblingen
Wolff, Hartfrid, Rechtsanwalt, Wkr. 265 Waiblingen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin, Dipl.-Volkswirtin, Wkr. 282 Freiburg
Bender, Birgitt, Juristin, Wkr. 260 Stuttgart II
Bonde, Alexander, Angestellter, Wkr. 284 Emmendingen-Lahr
Heinmann, Winfried, Fachbereichsleiter(VHS), Wkr. 291 Tübingen
Hönlinger, Ingrid, Rechtsanwältin, Wkr. 265 Ludwigsburg
Kilic, Memet, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Pforzheim
Kotting-Uhl, Sylvia, Dozentin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Wkr. 275 Heidelberg
Malczak, Agnes, Studentin, Wkr. 294 Ravensburg
Müller-Gemmeke, Beate, Dipl.-Soziologin, Wkr. 289 Reutlingen
Schick, Dr. Gerhard, Dipl.-Volkswirt, Wkr. 276 Mannheim

DIE LINKE

Binder, Karin, Handelsfachwirtin, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Groth, Annette, Soziologin, Wkr. 279 Pforzheim
Hänsel, Heike, Dipl.-Oecotrophologin, Wkr. 291, Tübingen
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 260 Stuttgart II
Pitterle, Richard, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Volkswirt, Wkr. 275 Mannheim
Schlecht, Michael, Gewerkschaftssekretär, Volkswirt, Wkr. 275 Mannheim

Europäisches Parlament

(Stand: September 2009, Quelle: Europäisches Parlament)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU / CSU 42, SPD 23, GRÜNE 14, FDP 12, Die Linke 8), stellt Baden-Württemberg 12 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 2, FDP 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Caspary, Daniel, Technischer Diplom-Volkswirt

Gräßle, Dr. Ingeborg, Journalistin

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der ländlichen und städtischen Hauswirtschaft

Schwab, Dr. Andreas, Regierungsassessor a. D., Rechtsanwalt

Ulmer, Dr. Thomas, Facharzt für Allgemeinmedizin-Sportmedizin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhard, Eyelyne, Übersetzerin

Simon, Peter, Jurist

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Brantner, Franziska Katherina, Politikwissenschaftlerin

Rühle, Heidemarie-Rose, Psychologin

Freie Demokratische Partei (FDP)

Koch-Mehrin, Dr. Silvana, Unternehmensberaterin

Theurer, Michael, Dipl.-Volkswirt

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾²⁾³⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		31.12.2008	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	37	3,4
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	46	4,0
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	268	24,4
3 000 – 5 000					232	20,9	239	21,1
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	271	24,7
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	148	13,3
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	78	7,1
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	13	1,2
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 109	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Anzahl der Gemeinden zum Stichtag 1. Januar 2009: 1 102.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2009

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geografische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die Landesfläche Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1 493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 31.12.2008

Region Regierungsbezirk Land	Fläche	Stadt- | Land-		Gemeinden ¹⁾		Bevölkerung	
		kreise		insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
	km ²	Anzahl				1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	24	2 675	1 319
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	885	439
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	446	220
Regierungsbezirk Stuttgart ...	10 558	2	11	343	37	4 006	1 978
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	8	1 004	494
Rhein-Neckar ³⁾	2 442	2	2	83	7	1 141	558
Nordschwarzwald	2 340	1	3	70	5	595	292
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919	5	7	210	20	2 740	1 344
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	7	1 045	509
Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	2 529	–	3	76	5	485	238
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	92	7	666	325
Regierungsbezirk Freiburg ...	9 357	1	9	294	19	2 196	1 072
Neckar-Alb	2 531	–	3	67	7	690	339
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	501	249
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	616	304
Regierungsbezirk Tübingen ..	8 918	1	8	255	15	1 807	892
Baden-Württemberg	35 751	9	35	1 102	91	10 750	5 286

1) Stand 1.1.2009. Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Wasserläufe *)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	535,9	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,0
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

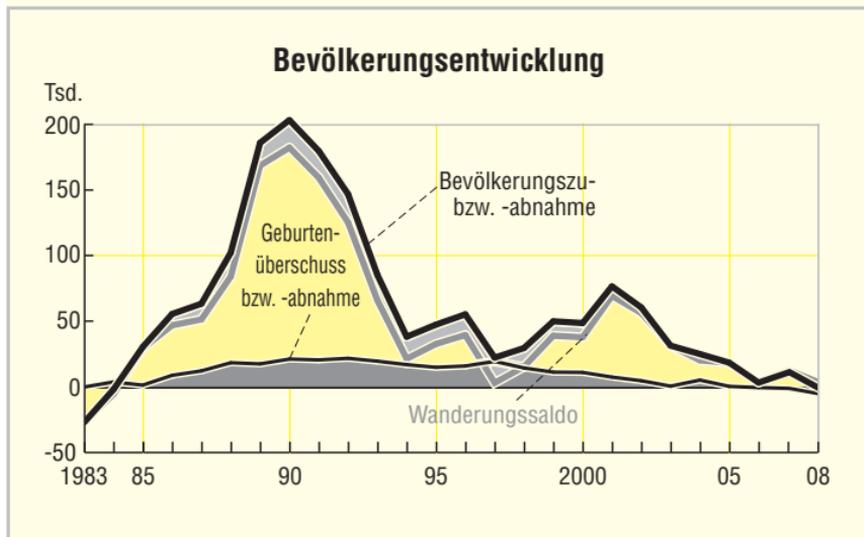
2. Bevölkerungsstand

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRGG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 9 und 25 bis 29.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	2001 ...	10 600,9	296,5
1861	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	2002 ...	10 661,3	298,2
1871	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	2003 ...	10 692,6	299,1
1880	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	2004 ...	10 717,4	299,8
1890	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	2005 ...	10 735,7	300,3
1900	4 107,3	114,8	1987 ...	9 286,4	259,7	2006 ...	10 738,8	300,4
1910	4 653,6	130,1	1999 ...	10 475,9	293,0	2007 ...	10 749,8	300,7
1925	4 964,2	138,9	2000 ...	10 524,4	294,4	2008 ...	10 749,5	300,8

1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende.

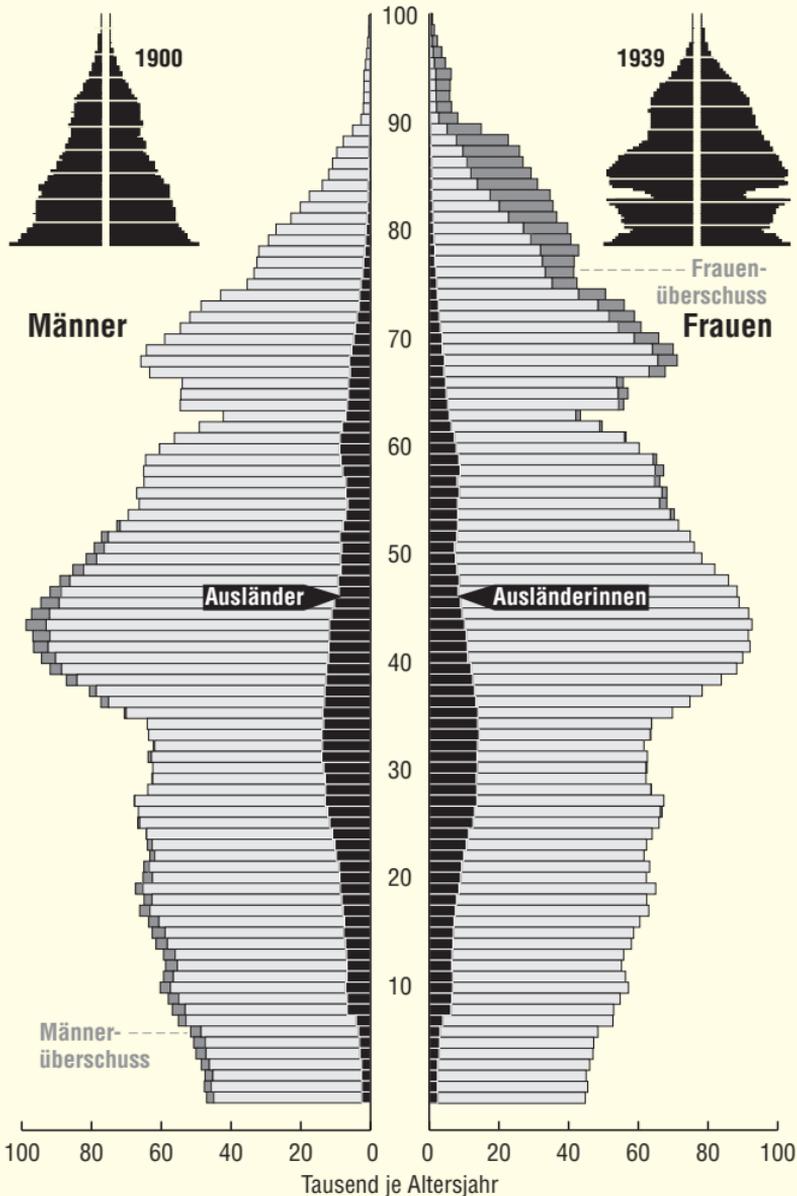
2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
	1 000				
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001	10 600,9	3 964,2	2 701,4	2 156,9	1 778,5
2002	10 661,3	3 985,0	2 716,7	2 170,5	1 789,2
2003	10 692,6	3 994,6	2 722,6	2 178,8	1 796,6
2004	10 717,4	4 003,2	2 727,7	2 185,0	1 801,5
2005	10 735,7	4 007,4	2 732,5	2 190,7	1 805,1
2006	10 738,8	4 005,4	2 734,3	2 193,2	1 805,9
2007	10 749,8	4 007,1	2 739,3	2 196,4	1 807,0
2008	10 749,5	4 006,3	2 740,2	2 195,7	1 807,3

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2008

Alter in Jahren



2. Bevölkerungsstand

3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss (+) bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		Bevölke- rungsstand	Bevölke- rungsdichte ³⁾
			insgesamt	Deutsche		
					am 31. Dezember	
1985	+ 1 147	+ 29 140	+ 30 287	+ 23 133	9 271 370	259,3
1990	+ 21 009	+ 182 322	+203 331	+137 279	9 822 027	274,7
1995	+ 14 726	+ 32 572	+ 47 298	+ 26 872	10 319 367	288,6
1997	+ 19 252	+ 2 853	+ 22 105	+ 76 048	10 396 610	290,8
1998	+ 14 246	+ 15 184	+ 29 430	+ 42 066	10 426 040	291,6
1999	+ 11 040	+ 38 852	+ 49 892	+ 48 545	10 475 932	293,0
2000	+ 10 842	+ 37 641	+ 48 483	+ 69 516	10 524 415	294,4
2001	+ 7 269	+ 69 222	+ 76 491	+ 65 759	10 600 906	296,5
2002	+ 4 491	+ 56 117	+ 60 414	+ 57 550	10 661 320	298,2
2003	+ 364	+ 31 213	+ 31 236	+ 38 716	10 692 556	299,1
2004	+ 5 003	+ 20 065	+ 24 863	+ 33 404	10 717 419	299,8
2005	+ 201	+ 18 145	+ 18 282	+ 22 031	10 735 701	300,3
2006	- 707	+ 3 930	+ 3 052	+ 9 809	10 738 753	300,4
2007	- 1 256	+ 12 392	+ 11 002	+ 10 721	10 749 755	300,7
2008	- 4 522	+ 4 407	- 249	+ 5 213	10 749 506	300,7

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. – 2) Ab 1999: Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen. – 3) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2008		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3 ...	279,1	142,7	279,1	142,7	–	–	–	–
3 – 6 ...	291,4	150,0	291,4	150,0	–	–	–	–
6 – 15 ...	1 001,1	514,1	1 001,1	514,1	–	–	–	–
15 – 18 ...	367,0	188,5	367,0	188,5	0,0	–	–	–
18 – 21 ...	391,3	199,3	387,8	198,8	3,5	0,5	0,0	–
21 – 25 ...	510,2	258,6	474,2	249,1	34,6	9,1	1,4	0,3
25 – 30 ...	660,8	330,5	487,5	268,8	161,2	57,7	12,1	4,0
30 – 35 ...	631,2	316,1	313,4	181,9	287,1	122,0	30,7	12,3
35 – 40 ...	755,0	381,4	270,1	160,0	425,4	195,5	59,5	25,9
40 – 45 ...	938,5	480,4	241,9	148,2	594,6	286,1	102,0	46,1
45 – 50 ...	900,1	459,8	155,4	96,5	620,9	307,1	123,8	56,3
50 – 55 ...	755,8	381,7	89,0	53,6	552,8	277,8	114,0	50,3
55 – 60 ...	667,0	329,3	55,1	32,3	503,1	253,8	108,8	43,2
60 – 65 ...	531,4	263,8	34,0	19,9	401,2	209,7	96,2	34,2
65 u. mehr	2 069,6	889,8	136,5	51,1	1 232,1	683,4	701,0	155,4
Insgesamt	10 749,5	5 285,9	4 583,6	2 455,4	4 816,6	2 402,6	1 349,3	427,9

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Dav. nach Alter d. Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 35	35 45	45 55	55 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 836,5	9	16	15	12	11	36
dar. Bezugsperson weiblich	1 000,9	9	13	9	9	12	49
Zweipersonenhaushalte	1 641,1	3	12	11	13	20	41
dar. Bezugsperson weiblich	342,1	6	19	21	22	17	15
Haush. mit 3 u. mehr Personen ...	1 503,8	2	13	37	33	12	4
dar. Bezugsperson weiblich	215,7	(4)	17	39	32	7	/
Insgesamt	4 981,5	5	14	20	19	14	28
dar. Bezugsperson weiblich	1 558,6	8	15	15	15	12	35

6. Familien*) nach dem Nettoeinkommen

Familientyp	Familien ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 1 300	1 300 2 000	2 000 2 600	2 600 3 200	3 200 und mehr
		%					
	1 000						
Ehepaare mit Kind(ern) ²⁾	1 280,0	(1)	1	10	17	19	46
Lebensgemeinschaften m. Kind(ern) ²⁾	74,3	/	/	14	20	17	39
Alleinerziehende ²⁾	305,3	9	15	29	18	10	12
Insgesamt	1 659,5	2	4	13	17	17	39

*) Als Familien zählen seit dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende. Bis einschließlich des Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Haushaltstyp	Privat- haushalte ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500 900	900 1 300	1 300 2 000	2 000 3 200	3 200 und mehr
		%					
	1 000						
Haushalte insgesamt	4 981,5	2	8	12	22	27	22
Einpersonenhaushalte	1 836,5	6	19	24	30	13	4
Mehrpersonenhaushalte	3 144,9	(0,2)	2	5	18	35	33
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	545,4	4	11	13	24	29	13
Einpersonenhaushalte	164,0	13	28	22	24	7	/
Mehrpersonenhaushalte	381,5	/	4	10	24	39	18

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.
Tab. 5, 6 und 7: Quelle: Mikrozensus 2008.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 940,6	2 769,4	274,9	188,9	187,3	256,9	651,5	1 209,9
Weiblich	2 431,6	2 321,1	714,5	510,8	272,1	223,2	341,9	258,6
Zusammen	5 372,2	5 090,5	989,2	699,7	459,5	480,1	993,4	1 468,5
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 342,2	1 248,1	278,2	266,3	162,9	143,6	201,3	196,0
Weiblich	3 035,9	1 617,3	807,2	399,3	139,7	96,5	103,3	71,3
Zusammen	5 378,1	2 865,5	1 085,4	665,5	302,6	240,0	304,6	267,2
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 282,7	4 017,6	553,1	455,1	350,2	400,4	852,8	1 405,9
Weiblich	5 467,5	3 938,5	1 521,5	910,1	411,8	319,7	445,3	330,0
Insgesamt	10 750,3	7 956,0	2 074,8	1 365,2	762,0	720,2	1 298,0	1 735,8

Quelle: Mikrozensus 2008.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung ²⁾	Arbeitslosengeld I, Leistg. nach Hartz IV
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 223,9	132,8	(5,1)	2 054,6	19,8	11,8
20 – 40	2 693,4	1 953,6	19,7	519,9	92,7	107,5
40 – 60	3 181,9	2 474,8	130,5	425,5	23,6	127,7
60 – 65	545,1	189,8	242,9	81,5	/	27,3
65 u. mehr	2 105,9	42,0	1 849,3	191,9	19,2	/
Insgesamt	10 750,3	4 793,0	2 247,5	3 273,4	158,6	277,8
darunter weiblich						
unter 20	1 077,0	53,2	/	1 005,3	10,6	(5,9)
20 – 40	1 336,3	847,1	10,1	362,7	61,5	54,8
40 – 60	1 593,6	1 050,5	66,3	402,4	13,1	61,3
60 – 65	277,8	65,9	119,4	78,8	/	12,1
65 u. mehr	1 182,8	13,3	965,6	188,6	13,0	/
Zusammen	5 467,5	2 030,1	1 163,5	2 037,8	100,0	136,3

1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalts durch eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen und Altenteil. – 2) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschließlich Grundsicherung, sonstige Unterstützungen z.B. Bafög sowie Eltern-/ Erziehungsgeld.
Quelle: Mikrozensus 2008.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemein- schaften	Alleinerziehende		
				zusammen	männlich	weiblich
1 000						
mit Kind(ern) unter 6 Jahren						
1 Kind	178,3	132,7	21,8	23,8	/	22,5
2 Kinder	178,4	159,3	(9,7)	(9,4)	/	(9,2)
3 Kinder und mehr	81,3	74,3	/	/	/	/
Familien zusammen	438,0	366,3	33,6	38,1	/	36,1
Kinder zusammen ¹⁾ ..	570,9	488,1	39,4	43,4	/	41,1
mit Kind(ern) unter 15 Jahren						
1 Kind	320,4	218,8	32,8	68,9	(5,5)	63,4
2 Kinder	439,4	378,1	18,0	43,3	/	40,2
3 Kinder und mehr	199,3	176,6	(5,1)	17,6	/	15,6
Familien zusammen	959,2	773,4	56,0	129,8	10,7	119,1
Kinder zusammen ¹⁾ ..	1 547,5	1 299,0	76,0	172,5	13,9	158,7
mit Kind(ern) unter 18 Jahren						
1 Kind	396,1	264,7	37,1	94,3	10,1	84,2
2 Kinder	535,4	459,6	20,4	55,5	(5,1)	50,4
3 Kinder und mehr	225,4	198,4	(5,8)	21,3	/	18,4
Familien zusammen	1 157,0	922,6	63,2	171,1	18,1	153,0
Kinder zusammen ¹⁾ ..	1 945,4	1 615,4	90,5	239,5	23,9	215,6
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)						
1 Kind	755,8	505,6	46,2	203,9	29,3	174,7
2 Kinder	658,9	559,8	22,0	77,2	10,8	66,4
3 Kinder und mehr	244,9	214,6	(6,1)	24,2	/	20,9
Familien zusammen	1 659,5	1 280,0	74,2	305,3	43,3	262,0
Kinder insgesamt	2 871,0	2 326,4	109,6	434,9	61,7	373,2
Insgesamt						
Familien insgesamt	1 659,5	1 280,0	74,2	305,3	43,3	262,0

*) Als Familien zählen seit dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende. Bis einschließlich des Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Quelle: Mikrozensus 2008.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1 000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerung der Ausländer im Abschnitt 9.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950 ...	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960 ...	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970 ...	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980 ...	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990 ...	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000 ...	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2008 ...	48 612	91 909	19 797	306	96 431	286

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
1950 ...	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960 ...	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970 ...	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980 ...	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990 ...	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000 ...	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2008 ...	4,5	8,5	8,9	215,4	3,1	3,3

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deutsche ²⁾	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1970	128 212	121 751	6 461	111 897	16 315	48 854	39 338	33 559
1980	99 721	93 477	6 244	82 367	17 354	43 383	33 259	16 835
1990	118 579	108 263	10 316	102 349	16 230	49 087	39 446	19 730
1995	112 459	100 209	12 250	93 736	18 723	45 056	37 531	17 622
2000	106 182	89 679	16 503	97 378	8 804	39 304	34 479	15 896
2007	92 823	73 909	18 914	88 043	4 780	32 244	28 750	12 915
2008	91 909	72 112	19 797	86 834	5 075	31 708	27 959	12 445

1970 = 100

1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2007	72	61	293	79	29	66	73	38
2008	72	59	306	78	31	65	71	37

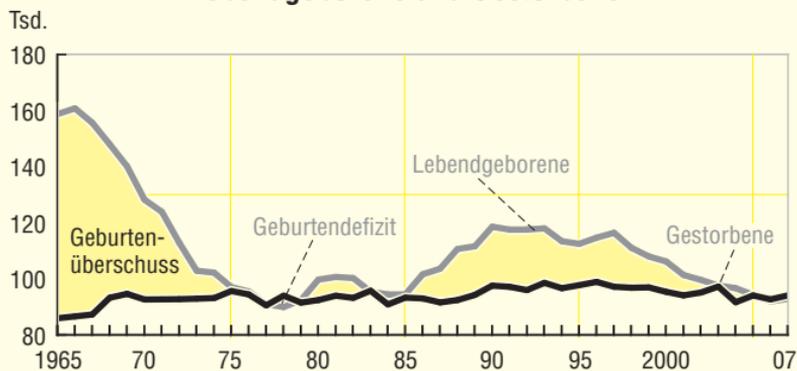
1) Nur ehelich Lebendgeborene. – 2) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StaAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			be-stehende Ehen	der mitt-leren Be-völkerung	Anzahl	auf 1 000 Schei-dungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2007	22 151	22 145	91,3	20,6	19 172	866
2008	22 799	22 792	94,4	21,2	19 573	859

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

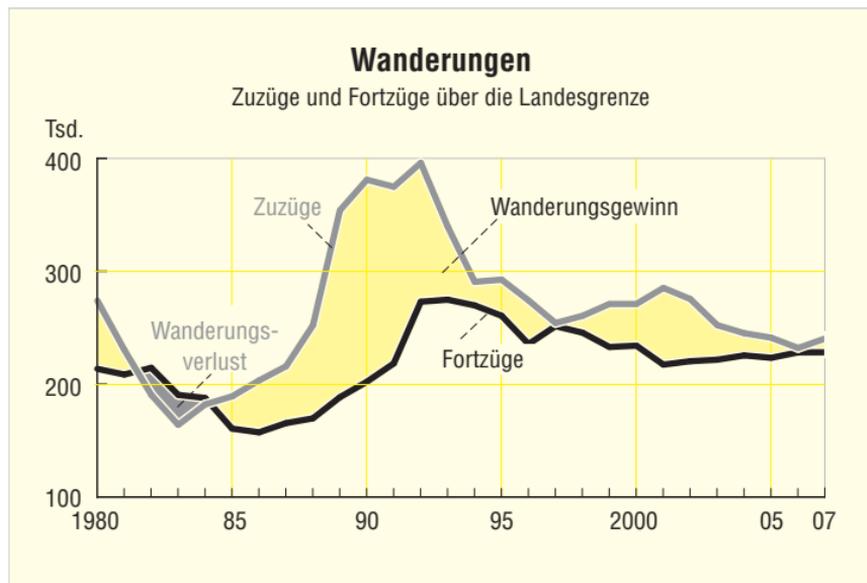
Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ²⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,5
2008	2 097,7	91 909	43,8	853,7	72 112	84,5
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2008	1 756,1	86 834	49,4	719,6	67 993	94,5
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2008	341,6	5 075	14,9	134,1	4 119	30,7

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2005	35,8	32,5	60,4	46,5	32,5	29,5	50,4	41,8
2008	36,3	32,8	62,7	46,9	33,1	29,8	51,7	43,5

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074
2004	247 899	227 834	+ 20 065	+ 13 474	+ 6 591
2005	243 840	225 695	+ 18 145	+ 5 829	+ 12 316
2006	234 531	230 601	+ 3 930	- 3 758	+ 7 688
2007	243 049	230 657	+ 12 392	- 1 284	+ 13 676
2008	249 667	245 260	+ 4 407	- 1 629	+ 6 036

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2006		2007		2008	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Bundesgebiet	Z	118 499	17 481	123 939	18 089	128 456	19 026
insgesamt	F	112 826	17 132	113 900	16 933	115 616	17 327
	S	5 673	349	10 039	1 156	12 840	1 699
davon							
früheres	Z	92 217	14 863	96 274	15 269	101 521	16 170
Bundesgebiet	F	95 219	15 467	95 680	15 191	96 185	15 449
Berlin	Z	5 739	919	5 944	942	5 903	952
	F	6 001	843	6 441	966	7 134	1 013
neue Länder	Z	20 543	1 699	21 721	1 878	21 032	1 904
	F	11 606	822	11 779	776	12 297	865
darunter							
Bayern	Z	29 861	4 477	30 914	4 473	32 249	4 713
	F	36 526	4 934	36 239	4 778	35 633	5 024
Hessen	Z	14 639	2 563	15 376	2 724	16 116	2 648
	F	14 466	2 761	15 260	2 825	15 709	2 941

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	2006		2007		2008		
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	
darunter							
Nordrhein-	Z	18 188	3 133	19 418	3 341	20 708	3 696
Westfalen	F	16 149	3 296	16 382	3 249	16 281	3 164
Rheinland-	Z	12 720	2 116	13 729	2 244	14 417	2 254
Pfalz	F	13 430	2 380	13 088	2 423	13 347	2 241
Sachsen	Z	7 738	660	7 916	768	7 764	735
	F	4 802	337	4 651	311	4 711	329
Europäisches	Z	87 045	76 998	90 515	79 375	89 964	78 106
Ausland	F	90 433	73 390	89 417	70 317	99 366	77 252
	S	- 3 388	3 608	1 098	9 058	- 9 402	854
darunter							
EU-Länder ¹⁾	Z	53 553	46 420	68 167	60 433	68 278	60 276
	F	54 186	44 404	62 881	52 444	69 873	58 140
Serbien ²⁾	Z	3 337	3 293	2 720	2 678	1 653	1 615
	F	3 150	3 090	2 401	2 344	2 127	2 074
Türkei	Z	6 174	5 845	5 781	5 381	5 500	5 039
	F	6 647	6 012	6 344	5 625	6 787	5 963
Außereurop.	Z	28 829	23 320	28 470	22 811	31 247	24 719
Ausland	F	27 048	19 498	27 122	19 329	30 278	21 236
	S	1 781	3 822	1 348	3 482	969	3 483
davon							
Afrika	Z	3 973	3 280	3 963	3 147	3 804	3 019
	F	3 400	2 613	3 245	2 451	3 292	2 440
Amerika	Z	10 001	7 237	10 006	7 174	11 030	7 810
	F	10 352	6 406	10 693	6 578	12 018	7 267
Asien	Z	13 995	12 348	13 585	12 000	15 154	13 277
	F	12 049	10 015	11 899	9 844	13 337	10 926
Australien	Z	860	455	916	490	1 101	516
und Ozeanien	F	1 247	464	1 285	456	1 349	489
Sonstige ³⁾	Z	158	119	125	87	158	97
	F	294	210	218	107	282	114
	S						
Insgesamt	Z	234 531	117 918	243 049	120 362	249 667	121 851
	F	230 601	110 230	230 657	106 686	245 260	115 815
	S	3 930	7 688	12 392	13 676	4 407	6 036

1) Jahre 2005 und 2006: EU 25, Jahr 2007: EU 27. – 2) Jahre 2005 und 2006: Serbien und Montenegro. 2008: einschließlich Kosovo. – 3) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg. S = Saldo.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Sozialgesetzbuch, V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf / Gebiet	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	
	insgesamt			weiblich
Ärzte insgesamt	37 749	40 189	40 641	15 498
darunter				
Allgemeinmedizin	6 421	6 380	6 357	2 322
Anästhesiologie	2 054	2 098	2 160	753
Arbeitsmedizin	365	365	369	129
Augenheilkunde	833	835	846	329
Chirurgie	2 146	2 158	2 093	281
Haut- und Geschlechtskrankheiten	621	622	631	260
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 915	1 893	1 949	959
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	607	614	614	145
Innere Medizin	4 800	4 908	4 991	1 170
Kinder- und Jugendmedizin	1 457	1 481	1 521	613
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	173	184	192	13
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	575	120	116	20
Neurologie	441	464	504	175
Orthopädie	918	928	845	73
Psychiatrie und Psychotherapie	336	367	407	171
Radiologie	273	266	266	65
Urologie	527	528	537	35
Arzt im Praktikum	7	1	3	1
Zahnärzte insgesamt	8 307	8 365	8 241	.¹⁾
Apotheker insgesamt	6 649	6 753	6 769	4 749

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage

Krankenhäuser

unter 50	97	1 543	37 367	68,0	10,3
50 – 100	52	3 800	96 014	67,7	9,8
100 – 150	29	3 393	92 350	69,2	9,3
150 – 200	22	3 779	119 203	65,2	7,6
200 – 250	23	5 137	166 695	71,2	8,0
250 – 500	42	14 686	477 212	76,9	8,7
500 – 1 000	24	15 654	544 371	74,3	7,8
1 000 und mehr	8	11 232	441 486	81,4	7,6
Insgesamt	297	59 224	1 974 698	74,5	8,2

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50	49	1 407	17 526	72,6	21,4
50 – 100	57	3 804	38 389	78,2	28,5
100 – 150	34	4 056	49 993	84,2	25,0
150 – 200	35	6 032	71 635	80,6	24,8
200 – 250	22	4 840	55 680	82,2	26,3
250 und mehr	21	6 710	80 697	76,8	23,4
Insgesamt	218	26 849	313 920	79,7	25,0

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2008

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	89 794	2 996	9 744	33 559	28 193	15 302
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	401	79	54	131	103	34
Vakuumentextraktion	5 238	147	578	1 866	1 764	883
Kaiserschnitt	28 123	942	2 821	9 672	8 698	5 990
Geborene Kinder	91 321	3 017	9 792	33 947	28 644	15 921
davon						
lebend geboren	91 072	3 012	9 771	33 858	28 576	15 855
tot geboren	249	5	21	89	68	66

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.10.2004	4 750 407	2 850 434	1 391 847	438 426	69 700
1.10.2005	4 661 113	2 799 068	1 356 325	436 465	69 255
1.10.2006	4 679 231	2 762 507	1 356 755	491 371	68 598
1.10.2007	4 604 627	2 717 852	1 306 589	512 493	67 693
1.10.2008	4 708 812	2 688 505	1 424 838	528 861	66 608
1.06.2009	5 017 343	2 679 800	1 746 860	524 632	66 051

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.10.2004	2 099 955	1 160 113	684 531	215 387	39 924
1.10.2005	2 100 371	1 155 218	693 693	213 353	38 107
1.10.2006	2 074 756	1 113 766	692 604	232 746	35 640
1.10.2007	1 992 315	1 060 591	663 432	234 661	33 631
1.10.2008	1 950 158	1 015 744	666 386	236 025	32 003
1.06.2009	2 088 710	1 025 833	797 203	234 554	31 120

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2008*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	6 468	3 821	1 818	765	64
15 – 20	2 275	1 505	442	303	25
20 – 25	1 840	1 245	365	220	10
25 – 30	1 540	1 087	282	158	13
30 – 35	1 393	952	245	181	15
35 – 40	1 628	1 174	261	177	16
40 – 45	2 145	1 470	416	245	14
45 – 50	2 378	1 652	471	239	16
50 – 55	2 361	1 613	480	235	33
55 – 60	3 042	2 050	648	302	42
60 – 65	3 751	2 437	891	362	61
65 – 70	6 709	4 376	1 444	760	129
70 – 75	10 904	7 228	2 156	1 165	355
75 – 80	14 762	10 137	2 734	1 279	612
80 – 85	18 469	13 015	3 220	1 312	922
85 – 90	18 404	13 253	3 091	1 113	947
90 und mehr ..	10 156	7 669	1 475	513	499
Insgesamt	108 225	74 684	20 439	9 329	3 773

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	212	161	33	18	–
15 – 20	269	218	26	21	4
20 – 25	393	303	54	31	5
25 – 30	482	369	74	34	5
30 – 35	472	355	80	35	2
35 – 40	750	580	104	56	10
40 – 45	1 155	899	144	94	18
45 – 50	1 476	1 150	179	121	26
50 – 55	1 468	1 165	177	107	19
55 – 60	1 544	1 209	188	127	20
60 – 65	1 726	1 332	206	164	24
65 – 70	2 872	2 221	373	236	42
70 – 75	4 392	3 369	639	320	64
75 – 80	6 476	4 953	928	465	130
80 – 85	10 373	7 976	1 613	566	218
85 – 90	13 972	10 820	2 243	643	266
90 und mehr ..	11 119	8 773	1 747	442	157
Insgesamt	59 151	45 853	8 808	3 480	1 010

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2007*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00–B99)	26 675	27 223	7,8	7,9
Neubildungen (C00–D48)	105 727	105 642	9,2	9,0
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	93 734	76 328	9,5	10,0
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96)	9 030	6 926	10,9	11,8
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 445	20 796	6,5	6,3
Krankheiten des Blutes und der blutbild. Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	5 852	7 931	8,5	8,1
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	21 829	31 375	10,0	8,2
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99)	59 698	55 715	22,5	28,6
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	21 932	8 260	11,3	10,7
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	58 753	59 405	6,4	6,6
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	148 596	128 687	8,6	9,0
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	47 262	24 178	6,5	7,2
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	19 942	19 069	12,0	12,4
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	67 311	52 541	7,5	7,5
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	16 069	12 136	10,1	10,1
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	96 901	90 687	6,9	7,6
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	13 111	10 862	8,6	9,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	71 992	89 053	8,3	9,4
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	31 662	46 243	9,0	9,8
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	44 921	57 988	6,3	5,8
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	–	117 568	–	4,8
dar. Entbindung (O80–O84)	–	13 321	–	4,5
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	11 512	9 460	10,2	10,9
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	7 085	6 079	6,6	6,5
Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	35 022	40 009	4,3	4,7
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	97 393	97 300	7,1	8,6
Insgesamt (A00–T98)	872 394	987 549	8,7	8,8
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	38 286	38 870	4,0	3,9
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	910 680	1 026 419	8,5	8,7

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2006	2007	2008		
	insgesamt			männlich	weiblich
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 124	1 333	1 483	656	827
dar. Tuberkulose	53	59	35	23	12
AIDS	52	52	45	35	10
Bösartige Neubildungen	23 438	24 120	24 363	13 011	11 352
dar. des Magens	1 174	1 165	1 201	665	536
des Darmes	3 296	3 256	3 363	1 752	1 611
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	4 075	4 298	4 349	3 052	1 297
der Brustdrüse	2 005	2 113	2 110	33	2 077
der Gebärmutter	441	509	465	–	465
der Prostata	1 344	1 367	1 383	1 383	–
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 930	2 032	2 063	1 083	980
Krankheiten des Kreislaufsystems	39 596	39 680	40 436	16 910	23 526
dar. Akuter Myokardinfarkt	7 005	6 729	6 677	3 634	3 043
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	8 246	8 071	7 937	3 021	4 916
Krankheiten der Atmungsorgane	5 686	5 965	6 288	3 210	3 078
dar. Pneumonie	1 709	1 832	1 874	791	1 083
Grippe	21	29	15	2	13
Bronchitis	478	426	443	199	244
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 223	5 230	5 232	2 632	2 600
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	378	400	352	160	192
Alkoholische Leberkrankheiten	1 080	1 046	977	701	276
Übrige natürliche Todesursachen	13 281	11 435	12 230	4 897	7 333
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkung	4 314	4 284	4 336	2 574	1 762
dar. Kraftfahrzeug-/					
Transportmittelunfälle ¹⁾	709	680	636	470	166
Selbstmord	1 334	1 327	1 308	957	351
Sterbefälle insgesamt	92 662	94 079	96 431	44 973	51 458

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2008

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	9	–	603	–	5	10
Fußgänger	2	–	96	–	–	4
Radfahrer	–	–	49	–	–	2
Motorradfahrer	–	–	96	–	–	–
Pkw-Benutzer	–	–	160	–	–	–
Stürze	22	–	1	802	11	338
auf gleicher Ebene, Stolpern	–	–	–	37	1	16
Treppe, Stufe	1	–	–	150	–	36
Expos. gegenüber mech. Kräften	20	–	–	5	1	14
Ertrinken, Untergehen	–	–	–	13	5	30
Ersticken	1	–	–	7	1	197
Expos. geg. elektr. Strom, Temperatur, Druck	1	–	–	1	1	2
Rauch, Feuer, Flamme	–	–	–	25	–	9
Verbrennung, -brühung	–	–	–	–	–	–
Giftige Tiere, Pflanzen	–	–	–	–	–	1
Naturkräfte	–	–	–	6	1	2
Kälte	–	–	–	5	1	–
Blitzschlag	–	–	–	–	–	–
Vergiftung	–	–	–	4	–	144
Überanstrengung; Entbehrung	–	–	–	1	–	–
Sonst. n. n. bez. Faktoren	7	–	–	78	1	151
Komplik. b. chirurg. Behandl. Folgestände von Unfällen und med./chirurg. Behandl. ...	–	–	–	–	–	61
	2	–	8	–	–	10

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl		%	
	2007		2008	
Medizinische Indikation	390	3,1	419	3,5
Kriminologische Indikation	5	0,0	6	0,0
Nach der Beratungsregelung	12 110	96,8	11 683	96,5
Unbekannt	–	–	–	–
Insgesamt	12 505	100	12 108	100

5. Unterricht, Bildung und Kultur

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 2008, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R. Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsrbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Vollzeit-Berufsschule durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Duale Hochschule: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet insbesondere auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften verbindet.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2008/09			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus. ....	.	8 824	- 1,9	2 905	1 435
Grundschulförderklassen	239	4 173	- 5,2	1 375	928
Schulkindergärten	247	4 651	+ 1,3	1 530	507
Allgemeinbildende Schulen zus.	4 147	1 254 224	- 1,7	614 511	139 042
Grundschulen	2 555	419 964	- 3,6	205 725	47 726
Hauptschulen	1 216	162 631	- 6,0	72 659	42 162
Sonderschulen	577	53 927	- 0,4	19 664	11 413
Realschulen	478	246 656	+ 0,7	122 134	21 084
Gymnasien	444	343 421	+ 0,9	180 201	15 279
Integrierte Schulformen ²⁾	59	27 625	+ 0,1	14 128	1 378
2. Bildungsweg zusammen³⁾	66	6 036	- 3,4	3 074	1 305
Berufliche Schulen zusammen	775	434 595	+ 1,8	202 685	49 988
Berufsschulen (Teilzeit)	270	208 104	+ 2,9	83 211	21 708
gewerblich	136	125 695	+ 2,9	31 850	12 947
kaufmännisch	107	73 566	+ 3,5	46 952	8 094
haus- und landwirtschaftlich	47	8 843	- 2,7	4 409	667
Sonderberufsschulen	86	7 957	+ 2,4	2 704	1 542
Berufsschulen (Vollzeit)	16	268	- 10,4	60	1
Berufsvorbereitungsjahr	153	4 176	- 38,6	1 602	1 520
Berufsfachschulen	451	69 284	+ 0,5	34 985	12 995
darunter Berufseinstiegsjahr	192	8 330	+ 39,2	4 089	2 629
Berufskollegs	380	58 796	+ 3,6	34 290	6 490
Berufsoberschulen	37	2 141	+ 3,9	751	152
Berufliche Gymnasien	206	48 825	+ 2,8	25 632	3 457
Fachschulen	235	18 996	+ 2,9	6 288	861
Schulen des Gesundheitswesens	160	16 048	+ 0,1	13 162	1 262
Hochschulbereich zusammen⁴⁾	69	259 237	+ 3,1	121 251	34 091
Universitäten ⁵⁾	15	136 393	+ 1,9	65 409	22 592
Pädagogische Hochschulen	6	19 690	- 1,2	15 373	949
Kunsthochschulen	8	4 274	+ 1,9	2 495	1 439
Fachschulen ⁶⁾	40	98 880	X	37 974	9 111
darunter Duale Hochschule	1	23 013	X	10 095	571

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 3) Abendreal-schulen, -gymnasien und Kollegs. – 4) Nur Haupthörer. – 5) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 6) Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen und Duale Hochschule (ehemals Berufsakademien).

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2008	Dagegen			
		2007	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	6 879	7 434	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	1 542	2 052	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 335	4 382	3 584	3 642	4 903
Realschulen	829	848	1 090	720	950
Gymnasien	126	105	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	47	47	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	43 026	45 008	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	34 157	35 988	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 047	1 043	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 746	1 626	795	916	1 496
Gymnasien	304	245	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	271	358	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	5 501	5 748	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	63 822	64 674	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	6 436	6 552	2 228	–	–
Realschulen	38 379	40 111	27 805	27 821	40 891
allgemeinbildende Gymnasien	2 911	2 459	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	153	117	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	1 371	1 415	937	1 100	1 578
Wirtschaftsgymnasien	18	14	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	–	–	918	2 087	–
Berufsaufbauschulen	394	459	693	974	911
Berufsfachschulen	13 143	12 685	9 793	10 298	12 115
Berufsschulen	1 017	862	1 445	3 033	–
Fachhochschulreife⁵⁾ an	16 348	16 346	6 841	8 262	4 633
allgemeinbildenden Schulen	306	314	182	162	200
beruflichen Schulen	16 042	16 032	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	45 337	43 433	30 984	34 247	41 334
allgemeinbildenden Schulen ⁶⁾	31 673	30 161	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	13 664	13 272	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	36 296	35 359	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	7 921	8 276	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2008/2009					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	70 614	+ 8,6	26 284	25 311	19 019	–
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	31 302	+ 11,6	11 474	11 350	8 478	–
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	13 785	+ 15,0	4 969	4 990	3 826	–
Büro/Kaufm. Verwaltung	14 469	+ 3,0	5 172	5 050	4 247	–
Metalltechnik	40 853	+ 5,9	11 118	12 412	10 489	6 834
dar. Fertigungs- und Zerspantechnik	27 869	+ 6,1	7 857	8 446	7 081	4 485
Installations- u. Metallbautechn.	9 992	+ 3,5	1 654	2 970	2 834	2 234
Fahrzeugtechnik	10 334	+ 1,1	1 134	3 517	3 085	2 598
Elektrotechnik	19 604	+ 5,1	5 289	5 915	5 311	3 089
dar. Energietechnik.....	8 213	+ 3,7	1 654	2 438	2 225	1 896
Nachrichtentechnik	331	– 7,8	38	98	113	82
Bautechnik	8 564	– 1,1	2 352	3 151	3 061	–
dar. Rohbau	4 240	+ 1,0	1 317	1 506	1 417	–
Ausbau	4 248	– 3,3	959	1 645	1 644	–
Holztechnik	4 470	– 3,9	824	1 845	1 789	12
Textiltechnik und Bekleidung	872	– 3,9	291	312	267	2
Chemie, Physik und Biologie	2 991	+ 4,1	990	927	829	245
dar. Laboratoriumstechnik	1 407	+ 1,9	440	423	389	155
Drucktechnik	3 885	+ 6,4	1 141	1 419	1 325	–
dar. Druckvorlagen- u. Formherst.....	798	– 29,4	101	178	519	–
Druckverarbeit. u. Buchbinderei	1 905	+ 34,6	699	786	420	–
Farbtechnik und Raumgestaltung	6 016	+ 2,3	1 598	2 314	2 104	–
dar. Farbtechnik.....	4 705	+ 3,6	1 153	1 848	1 704	–
Raumgestaltung	1 251	– 1,0	385	466	400	–
Gesundheit	14 202	+ 0,2	4 902	4 685	4 439	176
Körperpflege	5 271	– 0,7	1 441	1 951	1 879	–
Ernährung und Hauswirtschaft	23 004	– 0,0	8 195	7 796	7 013	–
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	13 228	– 0,1	4 642	4 671	3 915	–
Back- und Süßwarenhersteller	6 968	+ 2,5	2 378	2 247	2 343	–
Agrarwirtschaft	5 381	+ 0,8	1 630	1 945	1 802	4
dar. tierischer Bereich	869	+ 3,3	121	393	353	2
pflanzlicher Bereich	4 167	– 0,6	1 343	1 453	1 369	2
Berufsschüler insgesamt	216 061	+ 2,9	67 189	73 500	62 412	12 960
dav. mit Ausbildungsvertrag	213 934	+ 3,0	65 320	73 293	62 369	12 952
ohne Ausbildungsvertrag	2 127	– 9,5	1 869	207	43	8
dav. Praktikanten	74	X	45	28	1	–
Praktikanten Einstiegs- qualifizierung	403	X	401	2	–	–
Deutsche m. Arbeitsvertrag	85	X	43	31	3	8
Ausländer m. Arbeitsvertrag	40	X	14	21	5	–
deutsche Arbeitslose	240	X	150	78	12	–
ausländische Arbeitslose	202	X	143	37	22	–
deut. Jugendl. in Fördermaßßn.	775	X	767	8	–	–
ausl. Jugendl. in Fördermaßßn.	308	X	306	2	–	–

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. – 1) Gegenüber dem Vorjahr.

4. Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart / -typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2008/09		Darunter			
	insgesamt	darunter weiblich	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemeinbildende Schulen zusammen	109 805	72 341	49 043	24 439	43 831	37 227
davon						
Grund- und Hauptschulen	46 956	34 965	19 435	11 712	19 610	18 146
Sonderschulen	14 483	10 454	7 775	4 821	5 055	4 457
Realschulen	17 197	10 295	7 974	3 360	6 527	5 307
Gymnasien	28 513	15 118	12 489	3 960	11 836	8 726
Schulen besonderer Art	429	251	230	101	170	132
Integrierte						
Orientierungsstufe	12	10	3	2	8	7
Freie Waldorfschulen	2 215	1 248	1 137	483	625	452
Abendschulen / Kollegs zusammen	1 191	440	8	3	118	65
davon						
Abendrealschulen	444	172	1	–	15	10
Abendgymnasien	581	189	6	2	74	38
Kollegs	166	79	1	1	29	17
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	25 987	11 190	13 392	3 313	7 747	5 515
Schulen insgesamt	136 983	83 971	62 443	27 755	51 696	42 807
Nachrichtlich:						
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens						
zusammen ²⁾	4 800	2 781	624	393	509	424

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Lehrkräfte an beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. – 2) Schulen, die dem Ministerium für Arbeit und Soziales unterstellt sind.

5. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2008

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2008 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	52 888	5 903	3 290	18 644	1 623	13 980	1 536
dar. Metall- und Elektrotechnik ..	42 813	2 939	2 464	14 773	1 064	11 033	658
Bau, Steine, Erden	1 335	373	101	516	107	429	132
Chemie, Physik, Biologie	3 312	1 030	188	1 161	107	902	271
Papier, Druck	2 954	968	195	1 175	171	853	251
Kaufmännische Ausbildungsberufe	75 121	43 454	6 169	31 144	6 394	23 844	13 699
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	5 386	3 223	152	2 224	73	1 979	1 129
Industriekaufmann/-kauffrau	9 834	6 627	422	3 672	220	3 162	2 101
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	10 019	5 962	1 312	4 415	961	3 556	2 054
Industrie und Handel zusammen	128 009	49 357	9 459	49 788	8 017	37 824	15 235
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	47 979	8 715	5 226	18 266	4 521	13 399	2 493
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	9 466	479	989	3 892	1 022	2 879	147
Metallhandwerke	23 054	484	2 131	8 010	1 443	5 870	107
Holzhandwerke	2 748	241	169	1 300	250	1 051	86
Nahrungsmittel	3 936	1 103	315	1 444	556	1 042	267
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 209	5 734	1 507	3 033	1 078	2 154	1 714
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	869	288	58	330	70	209	58
Kaufmännische Ausbildungsberufe	6 498	5 741	815	2 049	967	1 735	1 530
Handwerk zusammen	58 054	14 939	6 681	22 184	5 871	15 930	4 123
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	4 254	962	41	1 651	278	1 304	272
dar. Landwirt(in)	542	74	2	272	19	230	29
Gärtner(in)	2 081	448	18	783	168	535	118
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen ..	5 849	4 316	159	1 966	97	1 944	1 364
dar. Sozialversicherungsfachgest.	987	727	24	329	18	363	258
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 528	2 090	62	883	29	850	692
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	15 840	15 437	2 005	5 593	973	4 721	4 586
dar. Medizinisch. Fachangestellte(r) ²⁾	6 286	6 257	790	2 090	358	1 829	1 822
Zahnmedizinische/r							
Fachangestellte/r	4 488	4 473	779	1 622	284	1 366	1 362
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich)	1 702	1 644	168	627	127	544	525
Auszubildende insgesamt³⁾	213 708	86 655	18 513	81 809	15 363	62 267	26 105

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 2) Einschließlich Arzthelfer(in). – 3) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

Standorte von Hochschulen

Stand: 1. Januar 2009

- Universitäten, Gesamthochschulen, Theologische und private wissenschaftliche Hochschulen
- ◇ Pädagogische Hochschulen
- Kunsthochschulen
- △ Fachhochschulen einschließlich Verwaltungsfachhochschulen
- + Duale Hochschule Baden-Württemberg mit Außenstellen



6. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2008/09

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen¹⁾	136 393	65 409	113 801	22 592	24 586	29 919
dar. Freiburg	19 682	10 347	16 364	3 318	3 299	4 325
Heidelberg	24 918	14 116	20 352	4 566	3 650	4 446
Hohenheim	6 676	3 724	5 746	930	1 440	1 803
Karlsruhe	18 113	4 786	14 943	3 170	3 590	3 811
Konstanz	8 820	4 834	7 645	1 175	1 895	2 458
Mannheim	9 840	5 186	8 590	1 250	2 018	2 363
Stuttgart	18 491	6 030	14 238	4 253	3 915	4 743
Tübingen	21 461	12 452	18 546	2 915	3 145	4 008
Ulm	6 998	3 248	6 223	775	1 394	1 593
Pädagog. Hochschulen zusammen	19 690	15 373	18 741	949	3 250	4 395
dav. Freiburg	4 038	3 090	3 815	223	642	879
Heidelberg	3 907	3 068	3 753	154	532	757
Karlsruhe	2 891	2 347	2 745	146	632	821
Ludwigsburg	4 477	3 488	4 219	258	677	879
Schwäbisch Gmünd	2 122	1 590	2 032	90	369	539
Weingarten	2 255	1 790	2 177	78	398	520
Kunsthochschulen zusammen	4 274	2 495	2 835	1 439	613	776
dav. Freiburg (Musik)	519	322	258	261	80	64
Karlsruhe (Bildende Künste)	296	160	261	35	46	57
Karlsruhe (Gestaltung)	385	202	336	49	37	59
Karlsruhe (Musik)	569	324	330	239	91	141
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	570	322	313	257	87	110
Stuttgart (Bildende Künste)	806	515	678	128	118	163
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	710	403	459	251	93	123
Trossingen (Musik)	419	247	200	219	61	59
Fachhochschulen zusammen²⁾	75 867	27 879	67 327	8 540	14 283	16 836
Staatliche Fachhochschulen zus.	61 288	19 646	53 375	7 913	11 307	14 037
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	3 517	1 043	3 217	300	683	835
Esslingen (Technik u. Sozialwesen)	5 254	1 382	4 525	729	1 052	1 166
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	5 260	1 829	4 528	732	921	1 113
Karlsruhe (Technik u. Wirtschaft)	5 932	1 209	5 093	839	1 028	1 322
Mannheim (Techn., Gestalt. u. Sozialw.)	4 338	1 316	3 597	741	602	845
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 601	1 533	3 181	420	577	799
Pforzheim (Techn., Wirtschaft u. Gestalt.)	4 103	1 780	3 600	503	777	878
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 917	1 650	3 032	885	759	1 038
Nicht staatl. Fachhochschulen	10 409	5 937	9 809	600	2 160	2 356
Verwaltungsfachhochschulen	4 170	2 296	4 143	27	816	443
Hochschulen insgesamt	236 224	111 156	202 704	33 520	42 732	51 926

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 2) Ohne Duale Hochschule Baden-Württemberg.

7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2007*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Bestandene Prüfungen		Alter bei Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Fachsemester	
					insgesamt	weiblich
	Anzahl		Durchschnitt in Jahren		Semester	
Abschlüsse von Erststudien						
Diplome an Universitäten (U)	7 690	2 812	27,3	27,1	11,3	11,0
dar. Architektur, Innenarchitektur	359	170	28,3	27,7	11,4	11,2
Biologie	589	391	26,9	26,8	11,3	11,1
Chemie	265	105	26,5	25,7	11,1	10,4
Elektrotechnik	344	38	27,6	27,0	11,8	11,7
Informatik	963	156	27,6	27,2	12,4	12,1
Maschinenbau, Verfahrenst.	694	85	27,1	26,6	11,5	10,9
Wirtschaftswissenschaften	1 797	734	27,0	26,9	10,5	10,5
Magister (U) zusammen	1 765	1 190	28,5	28,2	11,4	11,4
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	1 156	830	28,7	28,4	11,6	11,6
Diplome (U) Lehrer zusammen	184	108	27,3	27,0	10,0	9,9
dar. Wirtschaftswissenschaften	174	106	27,3	27,0	10,0	9,9
Staatsprüfungen (U) o. Lehramt	2 699	1 541	27,1	26,7	11,5	11,5
dar. Humanmedizin	1 209	712	28,2	27,9	13,4	13,3
Rechtswissenschaft	1 107	570	25,9	25,4	9,7	9,7
Zahnmedizin	214	119	27,7	27,4	11,8	11,6
Kirchliche Prüfungen (U) zus.	56	23	28,1	27,4	11,5	11,3
Prüfungen für das Lehramt	4 694	3 660	26,4	25,9	8,9	8,7
dar. Grund- und Hauptschulen	1 784	1 606	25,8	25,5	7,7	7,7
Realschulen	1 201	859	26,1	25,6	8,4	8,3
Gymnasien (U)	1 335	883	27,3	26,9	10,9	10,8
Diplome an Kunsthochschulen	364	201	27,5	27,2	9,8	9,7
dar. Musik, Musikwissenschaft	182	100	26,5	26,2	9,9	9,9
Diplome an Fachhochschulen (FH)	11 043	4 171	27,3	27,2	9,0	8,8
dar. Architektur, Innenarchitektur	426	217	27,5	26,6	9,0	8,9
Bauingenieurwesen	311	56	27,5	26,3	9,0	9,1
Elektrotechnik	745	37	26,8	26,1	9,0	9,1
Informatik	1 387	229	27,2	27,2	9,2	9,1
Maschinenbau, Verfahrenst.	2 114	448	26,9	26,3	9,0	8,9
Sozialwesen	729	593	29,8	29,6	8,6	8,6
Wirtschaftswissenschaften	2 610	1 427	27,1	26,7	9,1	9,0
Staatliche Laufbahnprüfungen (VerwaltungsFH) zusammen ...	1 350	755	26,8	24,9	6,0	6,0

*) Wintersemester 2006/07 und darauf folgendes Sommersemester 2007.

Noch: 7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2007*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Bestandene Prüfungen		Alter bei Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Fachsemester	
					insgesamt	weiblich
	Anzahl		Durchschnitt in Jahren		Semester	
Bachelor zusammen	2 545	1 330	25,5	25,1	6,6	6,4
Bachelor an Universitäten	1 084	649	25,0	24,8	6,3	6,2
dar. Sprach- und Kulturwiss.	468	365	25,3	25,2	6,2	6,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	226	107	24,4	24,3	6,0	6,1
Bachelor an Fachhochschulen	1 461	681	25,8	25,4	6,8	6,6
dar. Mathematik, Naturwiss. ...	358	115	25,6	25,0	6,8	6,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	431	193	25,5	25,0	6,7	6,6

*) Wintersemester 2006/07 und darauf folgendes Sommersemester 2007.

8. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3
2004	110 817	33 851	30,5	35 442	32,0	40 028	36,1
2005	106 724	30 892	28,9	34 039	31,9	40 297	37,8
2006	108 575	30 101	27,7	35 690	32,9	41 502	38,2
2007	112 735	29 852	26,5	36 981	32,8	44 558	39,5
2008	109 203	27 427	25,1	37 132	34,0	43 338	39,7

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt.

9. Personal an Hochschulen 2007

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künstl- erisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissen- schaftl. und künstl- erisches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissen- schaftl. und künstl- erische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	21 501	2 278	466	18 432	8 713
dar. Freiburg	2 105	316	83	1 652	1 610
Heidelberg	1 792	259	51	1 327	2 765
Hohenheim	845	108	10	723	184
Karlsruhe	2 471	255	36	2 178	676
Konstanz	1 037	168	29	825	552
Mannheim	860	122	22	697	447
Stuttgart	2 771	242	38	2 472	937
Tübingen	1 692	287	58	1 298	973
Ulm	739	95	8	629	243
Pädagog. Hochschulen zusammen ...	1 048	359	4	396	906
dav. Freiburg	217	71	–	104	238
Heidelberg	234	77	1	89	224
Karlsruhe	146	50	–	45	101
Ludwigsburg	218	76	2	96	151
Schwäbisch Gmünd	105	42	–	27	124
Weingarten	128	43	1	35	68
Kunsthochschulen zusammen	603	363	8	30	795
dav. Freiburg (Musik)	86	62	–	–	102
Karlsruhe (Bildende Künste)	32	21	–	–	12
Karlsruhe (Gestaltung)	44	24	4	–	–
Karlsruhe (Musik)	61	45	–	11	146
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	102	59	–	–	113
Stuttgart (Bildende Künste)	100	47	4	–	109
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	112	67	–	19	211
Trossingen (Musik)	66	38	–	–	102
Fachhochschulen zusammen²⁾	3 055	2 357	107	479	4 632
Staatliche Fachhochschulen zus.	2 515	2 010	1	448	3 748
dar. Esslingen (Technik)	195	186	–	9	361
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	174	159	–	9	210
Karlsruhe (Technik)	249	171	–	71	377
Konstanz ³⁾	164	133	–	22	187
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	196	155	–	35	266
Pforzheim ³⁾	156	140	–	13	181
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	180	123	–	43	240
Nicht staatliche Fachhochschulen	300	212	37	26	728
Verwaltungsfachhochschulen	240	135	69	5	156

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 2) Ohne Duale Hochschule Baden-Württemberg. – 3) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Geförderte nach BAföG 2008

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	74 032	194 522	104 510	90 012
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 075	3 896	2 275	1 622
Abendrealschulen, -gymnasien	644	1 713	1 381	332
Berufsfachschulen	11 248	20 680	14 239	6 441
Fachoberschulen	2 452	4 532	2 894	1 637
Berufsaufbauschulen	315	604	435	169
Fachschulen ³⁾	2 038	6 277	4 847	1 431
Fachhochschulen	11 779	32 914	16 933	15 981
Kunsthochschulen	386	1 224	461	763
Wissenschaftliche Hochschulen ⁴⁾	39 170	110 444	51 668	58 776
Sonstige Bildungseinrichtungen	4 925	12 238	9 377	2 860

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzahlungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich Höhere Fachschulen. – 4) Universitäten, Theologische Hochschulen und Pädagogische Hochschulen.

11. Geförderte und finanzieller Aufwand 2008 nach dem AFBG*)

Fortbildungsstätte — Fortbildungsziel	Geförderte insgesamt	Finanzieller Aufwand insgesamt ¹⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Fortbildungsstätte				
Öffentliche Schulen	6 882	24 700	22 919	1 780
Private Schulen	1 096	3 731	2 834	897
Lehrgang an öffentlichen Instituten	8 134	15 957	5 872	10 073
Lehrgang an privaten Instituten	6 794	12 727	3 953	8 773
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	195	257	—	257
Fernlehrgang an privaten Instituten	1 188	1 498	9	1 490
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	—	—	—	—
Insgesamt	24 289	58 871	35 588	23 270
Fortbildungsziel nach				
Berufsbildungsgesetz	14 634	28 993	12 637	16 364
Handwerksordnung	5 552	18 049	13 466	4 561
Vergleichbarem Bundesrecht	908	2 517	1 901	618
Vergleichbarem Landesrecht	2 856	8 609	7 285	1 322
Ergänzungsschulen	186	417	249	168
Gesundheits- und Pflegeberufen	153	285	48	237
Verordnung nach § 2 Abs. 1a	—	—	—	—
Insgesamt	24 289	58 871	35 588	23 270

*) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. – 1) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.

12. Allgemeine Weiterbildung 2008

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen ¹⁾	Landesarbeits- gemeinschaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche | kath. Kirche	
Kurse, Lehrgänge, Seminare	152 956	113 949	25 777	13 230
Kursteilnehmer (Belegungen)	2 049 280	1 217 383	553 470	278 427
Unterrichtsstunden	3 322 548	2 574 543	381 214	366 791
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	86 270	14 409	43 325	28 536
Besucher/Teilnehmer	2 493 532	493 771	1 162 231	837 530
Studienfahrten/Studienreisen	4 046	3 097	802	147
Teilnehmer	78 639	65 312	8 949	4 378
	1 000 EUR²⁾			
Gesamtfinanzierung	163 871	137 158	15 625	11 088
dar. Teilnehmergebühren	88 701	78 789	6 819	3 093
Zuschüsse Land	10 982	7 923	1 649	1 410
Zuschüsse Kreis(e)	5 296	4 269	916	111
Zuschüsse Gemeinde(n)	36 413	35 943	420	51
Kirchliche Mittel	9 241	–	4 038	5 203

1) Die Gesamtzahl der Volkshochschulen in Baden-Württemberg beträgt 174. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.
Quelle: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

13. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater / Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/ Bühnen	Vor- stellun- gen ¹⁾	Darunter Schau- spiel ²⁾	Gastspiele nach außerhalb	Be- sucher	Per- sonal- stellen	Gesamtaus- gaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 628	1 037	76	829 655	1 906,5	148 052
dav. Stuttgart	1	919	585	68	550 467	1 328,0	106 118
Karlsruhe	1	709	452	8	279 188	578,5	41 934
Landesbühnen zusammen	3	1 192	1 151	739	281 655	346,5	16 743
dav. Esslingen	1	383	368	266	99 578	146,0	6 966
Bruchsal	1	665	144	278	67 027	65,5	3 725
Tübingen/Reutlingen	1	144	639	195	115 050	135,0	6 052
Theater zusammen⁴⁾	38	11 022	9 500	939	1 935 838	2 411,5	161 515
dar. Stuttgart	6	1 357	1 259	165	167 741	84,5	7 082
Heilbronn	3	747	658	149	188 395	182,0	14 805
Baden-Baden	1	592	543	3	75 322	71,5	6 074
Karlsruhe	2	815	788	26	87 561	26,0	1 868
Heidelberg	3	1 031	757	43	185 762	307,0	18 475
Mannheim	3	1 406	1 038	86	352 644	652,0	46 500 ⁵⁾
Freiburg im Breisgau	4	1 239	973	38	255 333	378,0	25 767
Ulm	4	952	820	115	220 502	286,0	16 571
Theaterunternehmen insg.	43	13 842	11 688	1 754	3 047 148	4 664,5	326 310

*) In der Spielzeit 2007/2008. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2007. – 4) Ohne Kabarett „Galgenstricke“ Esslingen und Spiegelfechter Karlsruhe. – 5) Für das Nationaltheater Mannheim bezieht sich das Rechnungsergebnis auf die Spielzeit 06/07.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

14. Nettoaussgaben des Landes für Kultur

Aufgabenbereich ¹⁾	1990	1995	2000	2007	2008
	1 000 EUR				
Kulturaussgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	350 586,9	343 311,0
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	116 952,0	107 985,7
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	14 530,8	14 334,1
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	56 470,1	54 053,9
Denkmalschutz, -pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	32 851,3	32 821,4
Kulturförderung .....	.	.	.	31 328,2	34 559,6
Kunsthochschulen ²⁾	39 412,9	57 376,5	72 238,3	52 976,1	56 257,7
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	10 589,2	10 588,8
Musikschulen .....	.	.	.	15 842,2	16 192,5
Bibliothekswesen	1 340,7	1 661,0	3 019,1	1 653,5	0,0
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	17 393,5	16 517,3
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	34 988 524,3	35 546 921,3

1) Ab 2002 teilweise Änderung der haushaltsmäßigen Zuordnung. – 2) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.

15. Hörfunkprogramm

Programmattung	Ins- gesamt	Darunter				DAS DING
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm	
Sendezeit (in Stunden) 2008						

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	53 872	12 476	5 287	7 073	20 986	7 899
Wort-Beiträge	28 322	4 741	3 691	1 707	8 665	885
Werbefunk ¹⁾	588	351	–	128	109	–
Ausländerprogramme	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	82 782	17 568	8 978	8 908	29 760	8 784

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

16. Fernsehprogramm

Programmgattung	Sendezeit (Min.) 2008	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgattung	Sendezeit (Min.) 2008	Veränderung ¹⁾ in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾					
Tagesschau und Wetterkarte	35 762	- 2,4	Unterhaltung	22 528	- 8,5
Sport	39 402	+ 38,4	Musik	153	- 66,2
Politik und Gesellschaft	45 436	+ 10,5	Familie	34 331	+ 0,9
Kultur und Wissenschaft	28 780	- 7,6	Spielfilm	100 844	+ 1,8
Religion	3 140	- 16,1	Programmüberleitungen ..	6 980	- 11,1
Fernsehspiel	22 421	+ 0,4	Verschiedenes	82 143	- 2,3
			Vormittagsprogramm/ARD	35 982	+ 0,4
			Vormittagsprogramm/ZDF	36 545	- 1,3
			Insgesamt	494 447	+ 0,9
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)					
Kultur u. Wissenschaft	64 978	- 10,4	Innen-, Gesellschafts- und Bildungspolitik	15 214	+ 4,1
Kinder und Jugend ...	28 107	- 18,1	Außenpolitik	9 280	+ 21,9
Fernsehspiel	21 116	+ 0,6	Wirtschaft, Recht, Soziales und Umwelt	7 217	+ 0,0
Hauptredaktion Spielfilm/Dokukanal ³⁾	45 181	- 13,0	Sport ⁷⁾	36 967	+ 17,6
Show	48 522	+ 35,3	Werbefernsehen (Spots) ..	5 105	- 8,9
Unterhaltung-Wort ... Reihen und Serien (Vorabend)	40 350	+ 13,5	Programmpräsentation	17 170	- 5,7
Musik	1 921	- 0,9	Mainzelmänncheninserts	1 391	+ 21,4
Reporter/Reportage ⁴⁾	3 251	- 23,7	Übernahme ARD	34 128	- 1,9
Magazinsendungen ⁵⁾	29 685	+ 0,9	Sponsorenhinweise	502	+ 5,7
Aktuelles ⁶⁾	77 918	+ 2,0	Insgesamt	527 998	+ 0,2
Zeitgesch./Zeitgeschehen ⁴⁾	5 664	- 9,8			
Drittes Programm⁹⁾					
			Politik und Gesellschaft ...	261 684	- 1,6
			Kultur und Wissenschaft	108 212	+ 21,3
			Religion	4 547	+ 11,4
			Sport	20 571	- 22,0
			Fernsehspiel	30 308	+ 12,6
			Spielfilm	43 149	- 7,3
			Unterhaltung	105 662	- 3,6
			Musik	7 853	- 5,2
			Familie	106 425	- 3,1
			Bildung und Beratung	19 465	- 7,3
			Spot/Überleitung	31 548	+ 12,9
			Insgesamt	739 424	+ 0,5
Regionalprogramm⁸⁾					
Unterhaltung	22 683	- 10,3			
Programmüberleitung	5 742	- 15,1			
Werbeeinblendungen	8 121	- 4,1			
Programmübernahmen	-	()			
Sport (Bundesliga am Samstag)	2 504	- 5,9			
Insgesamt	39 050	- 9,5			

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. – 3) Seit 1.7.2008. – 4) Seit 1.6.2004. – 5) „Frontal 21“, „ZDF-Morgenmagazin“. – 6) „ZDF-Mittagsmagazin“. – 7) Einschließlich WM-Ersatzprogramm. – 8) Südwestrundfunk Stuttgart. – 9) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart, Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz.

17. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Filmbesucher je Einwohner
	Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1998	562	101 579	89	35 374	18,0	+ 5,2	1,7
1999	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0
2003	631	113 239	87	35 245	19,3	- 9,0	1,8
2004	631	113 925	85	34 804	20,8	+ 7,5	1,9
2005	634	113 688	82	33 553	17,1	- 17,8	1,6
2006	626	112 842	81	33 128	19,0	+ 11,0	1,8
2007	618	109 874	77	31 851	17,2	- 9,4	1,6
2008	620	109 708	75	30 965	17,9	+ 4,1	1,7

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

18. Öffentliche Bibliotheken 2008

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						Aufwendungen für	
	Bibli- otheken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien	Per- sonal	
						1 000 EUR		
Anzahl	1 000	je 100 Einwohner						
Stuttgart	319	6 703	28 140	167	702	7 508	34 068	
Karlsruhe	194	3 593	11 946	131	436	3 223	18 092	
Freiburg	134	2 329	8 567	106	390	2 431	9 546	
Tübingen	150	2 864	10 278	158	568	3 022	12 422	
Baden-Württ.	797	15 489	58 931	144	548	16 184	74 128	
dag. im Vorjahr	796	15 372	57 009	143	530	15 349	70 288	

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidenten.

19. Sportvereine 2008

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾	21 730	4 038 924	997 271	752 146	594 045	1 695 462	39,7
darunter							
Badminton	451	26 467	4 259	7 586	6 188	8 434	40,1
Basketball	274	24 095	6 730	10 990	3 286	3 089	25,8
Fußball	3 088	973 442	234 409	208 316	154 339	376 378	13,4
Golf	55	36 544	2 201	3 324	3 710	27 309	40,1
Handball	669	170 318	49 001	44 786	25 837	50 694	35,2
Judo	329	30 663	16 104	7 018	2 931	4 610	29,7
Karate	318	25 315	11 173	5 831	3 539	4 772	36,2
Kegeln	333	25 834	1 278	3 770	4 783	16 003	30,9
Leichtathletik	1 341	175 044	56 899	33 539	20 304	64 302	48,0
Radsport	550	36 599	5 619	6 320	6 255	18 405	30,6
Reiten	853	104 821	22 654	26 183	18 677	37 307	70,4
Ringern	144	25 871	4 427	3 879	4 313	13 252	19,3
Schach	433	18 158	3 118	3 785	2 966	8 289	7,8
Schießen	1 297	160 997	6 491	24 023	25 479	105 004	16,7
Schwimmen	299	68 127	32 962	12 731	6 471	15 963	50,1
Segeln	142	23 525	1 861	3 027	3 587	15 050	26,8
Ski	855	199 634	34 371	37 925	31 646	95 692	43,6
Tanzsport	409	40 637	9 772	7 125	5 535	18 205	64,7
Tennis	1 863	315 053	47 235	55 405	39 510	172 903	40,2
Tischtennis ...	1 408	109 942	19 625	28 403	19 213	42 701	22,1
Turnen	2 873	1 128 803	378 485	144 767	145 447	460 104	64,7
Volleyball	1 090	74 154	10 670	23 723	16 664	23 097	50,1
Versehrten-sport	571	43 403	1 209	1 854	3 039	37 301	41,6

1) Fälle (Mehrfachzählungen); Die Gesamtzahl der Vereine in Baden-Württemberg beträgt 11 409.

Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Freizeit- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	Berufl. Bildung
2007	61	8 747	1 073,9	146,8	369,7	425,8	131,6
2008	59	8 566	1 096,4	146,0	409,6	431,8	109,0
Veränderung in %	-3,3	-2,1	+2,1	-0,5	+10,8	+1,4	-17,1

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

21. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt ¹⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2007	1 387	1 596	2 286 893	7 828	10 085	2 960	11 226
2008	1 385	1 596	2 264 872	7 731	10 251	2 624	15 156

Evangelische Landeskirche in Baden²⁾

1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2007	649	639	1 291 357	3 755	6 505	1 504	8 072
2008	649	630	1 281 903	...	...	...	...

1) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A. und Pfarrdiakone. – 2) Mit Sitz eines Pfarramtes. – 3) Ohne Dauervakanzen.
Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

22. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2007	1 072	350	2 047 919	7 737	6 888	975	7 882
2008	1 072	336	2 033 022	8 510	5 809	909	10 455

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1995	1 039	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2007	1 038	466	1 953 347	8 276	6 026	984	8 283
2008	1 038	467	1 939 107	8 029	6 087	966	11 112

1) Einschließlich Seelsorgestellten. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

23. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2005	11	7 837	16	8	7	4	10	152
2008	11	8 194	13	9	6	5	11	152

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs bzw. Baden.

6. Rechtspflege

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Unter Bewährungsaufsicht Unterstellte: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2001	576 029	333 147	57,8	233 286	161 475	71 811
2002	598 247	346 475	57,9	244 106	167 856	76 250
2003	581 727	322 733	55,5	229 002	161 029	67 973
2004	653 472	395 756	60,6	267 576	186 050	81 526
2005	618 764	372 069	60,1	252 028	176 682	75 346
2006	609 837	365 278	59,9	248 316	172 412	75 904
2007	611 433	364 071	59,5	250 371	174 361	76 010

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2007

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klä- rung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	611 433	12 686	33 503	25 719	178 463	59,5
dar. Sexualdelikte (174–184 e)	6 011	162	536	286	3 261	81,6
Mord (211)	91	3	4	17	103	102,2
Totschlag (212, 213, 216)	193	–	16	23	165	94,3
Körperverletzung (223–231)	53 172	2 053	7 818	6 422	32 404	90,2
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	219 721	7 427	14 252	5 394	34 032	33,5
Unterschlagung (246)	9 590	144	547	487	4 128	56,2
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 185	146	747	486	1 155	58,6
Begünstig., Hehlerei (257–262) ..	3 130	131	661	402	1 985	98,4
Betrug, Untreue (263–266 b)	102 385	417	4 137	5 568	42 941	86,2
Urkundenfälschung (267–282) ...	6 624	48	934	566	4 154	91,7
Brandstiftung (306–306 d, f)	2 096	185	183	97	867	58,8
Rauschgiftdelikte	29 783	66	2 209	4 876	17 749	96,5
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2006	609 837	12 487	31 889	25 788	178 152	59,9

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigengelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			
Tatverdächtige²⁾					
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2005	252 028	1 713	6 326	7 378	2 178
2007	250 371	1 754	6 703	6 744	2 136
Verurteilte					
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2005	124 640	–	1 839	3 809	1 224
2007	123 710	–	1 907	3 559	1 204

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. –2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2007

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nichtdeutsche
		insgesamt	davon				
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
Straftaten insgesamt	145 214	123 710	9 533	13 575	100 602	32 090	
dar. Sexualdelikte (174–184 e)	1 440	1 268	108	79	1 081	262	
Mord, Totschlag (211–213)	125	96	8	12	76	28	
Körperverletzung (223–231) ..	20 247	15 604	2 237	2 504	10 863	3 960	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	21 581	18 426	3 035	1 899	13 492	5 272	
Unterschlagung (246)	1 282	951	112	109	730	217	
Raub (249–255, 316 a)	1 168	1 016	286	231	499	364	
Begünst., Hehlerei (257–262)	948	772	103	89	580	220	
Betrug, Untreue (263–266 b)	28 316	24 626	445	2 163	22 018	6 197	
Urkundenfälschung (267–282)	3 480	3 083	161	292	2 630	1 257	
Brandstiftung (306–306 d)	207	153	23	23	107	36	
Im Straßenverkehr zusammen	35 326	32 402	1 316	3 340	27 746	6 115	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ..	26 709	25 222	364	2 642	22 216	4 080	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	18 729	16 787	659	2 041	14 087	5 999	
dar. Rauschgiftdelikte	9 165	8 481	418	1 440	6 623	1 922	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2006	143 388	121 763	8 705	13 279	99 779	31 403	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2005	124 640	18 270	13 267	90 702	2 782	1 531	12 312	562
2006	121 763	17 708	12 757	89 419	2 742	1 596	11 676	213
2007	123 710	17 018	12 384	90 883	2 894	1 678	12 529	374

6. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht

Bewährungshilfestatistik 2007

Oberlandes- gerichtsbezirk — Jahr	Unter- stellungen ins- gesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zu- sammen	dar. Aussetzung ²⁾		zu- sammen	dar. Aussetzung ²⁾	
			der Strafe	des Straf- restes		der Strafe	des Straf- restes
Karlsruhe männlich	9 392	6 987	4 767	1 799	2 405	1 585	394
weiblich	1 168	964	753	175	204	128	25
Stuttgart männlich	12 182	9 361	6 290	2 481	2 821	1 794	508
weiblich	1 636	1 420	1 087	278	216	150	22
Insgesamt	24 378	18 732	12 897	4 733	5 646	3 657	949
dagegen 1985	16 965	10 488	6 131	4 357	6 477	4 376	1 620
1990	17 587	12 885	7 821	5 064	4 702	3 086	1 234
1995	19 741	14 755	9 676	5 079	4 986	3 325	1 098
2000	23 359	17 520	11 860	5 660	5 839	3 912	1 086
2005	25 789	19 978	14 075	4 966	5 811	3 835	988
2006	25 172	19 496	13 556	4 867	5 676	3 690	974

1) Ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander – Stichtag: 31.12. – 2) Ohne Strafaussetzungen nach §§ 35, 36 BtMG.

7. Beendete Bewährungsaufsichten 2007

Art der Beendigung bzw. Beendigungsgrund	Einheit	Ins- gesamt	Davon	
			nach allgemei- nem Strafrecht	nach Jugend- straf- recht
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt¹⁾	Anzahl	10 073	7 144	2 929
durch Bewährung	Anzahl	7 569	5 674	1 895
	%	75,1	79,4	64,7
davon				
Straferlass/Erlass der Jugendstrafe	Anzahl	3 880	3 047	833
Ablauf der Unterstellung	Anzahl	1 988	1 337	651
Aufhebung der Unterstellung	Anzahl	1 499	1 290	209
Tilgung des Schuldspruchs (§ 30 Abs. 2 JGG) ..	Anzahl	202	–	202
durch andere Beendigungsgründe	Anzahl	2 504	1 470	1 034
	%	24,9	20,6	35,3
davon				
Widerruf nur oder auch wegen neuer Straftat ..	Anzahl	1 418	1 182	236
Widerruf aus sonstigen Gründen	Anzahl	373	288	85
Verhängung der Jugendstrafe (§ 30 Abs. 1 JGG) ..	Anzahl	16	–	16
darunter nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	11	–	11
Einbeziehung in ein neues Urteil	Anzahl	697	–	697
dagegen				
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt 2006¹⁾	Anzahl	9 664	6 755	2 909

1) Ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen (z.B. Tod) beendet wurden und ohne Abgabe an einen anderen Bewährungshelfer.

8. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2007	6 452	4 666	1 786	4 152	1 616	451	170
2008	6 326	4 575	1 751	4 063	1 575	443	175

*) Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.2008	1.1.2009		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	451	462	462	–
Untersuchungshaft	1 609	1 441	1 343	98
Freiheitsstrafe	4 873	4 720	4 480	240
Jugendstrafe	528	547	531	16
Sicherungsverwahrung	67	66	65	1
Sonst. Freiheitsentziehung	175	199	184	15
Belegung insgesamt	7 252	6 973	6 603	370

10. Gefangene und Verwahrte nach Straftaten 2008*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefangene und Verwahrte				Sicherungs- verwahrte
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 326	85	376	5 865	70
darunter					
Sexualdelikte (174–184 e)	506	2	15	489	37
Mord (211)	381	2	13	366	3
Totschlag (212, 213)	211	3	11	197	5
Körperverletzung (223–231) ...	711	24	86	601	5
Diebstahl (242–248 c)	1 075	24	92	959	2
Raub (249–255, 316 a)	677	21	83	573	8
Rauschgiftdelikte	1 283	1	27	1 255	–

*) Stichtag 31. März 2008.

11. Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2007	2008	2007	2008
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	557 525	551 404	498 268	489 528
Oberlandesgerichte, Landgerichte und Amtsgerichte				
Zivilprozesssachen (ZP), Familiensachen (F) und Strafsachen (StP)				
bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen.....	176 216	175 415	132 177	131 721
Mahnsachen (ZP) .....	.	.	609 083	626 082
Familiensachen	96 794	98 176	58 601	59 981
Strafsachen und Bußgeldverfahren	143 377	139 205	116 706	114 814
bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren (ZP)	69 511	68 595	44 895	43 178
Berufungsverfahren (ZP)	8 136	8 384	5 584	5 612
Beschwerdesachen (ZP) .....	.	.	8 574	8 321
Erstinstanzliche Hauptverfahren (StP) ..	1 962	1 967	1 332	1 349
Berufungsverfahren(StP)	8 407	8 368	6 374	6 115
bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren (ZP)	9 143	8 502	5 676	5 230
Beschwerdeverfahren (ZP) .....	.	.	3 147	3 002
Berufungsverfahren (F)	3 826	3 795	2 644	2 620
Sonstige Beschwerden (F) .....	.	.	2 708	2 724
Erstinstanzliche Verfahren (StP)	5	4	1	2
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren (StP)	1 532	1 577	1 362	1 415
Verwaltungsgerichte				
Verfahren bei Verwaltungsgerichten	28 046	24 482	18 105	15 902
Verfahren beim Oberverwaltungsgericht ..	5 003	4 355	3 512	3 059
Sozialgerichte				
Verfahren bei Sozialgerichten	–	73 575	–	36 752
Verfahren beim Landessozialgericht	–	9 236	–	5 347
Arbeitsgerichte				
Verfahren bei Arbeitsgerichten	63 418	61 889	50 163	47 952
Verfahren beim Landesarbeitsgericht	4 067	3 843	3 022	2 710
Finanzgerichte				
Verfahren	12 920	12 601	5 791	5 477

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge.

7. Wahlen

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfielen bei der Bundestagswahl 2009 38 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 736 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 101 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

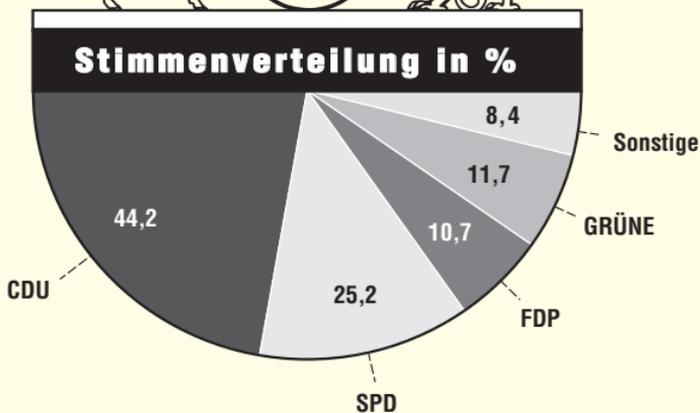
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
1 Stuttgart I	84,6	56,2	47,2	31,5	25,1	11,8	24,0	7,6
2 Stuttgart II.....	94,2	62,6	58,6	38,0	23,8	14,5	16,6	7,2
3 Stuttgart III	95,7	55,1	52,2	39,1	28,7	10,6	11,2	10,3
4 Stuttgart IV	83,4	53,5	44,3	36,8	28,5	10,0	15,6	9,1
5 Böblingen.....	118,1	56,0	65,5	43,3	25,3	11,8	11,1	8,6
6 Leonberg.....	132,5	59,8	78,4	43,0	22,7	13,4	12,6	8,4
7 Esslingen	104,3	59,5	61,5	40,0	31,2	10,0	11,7	7,1
8 Kirchheim.....	111,2	59,7	65,6	41,6	25,4	11,3	12,2	9,6
9 Nürtingen.....	133,3	59,6	78,6	41,2	23,0	13,8	13,7	8,3
10 Göppingen	101,6	52,6	52,8	44,3	29,0	9,3	9,0	8,4
11 Geislingen	84,1	53,6	44,3	45,9	28,2	10,5	6,9	8,6
12 Ludwigsburg.....	117,5	55,4	64,5	38,8	25,9	11,2	15,1	9,0
13 Vaihingen.....	106,3	61,8	65,1	45,2	23,9	11,7	11,7	7,4
14 Bietigheim- Bissingen.....	125,7	58,7	73,0	41,4	26,2	11,4	11,4	9,5
15 Waiblingen.....	103,7	57,5	59,2	42,2	27,2	14,1	8,6	7,9
16 Schorndorf.....	99,0	58,8	57,6	44,8	24,3	11,6	10,3	9,0
17 Backnang.....	87,4	54,4	47,1	44,7	26,2	9,1	9,9	10,1
18 Heilbronn.....	81,1	49,9	40,0	42,4	31,6	9,4	7,6	9,1
19 Eppingen.....	122,7	55,1	66,8	44,3	26,3	12,0	8,2	9,2

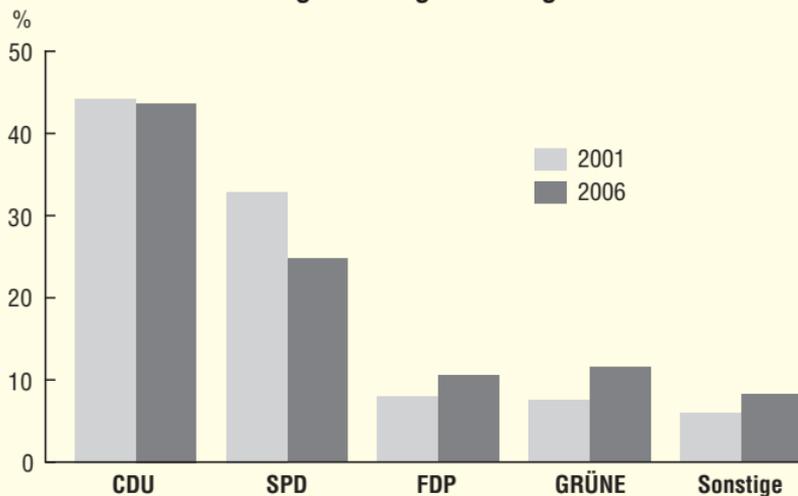
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
20 Neckarsulm	106,2	53,8	56,4	46,4	28,4	8,6	7,1	9,5
21 Hohenlohe	98,1	52,9	51,1	49,8	20,9	12,1	7,6	9,5
22 Schwäbisch Hall	122,0	49,3	59,3	38,3	27,6	14,4	9,9	9,9
23 Main-Tauber	104,6	52,6	54,1	54,4	21,5	8,1	5,8	10,2
24 Heidenheim	96,7	53,8	51,5	43,4	33,7	6,6	6,7	9,6
25 Schwäbisch Gmünd	102,9	52,5	53,3	48,2	27,0	8,1	8,8	7,9
26 Aalen	127,2	53,2	66,8	49,0	24,3	9,0	8,4	9,2
Reg.-Bez. Stuttgart	2 743,9	55,8	1 514,8	43,0	26,2	11,1	10,9	8,8
27 Karlsruhe I	98,6	52,5	51,1	36,4	28,2	11,8	16,2	7,4
28 Karlsruhe II	98,2	47,7	46,3	38,2	29,2	8,7	16,4	7,6
29 Bruchsal	110,4	53,0	57,3	49,0	27,3	10,3	6,7	6,7
30 Bretten	110,8	53,9	58,9	43,6	31,4	9,8	7,9	7,2
31 Ettlingen	94,4	55,4	51,5	46,7	27,4	11,0	9,5	5,4
32 Rastatt	114,6	47,2	53,1	46,0	28,2	9,3	8,0	8,5
33 Baden-Baden	92,1	49,2	44,7	48,5	22,6	11,3	11,5	6,0
34 Heidelberg	93,1	52,9	48,8	34,6	25,8	11,7	21,0	6,9
35 Mannheim I	93,4	40,8	37,3	32,5	40,0	6,2	8,1	13,1
36 Mannheim II	104,2	48,2	49,4	38,6	29,4	8,2	14,6	9,2
37 Wiesloch	95,0	52,2	48,8	49,1	25,1	9,8	9,6	6,4
38 Neckar-Odenwald	110,8	51,5	56,1	53,7	28,4	6,0	5,4	6,5
39 Weinheim	105,0	57,5	59,3	42,6	27,2	10,2	12,6	7,4
40 Schwetzingen	90,6	52,7	46,8	43,9	31,2	8,6	8,0	8,3
41 Sinsheim	98,1	52,9	51,0	43,6	27,3	10,9	10,5	7,7
42 Pforzheim	86,0	45,1	38,3	46,8	24,2	10,8	8,6	9,6
43 Calw	110,6	54,2	59,3	44,2	24,4	12,6	8,0	10,8
44 Enz	132,6	55,6	72,7	40,1	26,7	13,8	9,8	9,6
45 Freudenstadt	87,4	53,2	45,9	44,6	18,5	19,8	7,1	10,0
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 925,9	51,5	976,5	43,4	27,4	10,6	10,4	8,1
46 Freiburg I	111,9	56,4	62,4	40,0	22,3	8,5	23,2	6,1
47 Freiburg II	98,8	49,3	48,2	30,3	28,2	6,8	24,2	10,5
48 Breisgau	125,0	54,5	67,3	44,9	26,0	8,5	14,1	6,4
49 Emmendingen	117,3	51,3	59,2	39,4	28,8	11,7	13,2	6,9
50 Lahr	107,8	46,8	49,6	50,3	25,5	8,6	9,2	6,5
51 Offenburg	97,6	49,0	46,9	50,5	23,2	9,1	11,3	5,9
52 Kehl	103,7	47,1	48,1	48,6	19,5	13,4	11,6	6,9
53 Rottweil	103,7	53,7	54,9	48,4	19,5	14,0	7,3	10,7
54 Villingen- Schwenningen	118,3	50,5	58,9	49,4	21,5	10,6	9,9	8,6

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2006



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 2001



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
55 Tuttlingen- Donaueschingen	128,2	51,9	65,5	46,0	20,4	16,4	9,3	7,9
56 Konstanz	93,6	52,1	48,2	40,6	21,3	12,3	18,9	6,9
57 Singen	99,3	48,0	46,8	47,2	22,9	12,9	9,4	7,7
58 Lörrach	133,0	47,9	62,8	38,2	31,6	10,8	12,0	7,5
59 Waldshut	132,1	47,0	61,2	44,3	24,1	10,2	9,3	12,0
Reg.-Bez. Freiburg	1 570,4	50,4	780,1	44,1	24,0	11,0	13,0	7,9
60 Reutlingen.....	125,4	57,3	70,9	41,1	24,0	11,9	14,8	8,2
61 Hechingen-Münsingen	116,7	54,7	62,9	48,1	21,7	10,9	11,3	8,0
62 Tübingen	136,4	58,9	79,6	38,6	22,0	8,8	22,1	8,5
63 Balingen	103,9	52,2	53,6	50,4	26,2	9,0	5,5	9,0
64 Ulm	115,8	52,5	60,1	43,8	24,4	7,9	17,5	6,5
65 Ehingen	98,6	55,9	54,4	54,6	19,3	8,3	10,6	7,2
66 Biberach	131,9	54,8	71,4	51,2	15,8	8,3	16,7	7,9
67 Bodensee	133,3	54,7	72,1	44,2	22,5	11,6	14,4	7,3
68 Wangen	102,2	52,7	53,2	58,0	16,4	5,4	10,0	10,2
69 Ravensburg	116,4	53,0	61,0	49,3	19,5	8,9	12,9	9,5
70 Sigmaringen	96,1	52,8	49,8	53,8	18,8	10,4	8,5	8,6
Reg.-Bez. Tübingen	1 276,7	54,6	689,1	47,8	21,0	9,3	13,7	8,2
Baden-Württemberg	7 516,9	53,4	3 960,6	44,2	25,2	10,7	11,7	8,4
dagegen 2001	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	8,1	7,7	6,1
1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	9,6	12,1	11,9

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	26. März 2006			25. März 2001			24. März 1996		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
E		Z	E		Z	E		Z	
CDU	69	69	–	63	63	–	69	69	–
SPD	38	1	37	45	7	38	39	1	38
FDP	15	–	15	10	–	10	14	–	14
GRÜNE	17	–	17	10	–	10	19	–	19
REP	–	–	–	–	–	–	14	–	14
Insgesamt	139	70	69	128	70	58	155	70	85

*) Stand am Tag der Wahl. – E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2006*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte	1 000	3 619,3	339,9	512,2	775,7	979,7	1 011,7
	%	100	9,4	14,2	21,4	27,1	28,0
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	51,2	37,4	34,9	47,1	53,5	65,6
Frauen							
Wahlberechtigte	1 000	3 897,6	332,3	507,2	758,2	959,3	1 340,5
	%	100	8,5	13,0	19,5	24,6	34,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	48,5	32,6	34,6	46,9	52,3	56,4

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahl-schein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2006*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insge- samt ¹⁾		Darunter für den Wahlvorschlag									
			CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
			1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer												
18 – 24 ...	119,5	45,1	37,7	32,2	26,9	13,2	11,1	14,4	12,1	14,6	12,2	
25 – 34 ...	164,6	68,0	41,3	33,7	20,5	23,4	14,2	21,3	13,0	18,2	11,0	
35 – 44 ...	337,4	128,7	38,1	81,1	24,0	38,4	11,4	49,6	14,7	39,6	11,7	
45 – 59 ...	481,8	181,3	37,6	136,6	28,4	52,4	10,9	55,3	11,5	56,2	11,7	
60 u. mehr	583,5	301,6	51,7	150,8	25,8	64,4	11,0	21,2	3,6	45,5	7,8	
Zusammen	1 686,9	724,7	43,0	434,4	25,8	191,9	11,4	161,8	9,6	174,1	10,3	
Frauen												
18 – 24 ...	99,4	34,4	34,6	32,4	32,6	9,3	9,3	15,6	15,7	7,6	7,7	
25 – 34 ...	161,7	62,1	38,4	41,8	25,9	17,5	10,8	27,2	16,8	13,1	8,1	
35 – 44 ...	329,1	118,4	36,0	93,3	28,4	30,4	9,2	62,8	19,1	24,1	7,3	
45 – 59 ...	456,3	178,4	39,1	126,9	27,8	48,9	10,7	66,6	14,6	35,4	7,8	
60 u. mehr	661,5	373,0	56,4	165,2	25,0	64,8	9,8	29,7	4,5	28,7	4,3	
Zusammen	1 707,9	766,3	44,9	459,8	26,9	170,9	10,0	201,9	11,8	109,0	6,4	

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009*)

Wahlkreis Land	Wahl- be- rechtigte	Wahl- be- teiligung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	DIE LIN- KE
				1 000	%	1 000	%	
258 Stuttgart I	184,5	77,3	141,4	27,9	18,9	19,5	22,0	6,7
259 Stuttgart II	181,1	71,4	127,7	29,1	20,9	17,3	17,9	9,0
260 Böblingen	244,9	75,6	182,7	33,9	19,1	20,9	13,9	6,1
261 Esslingen	164,9	76,1	124,1	33,6	20,8	18,4	15,6	6,2
262 Nürtingen	204,1	75,8	152,6	33,4	18,9	20,7	15,0	5,7
263 Göppingen	180,4	72,0	127,8	33,1	20,8	19,1	13,3	7,3
264 Waiblingen	220,2	74,7	162,4	33,2	19,4	20,7	14,1	6,5
265 Ludwigsburg	206,8	75,5	154,2	32,6	20,2	19,6	15,0	6,7
266 Neckar-Zaber	224,1	76,2	168,4	33,0	20,0	20,6	13,5	6,4
267 Heilbronn	240,9	69,8	165,5	34,8	21,3	19,2	10,2	7,4
268 Schwäb. Hall-Hohenlohe	223,2	69,2	151,8	34,8	18,4	18,9	13,1	7,6
269 Backnang- Schwäbisch Gmünd ...	176,2	71,9	124,4	35,4	19,5	18,5	12,5	7,1
270 Aalen-Heidenheim	224,2	71,3	157,1	36,9	20,5	16,9	11,3	7,9
271 Karlsruhe-Stadt	201,8	71,1	141,6	28,6	20,6	17,4	18,4	8,3
272 Karlsruhe-Land	204,6	74,7	150,6	36,1	20,4	19,1	11,8	6,5
273 Rastatt	208,7	70,0	143,5	38,9	19,1	17,8	11,6	7,0
274 Heidelberg	211,8	76,9	161,0	30,6	22,0	17,6	17,6	7,3
275 Mannheim	198,4	67,6	132,3	29,1	24,7	15,0	13,6	11,3
276 Odenwald-Tauber	216,1	70,9	150,2	42,0	18,5	16,9	9,2	6,9
277 Rhein-Neckar	196,6	73,4	141,9	35,2	20,7	18,5	11,8	7,8
278 Bruchsal-Schwetzingen .	194,1	72,9	138,8	36,0	20,1	19,2	10,1	7,7
279 Pforzheim	220,6	70,7	153,1	34,5	20,0	19,7	11,5	7,4
280 Calw	199,1	71,7	140,3	38,0	17,4	20,1	10,3	6,8
281 Freiburg	210,6	74,9	155,7	27,1	21,0	14,1	22,8	8,9
282 Lörrach-Müllheim	225,7	69,4	154,1	32,3	22,0	17,1	15,5	7,0
283 Emmendingen-Lahr ...	213,5	70,0	146,0	34,6	20,4	16,5	14,6	7,6
284 Offenburg	204,9	69,2	138,7	37,6	17,8	17,9	13,2	7,7
285 Rotweil-Tuttlingen	200,7	70,4	138,4	38,7	16,3	21,9	9,3	6,3
286 Schwarzwald-Baar	167,5	70,1	114,7	36,3	17,8	20,8	11,6	6,8
287 Konstanz	197,7	70,9	137,7	31,9	18,9	21,3	14,9	6,7
288 Waldshut	177,9	70,5	123,3	36,6	18,7	18,6	13,8	6,3
289 Reutlingen	198,5	73,5	143,3	33,8	18,0	20,1	14,9	7,0
290 Tübingen	190,0	75,7	142,0	30,7	18,9	17,1	19,0	7,9
291 Ulm	218,9	73,9	159,1	35,9	17,9	18,0	14,4	6,7
292 Biberach	162,5	72,2	115,0	43,2	13,7	18,8	10,9	5,8
293 Bodensee	167,8	73,1	120,9	36,6	16,6	20,3	14,0	6,4
294 Ravensburg	181,2	71,8	128,2	37,6	15,6	18,7	14,4	6,6
295 Zollernalb-Sigmaringen	185,7	70,3	127,8	38,9	15,6	21,5	9,9	6,9
Baden-Württemberg	7 630,3	72,4	5 438,1	34,4	19,3	18,8	13,9	7,2

*) Vorläufige Ergebnisse.

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	27. September 2009 ¹⁾		18. September 2005 ²⁾		22. September 2002	
	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg
CDU ³⁾	239	37	226	33	248	34
SPD	146	15	222	23	251	27
GRÜNE	68	11	51	8	55	9
FDP	93	15	61	9	47	6
DIE LINKE ⁴⁾	76	6	54	3	2	–
Insgesamt	622⁵⁾	84⁵⁾	614⁵⁾	76⁵⁾	603⁵⁾	76

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlkreis Dresden I vom 2. Oktober 2005. – 3) In Bayern CSU. – 4) 2002: PDS. – 5) Einschließlich Überhangmandate.

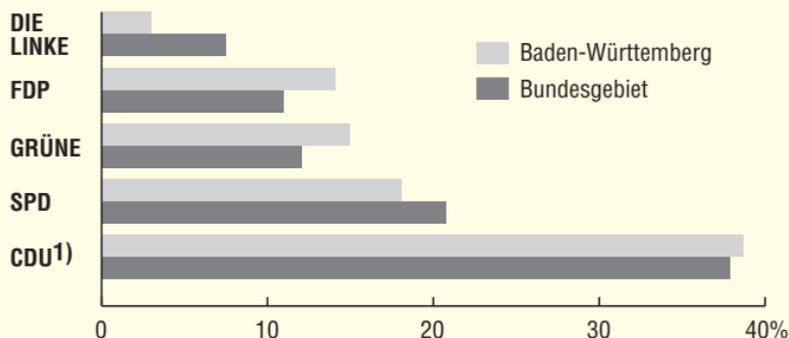
7. Wahl zum Europäischen Parlament 2009

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	DIE LINKE
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Stuttgart	368,3	52,3	189,7	29,1	18,0	23,9	14,5	4,5
Lkr. Böblingen	255,1	53,8	133,8	37,2	16,9	15,5	16,3	2,6
Esslingen	358,8	55,2	192,9	36,5	18,6	16,3	14,0	2,6
Göppingen	180,6	51,1	88,8	38,4	19,5	13,1	13,4	3,1
Ludwigsburg	356,8	54,9	190,5	36,3	19,3	15,5	14,2	3,0
Rems-Murr-Kreis ...	293,3	53,0	151,1	37,3	18,3	14,2	14,9	2,6
Skr. Heilbronn	78,1	44,4	33,8	37,1	24,2	10,9	14,6	3,3
Lkr. Heilbronn	236,2	53,2	120,1	40,0	20,9	10,2	14,3	2,7
Hohenlohekreis	81,9	53,3	41,7	39,0	22,2	9,0	15,7	2,2
Schwäbisch Hall	141,4	48,6	65,5	35,5	23,4	12,3	13,3	2,9
Main-Tauber-Kreis ..	104,4	57,2	56,8	47,4	16,6	9,6	11,5	2,8
Heidenheim	96,6	48,3	45,1	42,5	20,7	11,6	9,9	3,7
Ostalbkreis	231,0	51,9	115,1	46,1	18,5	11,2	11,3	2,9
Reg.-Bez. Stuttgart	2 782,5	52,9	1 424,9	37,5	19,1	14,9	14,0	3,0

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2009

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	DIE LINKE
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,0	47,9	18,6	41,4	16,0	15,6	15,9	2,4
Karlsruhe	202,3	44,8	88,8	30,1	19,9	21,9	14,8	4,0
Lkr. Karlsruhe	320,8	53,2	163,4	42,3	19,3	11,7	13,5	2,3
Rastatt	168,3	49,7	79,6	43,9	18,8	11,5	12,9	2,4
Skr. Heidelberg	95,2	51,4	48,2	27,4	19,3	28,6	13,7	4,5
Mannheim	199,8	40,9	80,1	31,2	27,7	16,2	11,2	5,1
Lkr. Neckar-								
Odenwald-Kreis	111,3	55,1	58,3	53,4	17,1	8,1	9,9	2,3
Rhein-Neckar-Kreis	394,9	54,7	207,5	37,9	21,5	14,0	13,8	3,2
Skr. Pforzheim	78,9	41,7	31,8	36,5	19,9	12,1	15,6	3,9
Lkr. Calw	111,1	53,1	56,6	41,5	15,4	11,2	15,6	2,6
Enzkreis	142,3	53,5	72,8	36,7	19,2	13,4	14,9	2,7
Freudenstadt	87,8	51,8	43,9	36,5	13,9	9,4	26,7	2,2
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 952,8	50,5	949,5	38,4	19,8	14,2	14,2	3,1
Skr. Freiburg i. Breisgau	147,1	50,9	73,5	24,2	19,0	32,5	9,6	5,7
Lkr. Breisgau-Hoch-								
schwarzwald	186,7	57,1	101,7	38,1	16,8	18,7	13,1	2,4
Emmendingen	119,4	54,3	61,4	36,1	20,1	17,2	12,4	2,7
Ortenaukreis	314,7	51,0	151,4	41,9	17,3	13,0	13,4	2,8
Rottweil	101,4	51,3	50,1	43,7	14,2	9,6	16,3	1,9
Schwarzwald-								
Baar-Kreis	151,7	48,7	70,1	43,4	15,9	11,7	14,6	2,3
Tuttlingen	96,4	52,4	47,6	44,8	13,8	9,7	18,5	2,2
Konstanz	197,3	49,2	93,1	36,7	16,3	17,2	15,9	2,9
Lörrach	160,0	47,8	72,8	34,0	20,6	17,0	13,6	2,9
Waldshut	119,2	50,6	57,0	42,6	15,9	12,9	13,7	2,0
Reg.-Bez. Freiburg	1 596,9	51,3	778,7	38,4	17,2	16,3	13,9	2,8
Lkr. Reutlingen	198,4	51,3	98,0	38,3	16,7	15,1	16,1	3,2
Tübingen	152,9	56,1	83,5	31,1	16,5	24,2	13,5	4,8
Zollernalbkreis	141,0	49,2	65,7	43,3	15,4	9,6	16,1	2,8
Skr. Ulm	80,9	47,9	37,9	32,2	19,9	20,0	14,6	3,6
Lkr. Alb-Donau-Kreis	138,2	58,6	77,5	46,4	14,3	12,3	12,7	2,2
Biberach	141,6	55,7	75,4	50,8	10,8	10,4	13,6	2,3
Bodenseekreis	152,4	52,3	77,0	41,1	14,2	16,0	14,9	2,6
Ravensburg	201,6	52,5	102,0	43,9	11,6	15,1	13,6	2,5
Sigmaringen	96,7	54,2	49,4	51,3	11,5	9,7	13,4	2,1
Reg.-Bez. Tübingen	1 303,7	53,2	666,4	42,1	14,3	14,8	14,3	2,9
Baden-Württemberg	7 635,8	52,0	3 819,5	38,7	18,1	15,0	14,1	3,0

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2009 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		7. Juni 2009 ¹⁾	13. Juni 2004	7. Juni 2009	13. Juni 2004
Wahlberechtigte	Millionen	7,93	7,75	6,58	6,42
Wähler	Millionen	4,02	4,03	3,39	3,40
Wahlbeteiligung	%	50,7	52,0	51,5	53,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,89	3,89	3,27	3,27
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 006	19 353	2 273	2 283
a) Mehrheitswahl	Anzahl	651	750	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 355	18 603	2 273	2 283
davon					
CDU	Anzahl	5 213	5 717	832	930
SPD	Anzahl	2 473	2 632	398	415
FDP	Anzahl	434	254	164	119
GRÜNE	Anzahl	726	525	230	202
Andere Parteien ²⁾	Anzahl	229	35	42	32
Gem. Wahlvorschläge ³⁾ ...	Anzahl	955	1 052	47	38
Wählervereinigungen ⁴⁾	Anzahl	8 325	8 388	560	547

1) Vorläufige Ergebnisse ohne die für ungültig erklärte Gemeinderatswahl in Eisenbach (Hochschwarzwald). – 2) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien. – 3) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen. – 4) Einschließlich Junge Union, Grüne Listen, Linksorientierte Listen, Frauenlisten, Einzelbewerber.

8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsforschreibung angepasst und hochgerechnet. Seit Januar 2005 wird der Mikrozensus als unterjährige Erhebung mit einer gleitenden Berichtswoche durchgeführt. Die Vergleichbarkeit der Angaben zu den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde eine auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Ab 2005: Nur Erwerbslose, die kurzfristig, d.h. innerhalb von zwei Wochen für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung gesucht haben.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld I und Leistungen nach Hartz IV, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil u.Ä., laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschl. Grundsicherung und sonstige Unterstützungen, z.B. Bafög sowie Eltern-/Erziehungsgeld. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergleichen und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Arbeitsort haben, unabhängig von der Dauer der geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Begriffsbestimmung bei der **Erwerbstätigenrechnung** und dem **Arbeitsmarkt**:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig ist.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraumes **am Arbeitsort (Beschäftigungsfall)** von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt **weder Intensität noch Qualität** der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Aus diesem Grund sind in den Tabellen die jeweiligen Dateistände angegeben. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Klassifikation der Wirtschaftszweige: Mit dem Jahr 2008 wurde der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 (WZ 2008) umgestellt. Diese Neuverschlüsselung brachte beträchtliche Änderungen in der wirtschaftlichen Zuordnung mit sich. Dadurch sind die Ergebnisse nach WZ 2008 auch bei gleichlautenden Bezeichnungen einzelner Gliederungen, keinesfalls mit denen der bisherigen Systematik (WZ 2003) vergleichbar und es kommt zu einem Bruch in der Zeitreihe.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der gemeldeten Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und eine sozialversicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden pro Woche umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen sich bei Ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder nach dem SGB II zuständigen Träger als arbeitssuchend gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nichts arbeitslos.

Kurzarbeiter, gemeldete Stellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als gemeldete Stellen gelten die bei der Arbeitsverwaltung zur Besetzung gemeldeten Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche	2007	2008		
		insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97,8	102,9	65,1	37,8
Produzierendes Gewerbe	1 998,8	2 010,6	1 458,2	552,4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 646,6	1 667,9	1 168,3	499,6
Energie- und Wasserversorgung	32,9	32,8	25,4	(7,4)
Baugewerbe	319,3	309,9	264,5	45,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 090,9	1 082,4	542,2	540,2
Handel und Gastgewerbe	850,2	857,6	382,7	474,9
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	240,7	224,8	159,5	65,3
Sonstige Dienstleistungen	2 113,0	2 176,4	875,2	1 301,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	178,6	179,7	87,6	92,1
Grundstücksw., Vermietung, wirt. Dienstl.	488,3	542,2	295,2	247,0
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	313,3	303,9	155,3	148,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	1 132,7	1 150,7	337,1	813,6
Insgesamt	5 300,5	5 372,2	2 940,6	2 431,6

Quelle: Mikrozensus.

2. Geleistete Wochenarbeitsstunden der Erwerbstätigen

Stellung im Beruf	Geleistete Wochen- arbeits- stunden	Durchschn. Wochen- arbeitszeit je Person	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 35	36 – 40	41 – 44	45 und mehr
	Mill. h	h	% der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbstständige	17,1	46,2	15	7	12	(2)	64
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,3	25,1	(56)	/	/	/	/
Beamte	5,9	37,7	15	9	18	28	30
Angestellte ¹⁾	49,6	36,5	18	9	35	9	30
Arbeiter ²⁾	35,7	34,3	16	15	49	7	14
Zusammen	108,6	36,9	17	11	36	8	29
dagegen 2007	109,8	37,8	15	10	36	8	30
Weiblich							
Selbstständige	4,9	30,9	40	14	15	/	29
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	1,1	23,9	56	(21)	/	/	(14)
Beamte	3,5	29,5	29	25	13	16	17
Angestellte ¹⁾	42,6	26,3	40	20	26	5	9
Arbeiter ²⁾	11,0	22,7	51	17	27	(2)	3
Zusammen	63,2	26,0	42	19	25	5	10
dagegen 2007	62,8	26,2	42	19	25	5	9

1) Einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Quelle: Mikrozensus 2008.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Erwerbs- tätigenquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	228,6	131,7	96,9	26,2	34	29
20 – 25	453,7	238,2	215,5	53,0	68	59
25 – 30	524,3	278,6	245,6	89,4	79	68
30 – 35	505,2	280,6	224,6	98,5	83	72
35 – 40	643,2	360,4	282,8	101,0	85	75
40 – 45	811,3	440,5	370,8	92,5	87	78
45 – 50	731,3	386,5	344,8	64,8	87	77
50 – 55	626,2	335,5	290,7	58,8	85	74
55 – 60	510,9	282,8	228,1	51,9	76	64
60 – 65	222,7	134,9	87,8	27,5	41	35
65 und mehr	114,9	70,9	43,9	(5,1)	5	(5)
Insgesamt	5 372,2	2 940,6	2 431,6	668,7	50	52
dagegen 2007	5 300,5	2 901,9	2 398,6	648,7	49	51
Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	5 257,4	2 869,7	2 387,6	663,6	74	65
dagegen 2007	5 192,6	2 835,4	2 357,3	645,1	73	63

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

Quelle: Mikrozensus 2008.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Jahr	Geschlecht	Ins- gesamt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
2006	männlich	2 854,3	368,3	15,8	162,1	1 270,3	1 037,8
	weiblich	2 320,0	155,3	48,2	118,0	1 492,6	506,0
	Insgesamt	5 174,4	523,6	64,0	280,1	2 763,0	1 543,8
2007	männlich	2 901,9	373,2	13,5	159,4	1 229,6	1 126,2
	weiblich	2 398,6	165,1	50,1	124,8	1 528,1	530,5
	Insgesamt	5 300,5	538,2	63,6	284,2	2 757,7	1 656,7
2008	männlich	2 940,6	370,5	11,7	156,3	1 361,9	1 040,1
	weiblich	2 431,6	158,0	45,8	119,1	1 621,7	487,0
	Insgesamt	5 372,2	528,6	57,5	275,4	2 983,6	1 527,1

1) Einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Quelle: Mikrozensus.

5. Erwerbstätige in den Regionen

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 340,3	507,6	272,5	546,5
dar. Stadtkreis Stuttgart	303,0	83,8	65,8	151,6
Region Heilbronn-Franken	445,5	188,5	90,4	150,8
Region Ostwürttemberg	219,8	100,5	39,2	75,3
Regierungsbezirk Stuttgart	2 005,6	796,6	402,0	772,5
Region Mittlerer Oberrhein	502,1	164,3	99,8	232,5
Region Rhein-Neckar ²⁾	561,6	161,5	119,4	273,6
Region Nordschwarzwald	283,0	133,4	45,7	100,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 346,7	459,2	265,0	606,1
Region Südlicher Oberrhein	531,2	162,8	116,0	236,4
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ..	253,8	128,0	49,9	72,0
Region Hochrhein-Bodensee	327,5	116,5	73,0	132,5
Regierungsbezirk Freiburg	1 112,5	407,3	238,9	440,9
Region Neckar-Alb	337,4	130,4	64,4	138,7
Region Donau-Iller ²⁾	257,2	101,4	51,5	95,1
Region Bodensee-Oberschwaben	312,7	115,6	60,5	123,1
Regierungsbezirk Tübingen	907,3	347,5	176,5	356,9
Baden-Württemberg	5 372,2	2 010,6	1 082,4	2 176,4

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Quelle: Mikrozensus 2008.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt ¹⁾	Und zwar				
		Frauen	Männer	Ausländer	Teilzeitbe- schäftigte	ohne Berufsaus- bildung
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	283 151	1 270 827
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	319 095	1 155 303
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	406 430	1 113 354
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	482 058	921 661
2000	3 802 475	1 639 414	2 163 061	449 506	533 005	854 785
2003	3 786 749	1 664 260	2 122 489	427 435	590 038	792 742
2004	3 737 971	1 639 754	2 098 217	412 544	591 250	759 939
2005	3 715 840	1 636 899	2 078 941	398 913	596 264	731 343
2006	3 741 117	1 645 545	2 095 572	402 761	615 880	720 284
2007	3 804 260	1 662 940	2 141 320	411 295	643 523	716 463
2008	3 891 264	1 708 209	2 183 055	422 524	672 053	721 954

1) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

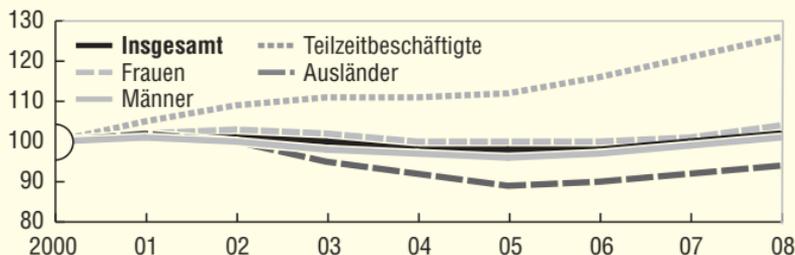
Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2008				
	ins- gesamt ²⁾	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Teilzeit- beschäftigte	Auszu- bildende ²⁾
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	14,0	8,7	5,3	1,5	1,4
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	4,5	3,9	0,6	0,2	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 272,5	933,2	339,4	83,1	59,5
Energieversorgung	26,5	20,1	6,4	2,4	1,6
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18,8	15,1	3,7	1,5	0,5
Baugewerbe	200,9	170,6	30,4	10,8	16,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	542,7	261,3	281,4	118,9	38,2
Verkehr und Lagerei	151,8	112,5	39,3	21,4	5,2
Gastgewerbe	97,6	40,0	57,5	22,0	9,6
Information und Kommunikation	130,4	83,8	46,5	17,3	4,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	136,0	59,1	76,9	26,9	7,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	18,4	8,9	9,5	3,3	0,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	229,1	117,6	111,5	31,7	10,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	197,7	113,7	84,1	34,9	3,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	197,0	72,6	124,5	67,0	7,6
Erziehung und Unterricht	118,7	36,7	81,9	53,2	6,5
Gesundheits- und Sozialwesen	410,7	82,1	328,6	141,8	32,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,3	11,6	12,7	5,2	1,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	90,4	28,5	62,0	26,4	7,3
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstel- lung von Waren und Erbringung von Dienst- leistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt ..	5,1	0,5	4,6	1,9	0,0
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2,7	1,6	1,1	0,3	0,0
Insgesamt³⁾	3 891,3	2 183,1	1 708,2	672,1	216,3

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). –

2) Ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre. – 3) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 2000 bis 2008

2000 $\hat{=}$ 100

*) Stichtag jeweils 30. Juni.

8. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

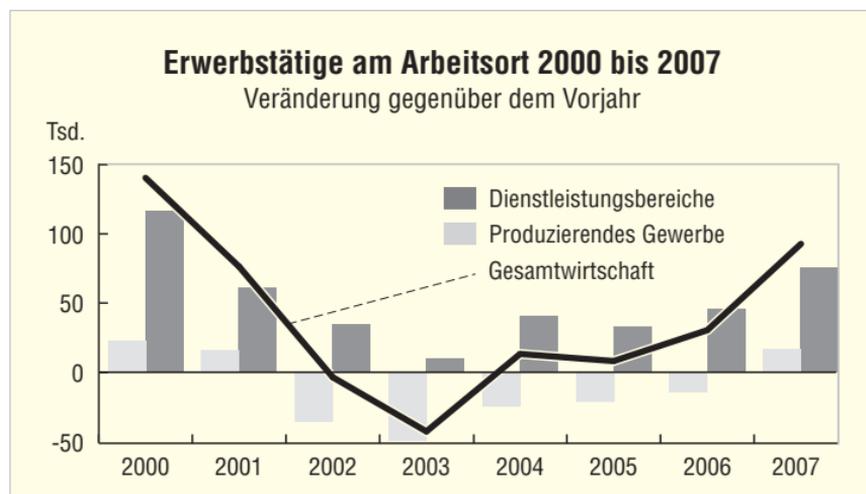
Jahr ¹⁾	Erwerbstätige				Darunter Arbeitnehmer			
	insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	zusammen	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei
Jahresdurchschnitt in 1 000								
1992 ...	5 161	2 164	2 839	158	4 655	2 068	2 544	44
1993	5 081	2 048	2 881	152	4 570	1 948	2 578	44
1994	5 030	1 967	2 917	146	4 508	1 864	2 600	45
1995	5 032	1 931	2 965	136	4 504	1 830	2 630	44
1996	5 047	1 892	3 034	121	4 518	1 793	2 682	42
1997	5 070	1 872	3 080	118	4 529	1 771	2 716	42
1998	5 140	1 895	3 129	116	4 602	1 797	2 763	42
1999	5 212	1 892	3 207	112	4 682	1 794	2 846	41
2000	5 352	1 915	3 324	113	4 812	1 812	2 958	42
2001	5 428	1 931	3 384	113	4 875	1 822	3 012	41
2002	5 425	1 895	3 419	111	4 870	1 786	3 044	41
2003	5 382	1 846	3 429	107	4 822	1 736	3 045	40
2004	5 395	1 821	3 469	105	4 820	1 711	3 067	41
2005	5 404	1 804	3 499	102	4 816	1 687	3 088	40
2006	5 435	1 790	3 547	98	4 842	1 672	3 130	40
2007	5 527	1 806	3 622	99	4 926	1 691	3 194	41

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 1) Berechnungsstand August 2008.

9. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2007*)

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	98,9	40,6
Produzierendes Gewerbe	1 806,3	1 691,4
Bergbau	4,7	4,6
Verarbeitendes Gewerbe	1 485,6	1 427,6
Energie- und Wasserversorgung	33,3	33,3
Baugewerbe	282,7	225,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 248,6	1 081,6
Handel	764,4	664,5
Gastgewerbe	229,8	182,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	254,3	234,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	897,1	766,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	163,2	145,0
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	733,9	621,0
Öffentliche u. private Dienstleister	1 476,4	1 346,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	303,0	303,0
Insgesamt	5 527,4	4 926,3

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2008.



10. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2002	7 710	206	2 746	4 758
2003	7 619	198	2 662	4 759
2004	7 665	191	2 658	4 816
2005	7 639	184	2 623	4 832
2006	7 662	174	2 603	4 885
2007	7 847	177	2 633	5 037
2008	7 967	179	2 651	5 137

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2. Fortschreibung, Berechnungsstand März 2009.

11. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2002	1 421	1 860	1 449	1 392
2003	1 416	1 844	1 442	1 388
2004	1 421	1 818	1 460	1 388
2005	1 414	1 801	1 455	1 381
2006	1 410	1 779	1 454	1 377
2007	1 420	1 789	1 458	1 391
2008	1 420	1 791	1 450	1 395

darunter: Geleistete Arbeitsstunden je Arbeitnehmer insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2002	1 342	1 420	1 404	1 304
2003	1 337	1 392	1 397	1 302
2004	1 345	1 383	1 416	1 305
2005	1 337	1 381	1 406	1 298
2006	1 336	1 380	1 405	1 299
2007	1 342	1 398	1 410	1 306
2008	1 342	1 394	1 402	1 310

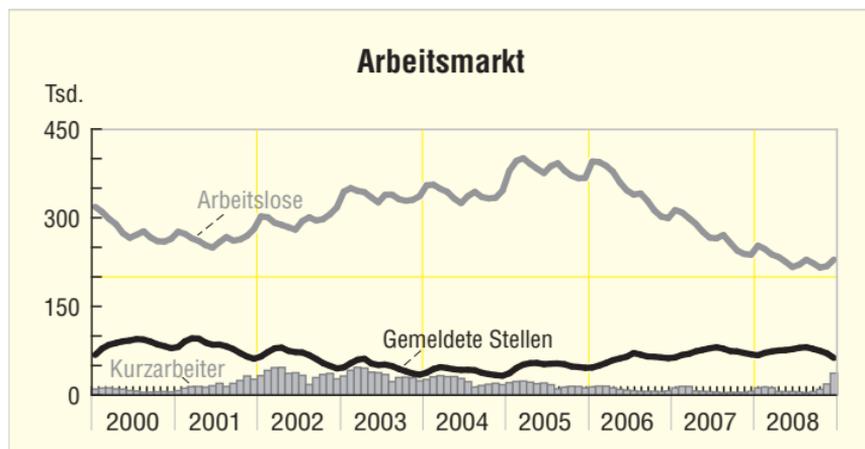
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2. Fortschreibung, Berechnungsstand März 2009.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeitslosen- quote ²⁾	Gemeldete Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	insgesamt
1980	81 326	36 629	...	58 946	19 757
1990	172 043	81 837	...	75 939	8 329
2000	281 500	144 960	5,4	85 363	8 086
2002	295 005	158 884	5,4	66 926	35 276
2003	336 881	184 737	6,2	49 022	34 623
2004	340 943	186 142	6,2	40 594	24 180
2005 ³⁾	385 271	199 008	7,0	49 660	17 797
2006	348 717	173 938	6,3	61 109	9 537
2007	272 530	129 563	4,9	73 278	7 482
2008	229 129	110 435	4,1	74 145	11 419
2009 Januar	263 013	137 932	4,7	58 984	89 956
Februar	267 923	143 385	4,8	60 035	165 675
März	278 856	151 855	5,0	57 508	229 258
April	289 362	157 919	5,2	54 852	321 655
Mai	286 533	156 995	5,1	53 538	330 227
Juni	288 772	158 398	5,2	51 672	318 662
Juli	293 010	159 839	5,2	52 141	...
August	307 799	166 055	5,5	53 180	...
September	296 521	159 164	5,3	53 935	...

1) Errechner Jahresdurchschnitt. – 2) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose). – 3) Jahresdurchschnittswerte wegen der Einführung des SGB II nur bedingt vergleichbar; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende..

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.



13. Arbeitsmarkt nach Kreisen*)

Kreise	Arbeitslose			Arbeitslosen- quote ¹⁾	Gemeldete Stellen	Langzeit- arbeitslose ²⁾
	ins- gesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Skr. Stuttgart	15 568	8 197	7 371	5,3	5 108	5 080
Lkr. Böblingen	7 727	3 658	4 069	4,0	2 949	2 351
Esslingen	9 349	4 445	4 904	3,4	4 875	2 516
Göppingen	5 228	2 385	2 843	4,0	1 908	1 420
Ludwigsburg	9 987	4 682	5 305	3,7	2 531	2 752
Rems-Murr-Kreis	8 340	4 004	4 335	3,8	2 526	2 648
Skr. Heilbronn	3 602	1 741	1 861	6,0	2 192	1 012
Lkr. Heilbronn	6 907	3 085	3 821	3,9	2 232	2 370
Hohenlohekreis	1 914	858	1 056	3,2	1 023	408
Schwäbisch Hall	3 288	1 569	1 719	3,3	3 089	581
Main-Tauber-Kreis	2 835	1 337	1 498	4,0	1 063	927
Heidenheim	2 920	1 235	1 685	4,3	1 033	741
Ostalbkreis	6 092	2 756	3 336	3,7	2 485	1 713
Skr. Baden-Baden	1 602	740	862	6,1	368	524
Karlsruhe	9 261	4 814	4 447	6,4	2 620	3 055
Lkr. Karlsruhe	8 234	3 909	4 325	3,6	2 101	2 234
Rastatt	4 319	1 991	2 329	3,5	1 047	1 247
Skr. Heidelberg	3 768	1 988	1 780	6,0	1 536	1 282
Mannheim	11 390	5 925	5 464	7,5	2 559	4 447
Lkr. Neckar-Odenwald-Kreis.....	3 255	1 497	1 758	4,3	678	1 114
Rhein-Neckar-Kreis	11 363	5 622	5 741	4,2	1 648	3 382
Skr. Pforzheim	4 295	2 177	2 119	7,2	848	1 231
Lkr. Calw	3 173	1 521	1 652	3,9	682	921
Enzkreis	3 112	1 409	1 703	3,0	789	771
Freudenstadt	2 445	1 148	1 297	3,8	921	687
Skr. Freiburg i. Breisgau	7 067	3 740	3 328	7,1	2 294	2 667
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	4 807	2 346	2 461	3,9	1 803	1 302
Emmendingen	2 763	1 318	1 445	3,3	668	475
Ortenaukreis	8 215	3 994	4 221	3,7	1 776	302
Rottweil	2 522	1 147	1 375	3,3	745	709
Schwarzwald-Baar-Kreis ...	4 263	2 064	2 199	3,9	1 604	1 131
Tuttlingen	2 397	1 082	1 315	3,3	937	106
Konstanz	6 152	2 909	3 244	4,5	2 112	1 487
Lörrach	4 911	2 406	2 505	4,3	1 428	1 394
Waldshut	3 233	1 574	1 659	3,9	638	87
Lkr. Reutlingen	5 336	2 489	2 847	3,6	1 386	1 649
Tübingen	4 268	2 137	2 131	3,9	972	1 329
Zollernalbkreis	4 619	2 042	2 578	4,6	834	1 487
Skr. Ulm	2 935	1 384	1 551	4,8	1 629	862
Lkr. Alb-Donau-Kreis	2 777	1 236	1 541	2,7	906	627
Biberach	2 346	1 041	1 305	2,3	895	169
Bodenseekreis	3 554	1 546	2 008	3,4	1 527	143
Ravensburg	4 195	2 065	2 130	3,0	2 521	796
Sigmaringen	2 795	1 224	1 571	4,1	661	717
Baden-Württemberg	229 129	110 435	118 694	4,1	74 145	62 851

*) Jahresdurchschnitt 2008 – 1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 2) Personen, die 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind.

Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9. Ausländische Bevölkerung

Ausländer: Nach dem Aufenthaltsgesetz vom 30. Juli 2004 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht diesen Bestimmungen.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (Registerbehörde) geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 9)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr	Ausländer insgesamt	Davon		Ausländerquote
		männlich	weiblich	
1985	869 935	476 068	393 867	9,4
1990	1 046 820	574 088	472 732	10,7
1995	1 348 130	722 649	625 481	13,1
1998	1 303 828	693 357	610 471	12,5
1999	1 305 175	691 492	613 683	12,5
2000	1 284 142	676 228	607 914	12,2
2001	1 294 874	678 813	616 061	12,2
2002	1 297 738	676 671	621 067	12,2
2003	1 290 258	668 529	621 729	12,1
2004	1 281 717	660 128	621 589	12,0
2005	1 277 968	655 198	622 770	11,9
2006	1 271 211	649 478	621 733	11,8
2007	1 271 492	648 549	622 943	11,8
2008	1 266 030	644 234	621 796	11,8

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ... ¹⁾				
	2004	2005	2006	2007	2008
Europa	1 027 882	1 024 268	1 017 345	1 016 869	1 012 009
dar. EU insgesamt ²⁾	425 733	424 939	424 082	449 804	449 921
ausgewählte Nationalitäten:					
Türkei	304 019	300 409	295 580	292 454	289 338
Italien	172 557	169 033	165 992	163 551	161 527
Gebiet des ehemaligen Serbien und Montenegro ³⁾ ..	108 045	106 236	105 414	104 342	95 290
Kroatien	77 583	77 461	76 115	75 136	73 904
Griechenland	76 560	74 699	72 702	70 227	68 194
Polen	27 775	30 906	34 270	25 450	37 707
Bosnien-Herzegowina	31 985	32 593	32 500	32 566	32 271
Österreich	26 822	26 679	26 642	26 589	26 507
Portugal	26 056	25 826	25 521	25 450	25 251
Frankreich	24 310	24 569	24 807	25 411	25 707
Russische Föderation	20 399	21 301	21 852	22 501	23 201
Rumänien	16 471	17 228	17 346	19 722	22 018
Spanien	18 430	18 105	17 810	17 706	17 377
Ukraine	11 587	11 897	12 059	12 455	12 674
Schweiz	10 409	10 602	10 878	11 034	10 907
Ungarn	8 057	8 475	9 037	10 258	11 174
Vereinigtes Königreich	10 222	10 214	10 172	10 228	10 228
Mazedonien	9 983	10 183	10 140	10 208	10 194
Gebiet der ehemaligen Tschechoslowakei ⁴⁾	7 967	8 745	9 162	9 406	9 036
Slowenien	7 633	7 640	7 520	7 371	7 147
Niederlande	6 863	6 941	6 988	7 002	7 068
Bulgarien	4 870	4 908	4 966	6 220	7 329
Tschechische Republik	3 490	3 884	4 178	4 300	4 237
Slowakei	3 065	3 584	3 785	3 987	3 785
Schweden	2 244	2 296	2 321	2 264	2 199
Belgien	1 813	1 855	1 884	1 892	1 902
Finnland	1 640	1 662	1 629	1 677	1 654
Afrika	27 802	27 401	27 057	27 075	26 983
Amerika	32 299	32 781	33 393	33 582	33 755
Asien	94 015	93 758	94 015	94 011	94 946
Australien und Ozeanien	1 493	1 513	1 549	1 567	1 570
Staatenlos	1 288	1 291	1 316	1 315	1 324
Ungeklärt und o. Angaben ...	2 600	2 785	2 879	3 042	3 250
Insgesamt	1 187 379	1 183 797	1 177 554	1 177 461	1 173 837

1) Wegen einer Bereinigung des Ausländerzentralregisters im Jahr 2004 sind die Angaben mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. – 2) Bis 2003 EU 15, ab 2004 EU 25, ab 2005 einschließlich Personen in britisch abhängigen Gebieten... – 3) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit der Staatsangehörigkeit Serbien, Montenegro, ehemaliges Serbien und Montenegro sowie ehem. Jugoslawien ohne nähere Angaben geführt wurden. – 4) Tschechische Republik, Slowakei, einschließlich Personen mit der Staatsangehörigkeit der ehemaligen Tschechoslowakei ohne nähere Angaben.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

9. Ausländische Bevölkerung

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter Jahren	Ausländer am 31.12.2008			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	14 876	7 619	7 257	5,3	5,3	5,3
3 – 6	17 088	8 791	8 297	5,9	5,9	5,9
6 – 15	102 254	52 254	50 000	10,2	10,2	10,3
15 – 18	43 468	22 411	21 057	11,8	11,9	11,8
18 – 21	48 926	24 911	24 015	12,5	12,5	12,5
21 – 25	77 157	37 986	39 171	15,1	14,7	15,6
25 – 30	125 666	61 015	64 651	19,0	18,5	19,6
30 – 40	272 004	134 920	137 084	19,6	19,3	19,9
40 – 50	207 587	108 723	98 864	11,3	11,6	11,0
50 – 60	159 527	77 795	81 732	11,2	10,9	11,5
60 – 65	72 153	39 548	32 605	13,6	15,0	12,2
65 und mehr	125 324	68 261	57 063	6,1	7,7	4,8
Insgesamt	1 266 030	644 234	621 796	11,8	12,2	11,4

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2003	97 596	6 440	97 229	2 780	+ 367	+ 3 660
2004	96 655	5 861	91 646	2 660	+ 5 009	+ 3 201
2005	94 279	4 734	94 074	2 809	+ 205	+ 1 925
2006	91 955	4 795	92 662	2 848	- 707	+ 1 947
2007	92 823	4 780	94 079	2 941	- 1 256	+ 1 839
2008	91 909	5 075	96 431	3 259	- 4 522	+ 1 816

Verhältniszahlen⁴⁾

1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2003	9,1	5,0	9,1	2,1	+ 0,0	+ 2,8
2004	9,0	4,5	8,5	2,1	+ 0,5	+ 2,5
2005	8,8	3,7	8,8	2,2	+ 0,0	+ 1,5
2006	8,6	3,8	8,6	2,2	- 0,1	+ 1,6
2007	8,6	3,8	8,8	2,3	- 0,1	+ 1,4
2008	8,5	4,0	8,9	2,6	- 0,4	+ 1,4

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2005	2006	2007	2008
Europa	10 421	10 419	9 420	7 775
dar. Bosnien und Herzegowina.....	368	321	326	348
Italien	509	446	319	329
Kroatien	421	576	376	307
Polen	901	716	504	348
Rumänien	534	367	896	480
Russische Föderation	530	506	392	275
Serbien ¹⁾	792	894	1 235	1 130
Türkei	4 844	4 697	3 126	2 893
Ukraine	194	377	359	132
Ungarn	128	112	84	88
Afrika	982	984	724	836
Amerika	363	453	398	384
Asien	3 128	2 548	2 333	2 183
dar. Iran	376	279	202	207
Vietnam	200	163	113	100
Australien und Ozeanien	3	–	–	5
Staatenlos und ungeklärt	127	133	97	98
Insgesamt	15 024	14 537	12 972	11 281

1) Bis 2006: Serbien und Montenegro. 2008: einschließlich Kosovo.

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
EU ¹⁾	65 602	65 439	57 851	63 803	+ 7 751	+ 1 636
dar. Frankreich	3 329	3 287	2 566	3 100	+ 763	+ 187
Griechenland	2 093	2 157	3 438	3 603	– 1 345	– 1 446
Italien	5 083	5 568	6 817	7 111	– 1 734	– 1 543
Österreich	1 453	1 600	1 343	1 497	+ 110	+ 103
Polen	22 985	19 999	19 868	19 243	+ 3 117	+ 756
Portugal	1 475	1 402	1 565	1 613	– 90	– 211
Spanien	1 276	1 360	1 287	1 594	– 11	– 234
Übrige	54 760	56 412	48 835	52 012	+ 5 925	+ 4 400
dar. Bosnien und Herzegowina	2 102	1 983	2 012	2 000	+ 90	– 17
Kroatien	2 601	2 630	3 271	3 469	– 670	– 839
Serbien ²⁾	3 842	1 712	3 250	2 599	+ 592	– 887
Türkei	8 486	8 297	8 623	8 741	– 137	– 444
China	3 339	3 553	2 875	3 344	+ 464	+ 209
Indien	2 878	3 276	2 686	2 970	+ 192	+ 306
Irak	1 031	1 916	843	1 037	+ 188	+ 879
Insgesamt	120 362	121 851	106 686	115 815	+13 676	+ 6 036

*) Über die Landesgrenze. – 1) EU 27. – 2) Jahr 2006: Serbien und Montenegro. 2008: einschließlich Kosovo.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2008				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Teilzeitbeschäftigte	mit Berufsausbildung ²⁾
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	3,1	2,4	0,7	0,2	0,3
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,4	0,4	0,0	0,0	0,2
Verarbeitendes Gewerbe	160,9	121,9	39,0	7,7	62,6
Energieversorgung	0,8	0,6	0,3	0,1	0,4
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,9	1,7	0,2	0,1	0,5
Baugewerbe	26,1	24,7	1,4	0,9	9,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	52,1	27,1	25,0	12,5	23,7
Verkehr und Lagerei	19,6	15,9	3,8	2,8	7,2
Gastgewerbe	26,8	13,7	13,1	7,8	4,5
Information und Kommunikation	8,8	5,3	3,5	1,4	2,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4,1	1,3	2,8	0,8	2,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,2	0,7	0,6	0,3	0,4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14,2	7,7	6,5	2,0	4,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	43,3	25,4	17,9	10,4	8,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	8,6	2,8	5,8	3,8	3,2
Erziehung und Unterricht	9,2	3,5	5,6	4,4	1,7
Gesundheits- und Sozialwesen	26,8	4,7	22,2	8,9	11,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3,4	1,8	1,6	0,6	0,9
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9,1	3,0	6,1	2,0	3,2
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1,1	0,1	1,1	0,3	0,2
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,7	0,4	0,3	0,2	0,3
Insgesamt³⁾	422,5	265,1	157,4	67,2	148,0

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung. – 3) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

8. Haushalte von Ausländern*)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	34,8	64	(16)	/	/	/
25 – 45	276,3	26	18	19	23	14
45 – 65	174,3	26	31	19	15	8
65 und mehr	60,1	39	54	/	/	/
Insgesamt	545,4	30	26	17	17	10

*) Mit ausländischer Bezugsperson.
Quelle: Mikrozensus 2008.

9. Haushalte nach Staatsangehörigkeit der Haushaltsmitglieder

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
1 000						

Privathaushalte insgesamt

Insgesamt	4 981,5	1 836,5	3 145,0	1 641,1	644,0	859,8
ohne Kinder	3 321,4	–	1 484,9	1 454,8	24,3	(5,8)
mit Kindern	1 660,1	–	1 660,1	186,3	619,7	854,1

Haushalte nur mit deutschen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	4 284,4	1 672,4	2 612,0	1 437,2	512,3	662,5
ohne Kinder	2 965,8	–	1 293,3	1 272,8	17,9	/
mit Kindern	1 318,7	–	1 318,7	164,4	494,4	659,9

Haushalte mit deutschen und ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	314,8	–	314,8	106,8	84,4	123,5
ohne Kinder	104,1	–	104,1	98,3	/	/
mit Kindern	210,8	–	210,8	(8,5)	80,6	121,6

Haushalte nur mit ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	382,2	164,0	218,2	97,1	47,3	73,8
ohne Kinder	251,6	–	87,5	83,7	/	/
mit Kindern	130,7	–	130,7	13,4	44,7	72,5

Quelle: Mikrozensus 2008.

10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Einwohner	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ¹⁾	
	1.1.2008		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2008			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	616	6 910	2 624	2 798	1 149
Heilbronn-Franken	4 765	887	12 827	4 939	4 905	2 013
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	665	6 979	2 734	2 653	1 111
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	1 003	11 611	4 567	4 494	1 909
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	596	6 514	2 484	2 602	1 076
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	448	5 660	2 003	2 176	845
Region Stuttgart	3 654	2 673	31 459	12 315	12 342	5 129
Reutlingen	2 531	691	7 033	2 789	2 852	1 218
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 140	12 663	4 991	4 901	2 059
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	487	7 014	2 412	2 586	981
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 045	12 200	4 716	4 749	1 923
Ulm	2 886	501	7 139	2 783	2 730	1 144
Insgesamt	35 752	10 750	128 009	49 357	49 788	20 557

1) Ausbildungsverträge, die 2008 begonnen und am 31.12.2008 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerkskammerbezirk	Gebiet	Einwohner	Handwerksbetriebe ¹⁾	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ²⁾	
	1.1.2008			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2008				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 268	9 612	7 338	1 831	2 565	705
Heilbronn	4 765	887	8 308	5 820	1 524	2 288	677
Karlsruhe	3 607	1 478	11 147	7 387	1 779	2 798	704
Konstanz	4 478	929	7 743	5 327	1 364	2 032	579
Mannheim	2 442	1 140	7 719	5 918	1 479	2 229	606
Reutlingen	4 606	945	8 591	5 588	1 367	2 210	602
Stuttgart	3 654	2 673	19 011	12 092	3 368	4 929	1 395
Ulm	7 321	1 432	11 786	8 584	2 227	3 133	881
Insgesamt	35 752	10 750	83 917	58 054	14 939	22 184	6 149

1) Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe. – 2) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2008 begonnen und am 31.12.2008 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2008				
	Ins- gesamt	davon		Arbeiter und Angestellte zusammen	Beamte zusammen
		männlich	weiblich		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt ¹⁾	20 270	17 482	2 788	13 230	200
IG Bergbau, Chemie, Energie ¹⁾	51 818	39 822	11 996	51 808	10
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	44 546	13 572	30 974	5 603	28 296
IG Metall	427 931	348 854	79 077	427 931	0
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst. Gewerkschaft der Polizei ¹⁾	20 480	12 668	7 812	20 480	0
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	12 553	10 034	2 519	1 892	10 661
ver.di ¹⁾	21 823	18 049	3 774	7 062	3 967
	229 300	120 982	108 318	197 178	23 818
Insgesamt¹⁾	828 721	581 463	247 258	725 184	66 952

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 132 130 80 370 51 760 20 850 111 280

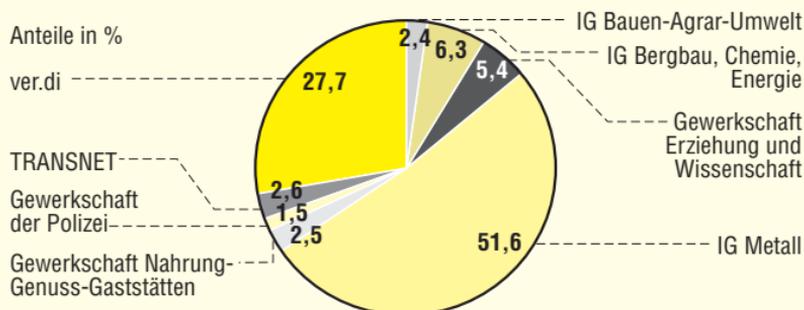
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 43 787 40 109 3 678 43 096 691

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2008.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2009		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	42	39 417	1 175 519
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	37	16 262
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	246	73 426
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	448	6 384
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	59	3 404
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	13	570
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	902	38 004
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	–	21 026
Fachvereinigung Wirkerei-Stickerei	1	47	1 711
Verband der Ernährungsindustrie	1	180	18 127
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 225	–
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	61	6 126
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	3 700	33 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	473	26 913
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	10 000	200 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	–	–
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	58	12 637
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	10 466	63 167
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	247	6 000
Börsenverein des Deutschen Buchhandels	1	144	–
Verband der Privatkrankenanstalten in in Baden-Württemberg e.V.	1	120	–
Verband der Metall- und Elektroindustrie	2	–	555 878
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	5 350	34 920
Verband Druck und Medien	2	295	24 835
Sonstige Mitgliedsverbände	7	4 346	33 129

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften

Merkmal	Einheit	2008	Veränderung gegen Vorjahr in %
242 Volksbanken und Raiffeisenbanken			
Geschäftsvolumen	Mill. EUR	121 243	+ 6,4
Betreutes Kundenvolumen ...	Mill. EUR	222 811	- 1,8
Mitglieder	1 000	3 275	+ 0,1
Mitarbeiter	Anzahl	24 283	- 1,3
447 Raiffeisen-Genossenschaften und 4 Zentralen¹⁾			
Gesamtumsatz	Mill. EUR	4 025	+ 11,3
darunter Milch	Mill. EUR	1 054	- 0,1
Wein	Mill. EUR	544	+ 0,3
Mitglieder	1 000	123	- 0,5
Mitarbeiter	Anzahl	6 718	+ 2,3
115 Gewerbliche Genossenschaften und 1 Zentrale¹⁾			
Gesamtumsatz	Mill. EUR	4 781	+ 7,0
Mitglieder	1 000	28	+ 2,0
Mitarbeiter	Anzahl	4 008	+ 0,0

1) Vorläufige Zahlen.

Quelle: Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2008

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	174	1 869
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	432	3 601
Anzahl der von den Wohnungsbaugenossenschaften verwalteten Wohnungen	1 000	171	2 149
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften ...	1 000	298	2 810
Genossenschaftskapital	Mill. EUR	320	3 247

Quelle: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.

11. Land- und Forstwirtschaft

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Forstbetriebe: Betriebe mit einer Waldfläche von 10 ha und mehr, die keine Erfassungsgrenze der landwirtschaftlichen Betriebe erreichen.

Die Erfassungsgrenzen wurden im Jahr 1999 angehoben und vereinheitlicht. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappeplanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ernteergebnisse: Ehrenamtliche Berichtersteller (zumeist Landwirte) melden monatlich über Wachstumstand und Ernte von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Obst, Gemüse und Wein. Sie begutachten während der Vegetationsperiode den Entwicklungsstand und die Ernteaussichten der einzelnen Kultur- und Fruchtarten in ihren Berichtsbezirken/Betrieben. Hierbei sind regelmäßige Feldbesichtigungen mit sorgfältigen vergleichenden Beobachtungen der Bestände und mitunter sogar Probemessungen erforderlich.

1. Landwirtschaftliche Betriebe*) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2007	1979	1991	1999	2007
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	9,0	14,2	13,2	10,7	7,7
2 – 5	33,7	20,9	14,0	9,7	110,9	68,7	46,1	32,2
5 – 10	29,4	18,4	12,6	8,5	213,9	133,8	91,4	61,6
10 – 20	30,6	19,8	13,5	9,9	439,1	285,3	197,4	146,3
20 – 30	13,9	10,8	7,4	4,8	337,0	266,2	181,8	118,6
30 – 50	6,8	9,1	8,1	6,3	250,0	344,3	313,8	246,5
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,9	138,6	337,0	631,8	822,8
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	57,0	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 435,7

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Strukturmerkmale landwirtschaftlicher Betriebe

Merkmal	Einheit	1979	2007
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	131,8	57,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha	1 503,7	1 435,7
durchschnittliche Betriebsgröße	ha	11,4	25,2
Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung ¹⁾	1 000	.	2,9
ökologisch bewirtschaftete LF ²⁾	1 000 ha	.	84,5
durchschnittliche Fläche je Betrieb ³⁾			
Ackerland	ha	7,1	22,8
Weizen	ha	2,2	8,7
Kartoffeln	ha	0,3	0,6
Raps	ha	2,8	7,9
Stilllegungsfläche ⁴⁾	ha	0,6	3,4
Grünland	ha	5,6	12,4
Rebland	ha	0,9	2,1
Pachtfläche	1 000 ha	516,3	879,6
Pachtlandanteil an der LF	%	34,3	61,2
durchschnittliches Pachtentgelt	EUR/ha	117	190
Tierhaltung			
Rinder	1 000	1 847,0	1 030,1
Rinderhalter	1 000	83,9	22,1
Rinder je Halter	Stück	22	47
Schweine	1 000	2 118,1	2 238,3
Schweinehalter	1 000	86,1	12,8
Schweine je Halter	Stück	25	175
Hühner	1 000	5 619,4	3 815,8
Hühnerhalter	1 000	77,1	13,5
Hühner je Halter	Stück	73	282
Haupterwerbsbetriebe	1 000	55,9	19,3
Anteil der Haupterwerbsbetriebe ⁵⁾	%	42,4	33,8
Nebenerwerbsbetriebe	1 000	74,7	33,6
Anteil der Nebenerwerbsbetriebe ⁵⁾	%	56,7	58,8
Arbeitskräfte insgesamt	1 000	327,9	237,4
Familienarbeitskräfte	1 000	309,2	118,0
AK-Einheiten insgesamt	1 000	152,3	72,2
AK-Einheiten je 100 ha LF	Anzahl	10,1	5,0
AK-Einheiten je Betrieb	Anzahl	1,2	1,3

1) Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung. – 2) Bereits umgestellte und in Umstellung befindliche Fläche. – 3) Bezogen auf Betriebe mit entsprechender Anbaufläche. – 4) Stilllegungsflächen einschließlich Brache ohne nachwachsende Rohstoffe. – 5) An den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt.

3. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2007	1979	1991	1999	2007
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,7	23,2	23,8	29,1	33,3
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,3	22,0	22,3	22,4	24,0
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,6	159,0	153,1	150,7	141,8
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	151,6
1 000 und mehr	0,3	0,3	0,3	0,2	653,6	671,4	670,9	696,0
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,0	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 046,6

4. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1991	1999	2003	2007	2008 ¹⁾
	1 000 ha					
Ackerland	831	829	850	837	835	839
Dauergrünland	628	572	574	565	551	551
Obstanlagen	18	18	21	21	21	21
Rebland	21	23	24	24	24	24
Sonstige LF ²⁾	7	6	5	5	4	5
LF insgesamt	1 504	1 448	1 473	1 453	1 436	1 441

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Repräsentativergebnisse. – 2) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

5. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	2000		2004		2008	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	472	13,2	487	13,6	500	14,0
dar. Gebäude- und Freifläche	250	7,0	260	7,3	268	7,5
Verkehrsfläche	190	5,3	192	5,4	195	5,4
Erholungsfläche	25	0,7	27	0,8	30	0,8
Landwirtschaftsfläche	1 675	46,9	1 656	46,3	1 642	45,9
Waldfläche	1 358	38,0	1 363	38,1	1 368	38,3
Wasserfläche	36	1,0	37	1,0	38	1,1
Übrige Nutzungsarten	35	1,0	32	0,9	24	0,7
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreiem Gebiet Rheinau. – Stand jeweils 31.12.

6. Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren

Jahr	Betriebe mit Flächen für den Anbau von			Anbauflächen von		
	Freiland- gemüse	Unterglas- gemüse	Erd- beeren	Freiland- gemüse	Unterglas- gemüse	Erdbeeren (Ernteflächen)
	Anzahl			ha		
1988	5 498	1 181	2 520	7 222	421	1 142
1992	4 256	1 028	1 728	7 631	409	1 195
1996	3 263	1 057	1 274	8 464	423	1 727
2000	2 353	858	1 009	8 982	457	1 951
2004	2 154	763	902	9 380	459	2 159
2008	2 063	753	921	9 995	472	2 465

7. Verkaufsanbau von Zierpflanzen

Jahr	Betriebe mit Flächen für den Anbau von Zierpflanzen			Grundflächen für den Zierpflanzenbau		
	ins- gesamt	auf dem Freiland	unter Glas	ins- gesamt	auf dem Freiland	unter Glas
	Anzahl			ha		
1988	2 136	1 823	1 949	983	579	404
1992	1 921	1 535	1 719	956	566	389
1996	1 878	1 343	1 689	882	486	395
2000	1 678	1 192	1 414	887	520	367
2004	1 471	1 082	1 106	799	490	309
2008	1 486	1 100	957	804	543	261

8. Baumschulen

Jahr	Betriebe	Baumschul- fläche insgesamt	Darunter			Durchschnittl. Baumschul- fläche je Betrieb
			Obst- gehölze ¹⁾	Zier- gehölze	Forst- pflanzen	
	Anzahl	ha				
1992	582	2 851	325	1 381	341	4,9
1996	578	3 088	338	1 456	367	5,3
2000	448	2 467	299	1 119	249	5,5
2004	362	2 386	245	938	172	6,6
2008	327	1 991	227	948	147	6,1

1) Obstunterlagen, veredelte Obstgehölze und Beerenobst.

9. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Schutzgebiet	1.1.1999		1.1.2009	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete	1 508	776 857	1 392	795 232
Naturschutzgebiete	945	75 430	1 021	84 541

Quelle: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz.

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Verkäufe	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			EMZ je Ar FdIN
				je ha Gesamtfläche	je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	je 100 Ertragsmesszahl (EMZ)	
				Anzahl	ha	EUR	
2000	4 965	4 138	4 103	18 455	18 609	376	49
2001	5 388	4 576	4 546	19 116	19 239	388	50
2002	4 791	4 307	4 276	18 673	18 808	390	48
2003	4 705	4 432	4 402	18 932	19 064	387	49
2004	4 574	4 341	4 302	18 385	18 552	384	48
2005	3 776	3 308	3 276	18 748	18 930	384	49
2006	5 395	3 770	3 745	19 041	19 169	383	50
2007	6 272	4 522	4 496	18 199	18 305	374	49
2008	5 949	4 675	4 646	18 564	18 682	382	49

*) Für alle Veräußerungen ab einer Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von 10 Ar.

Gemüseanbau im Freiland 2008

Anteile in %

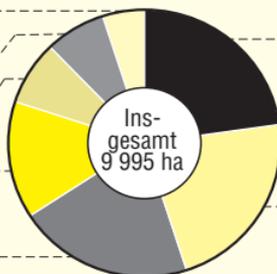
Speisezwiebeln 5

Zuckermais 7

Möhren 8

Kohlgemüse 14

Salate 21



Sonstiges Gemüse 23

Spargel 22

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2008

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha

- unter 15
- 15 bis unter 30
- 30 bis unter 45
- 45 und mehr

Landeswert: 18,68



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche ¹⁾		Hektarertrag		Ernte	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	539,0	566,0	66,1	70,4	35 652	39 855
dar. Weizen	224,6	236,0	71,9	74,2	16 143	17 504
Wintergerste	103,9	105,6	60,2	58,4	6 260	6 167
Sommergerste	83,7	87,0	44,3	53,2	3 710	4 630
Hafer	30,1	28,6	44,7	55,5	1 345	1 589
Körnermais	62,9	72,8	97,9	105,4	6 154	7 678
Hackfrüchte insgesamt	24,6	23,3	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	5,9	5,5	349,9	357,2	2 081	1 975
Zuckerrüben.....	18,4	17,3	644,2	667,8	11 876	11 560
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	13,3	13,6	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,5	0,5	X	X	314	313
Freilandgemüse ³⁾	8,6	10,0	X	X	1 865	2 280
dar. Zuckermais	0,6	0,7	89,4	108,2	51	75
Feldsalat	0,6	0,6	113,9	88,3	66	57
Möhren/Karotten	0,6	0,8	445,3	459,2	265	356
Spargel	1,7	1,7	41,4	42,2	70	73
Handelsgewächse insgesamt	78,4	77,7	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen	0,4	0,2	31,1	32,5	14	7
Raps	71,8	71,8	41,8	37,2	3 000	2 674

1) Bei Körnermais: Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde), bei Spargel: Ertragsfähig. – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung.

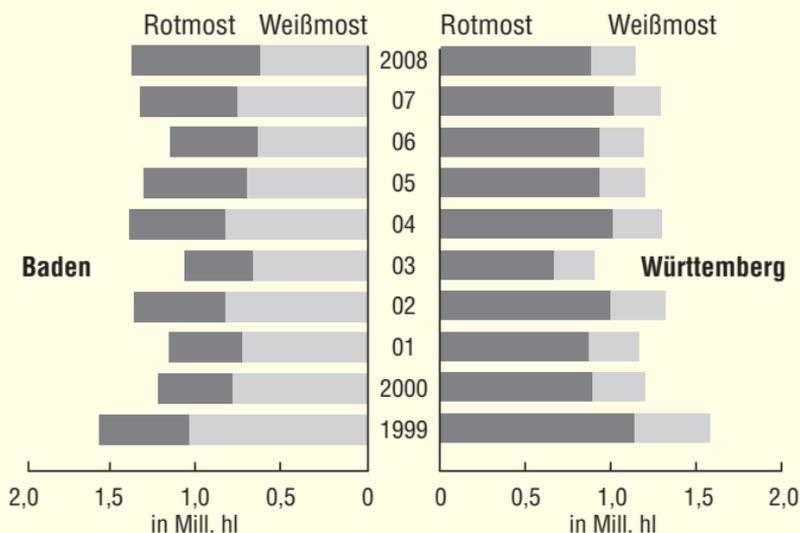
12. Ernte von Weinmost

Rebsorte	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	1 000 hl					
Weinmost insgesamt	1 968	2 690	2 510	2 343	2 620	2 518
dar. Müller-Thurgau	308	398	270	280	305	284
Riesling	237	279	262	240	285	263
Blauer Trollinger	231	405	337	334	366	272
Blauer Spätburgunder ..	408	569	621	514	550	616
Schwarzriesling	163	212	195	198	184	188

13. Ernte im Marktobstbau

Obstart — Apfelsorte	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	2 555	3 314	2 347	2 435	3 525	3 207
dar. Golden Delicious	228	264	202	221	218	233
Jonagold	619	858	529	541	614	621
Braeburn .....	.	275	151	140	271	256
Topaz .....	.	.	27	23	89	71
Idared	167	197	127	149	135	148
Elstar	447	606	368	406	514	398
Birnen	294	437	111	159	175	122
Pflaumen/Zwetschgen	238	423	175	218	285	112
Kirschen	197	259	155	181	222	125
Erdbeeren	192	245	300	360	245	274

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1999



14. Weinbestand 2008

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	674	653	1 916	1 900	2 591	75	2 665
Großhandel	76	38	103	48	179	76	255
Insgesamt	750	691	2 020	1 948	2 770	151	2 921
dagegen 2007 ..	732	670	1 952	1 885	2 684	138	2 822

15. Weinerzeugung 2008

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b.A.		Tafelwein	Qualitätswein b.A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden	4	709	269	1	596	214	1 310
Württemberg	0	245	55	3	818	103	1 067
Baden-Württemberg	5	954	324	4	1 414	317	2 377
dagegen 2007 ..	3	985	379	7	1 485	354	2 480

16. Rebflächen 2008

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
	ha			
Baden	17 665	15 906	8 846	7 060
Württemberg	11 832	11 511	3 283	8 228
Baden-Württemberg	29 497	27 417	12 129	15 288
dagegen 2007 ..	29 456	27 418	12 096	15 322

17. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Viehbestandserhebung

Viehart	Tierhalter	Viehbestände		
	2007	1991 ¹⁾	1999	2007
	1 000			
Pferde	9,0	36,8	56,9	67,8
Rinder	22,1	1 568,9	1 269,3	1 030,1
dar. Milchkühe	12,7	569,3	443,1	362,2
Schweine	12,8	2 197,2	2 320,0	2 238,3
dar. Zuchtsauen	3,9	307,5	324,6	271,9
Schafe	3,9	244,9	294,7	274,3
Hühner	13,5	4 695,0	4 365,9	3 815,8
dar. Legehennen	13,3	3 323,3	2 835,5	2 296,6

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990.

18. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 233	2 215	2 213	2 198
dar. an Molkereien geliefert	2 112	2 091	2 095	2 076
Milchleistung in kg				
Leistung je Kuh und Jahr	5 867	5 884	6 089	6 082
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Ausländertiere)				
Rinder (ohne Kälber)	594	598	598	619
Kälber	23	21	19	21
Schweine	3 336	3 538	3 666	3 756
Gesamtschlachtmenge in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	195,8	199,4	202,4	206,4
Kälber	2,7	2,4	2,2	2,3
Schweine	289,6	304,1	316,0	322,5

19. Legehennenhaltung und Eiererzeugung

Jahr	Legehennen	Legeleistung	Erzeugte Eier
	Anzahl	Eier je Henne	1 000 Stück
1995	3 243 979	269,7	868 503
2000	2 851 662	271,1	772 974
2006	2 649 015	266,6	706 174
2007	2 662 045	267,9	713 203
2008	2 619 129	268,4	703 051

20. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2005/06	2006/07	2007/08	Wildart	2005/06	2006/07	2007/08
	Stück				Stück		
Rotwild	1 213	1 113	1 284	Edelmarder ...	467	369	479
Damwild ¹⁾	1 006	1 092	1 045	Steinmarder ..	3 656	2 861	3 234
Gamswild	343	332	326	Illtisse	354	275	360
Rehwild ²⁾	155 493	144 284	154 715	Wiesel	602	479	477
Schwarzwild	36 295	18 305	40 158	Nutria	1 222	1 055	1 278
Feldhasen	13 473	11 943	14 144	Fasanen	4 337	4 130	5 684
Kaninchen	2 235	2 091	3 852	Schnepfen	108	109	85
Füchse	81 156	55 820	78 425	Wildtauben ...	4 700	4 351	4 397
Dachse	8 454	7 723	8 567	Wildenten	20 526	18 773	21 407

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild. – 2) 3-Jahres-Abschlußplan.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

21. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Sonstiges Holz ³⁾	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Sonstiges Holz ³⁾	
	1 000 fm ohne Rinde						
2005	550	397	1 018	5 887	746	500	9 098
2006	553	336	1 236	5 764	752	467	9 108
2007	669	437	1 388	4 931	640	438	8 502
2008	647	444	1 294	4 152	611	432	7 581

1) 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen. – 3) Einschließlich Derbholz im Reisig bzw. nicht verwertetem Holz.

22. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
Anteile in %			
2001	29	42	29
2002	37	39	24
2003	26	45	29
2004	23	37	40
2005	19	38	43
2006	23	32	45
2007	22	38	40
2008	25	40	35

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 im 4x4 km-Netz, 2005, 2006, 2007 und 2008 im 8x8 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

Umwelt

Abwasser: Setzt sich aus Schmutz-, Regen- und Fremdwasser zusammen und wird meist als Mischwasser über die öffentliche Kanalisation zur Behandlung in kommunale Kläranlagen geleitet (Jahresabwassermenge). Schmutzwasser ist durch Gebrauch verändertes Wasser und kann aus häuslichen, (klein-) gewerblichen und industriellen Bereichen anfallen. Industrielles Schmutzwasser wird häufig direkt oder nach Vorbehandlung in betriebseigenen Behandlungsanlagen in die Kanalisation eingeleitet. Im Sinne der Erhebung gilt auch Kühlwasser als Abwasser, wird aber in jedem Fall getrennt ausgewiesen.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Gibt die Summe an Einwohnern und Einwohnergleichwerten (EGW) an, für die eine Kläranlage ausgelegt ist. Das Abwasser aus Gewerbe- und Industriebetrieben unterscheidet sich von häuslichem Abwasser. Der EWG rechnet daher die durchschnittliche Menge von Schmutzstoffen im gewerbliche-industriellen Abwasser um, und gibt an, wieviele Einwohner diese Abwassermenge erzeugen würden.

Treibhausgase: Zu den Treibhausgasen (Kyoto-Gase) zählen Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4), Distickstoffoxid (N_2O), Schwefelhexafluorid (SF_6) sowie die Stoffgruppen der perfluorierten Kohlenwasserstoffe und der teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffe. Die beiden letzt genannten Stoffgruppen sowie SF_6 machen deutschlandweit zusammen rund 1,5 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen aus.

Fremdbezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Ozonschichtschädigende Stoffe

ODP (Ozon Depletion Potential): Die Ozonschädlichkeit von Stoffen wird durch deren ODP-Wert angegeben. Der ODP-Wert gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an, d. h. $\text{ODP/R 11} = 1$.

Blends: Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. Zubereitungen sind Gemenge, Gemische und Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen.

H-FKW: Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerien von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Terajoule** dienen als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

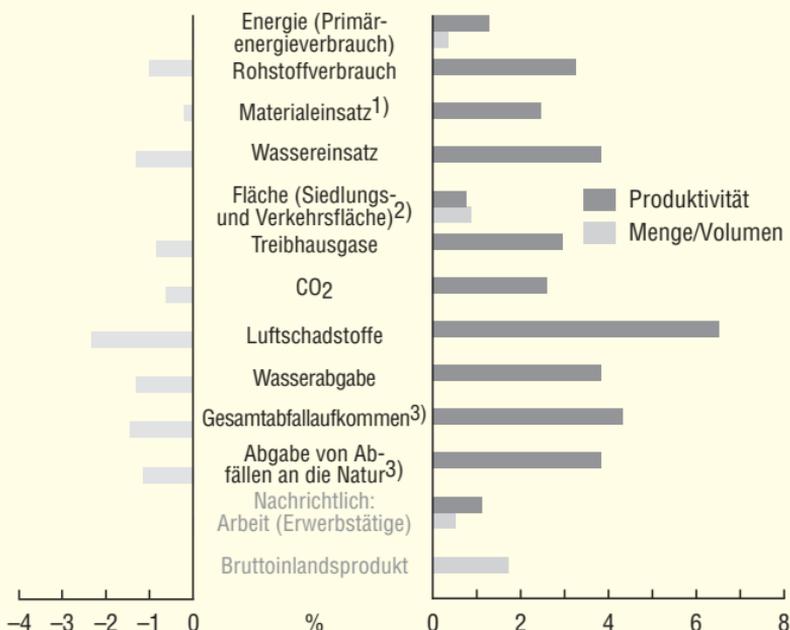
Nutzung des Produktionsfaktors Natur

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umwelteinsetzungsfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umwelteinsetzungsfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umwelteinsetzungsfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopplung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umwelteinsetzungsfaktoren 1991 bis 2007 durchschnittliche jährliche Veränderung



1) 1994 bis 2007. – 2) 1992 bis 2007. – 3) 1996 bis 2007.
Berechnungsstand: Herbst 2009.

1. Wassergewinnung

Jahr	Eigengewinnung			Fremdbezug ²⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ¹⁾	
	Mill. m ³			
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9
2004	5 312,0	610,1	4 702,0	10,7
2007	5 014,7	609,7	4 405,0	9,9

1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 2) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland).

2. Struktur der Wassergewinnung 2007

Sektoren	Eigengewinnung		
	zu- sammen	Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ¹⁾
	Mill. m ³		
Energie- und Wasserversorgung ²⁾	3 897,4	6,8	3 890,6
Öffentliche Trinkwasserversorgung	657,9	469,5	188,4
übriges Produzierendes Gewerbe ³⁾	430,6	109,6	320,9
Dienstleistungsbereiche	25,3	21,7	3,6
Land- und Forstwirtschaft ⁴⁾	3,6	2,1	1,5
Insgesamt	5 014,7	609,7	4 405,0

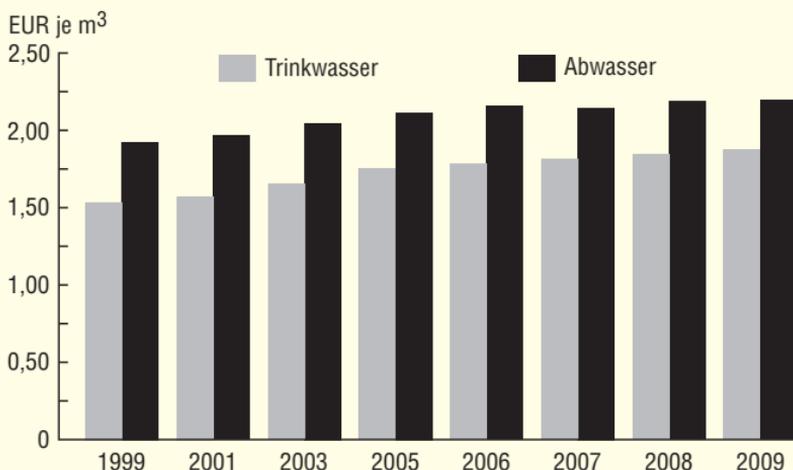
1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 2) Ohne Wassergewinnung für die öffentliche Trinkwasserversorgung. – 3) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Baugewerbe. – 4) Betriebe mit mindestens 10 000 m³ Eigengewinnung.

3. Öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wasserabgabe an Letztverbraucher				Verbrauchsabhängiges Entgelt ¹⁾	
	insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche und sonstige Abnehmer ²⁾	Trinkwasser	Abwasser
		Menge	Abgabe je Einwohner und Tag			
	Mill. m ³	Liter	Mill. m ³	EUR/m ³		
1983	622,5	478,2	143	144,5	0,83	0,83
1987	606,8	467,8	138	139,0	0,88	0,93
1991	642,0	506,5	140	135,5	1,07	1,12
1995	600,1	489,2	131	111,0	1,41	1,70
1998	594,4	480,4	127	114,0	1,53	1,90
2001	592,9	476,8	124	116,1	1,57	1,96
2004	589,8	477,1	123	112,6	1,71	2,07
2007	566,8	454,8	116	112,0	1,81	2,14

1) Gewichtet über die Gesamtzahl der Einwohner am 31.12. des jeweiligen Vorjahres. – 2) Industriebetriebe, Dienstleistungsunternehmen sowie öffentliche Einrichtungen (Krankenhäuser, Schulen, Grünanlagen).

Verbrauchsabhängige Trink- und Abwasserentgelte in Baden-Württemberg



4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon			
		Abwasser aus der Wirtschaft		häusliches und betriebliches Schmutzwasser	Übernahme von anderen Bundesländern
		Kühlwasser ¹⁾	Produktionswasser ²⁾		
Mill. m ³					
1991	6 627,0	5 761,6	307,5	553,5	4,4
1995	6 910,0	6 134,6	240,1	531,0	4,4
1998	5 473,4	4 685,6	235,2	547,8	4,8
2001	5 603,1	4 761,8	231,1	604,6	5,6
2004	5 098,3	4 300,7	211,7	580,3	5,6
2007	4 697,2	3 971,1	208,1	512,3	5,7

1) Kühlung von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen. – 2) Produktionszwecke (z.B. Dampferzeugung) und in die Produkte eingehendes Wasser.

5. Öffentliche Abwasserbehandlung

Jahr	Länge der öffentlichen Kanalisation	Kläranlagen	Ausbaugröße ¹⁾	Behandelte Abwassermenge			
				insgesamt	häusliches und betriebliches Schmutzwasser	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Wirtschaft
km	Anzahl	1 000 EW					
1991	50 560	1 251	21 444	1 398,8	557,9	729,7	111,1
1995	54 473	1 217	21 296	1 743,0	535,4	1 113,2	94,4
1998	60 732	1 163	21 180	1 539,9	552,5	917,6	69,8
2001	64 933	1 140	21 413	1 781,9	610,1	1 109,0	62,8
2004	67 727	1 118	20 985	1 449,8	585,9	807,2	56,7
2007	69 680	1 068	20 945	1 598,0	518,0	1 004,1	75,9

1) Maß für die Klärkapazität, ausgedrückt in Einwohnerwerten (EW).

6. Anlagen zur Abfallentsorgung

nach Art der Anlage

Art der Anlage	1996	1998	2000	2007	2008 ¹⁾
	Anzahl				
Deponien zusammen²⁾	602	485	481	410	403
Deponieklasse II (ehemalige Hausmülldeponien)	58	51	49	25	25
Deponieklasse I und 0 (ehemalige Bodenaushub-/Bauschuttdeponien)	541	430	428	380	373
sonstige Deponien	3	4	4	5	5
Anlagen zur thermischen Behandlung	6	7	9	9	9
Anlagen zur thermischen Verwertung ³⁾	X	X	X	28	28
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen	–	–	–	3	1
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	98	97
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	5	11	22	31	29
Schredderanlagen ⁴⁾	9	21	20	82	85
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	X	X	X	149	138
Sortieranlagen	36	78	81	103	98
Zerlegeeinrichtungen	18	16	12	18	24
Sonstige Anlagen	4	15	28	45	48
Anlagen zusammen	776	738	757	976	960
Übertägige Verwertung	206	254	248	280	274
Untertägige Verwertung	4	3	3	3	3
Anlagen insgesamt	986	995	1 008	1 259	1 237

1) Vorläufige Werte. – 2) Ab 2006 Deponieabschnitte. – 3) Feuerungsanlagen und Biomasseheizkraftwerke. – 4) Ab 2007 einschließlich Schrottscheren, diese wurden bis 2006 bei Sonstigen Anlagen ausgewiesen.

7. Aufkommen an Abfällen nach Abfallarten

Abfallarten	1996		2007		2008 ¹⁾	
	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Insgesamt	45 931,9	74,8	38 632,3	80,4	40 699,9	81,2
davon						
Siedlungsabfälle ..	5 679,2	59,5	6 123,2	73,4	5 959,9	73,2
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	2 031,2	90,2	2 266,5	91,8	2 011,4	90,9
Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen	355,8	66,6	270,0	19,1	267,4	12,7
Baumassenabfälle	37 225,4	76,6	28 349,0	81,5	30 675,7	82,6
Gefährliche Abfälle	640,4	63,3	1 623,6	82,7	1 785,4	83,9

1) Vorläufige Werte. – Berechnungsstand September 2009.

8. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2008**)

Eingesetzte Abfälle	Anlagen insgesamt	Davon		Eingesetzte Abfälle	
		mobil	stationär/ semimobil	insgesamt	darunter in stationären/ semimobilen Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschuttrecyclinganlagen					
Bauschutt	210	126	84	5 233,1	1 894,6
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	14	11	3	69,6	24,8
Bodenaushub	100	58	42	1 115,7	664,2
Straßenaufbruch	151	88	63	1 508,7	506,8
Baustellenabfälle	62	38	24	190,1	144,4
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	–	–	–	–	–
Bauabfälle insgesamt	217	131	86	8 117,3	3 234,8
Asphaltmischanlagen					
Ausbauasphalt insgesamt	63	–	63	1 652,2	1 652,2

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen. – **) Vorläufige Werte.

9. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2007	12 792,8	3 308,9	1 213,6	1 762,9
	2008	12 697,0	3 362,1	1 175,9	1 822,5
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2007	1 540,5	99,8	–	1 317,6
	2008	1 536,7	104,9	–	1 333,3
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	0,0
	2007	1 285,7	0,6	1 212,6	72,1
	2008	1 286,2	0,4	1 175,0	110,3
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2007	1 803,4	1 700,3	–	103,1
	2008	1 802,0	1 677,8	–	124,2
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2007	52,0	4,0	0,7	47,3
	2008	55,4	3,7	0,6	49,3
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2007	249,5	31,7	–	192,7
	2008	236,6	26,6	–	178,2
Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2007	6 107,0	1 032,2	–	–
	2008	5 899,8	932,3	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2007	1 364,6	337,0	–	0,4
	2008	1 313,8	352,2	–	–
Sonstige Abfälle ³⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2007	390,1	103,3	0,3	29,7
	2008	566,4	264,1	0,3	27,2

1) 1990 Hausmülldeponie. – 2) 1990 Bodenaushub/Bauschuttdeponie. – 3) Einschließlich Produktionsschlämmen, Tionsprodukte, Straßenkehrriech, Abfälle von Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt/abgeräte/-Leuchtstoffröhren).

die Art der Entsorgung 1990, 2007 und 2008

Davon zur					Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sons- tigen	Verwer- tung in Depo- nien	Ablagerung in Deponien			
			Deponie- klasse II ¹⁾	Deponie- klasse 0 und I ²⁾		
Behandlung		1 000 t				
–	13,2	–	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle insgesamt
123,5	9,7	1 222,1	216,9	4 935,3	2007	
98,0	7,5	1 192,9	344,0	4 694,1	2008	
davon						
–	–	–	1 868,8	–	1990	Hausmüll, Sperrmüll
122,2	0,9	–	–	–	2007	
97,6	1,0	–	–	–	2008	
–	–	–	34,1	–	1990	Grün-, Bioabfälle
–	0,4	–	–	–	2007	
–	0,3	–	–	–	2008	
–	–	–	–	–	1990	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
–	–	–	–	–	2007	
–	–	–	–	–	2008	
–	7,5	–	689,6	–	1990	Kommunale Klär- schlämme
–	0,0	–	–	0,0	2007	
–	0,0	0,9	–	1,0	2008	
–	–	–	2 237,4	–	1990	Gewerbe-, Baustellen- abfälle
1,3	0,0	0,1	22,5	1,2	2007	
0,4	–	0,6	26,5	4,3	2008	
–	–	–	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend
–	–	769,1	38,1	4 267,5	2007	
–	–	680,8	91,8	4 194,9	2008	
–	–	–	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen- aufbruch
–	–	369,2	90,1	567,9	2007	
–	–	446,2	131,0	384,4	2008	
–	5,7	–	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ³⁾
0,0	8,3	83,7	66,1	98,7	2007	
–	6,1	64,4	94,6	109,5	2008	

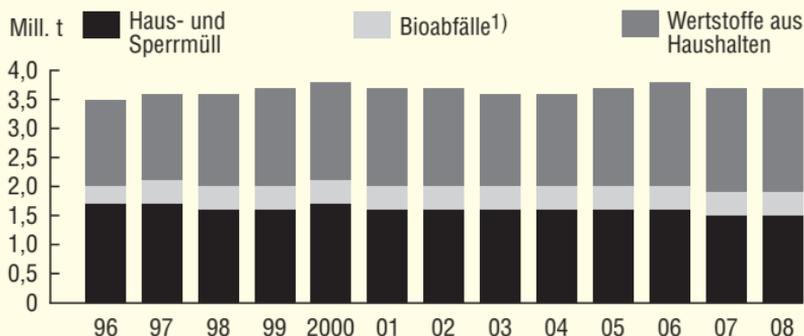
Formsanden aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reak-
2007: gefährliche Stoffe enthaltend), produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und E-Alt-

10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst aus			
			getrennter Einsammlung/Anlieferung bei/von Haushalten ¹⁾	Wertstoffgemischen		Sammlungen von Gewerbebetrieben
				Haushalten	Haus- und Sperrmüll	
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	592,1	132,7	–	61,0
	2008	1 642,4	1 277,8	325,0	26,6	13,1
dav. Glas	1990	196,5	174,6	20,0	–	2,0
	2008	279,1	254,2	24,8	–	0,0
Papier/Pappe	1990	434,3	310,5	89,9	–	34,0
	2008	896,4	740,0	153,0	0,2	3,1
Metalle	1990	101,2	84,3	13,1	–	3,7
	2008	90,1	55,5	31,3	2,5	0,9
Kunststoffe	1990	22,5	4,4	9,6	–	8,5
	2008	97,5	14,6	82,0	0,4	0,5
Holz	1990	23,2	10,4	0,1	–	12,7
	2008	231,4	198,8	1,1	23,0	8,6
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	8,0	7,9	0,0	–	0,1
	2008	48,0	14,5	32,9	0,5	0,0

1) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 2) Altfette, Kabel, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe; 2008: Einschließlich sortierter LVP-Mengen, sofern Angaben vorhanden sind und keine Aufteilung auf einzelne Wertstoffarten möglich ist.

Aufkommen an häuslichen Abfällen seit 1996



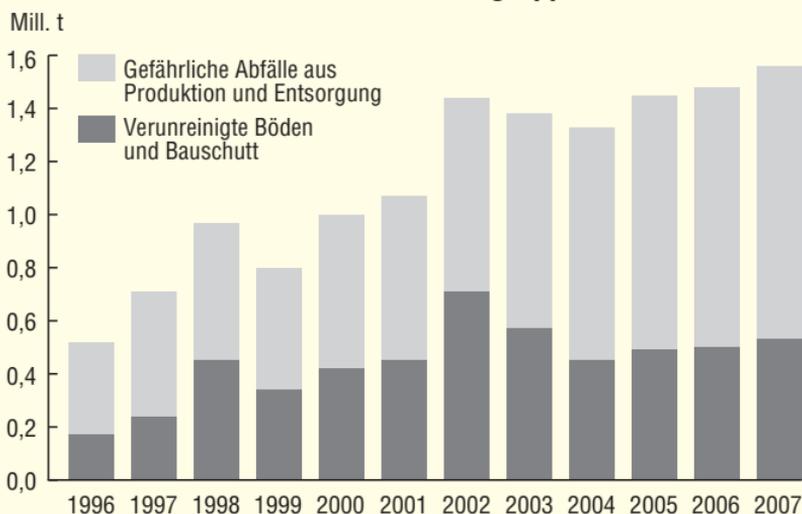
1) Keine ganzjährige bzw. flächendeckende Erfassung.

11. Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2007

Abfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden-Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	1 000 t		
Anorganisch flüssig (SRL)	232	96,5	56,0	40,5
Anorganisch fest (AOF)	670	242,3	143,3	99,0
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD)	877	529,4	314,1	215,3
Organisch fest, pastös (OFP) ..	1 285	348,8	271,5	77,3
Organisch flüssig (OFL)	1 088	244,5	183,3	61,2
Altöle (OIL)	272	44,3	36,7	7,6
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	217	55,2	28,6	26,6
Insgesamt	3 285	1 561,0	1 033,4	527,6

1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle seit 1996 nach Abfallgruppen



12. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2006	1 456,1	93,1	21,0	72,1	1 363,1	357,1	1 006,0
2007	1 425,8	100,2	21,0	79,2	1 325,6	368,4	957,2
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2006	1 490,5	606,1	274,0	332,1	884,5	348,5	535,9
2007	1 687,0	623,7	303,8	319,9	1 063,3	362,2	701,1

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

13. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Klimaschutz
			Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz u. Landschaftspflege ¹⁾	
Anzahl		Mill. EUR						
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	2,1	.
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	6,7	.
1999	1 021	164,9	31,8	63,5	7,5	59,8	2,3	.
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	3,7	.
2001	993	234,7	28,9	58,0	16,3	129,3	2,2	.
2002	957	183,4	30,5	66,9	10,0	73,6	2,4	.
2003 ²⁾	916	218,2	39,4	78,6	13,7	82,0	4,5	.
2004	784	186,6	32,8	54,5	17,9	79,1	2,3	.
2005	601	167,1	23,6	63,5	14,2	64,4	1,3	.
2006 ³⁾	1 245	244,6	30,2	53,0	15,2	76,3	4,3	65,7
2007	1 162	286,2	31,2	52,6	13,1	85,7	7,5	96,2

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Einschließlich Bodensanierung. – 2) Umfasst additive sowie erstmalig für 2003 integrierte Umweltschutzinvestitionen. Vergleiche mit den Erhebungen der Vorjahre sind deshalb nur eingeschränkt möglich. – 3) Ab 2006 wurde erstmalig der Umweltbereich Klimaschutz erfragt.

14. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr ¹⁾	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2005	2 148,1	1 740,9	232,5	174,7
	2006²⁾	3 655,9	2 928,1	441,0	286,9
	2007²⁾	4 151,2	3 400,5	438,6	312,1
Darunter					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2005	1 763,7	1 740,4	17,2	6,1
	2006	2 883,1	2 842,3	31,8	9,0
	2007	3 419,8	3 339,9	71,3	8,7
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2005	216,1	0,5	215,4	0,3
	2006	335,4	9,4	325,6	0,4
	2007	297,3	7,2	289,8	0,3
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	–	–	197,6
	2005	168,3	–	–	168,3
	2006	354,1	17,4	79,0	257,7
	2007	376,7	32,3	68,6	275,8

1) Ab 2006 einschließlich Umweltbereich Klimaschutz. – 2) Einschließlich sonstige Wirtschaftszweige.

15. Verwendung klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon	
			FKW, H-FKW	Blends ²⁾
t				
1996	268	772,4	723,8	48,5
2000	394	1 339,1	1 082,8	256,2
2004	451	1 488,6	1 215,7	272,9
2005	454	1 424,7	1 193,4	231,3
2006	821	1 630,3	1 344,7	285,6
2007	808	1 565,4	1 297,7	267,6
2008	760	1 575,9	1 257,6	318,2

1) Bis 2005 mehr als 50 kg/a, ab 2006 > 20 kg/a Einsatz je Stoffart. – 2) 1996 bis 2004 einschließlich FCKW-haltige Stoffe.

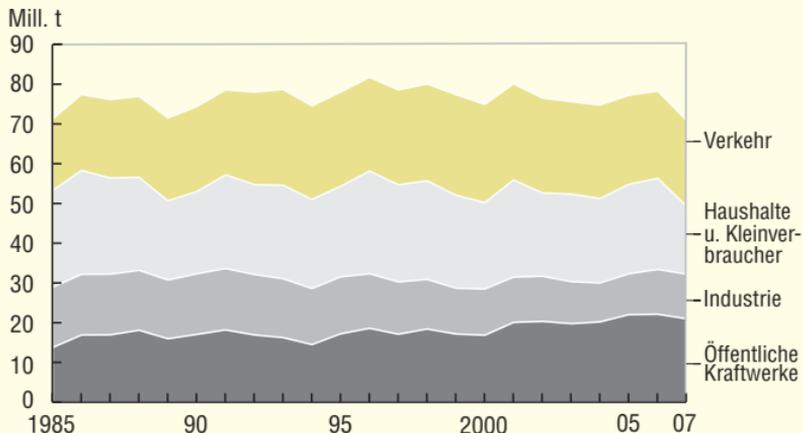
16. Treibhausgasemissionen

Jahr	Energiebedingte Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen (quellenbezogen)		Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen durch industrielle Prozesse		Methan (CH ₄)-Emissionen		Distickstoffoxid (N ₂ O)-Emissionen		Treibhausgasemissionen in CO ₂ -Äquivalenten ¹⁾ (CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O)	
	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100
1990 ...	74 374	100	3 020	100	357	100	13,6	100	89 105	100
1991 ...	78 590	106	3 181	105	348	97	12,4	92	92 929	104
1995 ...	78 074	105	2 869	95	309	86	13,0	96	91 466	103
2000 ...	74 940	101	2 633	87	223	62	13,2	97	86 354	97
2002 ...	76 549	103	2 162	72	199	56	12,0	89	86 619	97
2003 ...	75 598	102	2 173	72	188	53	11,8	87	85 379	96
2004 ...	74 768	101	2 155	71	174	49	11,5	85	84 153	94
2005 ...	77 222	104	2 341	78	171	48	11,3	83	86 656	97
2006 ...	78 283	105	2 442	81	168	47	11,2	82	87 704	98
2007 ²⁾	70 952	95	2 603	86	160	45	11,6	85	80 495	90

1) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Distickstoffoxid-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in CO₂-Äquivalenten umgerechnet (GWP = Global Warming Potential). – 2) Vorläufige Werte für Methan und Lachgas.

Berechnungsstand: Herbst 2009.

Energiebedingte Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen seit 1985 nach Emittentengruppen



17. Energiebedingte Schwefeloxid (SO₂)- und Stickstoffoxid (NO_x)-Emissionen

Jahr	Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Öffentliche Wärme-kraftwerke	Industrie/Feue-rungen	Haushalte und Klein-verbraucher ¹⁾ (GHD)	Straßen-verkehr	Sonstiger Verkehr ²⁾
	1 000 t	kg/Einw.						1 000 t
SO₂							
1980	249,3	26,9	82,6	104,3	50,0	9,9	2,5
1990	101,4	10,3	18,3	52,0	20,2	9,3	1,7
2000	41,0	3,9	7,9	16,5	14,1	1,9	0,7
2005	37,4	3,5	10,1	16,8	10,0	0,1	0,3
2006	42,1	3,9	10,2	20,9	10,6	0,1	0,4
2007 ³⁾	36,9	3,4	9,5	20,3	6,7	0,1	0,4
NO_x							
1980	333,1	36,0	63,9	44,6	18,7	180,9	25,0
1990	259,5	26,4	21,8	36,5	16,4	157,3	27,5
2000	179,4	17,0	11,5	23,0	16,0	101,5	27,4
2005	159,2	14,8	18,6	17,5	14,2	81,7	27,3
2006	161,8	15,1	18,0	18,4	14,4	82,2	28,8
2007 ³⁾	153,2	14,3	17,3	18,7	11,3	77,3	28,6

1) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher wie Landwirtschaft, Militär und öffentliche Einrichtungen. – 2) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt und Off-Road-Verkehr. – 3) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Herbst 2009.

18. Feinstaub (PM₁₀)*)-Emissionen

Jahr	PM10-Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Straßen-verkehr	darunter		Sonstiger Verkehr ¹⁾	Feuerungs-anlagen ²⁾
	abgas-bedingt	Tonnen					
	Tonnen	kg/Einw.	Tonnen				
1990	23 214	2,4	5 968	5 160	2 944	6 516	7 786
1995	19 839	1,9	5 998	5 072	2 620	4 290	6 932
2000	19 358	1,8	4 473	3 472	2 514	4 492	7 878
2005	17 042	1,6	3 799	2 768	2 574	3 912	6 757
2006 ⁴⁾	17 329	1,6	3 825	2 779	2 574	4 096	6 835
2007 ⁴⁾	17 102	1,6	3 563	2 501	2 574	4 152	6 813

* Korngröße der Staupartikel von maximal 10 Mikrometer (µm) Durchmesser. – 1) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt und Off-Road-Verkehr. – 2) Der öffentlichen Wärmekraftwerke, Industrie, Haushalte und Kleinverbraucher. – 3) Umfasst genehmigungspflichtige Anlagen sowie diffuse Prozesse (aus Gewerbebetrieben, Landwirtschaft, Bau, Schüttgutumschlag). – 4) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Mai 2009.

19. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2006	2007	Veränderung
	Terajoule		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	1 702 956	1 601 892	- 5,9
davon Kohle	216 684	204 330	- 5,7
Mineralöle	606 326	524 035	- 13,6
Erd- und Erdölgas	304 218	296 265	- 2,6
Wasserkraft	18 671	18 941	+ 1,4
Sonstige Erneuerbare Energieträger	107 272	119 921	+ 11,8
Kernenergie	403 409	385 679	- 4,4
Netto-Strombezüge	34 820	38 442	+ 10,4
Sonstige	11 556	14 279	+ 23,6
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	529 858	508 968	- 3,9
Nicht energetischer Verbrauch	29 226	29 935	+ 2,4
Endenergieverbrauch insgesamt	1 143 872	1 062 989	- 7,1
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	246 806	254 297	+ 3,0
Verkehr	317 438	314 848	- 0,8
Haushalte, sonstige Verbraucher	579 628	493 844	- 14,8

20. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	%					
Kohle	13,1	12,1	12,3	13,1	12,7	12,8
Mineralöle	39,8	37,0	36,2	35,6	35,6	32,7
Erdgas	15,5	16,8	17,6	18,7	17,9	18,5
Wasserkraft	1,2	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2
Sonstige Erneuerbare Energieträger	1,3	3,5	4,0	4,8	6,3	7,5
Kernenergie	26,6	26,5	25,6	23,9	23,7	24,1
Netto-Strombezüge	1,6	2,7	2,8	2,1	2,0	2,4
Sonstige	0,8	0,5	0,5	0,6	0,7	0,9

21. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2007				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige
	kraftstoff		Heizöl		Mineralöl- produkte
1 000 t					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	-	8	315	143	107
Verkehr	2 833	3 452	-	-	360
Haushalte, sonstige Verbraucher	28	178	2 299	-	121
Insgesamt	2 861	3 638	2 614	143	588

22. Erdgasbilanz

Aufkommen / Verwendung	2003	2004	2005	2006	2007
	Mill. m ³ 1)				
Nettogasbezüge einschließlich Bestandsveränderung	8 691	8 931	9 769	9 586	9 334
Gaserzeugung	2	1	2	3	2
Einsatz im Umwandlungsbereich	1 494	1 575	1 679	1 642	1 622
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	942	974	1 045	880	944
Industriewärmeleistung	292	306	335	325	280
Heizwerke	251	285	284	417	384
sonstige Energieerzeuger	9	10	15	20	14
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ..	7 199	7 357	8 092	7 947	7 714
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	5 038	5 123	5 796	5 648	5 281
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 161	2 234	2 296	2 299	2 433

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

23. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	2003	2004	2005	2006	2007
	Mill. kWh				
Nettoerzeugung (Primärenergieverbrauch)	12 464	12 633	9 791	9 672	10 679
Bruttoerzeugung insgesamt	70 184	70 031	71 893	73 239	72 427
dav. Kraftwerke der allg. Versorgung	22 029	22 083	24 579	24 209	24 177
dar. Kernkraftwerke	38 734	37 845	36 353	36 979	35 354
Industriewärmeleistung	2 781	2 667	2 745	2 638	2 623
sonstige Energieerzeuger	6 640	7 436	8 216	9 413	10 273
dar. Erneuerbare Energieträger ins.	5 193	6 138	7 160	8 503	9 543
dav. Wasser	3 917	4 426	4 910	5 186	5 261
Biomasse	755	1 023	1 416	2 239	2 797
Windkraft und Photovoltaik	313	440	584	860	1 254
sonst. erneuerbare Energieträger	208	248	250	218	230
Pumpstromverbrauch	2 767	2 735	2 520	2 535	2 607
Verbrauch im Umwandlungsbereich	5 057	5 088	5 299	5 194	5 146
Leitungsverluste	1 838	1 824	1 669	1 667	1 740
Stromangebot	72 986	73 017	72 196	73 515	73 613
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	72 986	73 017	72 196	73 515	73 613
dav. Verkehr	1 295	1 298	1 768	1 838	1 783
Haushalte und sonst. Verbraucher	44 071	43 689	41 773	42 676	41 435
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	27 620	28 030	28 655	29 001	30 395

24. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2003	2004	2005	2006	2007
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Produzierendes Gewerbe	38 500,0	38 576,7	43 626,1	39 737,7	40 767,4
Private Haushalte	30 069,6	32 119,9	34 286,7	33 280,5	29 693,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 137,3	4 014,0	10 450,7	11 390,8	12 681,5
Handel	3 319,8	3 135,4			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	177,0	352,8			
Sonstige Endabnehmer	6 510,5	6 263,2			
Insgesamt²⁾	81 010,2	84 133,3	88 363,5	84 409,1	83 142,5
b) Erlöse³⁾ in Mill. EUR					
Produzierendes Gewerbe	955,6	883,0	1 210,3	1 331,8	1 329,1
Private Haushalte	1 213,0	1 311,1	1 552,1	1 747,5	1 564,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	131,2	126,6	390,5	506,7	537,8
Handel	115,9	109,5			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,1	11,3			
Sonstige Endabnehmer	157,2	185,9			
Insgesamt²⁾	2 579,1	2 627,4	3 153,0	3 586,0	3 430,9

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

25. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2003	2004	2005	2006	2007
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	39 652,9	40 166,6	31 925,1	33 016,7	31 995,4
Haushalte	19 232,9	19 687,2	20 896,2	20 675,9	20 238,6
Sonstige Endabnehmer	12 078,5	10 914,5	17 124,3	17 769,5	19 152,0
Insgesamt	70 964,3	70 768,3	69 945,6	71 462,0	71 386,0
b) Erlöse¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	2 200,3	2 225,2	2 195,7	2 373,9	2 625,0
Haushalte	2 663,4	2 814,6	3 197,2	3 189,5	3 191,7
Sonstige Endabnehmer	1 032,0	1 066,4	1 682,1	1 818,8	2 043,2
Insgesamt	5 895,7	6 106,2	7 075,0	7 382,2	7 859,9

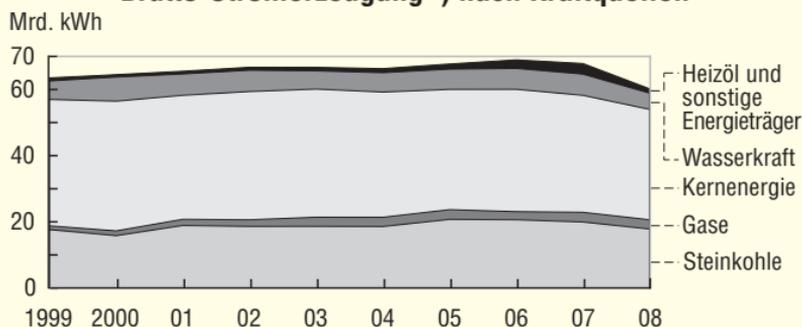
1) Ohne Umsatzsteuer.

26. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾
Mill. kWh					
Laufwasser	3 571	4 013	4 057	4 086	3 500
Speicher und Pumpspeicher	2 296	2 108	2 270	2 330	1 417
Wasserkraft zusammen	5 867	6 121	6 327	6 416	4 917
Steinkohle	18 580	20 743	20 632	19 951	17 817
Kernenergie	37 845	36 353	36 979	35 354	33 358
Heizöl	298	337	380	307	199
Erdgas	2 798	2 949	2 451	2 940	2 811
Sonstige Erneuerbare Energieträger	788	1 017	1 939	2 571	785
Sonstige	142	194	258	319	321
Wärmekraft zusammen	60 259	61 334	62 247	60 858	55 265
Insgesamt	66 318	67 714	68 966	67 858	60 209
Anteile in %					
Laufwasser	5,4	5,9	5,9	6,0	5,8
Speicher und Pumpspeicher	3,5	3,1	3,3	3,4	2,4
Wasserkraft zusammen	8,8	9,0	9,2	9,5	8,2
Steinkohle	28,0	30,6	29,9	29,4	29,6
Kernenergie	57,1	53,7	53,6	52,1	55,4
Heizöl	0,4	0,5	0,6	0,5	0,3
Erdgas	4,2	4,4	3,6	4,3	4,7
Sonstige Erneuerbare Energieträger	1,2	1,5	2,8	3,8	1,3
Sonstige	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5
Wärmekraft zusammen	90,9	90,6	90,3	89,7	91,8
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung einschließlich Netzeinspeisung. – 1) Vorläufige Werte.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen



*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung. 2001 bis 2007 einschließlich Netzeinspeisung.

27. Energieverbrauch der Industrie*) nach Energieträgern

Energieträger	2007	2008 ¹⁾	Veränderung 2008 gegen 2007
	Gigajoule		%
Kohle zusammen	13 423 229	11 498 478	- 14,3
dav. Steinkohlen, -briketts und Sonstige	6 920 704	6 562 568	- 5,2
Steinkohlenkoks	2 797 367	1 997 540	- 28,6
Braunkohlen	3 705 158	2 938 370	- 20,7
Mineralöle zusammen	66 145 819	67 885 592	+ 2,6
dav. Dieselkraftstoff	336 512	435 714	+ 29,5
Heizöl leicht	13 646 418	13 304 979	- 2,5
Heizöl schwer	11 793 908	11 487 683	- 2,6
Flüssiggas	5 565 337	5 194 518	- 6,7
Andere Mineralölprodukte ²⁾	34 803 644	37 462 698	+ 7,6
Erd- und Erdölgas	86 120 305	87 297 911	+ 1,4
Erneuerbare Energien zusammen	16 720 277	16 360 096	- 2,2
dav. feste und flüssige biogene Stoffe	16 460 938	16 110 758	- 2,1
Biogas und Deponiegas	259 339	249 338	- 3,9
Übrige Energieträger zusammen	131 819 681	127 672 126	- 3,1
dav. Klärschlamm	590 331	518 148	- 12,2
Abfall	4 499 987	3 128 641	- 30,5
Strom	111 767 505	108 575 824	- 2,9
Fernwärme	13 258 379	13 821 175	+ 4,2
sonstige Energieträger	1 703 479	1 628 338	- 4,4
Energieverbrauch der Industrie insgesamt	314 229 311	310 714 203	- 1,1

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Vorläufig. – 2) Petrolkoks und Raffineriegas.

28. Nettostromerzeugung, Strombezug und -verbrauch der Industrie*)

Nachweis	2007	2008 ¹⁾	Veränderung 2008 gegen 2007
	MWh		%
Nettostromerzeugung insgesamt	2 479 878	2 456 509	- 0,9
dav. aus Wasserkraft	66 672	70 828	+ 6,2
aus Wärmekraft	2 303 635	2 277 827	- 1,1
aus sonstigen Kraftquellen	109 571	107 854	- 1,6
Strombezug insgesamt	29 504 869	28 682 797	- 2,8
dav. von Energieversorgungsunternehmen	28 726 117	27 893 285	- 2,9
von anderen Betrieben	603 989	561 458	- 7,0
vom Ausland	174 763	228 054	+ 30,5
Stromabgabe insgesamt	938 217	979 355	+ 4,4
dav. an Energieversorgungsunternehmen	446 867	433 780	- 2,9
an andere Abnehmer	490 753	545 013	+ 11,1
an das Ausland	597	562	- 5,9
Stromverbrauch der Industrie	31 046 530	30 159 951	- 2,9

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Vorläufig.

29. Beschäftigung und Leistung in der Energie- und Wasserversorgung nach Versorgungsbereichen*)

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Bruttogehalt- und -lohnsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR	
Elektrizitätsversorgung					
2003	16 328	781 686	26 248	16 468 465	327 902
2004	16 557	780 047	26 571	17 168 296	384 061
2005	16 038	784 870	25 215	19 851 191	419 311
2006	17 844	838 384	26 927	24 027 412	481 392
2007	17 323	890 570	27 271	26 695 864	548 160
Gasversorgung					
2003	3 210	125 816	5 008	4 663 755	252 382
2004	3 427	143 741	5 670	4 809 439	178 837
2005	3 415	146 699	5 905	5 716 444	184 564
2006	3 585	153 968	5 787	6 512 178	238 623
2007	3 423	151 603	5 322	6 139 053	194 333
Wärmeversorgung					
2003	1 066	42 864	1 637	650 491	70 898
2004	1 063	42 879	1 694	650 257	83 111
2005	1 018	47 396	1 640	742 988	84 117
2006	1 057	49 581	1 621	923 989	154 968
2007	1 065	51 411	1 635	854 981	79 354
Wasserversorgung und sonstige Unternehmensteile					
2003	9 411	288 276	12 290	1 651 690	461 735
2004	9 566	300 353	12 788	1 627 341	399 888
2005	9 499	300 505	12 946	1 677 318	349 575
2006	9 607	304 258	12 833	1 733 981	371 250
2007	9 593	293 600	12 522	1 901 281	364 689
Insgesamt					
2003	30 015	1 238 642	45 183	23 434 401	1 112 917
2004	30 613	1 267 020	46 723	24 255 333	1 045 897
2005	29 970	1 279 470	45 706	27 987 941	1 037 567
2006	32 093	1 346 191	47 168	33 197 560	1 246 233
2007	31 403	1 387 184	46 751	35 591 178	1 186 536

*) Angaben für fachliche Unternehmensteile.

13. Unternehmen und Betriebe

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen).

Die **Gewerbeanmeldungen** umfassen die **Neuerrichtung** eines Betriebes (durch Neugründung oder Umwandlung) sowie den Zuzug und die Übernahme (z.B. wegen Erbfolge, Kauf oder Pacht) eines bereits bestehenden Betriebes. Neugründungen werden unterschieden in Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Als Betriebsgründung gelten alle Gründungen, die von einer juristischen Person (AG, GmbH etc.), Personengesellschaft (OHG, KG etc.) oder einer natürlichen Person angezeigt werden. Bei der Gründung einer Hauptniederlassung durch eine natürliche Person gilt die weitere Voraussetzung, dass diese in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sein muss oder mindestens eine Person beschäftigt wird. Außerdem darf das Gewerbe nicht im Nebenerwerb betrieben werden. Bei den Betriebsgründungen kann eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet werden.

Als sonstige Neugründung gelten alle Nebenerwerbsgründungen sowie Gründungen von Hauptniederlassungen durch eine natürliche Person, bei der keine der unter Betriebsgründungen genannten Voraussetzungen erfüllt ist (auch als Kleingründungen bezeichnet).

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei Aufgabe eines Betriebes (vollständige Aufgabe und Umwandlung), den Fortzug eines weiterhin bestehenden Betriebes in den Bereich einer anderen Gewerbesteuerbehörde und die Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Erbfolge / Verkauf / Verpachtung. Für Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen gilt sinngemäß das gleiche wie für Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Quellen zur Pflege sind administrative Dateien insbesondere der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, sowie Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Nachgewiesen werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit einem steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Jahr und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im jeweiligen Berichtsjahr, die in Baden-Württemberg ihren Sitz haben. Nicht enthalten sind Kleinunternehmen mit einem steuerpflichtigen Jahresumsatz unter 17 500 Euro und einkommensteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die Betriebstabellen enthalten Angaben über Betriebe (örtliche Einheiten, Niederlassungen) in Baden-Württemberg, die im jeweiligen Berichtsjahr über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) verfügen. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Berichtsjahr verfügen.

Erstmaliger Nachweis nach der neuen Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008

Der Nachweis erfolgt in diesem Kapitel erstmals nach der deutschen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die aus der nunmehr EU-weit verbindlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 abgeleitet wurde. Diese sieht neben einigen Änderungen der Klassifizierungsregeln bereits auf der obersten Gliederungsebene der Abschnitte insbesondere eine stärkere Differenzierung vor, die zudem von zahlreichen Umgruppierungen von Teilbereichen begleitet wird. Dadurch hat sich bis auf einzelne Ausnahmen selbst bei gleichen oder sehr ähnlichen Bezeichnungen der konkrete Inhalt der Nachweispositionen gegenüber der bisherigen Systematik WZ 2003 geändert. Ein direkter Ergebnisvergleich mit der bisherigen Gliederung ist daher ohne die Berücksichtigung spezieller Umschlüsselungen nicht zulässig.

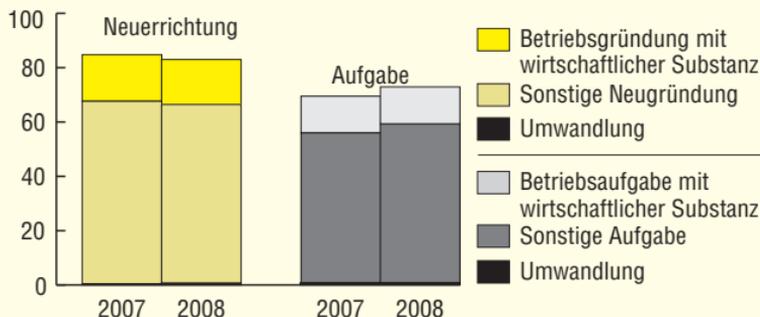
1. Gewerbeanzeigen 2008 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt ²⁾	darunter Neuerrichtungen	insgesamt ²⁾	darunter Aufgaben
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	645	526	530	395
Verarbeitendes Gewerbe	4 814	3 377	4 495	3 087
Energieversorgung	4 162	4 054	231	137
Baugewerbe	9 275	7 326	8 637	6 702
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26 073	20 560	27 292	21 416
Verkehr und Lagerei	3 939	3 172	3 995	3 231
Gastgewerbe	8 047	4 070	8 359	5 850
Information und Kommunikation	4 979	3 832	4 839	3 487
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	5 437	4 234	5 964	4 637
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 116	1 615	1 711	1 229
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	11 022	9 072	8 539	6 548
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	10 538	8 939	9 027	7 275
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 801	2 298	2 206	1 703
Übrige Wirtschaftszweige	11 628	9 923	9 013	7 197
Insgesamt	105 476	82 998	94 838	72 894

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

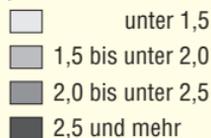
Neuerrichtungen und Aufgaben seit 2007

Gewerbebetriebe in Tsd.



Existenzgründungsquoten in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2008

Betriebsgründungen mit Substanz¹⁾
je Tsd. Einwohner²⁾



Landeswert: 1,5



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Bevölkerung am 31. August 2008.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz 2006*)

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Be-schäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl		Mill. EUR
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	300	4 535	933 628
C	Verarbeitendes Gewerbe	47 294	1 386 059	322 712 417
D	Energieversorgung	1 901	27 309	25 269 790
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 754	17 103	2 777 888
F	Baugewerbe	47 182	198 309	30 664 713
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	95 083	567 264	217 293 408
H	Verkehr und Lagerei	15 239	108 065	16 697 460
I	Gastgewerbe	35 056	85 176	7 490 484
J	Information und Kommunikation	15 424	132 243	30 521 774
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ...	8 868	126 176	4 595 529
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	46 092	19 445	12 020 341
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und techn. Dienstleistungen	63 797	177 108	31 450 405
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	18 940	151 973	13 761 180
P	Erziehung und Unterricht	7 174	73 167	1 117 775
Q	Gesundheits- und Sozialwesen ...	28 271	369 227	4 385 883
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	11 241	18 195	3 090 938
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	29 269	87 166	3 981 353
	Zusammen	472 885	3 548 520	728 764 966

*) Alle Unternehmen am Auswertungsstichtag 31.12.2008, die im Bezugsjahr 2006 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder umsatzsteuerpflichtigen Umsatz (Lieferungen und Leistungen) hatten. – 1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2006. – 2) Umsatz 2006 aus Lieferungen und Leistungen, bei Organschaftsmitgliedern Schätzwert.

3. Betriebe*) 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen)**

Num- mer der Klas- sifika- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon mit ... bis ... Beschäftigten			
			0 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
		Anzahl				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	342	223	102	16	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	48 285	36 058	8 242	3 093	892
D	Energieversorgung	2 078	1 821	140	92	25
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseiti- gung v. Umweltverschmutzng.	1 917	1 547	271	93	6
F	Baugewerbe	47 391	42 810	4 195	366	20
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	105 167	94 158	9 221	1 648	140
H	Verkehr und Lagerei	16 763	14 126	2 120	466	51
I	Gastgewerbe	36 134	34 089	1 852	185	8
J	Information und Kommunikation	16 169	14 509	1 247	362	51
K	Erbringung v. Finanz- u. Ver- sicherungsdienstleistungen	11 398	10 016	921	350	111
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	46 273	45 920	298	52	3
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	64 993	61 455	3 071	417	50
N	Erbringung v. sonst. wirt- schaftl. Dienstleistungen	20 224	17 781	1 631	727	85
P	Erziehung u. Unterricht	10 974	8 890	1 776	281	27
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	29 469	25 229	2 966	1 071	203
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	11 605	11 260	283	55	7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	33 702	32 390	1 113	170	29
Zusammen		502 884	452 282	39 449	9 444	1 709

*) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2006. – **) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2006.

4. Beschäftigte*) in Betrieben) 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen**

Num- mer der Klas- sifika- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Be- schäftigte in Betrie- ben ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
			Anzahl			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 665	651	2 076	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 277 993	71 394	178 036	336 857	691 706
D	Energieversorgung	28 489	855	2 931	9 737	14 966
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseiti- gung v. Umweltverschmutz.	20 447	2 382	5 904	.	.
F	Baugewerbe	192 810	74 969	75 583	33 169	9 089
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	549 296	137 805	181 397	153 716	76 378
H	Verkehr und Lagerei	142 275	21 522	44 316	48 057	28 380
I	Gastgewerbe	93 584	38 854	36 184	15 414	3 132
J	Information und Kommunikation	115 611	13 640	26 012	36 160	39 799
K	Erbringung v. Finanz- u. Ver- sicherungsdienstleistungen	141 623	14 688	19 803	36 969	70 163
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	20 940	8 889	5 761	5 075	1 215
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	182 726	58 065	57 230	41 871	25 560
N	Erbringung v. sonst. wirt- schaftl. Dienstleistungen	166 957	20 495	36 732	77 225	32 505
P	Erziehung u. Unterricht	109 679	16 918	34 792	26 145	31 824
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	400 397	75 363	61 331	104 444	159 259
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	23 064	6 717	5 374	5 981	4 992
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	85 874	34 886	20 656	16 135	14 197
Zusammen		3 556 430	598 093	794 118	957 725	1 206 494

*) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2006. – **) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozi-
alversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2006.

14. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab Berichtsmonat Januar 2007 wurde die Abschneidegrenze beim Berichtskreis der kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) durch Artikel 10 des 1. Mittelstandsentlastungsgesetzes heraufgesetzt, um kleine und mittlere Unternehmen von Berichtspflichten deutlich zu entlasten. So werden im Monatsbericht für Betriebe nur noch Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen befragt. Die unterhalb dieser Grenze liegenden, berichtspflichtigen Einheiten geben einmal jährlich Auskunft. Die Daten aus den monatlichen und der jährlichen Erhebung werden zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst. Die Datenerhebung erfolgt nach der europaweit eingeführten „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)“.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf produzierende Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Im Inland gelegene, örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2000 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Beim Auftragseingangsindex sind der Abschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und der Unterabschnitt „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ nicht enthalten.

Produktionsindex: Der Index misst die Entwicklung der monatlichen Leistung des Verarbeitenden Gewerbes. Die in die Berechnung eingehenden Wertangaben sind preisbereinigt (mit den Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte).

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2003 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine abgeleitete nationale Fassung der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE Rev. 1.1), die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedsstaaten der EU ermöglicht. Im Vergleich zu der von 1995 bis 2002 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ 2003 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Bauinstallation“, 45.4 „Sonstiges Baugewerbe“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk. Seit dem Berichtsjahr 2008 werden hierfür ausschließlich Verwaltungsdaten ausgewertet. Es handelt sich um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) für Handwerksunternehmen. Keine Berücksichtigung finden Tätige Inhaber, nichtsozialversicherungspflichtige Gesellschafter, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte. Miteinbezogen sind auch diejenigen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Personen der Unternehmen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z.B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal). Die Umsatzangaben basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltung). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Totalzählung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

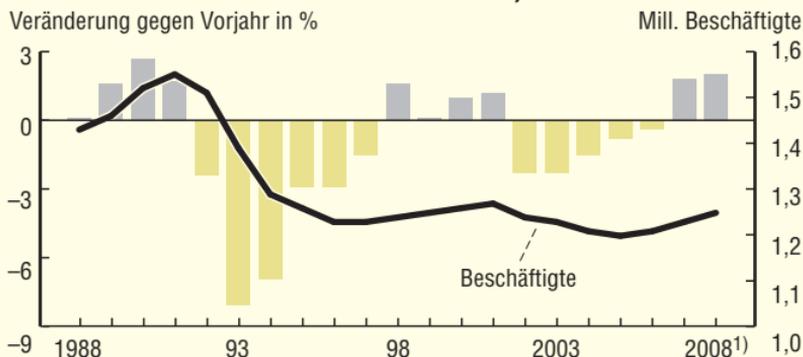
Die Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes beinhaltet nur das zulassungspflichtige Handwerk (Anlage A der Handwerksordnung vom 1.01.2004).

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes*)

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe) ¹⁾	- 0,8	- 0,4	+ 1,8	+ 2,0
Umsatz insgesamt	+ 4,2	+ 8,4	+ 6,5	+ 0,1
Umsatz je Beschäftigten	+ 5,0	+ 8,9	+ 4,6	- 1,9
Entgelte insgesamt	+ 0,1	+ 2,8	+ 4,4	+ 3,4
Entgelte je Beschäftigten	+ 1,0	+ 3,2	+ 2,6	+ 1,3
Investitionen	- 11,3	+ 16,5	+ 11,7	...
Produktion insgesamt	+ 2,5	+ 6,7	+ 6,4	- 1,2
Auftragseingang Volumen	+ 5,2	+ 11,2	+ 8,2	- 8,1
dar. Inland	+ 0,3	+ 8,5	+ 5,4	- 4,0
Ausland	+ 10,1	+ 13,6	+ 10,4	- 11,3
Umsatz Volumen	+ 4,0	+ 7,6	+ 5,9	- 2,5
dar. Inland	- 0,2	+ 4,7	+ 3,6	- 0,2
Ausland	+ 8,9	+ 10,5	+ 8,5	- 4,4

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Ab 2007: Stand 30. September.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes*) seit 1988



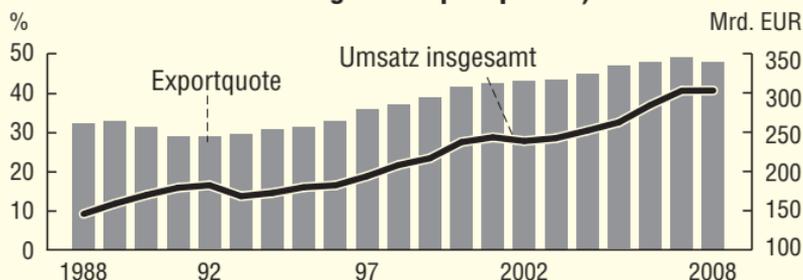
*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) bis 2006: Monatsdurchschnitt; ab 2007: Stand 30. September

2. Entwicklung für ausgewählte Daten im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe	Beschäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
				ins- gesamt	darunter Ausland
Anzahl ¹⁾			1 000 EUR		
1995	8 751	1 264 539	41 778 055	178 954 280	56 440 242
1996	8 580	1 227 998	41 723 292	181 351 576	59 928 631
1997	8 408	1 209 776	41 878 856	191 573 986	68 973 585
1997 ²⁾	8 890	1 225 886	42 242 233	192 944 301	69 109 976
1998	8 857	1 244 914	43 558 484	207 282 195	76 706 336
1999	8 939	1 246 641	44 577 586	216 010 083	84 012 008
2000	8 865	1 258 911	46 283 188	236 670 829	98 356 279
2001	8 794	1 273 644	47 957 982	242 846 961	103 656 603
2002	8 683	1 243 903	47 819 794	238 040 862	103 020 161
2002 ³⁾	9 026	1 259 651	48 311 531	240 430 406	103 514 876
2003	8 753	1 230 227	48 464 071	241 719 615	104 911 694
2004	8 588	1 211 628	48 749 501	251 441 957	113 081 441
2005	8 605	1 201 519	48 821 408	261 930 289	123 154 595
2006	8 523	1 196 779	50 207 724	283 987 989	136 602 960
2007	8 456	1 229 219	52 438 126	302 439 259	148 813 444
2008	8 491	1 254 198	54 217 999	302 707 141	145 441 282

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Bis 2006: Monatsdurchschnitt; ab 2007: Stand 30. September. – 2) Einschließlich der Auffindungen aus der Handwerkszählung 1995. – 3) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen.

Umsatzentwicklung und Exportquote*) seit 1988



*) Im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Ausgewählte Daten 2008 nach Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe	Be- schäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
	Anzahl ¹⁾		Mill. EUR		
				ins- gesamt	dar. Ausland
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	4 052	147	789	65
Verarbeitendes Gewerbe	8 326	1 250 146	54 071	301 919	145 376
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	822	67 053	1 701	14 812	2 612
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	225	27 075	831	4 936	2 279
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	246	15 130	491	3 198	937
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	687	67 206	2 581	15 107	3 817
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	248	60 037	2 729	18 349	10 202
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	545	59 978	2 115	11 175	4 103
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	336	20 923	803	4 385	1 146
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 519	159 807	6 060	28 752	8 495
Maschinenbau	1 715	292 526	13 349	66 207	38 203
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 251	196 381	8 866	39 793	19 132
Fahrzeugbau	367	245 931	13 217	83 018	51 908
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	336	34 303	1 163	6 522	2 126
Insgesamt	8 491	1 254 198	54 218	302 707	145 441

1) Stand: 30. September.

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2008

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	149	12	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 326	3 722	2 026	.	.	391
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	822	474	168	132	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	225	90	63	52	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	246	171	45	22	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	687	339	169	123	37	19
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	248	64	65	56	38	25
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	545	238	154	103	35	15
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	336	222	62	41	7	4
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 519	706	401	283	86	43
Maschinenbau	1 715	627	457	359	159	113
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 251	513	281	268	116	73
Fahrzeugbau	367	93	85	67	56	66
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	336	171	69	66	21	9
Insgesamt	8 491	3 871	2 038	1 580	611	391

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2008

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Beschäftigte insgesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 052	2 482	796	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 250 146	117 426	141 981	.	.	533 877
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	67 053	15 699	11 792	21 012	.	.
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	27 075	3 074	4 252	7 966	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	15 130	4 537	3 038	2 998	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	67 206	9 783	11 897	18 469	13 003	14 054
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	60 037	2 091	4 710	8 554	13 450	31 232
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59 978	7 875	10 907	15 821	11 729	13 646
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	20 923	4 719	4 405	6 733	2 391	2 675
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	159 807	23 635	27 815	43 065	29 650	35 642
Maschinenbau	292 526	20 327	32 022	57 603	55 214	127 360
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	196 381	16 589	19 546	42 874	41 306	76 066
Fahrzeugbau	245 931	3 108	6 026	10 371	19 021	207 405
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	34 303	5 540	4 981	9 819	7 013	6 950
Insgesamt	1 254 198	119 908	142 777	246 422	211 214	533 877

6. Produktionsindex*)

fachliche Betriebsteile

Jahr Monat	Verar- beiten- des Ge- werbe ¹⁾	Darunter							
		Ernäh- rungs- gewerbe und Ta- bakver- arbeitung	Papier- Verlags- und Druck- gewerbe	H.v. chemi- schen Erzeug- nissen	H.v. Gummi- und Kunst- stoff- waren	Metall- erzg., -bearbei- tung, H.v. Metall- erzeug- nissen	Ma- schin- en- bau	H.v. Büro- m., DV- Geräte, Elektro- technik, Feinmech. u. Optik	Fahr- zeug- bau
Basis 2000 = 100									
2004	99,8	98,0	93,4	101,1	101,8	105,3	101,8	95,4	108,8
2005	102,3	101,3	94,4	105,8	103,9	105,1	104,2	99,0	113,1
2006	109,2	104,2	94,7	109,3	109,9	111,8	112,2	111,8	120,4
2007	116,2	103,7	97,1	112,1	114,5	120,0	124,0	126,7	123,6
2008	114,9	103,9	95,1	110,9	111,5	122,0	124,5	125,5	118,0
2007 Jan.	106,8	100,8	98,3	117,0	113,1	115,5	111,1	110,1	109,5
Feb.	108,1	96,7	93,8	106,9	110,3	114,4	109,3	112,0	123,1
März	123,5	106,1	104,8	125,9	126,7	130,1	131,3	129,6	137,9
1. Vj.	112,8	101,2	99,0	116,6	116,7	120,0	117,2	117,2	123,5
April	110,1	105,1	92,6	111,1	111,6	114,0	109,8	119,4	120,2
Mai	114,9	105,4	94,7	111,8	117,8	121,8	119,3	119,3	126,1
Juni	117,5	100,0	94,4	110,7	117,7	122,0	125,8	128,9	124,8
2. Vj.	114,2	103,5	93,9	111,2	115,7	119,3	118,3	122,5	123,7
Juli	121,4	104,3	95,0	113,5	118,9	125,3	127,4	133,3	133,5
Aug.	108,0	102,5	97,1	108,8	112,2	115,4	113,3	121,6	102,4
Sep.	118,7	102,9	98,3	110,0	114,5	119,5	128,4	133,0	123,9
3. Vj.	116,0	103,2	96,8	110,8	115,2	120,1	123,0	129,3	119,9
Okt.	129,5	113,5	106,9	119,2	129,3	135,5	133,5	142,0	143,4
Nov.	127,0	109,1	101,6	113,8	118,2	129,2	136,6	141,4	140,2
Dez.	109,4	97,7	88,1	97,0	83,3	97,7	142,6	129,5	97,9
4. Vj.	122,0	106,8	98,9	110,0	110,3	120,8	137,6	137,6	127,2
2008 Jan.	110,9	105,3	98,4	115,8	118,0	125,4	107,9	116,8	118,0
Feb.	117,5	97,4	97,1	113,1	117,3	128,7	120,0	122,2	134,4
März	117,6	98,9	95,1	111,6	114,8	123,9	126,1	131,1	123,9
1. Vj.	115,3	100,6	96,9	113,5	116,7	126,0	118,0	123,4	125,4
April	128,8	107,0	102,0	120,8	130,8	144,0	135,5	134,4	146,3
Mai	108,7	99,2	90,1	104,3	111,6	121,2	117,1	118,7	106,8
Juni	125,4	102,2	94,1	121,1	121,4	134,3	138,5	135,3	135,5
2. Vj.	121,0	102,8	95,4	115,4	121,3	133,2	130,4	129,5	129,5
Juli	126,0	109,5	92,8	122,1	122,0	136,7	137,0	134,8	135,3
Aug.	96,2	97,1	89,7	101,6	99,9	106,0	102,5	113,6	77,0
Sep.	123,2	107,3	102,4	117,5	119,3	127,5	133,8	132,4	131,6
3. Vj.	115,1	104,6	95,0	113,7	113,7	123,4	124,4	126,9	114,6
Okt.	119,4	115,2	101,8	115,6	116,1	126,6	126,1	127,9	123,1
Nov.	110,5	106,2	92,3	102,1	99,7	108,8	118,2	124,6	115,1
Dez.	94,7	102,0	85,0	85,7	66,9	80,8	131,0	114,1	69,4
4. Vj.	108,2	107,8	93,0	101,1	94,2	105,4	125,1	122,2	102,5

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

7. Index des

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2008				
		2007	2008	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100						
D Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	128,5	118,1	131,7	132,0	125,2	141,6	120,2
	I	108,1	103,7	110,2	110,5	106,9	126,6	99,7
	A	151,0	133,9	155,5	155,6	145,0	158,1	143,1
DB Textil- und Bekleidungs- gewerbe	G	89,1	83,5	97,4	146,2	73,2	67,2	66,0
	I	70,4	62,6	71,9	86,0	58,4	59,3	50,5
	A	127,2	125,9	149,2	268,2	103,6	83,5	97,7
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	115,2	111,9	111,9	131,1	117,8	121,7	107,9
	I	91,5	91,6	90,4	104,8	93,9	96,3	86,7
	A	197,0	183,3	186,5	224,0	202,5	210,0	183,3
DE Papier- und Druck- gewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	G	106,8	105,1	113,1	112,5	106,6	113,0	98,4
	I	96,4	96,6	102,9	100,7	96,3	104,2	89,1
	A	139,0	131,5	144,9	148,9	138,6	139,9	127,6
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	110,8	110,8	114,2	112,9	117,0	120,5	107,0
	I	96,8	100,8	101,5	100,2	98,1	110,4	97,3
	A	125,9	121,5	127,7	126,5	136,9	131,4	117,7
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	116,8	111,1	122,5	121,1	114,8	125,4	114,8
	I	102,8	98,5	107,7	104,8	100,8	112,2	99,8
	A	146,3	137,9	153,8	155,6	144,4	153,0	146,4
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	99,9	100,0	91,3	94,5	91,9	110,7	100,5
	I	83,9	84,8	70,7	76,5	73,0	92,3	84,5
	A	150,1	148,2	156,5	151,4	151,6	168,7	151,2
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	122,9	119,9	132,7	126,2	125,8	165,6	121,0
	I	113,9	114,9	124,7	118,5	115,6	166,3	115,6
	A	145,6	132,0	153,3	145,9	151,4	160,7	134,7
DK Maschinenbau	G	132,3	119,1	134,2	130,7	127,7	146,6	120,4
	I	111,6	104,7	113,7	110,8	110,6	133,1	96,0
	A	149,8	131,3	151,7	147,7	142,3	158,2	141,2
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	122,5	112,6	122,3	118,3	117,2	120,0	107,1
	I	120,8	119,3	127,3	124,7	121,4	133,9	110,6
	A	124,0	106,0	117,4	111,9	113,0	106,9	103,7
DM Fahrzeugbau	G	150,0	132,9	153,1	157,3	144,4	170,0	147,0
	I	112,1	100,5	103,5	111,5	108,5	126,9	103,5
	A	177,3	156,2	188,9	190,2	170,1	200,9	178,8
361 Herstellung von Möbeln	G	93,9	89,5	104,2	92,8	90,8	97,0	83,8
	I	83,4	78,8	88,8	83,6	77,0	89,4	71,8
	A	126,0	122,6	152,4	120,9	133,9	120,2	121,1

*) Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingang*) 2008

2008										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100											
128,2	128,2	105,3	119,0	107,2	95,9	82,8	129,6	130,0	117,5	95,3	D
112,3	115,9	92,9	104,3	100,0	87,2	77,9	109,2	112,9	104,4	88,4	
145,6	141,6	119,1	135,1	115,0	105,3	88,2	152,0	148,9	131,9	102,8	
65,4	127,6	84,6	71,4	63,1	91,6	48,1	105,6	66,2	94,5	67,6	DB
54,8	76,9	64,6	61,7	56,2	64,1	47,3	72,1	54,9	67,7	55,9	
87,2	230,0	125,2	91,1	77,3	147,2	50,1	173,7	89,5	148,8	91,5	
119,5	123,6	96,9	117,4	118,0	101,0	75,9	120,3	116,4	112,6	98,3	DD
96,9	102,3	84,5	95,6	96,7	82,8	68,2	96,4	93,3	94,1	82,6	
198,2	198,3	143,0	194,0	191,2	166,4	101,8	204,3	197,2	178,4	153,1	
103,5	104,9	101,4	109,2	105,0	101,0	93,1	110,7	105,0	105,2	99,7	DE
91,2	94,0	94,3	100,0	99,6	98,7	88,7	100,0	94,8	96,1	95,7	
141,7	138,7	123,4	137,6	121,8	107,9	106,7	144,1	136,4	133,2	112,1	
116,2	117,9	105,1	118,7	113,3	100,8	85,8	114,7	114,6	113,9	100,0	DG
106,3	107,6	103,9	109,4	106,1	91,2	77,2	99,9	104,7	107,0	91,5	
126,9	128,8	106,4	128,8	121,0	111,2	95,2	130,4	125,3	121,3	109,1	
120,7	120,6	103,5	115,5	112,3	93,3	69,2	119,5	120,3	113,2	91,6	DH
106,5	108,7	93,5	102,2	101,1	84,7	59,4	104,4	106,2	101,5	81,7	
150,3	145,6	124,7	143,4	136,1	111,5	89,9	151,3	149,9	137,9	112,5	
109,3	113,3	94,4	112,1	111,9	96,5	73,8	92,6	106,8	106,6	94,1	DI
93,4	100,6	82,9	97,4	98,2	84,2	63,6	73,4	90,1	93,6	82,0	
159,7	153,1	130,9	158,7	155,1	135,6	106,3	153,2	159,9	147,6	132,3	
133,5	143,9	104,7	115,8	110,4	92,2	67,4	128,2	140,0	121,5	90,0	DJ
126,9	145,4	103,4	110,5	101,4	85,9	64,2	119,6	136,3	119,8	83,8	
148,2	137,9	107,7	129,1	133,0	107,0	74,7	150,2	147,9	124,9	104,9	
126,0	130,0	106,9	125,6	108,2	90,3	82,0	130,9	131,0	120,8	93,5	DK
120,2	117,6	92,2	102,6	103,6	81,8	74,7	111,7	116,4	104,1	86,7	
131,0	140,4	119,3	145,6	112,2	97,7	88,3	147,2	143,5	135,1	99,4	
123,0	119,8	95,9	113,3	107,3	98,1	108,3	119,3	116,7	109,7	104,6	DL
125,1	131,7	103,9	118,4	114,3	107,3	113,3	124,5	123,2	118,0	111,6	
120,6	108,6	88,3	108,4	100,6	89,4	103,3	114,1	110,4	101,8	97,8	
151,0	139,2	117,9	128,5	109,0	100,2	76,7	151,6	156,0	128,5	95,3	DM
113,1	108,8	84,5	102,3	92,5	79,3	72,1	107,8	114,5	98,5	81,3	
178,2	161,2	141,8	147,5	120,9	115,4	80,1	183,1	186,0	150,2	105,5	
97,2	95,9	72,0	90,9	95,9	88,0	65,0	95,9	92,7	86,3	83,0	361
81,3	85,5	64,1	84,5	86,2	76,9	56,5	83,1	80,8	78,0	73,2	
147,2	128,0	97,1	110,2	126,0	123,3	91,3	135,7	129,5	111,8	113,5	

8. Umsatzindex*)

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2008				
		2007	2008	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100								
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	122,3	119,2	114,4	123,7	123,2	133,1	113,6
	I	104,9	104,7	98,0	103,6	105,6	115,7	99,0
	A	146,2	139,8	137,1	151,5	147,6	158,1	133,9
DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	G	102,6	100,5	101,2	96,1	97,5	101,2	98,3
	I	94,6	91,2	91,1	85,6	88,5	91,1	89,7
	A	169,1	198,0	211,3	203,6	195,7	204,6	188,8
DB Textil- und Bekleidungsindustrie	G	89,8	86,9	103,5	96,6	88,0	87,8	75,6
	I	77,8	73,0	81,6	80,6	73,1	75,3	64,2
	A	118,2	117,3	149,7	133,5	120,2	114,9	99,2
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	103,9	104,4	93,3	102,6	100,0	116,2	99,0
	I	83,0	86,3	74,5	81,8	82,0	91,9	80,9
	A	187,6	179,5	171,4	188,1	173,8	216,7	174,0
DE Papier- Verlags- und Druckgewerbe	G	100,6	100,1	103,3	100,5	99,2	106,6	93,6
	I	91,6	91,2	93,8	91,5	90,1	96,5	84,5
	A	137,7	137,0	142,9	138,1	136,5	148,6	130,9
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	110,1	109,3	113,3	112,0	111,4	119,0	106,1
	I	96,5	99,5	101,8	98,7	98,2	107,7	95,3
	A	124,9	120,0	125,7	126,2	125,7	131,0	118,0
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	115,9	113,7	120,8	119,8	116,7	129,4	113,7
	I	102,4	101,4	107,3	104,3	103,7	114,6	100,1
	A	144,4	139,6	149,7	152,8	144,5	160,9	142,4
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	89,8	90,6	72,4	81,5	82,6	99,9	91,6
	I	79,1	79,9	59,8	68,3	70,6	86,8	81,1
	A	152,8	154,2	147,1	159,1	153,7	177,8	154,8
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	122,0	124,8	126,6	129,0	125,1	147,2	125,0
	I	112,8	116,1	117,2	119,7	115,9	136,7	115,6
	A	166,0	170,3	166,3	170,9	168,6	212,5	165,7
DK Maschinenbau	G	128,7	130,1	113,5	123,9	133,0	137,1	124,1
	I	108,4	111,3	94,5	102,5	110,8	118,2	101,9
	A	147,1	147,2	130,8	143,1	153,0	154,3	144,4
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	126,2	121,0	113,3	121,5	124,3	126,0	110,4
	I	124,5	126,0	114,3	124,9	127,7	131,4	116,4
	A	127,7	116,1	112,2	118,0	120,7	120,5	104,5
DM Fahrzeugbau	G	143,2	133,8	129,2	153,7	146,0	164,9	128,8
	I	117,6	112,9	98,8	115,4	121,1	140,4	108,8
	A	160,0	147,6	149,2	179,0	162,3	180,9	142,0
DN Möbel, Schmuck, Musik- instr., Sportgeräte, Spielw., sonst. Erzeugn.; Recycling	G	89,0	88,6	84,2	90,0	90,2	97,9	78,2
	I	79,6	78,7	74,8	80,0	78,6	86,7	66,3
	A	113,3	114,4	108,9	115,9	120,1	127,0	109,8

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

2008

2008											WZ
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100											
129,8	128,5	100,1	128,1	123,2	115,2	98,0	120,4	125,5	118,9	112,1	Insg.
112,5	111,3	92,5	111,9	109,7	102,8	93,8	102,4	109,1	105,2	102,1	
154,5	153,3	111,5	150,7	142,1	133,2	103,8	145,4	148,8	138,5	126,4	
97,7	102,6	94,7	104,8	108,2	99,0	104,6	98,3	99,1	100,7	103,9	DA
89,1	93,0	86,0	95,1	97,6	90,7	97,1	88,4	90,0	91,4	95,1	
184,3	198,0	181,1	206,0	219,5	187,4	196,2	203,5	192,6	195,0	201,0	
86,9	110,7	92,0	96,1	89,5	63,1	53,0	96,0	83,4	99,6	68,5	DB
72,1	85,8	73,6	80,1	78,9	62,1	48,2	78,4	70,5	79,8	63,1	
118,9	162,3	131,2	129,4	114,4	69,2	64,2	134,5	111,0	141,0	82,6	
115,8	120,5	83,6	113,2	114,3	104,1	89,8	98,6	110,3	105,8	102,7	DD
94,1	98,9	74,0	94,9	96,1	86,2	80,5	79,4	89,0	89,3	87,6	
204,8	211,9	126,9	188,8	188,8	180,2	129,0	177,8	198,5	175,9	166,0	
98,5	99,6	96,0	108,2	106,6	98,4	90,8	101,0	99,6	101,3	98,6	DE
87,8	89,2	86,9	98,9	99,4	91,3	84,4	91,8	89,6	91,7	91,7	
142,8	142,4	133,4	147,1	137,0	127,8	117,0	139,2	140,8	141,0	127,3	
117,0	117,0	103,2	116,0	112,4	100,4	83,9	112,2	114,0	112,1	98,9	DG
106,0	107,0	103,0	106,8	104,6	89,7	75,2	99,6	103,0	105,6	89,8	
129,1	127,8	103,4	126,1	120,9	112,2	93,3	125,9	126,0	119,1	108,8	
122,7	124,3	102,1	121,9	120,3	101,8	70,4	119,1	121,9	116,1	97,5	DH
108,9	111,5	92,1	110,2	108,4	93,8	62,4	105,1	107,9	104,6	88,2	
151,8	151,6	123,5	147,0	145,4	118,7	87,4	149,0	151,7	140,7	117,2	
101,3	106,3	88,7	104,1	103,2	91,9	63,8	78,8	97,6	99,7	86,3	DI
89,9	96,2	80,4	93,7	93,2	82,4	56,3	66,2	85,9	90,1	77,3	
170,0	166,3	137,4	165,3	161,9	147,9	108,6	153,3	167,5	156,3	139,5	
138,7	138,7	113,9	129,8	128,8	111,6	82,9	126,9	137,0	127,5	107,8	DJ
129,4	131,1	106,0	121,9	119,7	104,3	76,0	117,6	127,2	119,7	100,0	
199,7	194,0	157,6	174,2	170,2	157,8	105,7	168,6	192,6	175,3	144,6	
144,2	141,2	108,7	137,7	128,9	123,0	146,3	123,5	135,1	129,2	132,7	DK
122,9	121,2	96,7	115,6	112,8	110,8	127,9	102,6	114,3	111,2	117,2	
163,5	159,2	119,5	157,6	143,3	134,1	163,0	142,3	154,1	145,4	146,8	
131,7	124,3	107,0	132,9	124,2	124,2	112,8	119,7	122,7	121,4	120,4	DL
136,1	128,4	114,5	138,0	128,0	129,3	122,6	122,3	128,0	127,0	126,6	
127,2	120,1	99,7	127,7	120,4	118,8	103,1	117,0	117,4	115,8	114,1	
151,1	147,5	94,8	144,8	138,6	131,4	75,0	143,0	148,3	129,0	115,0	DM
128,7	118,9	83,9	120,7	118,0	110,9	89,1	111,8	126,0	107,8	106,0	
165,8	166,3	102,0	160,7	152,3	144,9	65,8	163,5	162,9	143,0	121,0	
90,0	95,4	69,0	99,4	98,7	93,0	77,2	88,1	88,7	87,9	89,6	DN
80,1	84,3	60,9	89,1	87,8	85,6	70,4	77,8	77,7	78,1	81,3	
115,6	124,6	90,5	126,0	127,1	112,1	95,0	115,0	117,5	113,7	111,4	

9. Investitionen der Betriebe 2007

nach ausgewählten Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Investi- tionen insge- samt	Davon		Investi- tionen je Beschäf- tigten
		Grundstücke und Bauten	Betriebs- aus- stattung	
	1 000 EUR			EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	63 573	10 941	52 632	19 143
Verarbeitendes Gewerbe	10 335 681	1 300 120	9 035 561	8 452
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	515 823	114 257	401 566	7 921
Textil- und Bekleidungsgewerbe	108 295	12 690	95 605	3 837
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	99 974	9 099	90 875	6 937
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	486 736	76 570	410 166	7 124
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	707 559	111 680	595 879	12 051
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	429 387	52 611	376 776	7 101
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	214 668	28 923	185 745	10 404
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 127 193	118 114	1 009 079	7 275
Maschinenbau	1 910 026	366 070	1 543 956	6 819
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 241 339	184 729	1 056 610	6 225
Fahrzeugbau	3 275 756	197 574	3 078 181	13 944
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	146 691	24 108	122 583	4 331
Insgesamt	10 399 254	1 311 061	9 088 192	8 480

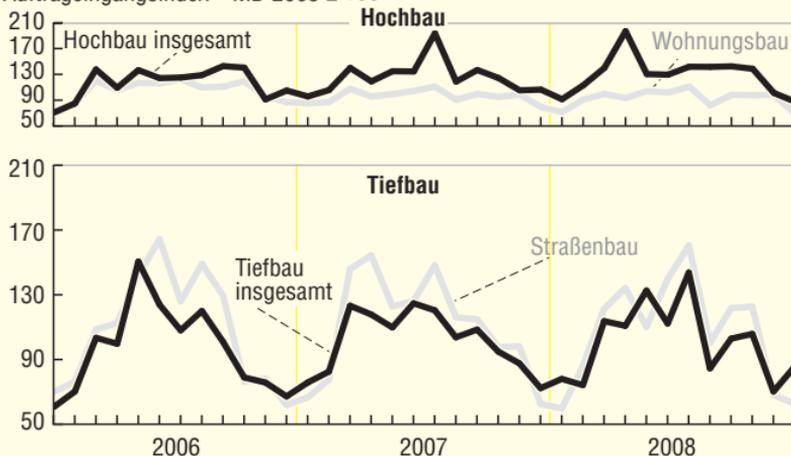
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Be-	Beschäft-	Geleistete	Bruttolohn-	Gesamt-
		triebe ¹⁾	tigte ¹⁾	Arbeits-	und -gehalt-		umsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende	2007	46	1 723	2 420	57 311	242 161
Baustellenarbeiten	2008	44	1 725	2 463	57 525	258 575
Hoch- und Tiefbau	2007	829	44 809	54 311	1 490 667	6 761 275
	2008	821	45 638	56 043	1 524 205	7 179 645
dar. Hochbau	2007	359	15 987	18 214	510 791	2 674 857
(ohne Fertigteilbau)	2008	350	16 175	18 736	535 979	2 891 460
Straßenbau	2007	82	6 798	8 300	232 048	968 172
	2008	81	6 491	8 119	227 623	964 562
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2007	875	46 532	56 731	1 547 978	7 003 436
	2008	866	47 363	58 506	1 581 730	7 438 220

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangsindex¹⁾ MD 2005 \triangleq 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Be-rechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2006	2007	2008
Betriebe Ende Juni	7 072	6 934	6 855
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	4 784	4 695	4 689
10 – 19	1 427	1 378	1 340
20 – 49	617	609	577
50 – 99	161	166	161
100 – 499	81	84	86
500 und mehr	2	2	2
Beschäftigte Ende Juni	85 672	84 810	84 645
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	20 078	19 840	19 634
10 – 19	19 214	18 544	18 088
20 – 49	18 174	17 830	17 069
50 – 99	10 942	11 257	10 948
100 – 499	14 429	14 350	14 576
500 und mehr	2 835	2 989	4 330
Inhaber und Angestellte ¹⁾	22 992	22 247	22 330
Poliere, Meister, Facharbeiter	42 934	43 043	42 457
Fachwerker und Werker	15 311	14 808	14 972
Gewerblich Auszubildende	4 435	4 712	4 886
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	101 785	103 020	102 736
dav. Wohnungsbau	46 788	44 300	41 896
Wirtschaftshochbau ²⁾	17 639	18 606	20 658
Öffentlicher Hochbau ³⁾	5 425	6 501	5 994
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	9 385	9 945	10 800
Straßenbau	13 023	13 861	13 693
Öffentlicher Tiefbau	9 525	9 807	9 695
Löhne 1 000 EUR	1 691 470	2 414 305	2 436 144
Gehälter 1 000 EUR	667 461		
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ ... 1 000 EUR	10 199 763	10 211 588	10 855 912
dav. Wohnungsbau	4 083 856	3 559 735	3 539 187
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 421 151	2 730 331	3 173 142
Öffentlicher Hochbau ³⁾	624 756	648 204	625 095
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	808 258	936 836	992 613
Straßenbau	1 333 748	1 385 912	1 489 054
Öffentlicher Tiefbau	927 993	950 567	1 036 821

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be-	Beschäf-	Geleistete	Bruttolohn-	Bauge-
		triebe	tigte	Arbeits-	und -gehalt-	werblicher
		Ende	Ende	stunden	summe	Umsatz des
		Juni	Juni	im 2. Vj.	im 2. Vj.	Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2007	421	11 053	3 482	83 031	1 187 938
	2008	392	10 874	3 433	82 804	1 147 905
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2007	45	1 160	311	8 859	176 498
	2008	45	1 147	311	9 644	189 040
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	2007	763	19 217	5 225	150 540	2 464 600
	2008	741	19 083	5 281	154 178	2 367 308
Sonstige Bauinstallation	2007	62	2 113	526	18 847	260 444
	2008	61	1 850	475	16 252	190 789
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2007	288	5 849	1 830	38 908	476 687
	2008	272	5 539	1 796	37 633	426 272
Bautischlerei und -schlosserei	2007	99	2 088	612	13 997	218 458
	2008	95	1 986	565	13 849	182 743
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2007	103	1 871	533	13 707	175 232
	2008	95	1 729	495	12 918	156 345
Estrichlegerei	2007	33	706	201	5 515	102 590
	2008	34	718	192	5 407	106 379
Maler- und Lackierergewerbe.....	2007	330	7 929	2 532	51 938	602 572
	2008	313	7 791	2 558	52 376	577 097
Übriges Ausbaugewerbe	2007	126	2 797	817	19 666	330 824
	2008	119	2 700	790	19 079	312 068
Bauinstallation und Sonstiges	2007	2 270	54 783	16 070	405 010	5 995 842
Baugewerbe insgesamt	2008	2 167	53 417	15 897	404 140	5 655 947
davon						
1 – 19 Beschäftigte	2007	1 365	18 695	5 737	123 313	1 750 545
	2008	1 290	17 774	5 546	121 725	1 529 775
20 – 49 Beschäftigte	2007	764	21 729	6 368	156 971	2 281 258
	2008	736	21 201	6 357	154 195	2 109 894
50 – 99 Beschäftigte	2007	104	6 864	1 978	55 773	871 417
	2008	100	6 565	1 910	55 109	837 406
100 – 199 Beschäftigte	2007	30	3 930	1 093	34 758	553 470
	2008	33	4 231	1 193	38 659	578 080
200 und mehr Beschäftigte	2007	7	3 565	894	34 195	539 151
	2008	8	3 646	890	34 451	600 792

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 2003, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

13. Handwerk 2008 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.07 = 100	%	2007 = 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	98,5	- 0,4	103,2	+ 3,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	100,4	+ 1,7	102,7	+ 2,7
darunter				
Ernährungsgewerbe	99,9	+ 0,5	103,1	+ 3,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	95,1	- 2,7	110,0	+ 10,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	100,4	+ 2,1	103,6	+ 3,6
darunter				
Stahl- und Leichtmetallbau	99,9	+ 1,6	104,2	+ 4,2
Maschinenbau	101,8	+ 3,3	101,0	+ 1,0
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungst., Optik, Herstellung von Uhren	100,0	+ 1,0	107,2	+ 7,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	98,7	+ 0,5	104,4	+ 4,4
darunter				
Herstellung von Möbeln	98,4	+ 0,1	104,9	+ 4,9
Baugewerbe	97,0	- 1,8	105,7	+ 5,7
darunter				
Vorber. Baustellenarb., Hoch- u. Tiefbau	96,4	- 2,5	103,1	+ 3,1
Bauinstallation	98,7	- 0,5	109,9	+ 9,9
darunter				
Elektroinstallation	99,1	+ 0,4	111,1	+ 11,1
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	97,9	- 1,7	108,7	+ 8,7
Sonstiges Ausbaugewerbe	95,6	- 2,3	104,2	+ 4,2
darunter				
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	94,1	- 5,0	102,6	+ 2,6
Maler- und Glasergerbe	95,6	- 1,2	104,4	+ 4,4
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	96,9	- 2,4	101,5	+ 1,5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	-	-	-	-
darunter				
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen darunter	96,3	- 4,4	100,6	+ 0,6
Friseurgewerbe und Kosmetiksalons	96,4	- 4,3	99,5	- 0,5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 03). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

14. Handwerk 2008 nach Gewerbebezweigen

Ausgewählte Gewerbebezüge ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.07 $\hat{=}$ 100	%	2007 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	98,5	- 0,4	103,2	+ 3,2
davon				
Bauhauptgewerbe	96,5	- 2,3	103,8	+ 3,8
dar. Maurer; Betonbauer; Straßenbauer ...	96,8	- 2,1	103,4	+ 3,4
Zimmerer	95,1	- 4,2	103,8	+ 3,8
Dachdecker	95,6	- 3,1	102,2	+ 2,2
Ausbaugewerbe	98,1	- 0,7	105,1	+ 5,1
dar. Stuckateure	94,4	- 4,8	101,3	+ 1,3
Maler und Lackierer	96,1	- 0,5	103,2	+ 3,2
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	98,0	- 2,0	103,8	+ 3,8
Elektrotechniker	100,2	+ 1,6	107,5	+ 7,5
Tischler	98,5	- 0,8	104,4	+ 4,4
Glaser	96,5	- 3,2	108,0	+ 8,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	101,3	+ 3,0	103,2	+ 3,2
dar. Metallbauer	99,9	+ 2,0	104,9	+ 4,9
Feinwerkmechaniker	101,9	+ 3,6	101,5	+ 1,5
Informationstechniker	98,8	- 1,6	100,7	+ 0,7
Landmaschinenmechaniker	99,2	+ 1,2	100,5	+ 0,5
Kraftfahrzeuggewerbe	95,9	- 3,3	100,8	+ 0,8
dar. Kraftfahrzeugtechniker	95,8	- 3,3	100,9	+ 0,9
Lebensmittelgewerbe	99,7	+ 0,3	102,9	+ 2,9
dav. Bäcker	100,3	+ 1,2	104,0	+ 4,0
Konditoren	98,8	- 0,8	104,5	+ 4,5
Fleischer	98,8	- 0,8	102,1	+ 2,1
Gesundheitsgewerbe	98,0	- 1,2	105,0	+ 5,0
dar. Augenoptiker	97,8	- 0,9	102,0	+ 2,0
Orthopädietechniker	100,4	+ 0,5	108,6	+ 8,6
Zahntechniker	96,7	- 3,0	104,8	+ 4,8
Handwerke für den privaten Bedarf	96,3	- 4,1	100,8	+ 0,8
Steinmetzen und Steinbildhauer	94,6	- 3,5	102,4	+ 2,4
Friseur	96,4	- 4,3	99,7	- 0,3

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der Handwerksordnung vom 1.1.2004). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

15. Bautätigkeit und Wohnungen

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 21.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insgesamt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576
2002	2 204	4 779	125	258	845	1 370	1 004	593	584
2003	2 223	4 810	126	260	848	1 375	1 011	600	592
2004	2 243	4 845	126	261	852	1 379	1 019	607	600
2005	2 262	4 877	126	263	855	1 384	1 026	615	607
2006	2 281	4 910	127	265	858	1 389	1 034	622	615
2007	2 297	4 939	128	267	861	1 393	1 041	628	621
2008	2 309	4 963	128	268	864	1 397	1 046	633	626

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnun- gen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR

2007

Wohngebäude

Insgesamt	12 762	14 866	23 612	2 754	3 645 832
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	11 288	9 812	12 703	1 790	2 429 737

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 140	29 223	699	4 162	3 428 655
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 473	20 954	337	2 760	1 888 865

2008

Wohngebäude

Insgesamt	12 440	14 593	22 934	2 688	3 661 763
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	11 147	9 830	12 590	1 793	2 495 806

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 318	35 378	695	4 936	4 085 737
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 520	25 985	310	3 350	2 256 661

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2008

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	786				
Kohle / Koks	–	–	25	–	1
Öl	–	6	411	–	–
Gas	–	164	5 892	15	4
Strom	–	4	195	–	29
Sonstige Heizenergie	–	108	4 756	2	20

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2007					
Wohnungsunternehmen	3 610	2 621	11 345	1 081	5 571
Übrige Wirtschaftsunternehmen	227	166	863	74	456
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	26	4	397	18	116
Private Haushalte	12 830	12 269	16 938	2 251	12 720
Insgesamt	16 693	15 060	29 543	3 424	18 863
2008					
Wohnungsunternehmen	2 970	2 059	10 093	980	5 098
Übrige Wirtschaftsunternehmen	277	215	789	75	447
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	30	–	523	28	193
Private Haushalte	9 865	9 473	12 756	1 733	9 729
Insgesamt	13 142	11 747	24 161	2 817	15 466

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ³
2007					
Anstaltsgebäude	105	127	8	239	1 199
Bürogebäude	258	95	11	361	1 921
Landw. Betriebsgebäude	935	27	3	419	2 546
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 108	537	48	2 437	17 563
Sonstige Nichtwohngebäude	338	24	3	285	1 726
Insgesamt	3 744	810	74	3 741	24 954
2008					
Anstaltsgebäude	76	166	10	213	1 027
Bürogebäude	313	121	12	506	2 822
Landw. Betriebsgebäude	1 023	33	3	472	2 921
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 459	246	29	2 863	21 894
Sonstige Nichtwohngebäude	354	56	5	330	2 081
Insgesamt	4 225	622	60	4 385	30 746

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	2004	2005	2006	2007	2008
Wohngebäude	21 331	19 335	20 549	16 693	13 142
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	19 522	17 593	18 834	15 060	11 747
Nichtwohngebäude	3 667	3 372	3 492	3 744	4 225
Anstaltsgebäude	65	72	87	105	76
Bürogebäude	279	242	271	258	313
Landw. Betriebsgebäude	1 017	874	926	935	1 023
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 948	1 871	1 839	2 108	2 459
Sonstige Nichtwohngebäude	358	313	369	338	354
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³	24 712	21 633	24 062	24 954	30 746
Wohnungen²⁾	38 233	36 061	37 162	33 369	27 587

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen im Bestand.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2008			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	24 539	40 446	51 457	1 489
davon				
unter Dach	10 221	15 750	19 740	655
begonnen, noch nicht unter Dach	4 210	7 272	11 118	282
noch nicht begonnen	10 108	17 424	20 599	552

8. Abgänge von Gebäuden und Wohnungen 2008

Gebäudeart	Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche
	Anzahl		1 000 qm	
Wohngebäude insgesamt	1 587	3 325	285	106
davon				
mit 1 Wohnung	956	956	112	52
mit 2 Wohnungen	288	576	49	21
mit 3 und mehr Wohnungen	311	1 703	109	31
Wohnheime	32	90	15	3

16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe nach WZ 2008: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenerhebungen in Form von Messzahlen. Seit Januar 2007 werden bundesweit Neuzugangsstichproben in die Monatsstatistiken integriert. Ein konstanter Faktor passt daher das Niveau der aktuellen Messzahlenreihe auf das Niveau der Vorjahres-Messzahlenreihe an. Die Bereiche Kraftfahrzeughandel, Großhandel und Einzelhandel entsprechen den Abteilungen 45, 46 und 47 der WZ 2008. Somit umfasst der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz, der Großhandel auch die Handelsvermittlung und der Einzelhandel umfasst mit der Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation 2008 den Handel mit Motorenkraftstoffen.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit den übrigen Ländern der Welt). Während der Extrahandel wie bisher auf der Grundlage von Warenbegleitpapieren über die Zollämter ermittelt wird, müssen die Angaben über den Intrahandel im Rahmen einer direkten Befragung bei den betroffenen Unternehmen gewonnen werden. Seit 2003 enthalten die Ergebnisse zusätzlich zum vorherigen Nachweis Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Schlafgelegenheiten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrsamping (ohne Dauercampingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungsstatistikgesetz weist seit dem Jahr 2000 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Umsätze des Binnenhandels 2008 nach Wirtschaftsabteilungen in %

Kraftfahrzeug-
handel

13

Großhandel und
Handelsvermittlung

56

Einzelhandel
(einschl. Tankstellen)

31

1. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2005 $\hat{=}$ 100									
2007									
Januar	104,1	105,4	101,1	104,9	76,9	74,2	101,7	92,3	91,7
Februar	104,3	103,3	98,6	104,6	83,8	80,7	101,2	88,5	87,5
März	104,2	123,1	117,0	104,9	107,1	102,9	101,9	105,9	104,5
April	105,5	113,1	106,7	104,5	109,8	105,5	102,1	102,5	100,5
Mai	105,6	119,2	112,2	104,2	109,1	104,7	102,4	99,8	97,9
Juni	106,6	120,9	113,9	103,4	108,4	104,1	102,7	98,0	96,1
Juli	106,9	119,6	112,8	102,8	111,5	107,1	103,0	100,1	98,3
August	107,9	115,2	108,4	103,1	94,3	90,5	103,6	98,0	96,3
September	109,1	116,7	109,8	99,6	90,0	86,2	104,6	98,4	95,9
Oktober ...	109,7	128,5	120,0	100,5	103,2	98,7	104,9	108,5	105,2
November	110,1	128,0	119,6	100,5	101,4	96,7	105,3	106,8	102,6
Dezember	110,5	112,6	106,0	100,3	87,5	83,2	105,1	116,5	112,5
Jahr	107,0	117,1	110,5	102,8	98,6	94,5	103,2	101,3	99,1
2008									
Januar	108,6	114,2	105,7	99,5	82,1	78,0	104,2	99,2	95,2
Februar	108,8	115,5	106,4	99,0	90,8	86,0	103,8	97,0	92,5
März	109,6	121,7	111,0	98,9	96,7	91,5	103,5	104,3	98,9
April	110,3	133,4	120,1	99,2	112,6	106,5	103,8	107,6	101,6
Mai	111,0	124,1	109,9	99,0	99,6	94,2	103,9	107,2	100,8
Juni	111,3	132,1	116,9	98,9	104,8	98,8	104,1	101,1	94,4
Juli	111,7	134,9	115,7	98,6	102,8	96,7	104,3	108,8	101,4
August	111,5	116,7	101,3	98,6	81,2	76,5	104,7	99,7	93,3
September	113,1	138,2	120,5	100,0	90,9	85,5	105,5	108,7	101,5
Oktober ...	112,6	134,3	120,8	99,4	98,9	92,9	106,4	114,2	107,2
November	113,1	120,6	112,1	99,3	87,3	82,2	106,9	108,3	102,9
Dezember	112,9	111,1	106,1	98,0	77,6	73,3	106,6	120,6	116,7
Jahr	111,2	124,7	112,2	99,0	93,8	88,5	104,8	106,4	100,5

1) In Preisen von 2005.

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1998	2007	2008 ¹⁾	Veränderung 2008/2007
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	85 455	149 799	151 229	+ 1,0
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 971	3 580	3 569	- 0,3
dav. Lebende Tiere	45	40	35	- 12,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	475	1 045	1 118	+ 7,0
Genussmittel	1 376	2 072	2 283	+ 10,2
Gewerbliche Wirtschaft	76	423	132	- 68,8
dav. Rohstoffe	83 483	143 761	141 237	- 1,8
Halbwaren	319	566	509	- 10,1
Fertigwaren	2 369	7 252	7 725	+ 6,5
Vorerzeugnisse	80 795	135 943	133 003	- 2,2
Enderzeugnisse	6 721	9 936	9 553	- 3,9
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	74 074	126 007	123 450	- 2,0
	-	2 457	6 423	+ 161,4
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Maschinen	20 917	34 834	35 816	+ 2,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile	19 563	36 781	34 067	- 7,4
Chemische Erzeugnisse	9 416	17 435	17 630	+ 1,1
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	5 028	8 428	8 712	+ 3,4
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische u. opt. Erzeugnisse; Uhren	4 911	8 637	8 606	- 0,4
Metallerzeugnisse	3 256	6 399	5 923	- 7,4
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und NE-Metallerzeugnisse	1 896	5 583	5 843	+ 4,7
Gummi- und Kunststoffwaren	2 356	4 500	4 581	+ 1,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 818	2 946	3 265	+ 10,8
Papier	2 035	3 258	3 054	- 6,3
Nachrichtentechnik, Rundfunk-, Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente ..	2 845	3 431	2 944	- 14,2
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sport- geräte, Spielwaren u. sonstige Erzeugnisse	1 817	2 725	2 614	- 4,1
Kokerei-, Mineralölerzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	272	1 433	1 738	+ 21,3
Textilien	1 818	1 693	1 601	- 5,4
Energie	125	1 150	1 239	+ 7,7
Verlags- und Druckerzeugnisse	890	1 213	1 131	- 6,8
Glas, Keramik, bearbeitete Steine u. Erden	667	1 092	1 059	- 3,0

1) Vorläufige Werte. – 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 2002).

Noch: **2. Ausfuhr**

Bestimmungsland	1998	2007	2008 ¹⁾	Veränderung 2008/2007
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	57 447	107 569	108 792	+ 1,1
EU-Länder (27)	47 690	88 853	89 009	+ 0,2
dar. Frankreich	9 058	13 431	13 802	+ 2,8
Niederlande	4 171	9 808	10 654	+ 8,6
Italien	5 902	10 332	10 020	- 3,0
Vereinigtes Königreich	6 379	10 201	9 558	- 6,3
Dänemark	999	1 615	1 797	+ 11,3
Griechenland	590	1 082	1 084	+ 0,2
Spanien	3 671	7 266	6 604	- 9,1
Schweden	1 840	2 809	2 701	- 3,8
Finnland	817	1 180	1 268	+ 7,5
Österreich	4 409	8 020	8 240	+ 2,7
Belgien	3 201 ²⁾	6 866	6 370	- 7,2
Polen	1 344	3 894	4 125	+ 5,9
Tschechische Republik	1 421	3 396	3 664	+ 7,9
Slowakei	341	989	1 029	+ 4,0
Ungarn	1 255	2 499	2 547	+ 1,9
Rumänien	332	966	1 205	+ 24,7
Übriges Europa	9 757	18 716	19 783	+ 5,7
dar. Norwegen	681	1 043	1 023	- 1,9
Schweiz	5 797	9 185	9 624	+ 4,8
Türkei	1 203	2 282	2 297	+ 0,7
Russische Föderation	1 058	3 671	4 359	+ 18,7
Afrika	1 747	2 439	2 728	+ 11,8
dar. Südafrika	688	1 057	1 063	+ 0,6
Amerika	16 176	19 444	17 992	- 7,5
dar. Vereinigte Staaten	12 993	15 113	13 231	- 12,5
Mexiko	569	1 024	1 117	+ 9,1
Brasilien	1 033	1 341	1 612	+ 20,2
Asien	9 228	18 946	20 313	+ 7,2
dar. Vereinigte Arabische Emirate	431	972	1 229	+ 26,4
Indien	334	1 247	1 481	+ 18,8
Volksrepublik China	1 298	4 892	6 166	+ 26,0
Republik Korea	468	1 907	1 681	- 11,9
Japan	2 099	3 102	2 672	- 13,9
Australien und Ozeanien	842	1 401	1 403	+ 0,1
dar. Australien	738	1 234	1 240	+ 0,5

1) Vorläufige Werte. – 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

3. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1998	2007	2008 ¹⁾	Veränderung 2008/2007
	Mill. EUR			%
Einfuhr insgesamt	59 842	121 890	130 294	+ 6,9
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	4 053	6 013	6 421	+ 6,8
dav. Lebende Tiere	8	20	18	- 10,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 043	1 551	1 658	+ 6,9
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 523	3 728	4 083	+ 9,5
Genussmittel	479	715	662	- 7,4
Gewerbliche Wirtschaft	55 789	111 976	114 036	+ 1,8
dav. Rohstoffe	1 698	6 539	9 491	+ 45,1
Halbwaren	3 589	5 975	6 469	+ 8,3
Fertigwaren	50 502	99 462	98 075	- 1,4
Vorzeugnisse	7 215	15 858	14 412	- 9,1
Enderzeugnisse	43 287	83 604	83 663	+ 0,1
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	-	3 900	9 837	+ 152,2
nach Ursprungsländern				
Europa	44 844	87 569	93 753	+ 7,1
EU-Länder (27)	36 604	71 265	75 985	+ 6,6
dar. Frankreich	7 500	10 902	11 284	+ 3,5
Niederlande	2 681	5 094	6 450	+ 26,6
Italien	7 008	10 450	9 811	- 6,1
Vereinigtes Königreich	3 115	4 516	4 721	+ 4,5
Irland	2 625	9 708	9 966	+ 2,7
Spanien	2 178	2 808	2 998	+ 6,8
Schweden	692	1 955	1 920	- 1,8
Finnland	488	1 216	1 301	+ 7,0
Österreich	2 391	4 772	5 204	+ 9,1
Belgien ²⁾	1 962 ²⁾	3 784	5 367	+ 41,8
Polen	742	2 347	2 554	+ 8,8
Tschechische Republik	1 194	4 470	4 765	+ 6,6
Ungarn	1 511	3 897	3 977	+ 2,1
Übriges Europa	8 240	16 304	17 768	+ 9,0
dar. Schweiz	6 200	11 192	10 771	- 3,8
Türkei	824	1 509	1 413	- 6,4
Russische Föderation	301	1 563	2 996	+ 91,7
Afrika	1 034	3 519	3 870	+ 10,0
dar. Libysch-Arabische Dschamahirija	356	1 436	1 204	- 16,2
Amerika	7 218	13 437	13 944	+ 3,8
dar. Vereinigte Staaten	6 215	11 475	11 462	- 0,1
Brasilien	426	897	1 320	+ 47,2
Asien	6 601	17 078	18 438	+ 8,0
dar. Singapur	630	1 756	1 739	- 1,0
Volksrepublik China	1 110	5 733	6 452	+ 12,5
Japan	1 679	4 191	4 448	+ 6,1
Australien und Ozeanien	145	287	289	+ 0,7

1) Vorläufige Werte. – 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

4. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2008

Wirtschafts- gliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	105,4	+ 2,0	98,6	- 0,9	103,0	+ 1,0	100,1	- 0,6	107,0	+ 3,1
Beherbergung	104,0	+ 2,1	97,2	- 0,8	102,7	+ 1,1	99,8	- 0,5	106,3	+ 3,1
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	103,4	+ 2,2	97,0	- 0,2	100,8	+ 0,5	100,5	+ 1,4	100,8	- 0,1
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	113,4	+ 4,0	106,1	+ 1,4	113,6	+ 14,7	107,8	- 7,9	117,9	+ 38,1
Ausschank von Getränken	106,7	+ 4,1	100,1	+ 1,9	98,1	+ 2,8	104,0	- 1,8	96,0	+ 4,3
Gastronomie	105,4	+ 2,7	98,8	+ 0,3	102,1	+ 2,8	101,8	- 0,6	102,3	+ 4,8
Gastgewerbe	104,8	+ 2,5	98,3	- 0,1	102,4	+ 2,2	101,0	- 0,6	103,3	+ 4,4

1) Basis 2005. - 2) In Preisen von 2005. - 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste
	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl					Tage
1991	12 112 770	2 379 377	43 244 914	5 618 306	3,6
1992	12 212 838	2 365 492	43 184 000	5 553 537	3,5
1993	11 828 206	2 132 172	41 808 018	5 040 549	3,5
1994	11 760 640	2 161 894	40 916 213	4 984 902	3,5
1995	12 210 794	2 165 115	41 381 214	5 030 692	3,4
1996	12 202 050	2 187 672	40 210 464	5 018 748	3,3
1997	12 414 629	2 296 256	37 404 118	5 107 087	3,0
1998	13 032 942	2 375 589	38 842 623	5 242 723	3,0
1999	13 674 320	2 451 997	40 544 845	5 478 076	3,0
2000	14 100 567	2 581 631	41 826 855	5 690 293	3,0
2001	14 161 173	2 449 234	41 886 984	5 503 673	3,0
2002	13 967 299	2 512 456	40 828 566	5 623 620	2,9
2003	13 870 982	2 568 052	39 918 919	5 824 322	2,9
2004	14 336 025	2 797 292	40 023 300	6 297 601	2,8
2005	14 877 492	2 958 296	40 501 096	6 571 528	2,7
2006	15 311 383	3 233 013	40 856 856	7 260 638	2,7
2007	15 996 409	3 303 604	42 404 578	7 436 523	2,7
2008	16 486 947	3 356 589	43 616 862	7 692 133	2,6

*) Einschließlich Camping.

6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Auslastung Schlafgele- genheiten
	2008	Veränd. 2008/07	2008	Veränd. 2008/07		
	1 000	%	1 000	%	2008 Tage	%
nach Betriebsarten						
Hotels	8 895,9	+ 3,5	17 516,8	+ 3,1	2,0	39,8
Hotels garnis	2 097,4	+ 4,1	4 497,8	+ 4,6	2,1	36,9
Gasthöfe	1 679,8	+ 1,6	3 651,9	+ 1,4	2,2	25,0
Pensionen	561,8	- 2,4	1 524,0	- 1,9	2,7	32,6
Jugendherbergen u. Hütten	698,8	+ 1,3	1 643,5	+ 1,5	2,4	27,1
Campingplätze	815,1	+ 7,4	2 917,4	+ 5,9	3,6	12,1
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Boardinghouses	1 137,3	+ 2,9	3 314,5	+ 3,2	2,9	31,8
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	248,3	- 3,8	1 550,6	+ 2,3	6,2	25,0
Vorsorge- u. Reha-Kliniken	352,5	+ 2,2	7 000,3	+ 2,2	19,9	81,7
Insgesamt	16 486,9	+ 3,1	43 616,9	+ 2,9	2,6	33,3
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 274,7	+ 4,2	6 548,2	+ 3,1	5,1	43,4
Heilklimatische Kurorte	780,9	+ 1,3	3 510,5	+ 1,2	4,5	37,5
Kneippkurorte	492,9	+ 4,2	1 835,6	+ 1,5	3,7	46,6
Heilbäder zusammen	2 548,4	+ 3,3	11 894,3	+ 2,3	4,7	41,9
Luftkurorte	1 132,0	- 0,4	4 156,0	- 1,0	3,7	25,7
Erholungsorte	2 500,8	+ 4,7	6 903,2	+ 4,5	2,8	29,7
Sonstige Gemeinden	10 305,7	+ 3,0	20 663,4	+ 3,4	2,0	32,7
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	2 103,3	+ 2,0	5 679,3	- 0,2	2,7	31,8
Mittlerer Schwarzwald	1 727,1	+ 3,3	4 936,5	+ 4,2	2,9	31,2
Südlicher Schwarzwald	2 674,9	+ 2,9	8 679,7	+ 2,5	3,2	33,1
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 773,5	- 0,6	3 550,6	- 0,2	2,0	35,3
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	317,3	+ 4,7	1 053,6	+ 5,0	3,3	27,3
Taubertal ¹⁾	264,0	+ 0,7	920,6	- 0,5	3,5	31,2
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	839,4	- 1,2	1 939,2	+ 0,4	2,3	27,5
Schwäbische Alb	1 992,0	+ 2,9	4 510,1	+ 4,9	2,3	30,0
Mittlerer Neckar	2 832,1	+ 7,2	5 479,5	+ 7,4	1,9	39,4
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben ...	614,7	+ 3,1	2 610,6	+ 1,0	4,2	42,5
Bodensee	1 245,8	+ 5,4	3 889,7	+ 4,4	3,1	36,0
Hegau	102,7	- 4,8	367,6	- 2,1	3,6	31,3

*) Einschließlich Camping. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Noch: 6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2008 Tage
	2008	Veränd. 2008/07	2008	Veränd. 2008/07	
	1 000	%	1 000	%	
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	13 130,4	+ 3,4	35 924,7	+ 2,7	2,7
Ausland zusammen	3 356,6	+ 1,6	7 692,1	+ 3,4	2,3
Europa zusammen	2 753,1	+ 4,0	6 084,5	+ 4,3	2,2
Belgien	125,3	- 1,0	341,6	- 2,5	2,7
Dänemark	56,4	- 0,6	94,8	- 2,7	1,7
Finnland	21,6	- 0,9	43,3	- 3,6	2,0
Frankreich	291,2	+ 9,6	575,8	+ 8,0	2,0
Griechenland	19,9	+ 0,8	50,4	+ 1,9	2,5
Italien	192,4	+ 1,5	389,5	+ 4,3	2,0
Luxemburg	48,5	+ 5,0	147,1	+ 2,2	3,0
Niederlande	470,4	+ 5,8	1 101,4	+ 8,7	2,3
Norwegen	19,2	- 1,8	35,3	- 3,4	1,8
Österreich	167,7	+ 6,8	355,5	+ 6,1	2,1
Polen	54,5	+ 11,1	154,4	+ 5,8	2,8
Portugal	12,4	+ 4,7	30,2	+ 11,6	2,4
Russland	48,8	+ 16,0	162,8	+ 15,1	3,3
Schweden	50,0	- 2,3	87,9	- 3,7	1,8
Schweiz	645,4	+ 3,6	1 285,4	+ 2,6	2,0
Spanien	95,5	- 6,3	208,9	+ 1,6	2,2
Tschechische Republik	41,8	+ 11,4	94,6	+ 6,3	2,3
Türkei	22,4	+ 6,9	55,8	- 0,6	2,5
Ungarn	32,6	+ 3,6	84,4	+ 4,4	2,6
Vereinigtes Königreich	210,6	- 6,3	459,4	- 6,3	2,2
Afrika zusammen	18,6	+ 8,9	54,7	- 4,9	2,9
Asien zusammen	227,6	- 8,5	640,8	+ 1,3	2,8
Arabische Golfstaat	20,6	+ 16,1	74,7	+ 6,1	3,6
China, Volksrep. und Hongkong ..	45,9	- 16,4	119,4	+ 4,2	2,6
Indien	15,4	+ 12,2	93,7	- 0,6	6,1
Israel	18,9	+ 16,4	54,6	+ 22,6	2,9
Japan	74,9	- 10,3	158,7	- 0,9	2,1
Amerika zusammen	295,7	- 7,1	791,5	+ 1,4	2,7
Kanada	24,5	+ 5,1	61,8	+ 4,7	2,5
USA	237,0	- 9,0	626,2	+ 1,3	2,6
Brasilien	17,5	- 3,2	53,8	- 3,9	3,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	24,5	- 6,1	52,4	- 2,5	2,1
Ohne Angabe	37,1	- 19,4	68,2	- 16,2	1,8
Insgesamt	16 486,9	+ 3,1	43 616,9	+ 2,9	2,6

*) Einschließlich Camping.

7. Strukturdaten der

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investi- tionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subven- tionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
1	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	20 384	1 344	172	102 511
2	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	6 299	680	72	98 338
3	Schifffahrt und Luftfahrt	360	58	4	946
4	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	9 673	362	85	3 133
5	Nachrichtenübermittlung	4 052	244	10	93
6	Grundstücks- und Wohnungswesen Vermietung bewegl. Sachen usw.	78 467	7 925	1 624	182 666
7	Grundstücks- und Wohnungswesen	12 327	2 777	275	9 225
8	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	4 385	1 942	42	249
9	Datenverarbeitung und Datenbanken	22 415	1 342	386	1 504
10	Forschung und Entwicklung	1 120	181	13	158 210
11	Erbringung v. wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	38 220	1 683	908	13 478
	darunter				
12	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	17 619	1 119	665	5 586
13	Architektur- und Ingenieurbüros	6 679	172	73	437
14	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	674	24	7	18
15	Werbung	2 413	56	29	372
16	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	1 644	42	18	616
17	Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	6 248	241	77	2 968

Dienstleistungsbranche 2007

Tätige Personen		Aufwendungen				Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
177 712	160 482	16 437	3 951	12 486	930	1
71 464	60 675	5 210	1 778	3 431	321	2
1 881	1 661	267	71	197	27	3
59 053	54 936	7 869	1 706	6 164	510	4
45 313	43 210	3 090	396	2 694	73	5
724 740	587 566	57 456	20 763	36 694	3 760	6
65 483	25 461	6 338	896	5 442	457	7
16 188	13 190	2 154	433	1 722	213	8
101 600	94 224	18 556	6 450	12 105	590	9
15 365	14 493	1 457	661	796	44	10
526 104	440 199	28 951	12 323	16 628	2 457	11
125 903	98 143	13 109	4 827	8 282	1 796	12
63 890	46 599	5 241	2 013	3 228	223	13
5 039	4 488	571	205	366	29	14
45 569	41 069	1 858	520	1 338	79	15
108 859	91 579	1 371	964	407	47	16
86 611	72 038	4 240	1 869	2 370	225	17

8. Rechtsformen in der Dienstleistungsbranche 2007

Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
	insgesamt	Einzelunternehmen	Kapitalgesellschaften	Personengesellschaften	sonstige Rechtsformen
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 890	8 594	2 242	1 006	48
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	7 446	5 872	1 040	506	28
Schifffahrt und Luftfahrt	170	75	45	51	–
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	3 074	1 661	1 032	363	18
Nachrichtenübermittlung	1 200	987	125	86	2
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	107 052	67 295	17 269	21 194	1 294
Grundstücks- u. Wohnungswesen	37 996	21 783	3 080	12 175	958
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	2 644	1 529	416	685	14
Datenverarbeitung und Datenbanken	8 878	4 706	3 420	720	32
Forschung und Entwicklung	725	393	228	55	48
Erbringung v. wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	56 810	38 884	10 125	7 559	242
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	22 904	13 836	4 886	4 120	63
Architektur- und Ingenieurbüros	15 245	11 649	1 862	1 733	1
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	595	345	204	46	–
Werbung	3 892	2 600	830	452	10
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ..	3 268	2 701	396	154	16
Sonstige wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	9 590	7 198	1 450	802	141

9. Kennzahlen der Dienstleistungsbranche 2007

Wirtschaftszweig	Umsatz je tätige Person	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Investitionen
	EUR	% des Umsatzes		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	114 704	19,4	61,3	6,6
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	88 148	28,2	54,5	10,8
Schifffahrt und Luftfahrt	191 468	19,6	54,7	16,1
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrvermittlung	163 797	17,6	63,7	3,7
Nachrichtenübermittlung	89 422	9,8	66,5	6,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	108 269	26,5	46,8	10,1
Grundstücks- u. Wohnungswesen	188 240	7,3	44,2	22,5
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	270 859	9,9	39,3	44,3
Datenverarbeitung und Datenbanken	220 620	28,8	54,0	6,0
Forschung und Entwicklung	72 908	59,0	71,1	16,1
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	72 648	32,2	43,5	4,4
darunter				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	139 940	27,4	47,0	6,4
Architektur- und Ingenieurbüros	104 537	30,1	48,3	2,6
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	133 762	30,4	54,4	3,5
Werbung	52 958	21,5	55,5	2,3
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	15 101	58,7	24,7	2,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	72 142	29,9	37,9	3,9

17. Verkehr

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Personenbeförderung: Bedingt durch die Neuregelung des Rechts der Verkehrsstatistik zum 1. Januar 2004 und damit verbunden durch die Änderung von Verfahren und Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen nicht mehr möglich.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

1. Beförderte Personen*)

Quartal/Jahr	Fahrgäste im Linienverkehr ¹⁾				Beförderungsleistung insgesamt
	Unternehmensfahrten	Verkehrsmittelfahrten			
		Eisenbahn	Straßenbahn	Omnibus	1 000	Mill. Personenkm
1. Quartal 2007	284 651	32 411	101 911	166 156	2 138
2. Quartal 2007	276 640	31 393	97 098	163 688	2 031
3. Quartal 2007	252 022	29 657	91 980	143 418	1 847
4. Quartal 2007	292 261	33 049	99 369	174 509	2 190
2007	1 106 030	126 510	390 359	648 225	8 211
1. Quartal 2008	289 609	33 526	103 521	167 777	2 150
2. Quartal 2008	281 417	36 057	97 532	163 325	2 134
3. Quartal 2008	259 884	35 243	95 369	142 207	1 931
4. Quartal 2008	298 007	36 230	104 188	172 902	2 230
2008	1 128 916	141 056	400 610	646 211	8 445

*) Im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr. Unternehmen mit Liniennahverkehr bzw. Omnibus-Linienfernverkehr, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr 2004 befördert haben und deren Unternehmenssitz in Baden-Württemberg ist. – 1) Bei Verkehrsmittelfahrten wird – im Gegensatz zu Unternehmensfahrten – beim Umsteigen des Fahrgastes jedes benutzte Verkehrsmittel gezählt (Mehrfachzählung).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güter- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn ²⁾	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ³⁾	Rohöl- fernlei- tungen
1 000 t						
2002	441 795	372 646	22 507	32 591	31	14 020
2003	442 597	375 643	23 735	29 083	27	14 109
2004	446 882	377 657	24 626	30 811	26	13 762
2005	452 721	380 010	26 529	31 122	26	15 034
2006	489 102	409 128	33 912	31 672	29	14 360
2007	502 893	423 575	34 334	30 930	30	14 024
2008	512 605	434 755	30 796	31 837	32	15 185

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Ab 2005 Bruttoergebnisnachweis. – 3) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen, einschl. Luftpost.

3. Güterumschlag nach Güterabteilungen 2007

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene ¹⁾		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t						
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	19 261,9	20 406,2	467,1	889,6	526,6	415,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	28 848,5	30 949,7	62,2	437,7	778,3	1 515,6
Feste mineralische Brennstoffe	–	–	54,2	3 007,1	5,1	4 603,0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	15 698,3	14 345,6	3 131,3	3 505,4	3 543,4	1 695,1
Erze und Metallabfälle	4 813,1	4 318,3	1 542,5	1 081,9	964,6	1 791,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle	9 426,6	11 276,8	1 595,4	2 433,5	595,7	701,1
Steine und Erden	152 108,1	150 654,0	1 516,6	2 260,4	8 220,2	3 847,5
Düngemittel	698,0	940,6	1,6	17,8	2,0	295,6
Chemische Erzeugnisse	28 803,3	29 993,3	507,2	1 656,3	805,0	1 481,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	71 402,5	69 363,0	7 362,0	6 942,8	967,2	540,0
Leergut	13 425,1	12 955,0	–	–	–	–
Insgesamt	345 037,7	345 769,3	16 240,1	22 232,5	16 408,2	16 885,9

1) Ab 2005 – Bruttoergebnisnachweis.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1970	1980	1990	2000	2008
	1 000 t				
Güterempfang	25 525	23 795	22 723	19 872	18 128
Güterversand	22 562	17 927	21 716	17 469	15 913
Umschlagleistung insgesamt	48 086	41 722	44 439	37 340	34 040

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	32 545	30 051	33 258	27 683	26 375
darunter Mannheim	9 406	7 977	7 774	7 924	8 745
Karlsruhe	7 731	8 895	11 826	6 728	6 475
Kehl	1 434	1 984	2 440	3 317	3 580
Neckar	13 722	11 534	11 022	9 550	7 562
darunter Heilbronn	5 917	5 365	5 918	4 436	3 930
Stuttgart	2 772	1 770	1 602	1 690	1 076
Main	1 819	138	159	108	104

5. Luftverkehr – Flughäfen Baden-Württembergs

Flughafen — Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

Friedrichshafen							
2006	312	319	630	274	280	38	38
2007	308	314	622	266	271	42	43
2008	306	313	618	263	269	42	43
Karlsruhe/Baden-Baden							
2006	404	410	814	361	367	43	42
2007	479	482	961	430	432	49	50
2008	565	568	1 133	503	505	62	63
Stuttgart							
2006	5 001	5 019	10 021	4 582	4 598	420	422
2007	5 126	5 145	10 271	4 748	4 771	379	374
2008	4 936	4 941	9 877	4 591	4 598	345	343

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

Stuttgart							
2006	13 311	15 212	28 523	8 989	14 560	4 322	652
2007	12 396	15 509	27 905	8 921	14 512	3 475	997
2008	13 377	15 513	28 890	12 796	14 985	581	528

6. Jahresfahrleistungen im Straßenverkehr

Jahr ¹⁾²⁾	Jahresfahrleistung		Davon auf					
	ins-gesamt	darunter Pkw	Autobahnen		Außerortsstraßen ³⁾		Innerortsstraßen ⁴⁾	
			ins-gesamt	darunter Pkw	ins-gesamt	darunter Pkw	ins-gesamt	darunter Pkw
Mill. km								
1990	75 463	66 074	17 086	14 119	34 790	30 765	23 587	21 190
1995	84 340	74 229	19 120	15 813	41 080	36 488	24 140	21 928
2000	88 838	77 310	21 029	16 919	42 718	37 742	25 092	22 649
2005	90 984	79 275	21 656	17 384	43 605	38 589	25 723	23 302
2006	91 413	79 380	21 786	17 313	43 733	38 634	25 894	23 434
2007	92 659	80 323	22 243	17 613	44 279	39 080	26 137	23 630

1) 1990, 1995 und 2000 Ergebnisse der allgemeinen Verkehrszählung; andere Jahre Fortschreibung anhand der automatischen Zählstellen. – 2) Vorläufige Werte für 2007. – 3) Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen außerorts. – 4) Ortsdurchfahrten und Gemeindestraßen innerorts.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen*)

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft-räder	Personen-kraft-wagen	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen	sonstige Kraftfahr-zeuge ¹⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2004	7 384	555	6 084	300	338	108
1.1.2005	7 463	567	6 150	298	339	108
1.1.2006	7 530	579	6 268	300	342	42
1.1.2007	7 638	590	6 353	307	346	42
1.1.2008 ²⁾	6 813	532	5 629	276	337	38
1.1.2009	6 868	547	5 664	279	340	38

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2004	504,6	25,5	443,7	23,9	6,2	5,2
2005	499,7	23,9	442,2	24,6	6,9	2,1
2006	519,9	24,1	457,4	28,4	7,8	2,1
2007	482,4	24,9	416,1	31,2	7,8	2,3
2008	496,5	25,6	428,6	31,5	8,4	2,5

*) Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 1.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge. – 2) Ab 2008 nur noch zugelassene Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern*)

Ausgewählte Hersteller	1980	1990	2000	2007	2008
Mercedes Car Group ¹⁾	76 236	76 638	132 319	105 593	112 536
Volkswagen	75 181	76 513	72 935	77 560	79 143
Audi	29 122	20 861	34 704	35 838	37 324
Opel	59 517	60 471	42 835	26 186	25 841
BMW	20 749	24 755	26 905	31 091	31 673
Renault	21 476	17 150	23 961	17 914	18 824
Ford	38 362	44 104	26 946	27 035	28 458
Fiat	18 316	24 618	18 466	16 759	15 652
Sonstige	64 097	119 645	84 163	78 157	79 187
Insgesamt	403 056	464 755	463 234	416 133	428 638

*) Mit der Umsetzung der Eu-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 01.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundes-	Landesstraßen	Kreis-
	Straßenlängen in km				
1.1.1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2009 ¹⁾	27 425	1 039	4 371	9 938	12 077

*) Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste. – 1) Vorläufige Ergebnisse. Quelle: Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung 9 – Landesstelle für Straßentechnik.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2008*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkrafträder ¹⁾ ...	21 128	13 752	7 376	13 556	12 287	1 269
Krafträder ²⁾	27 966	22 054	5 912	19 698	18 533	1 165
Pkw ³⁾	221 168	155 716	65 452	209 220	156 483	52 737
Lkw ⁴⁾	20 225	16 865	3 360	18 439	16 346	2 093
Busse ⁵⁾	1 190	1 026	164	1 193	1 084	109
Insgesamt	291 677	209 413	82 264	262 106	204 733	57 373

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M, L, S, T und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B und BE. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

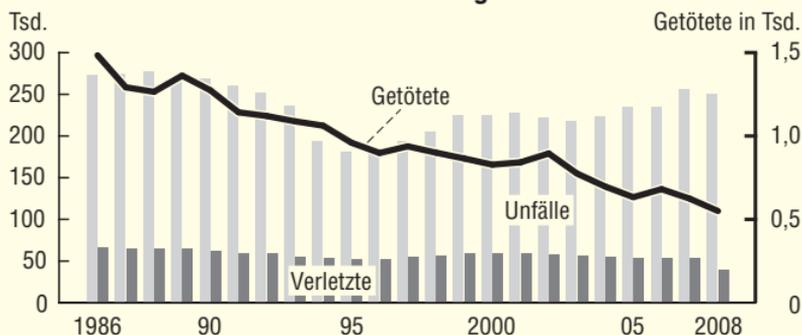
Quelle: Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		Pers.- schaden	schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1965	161 511	41 513	17 361	102 637	61 782	2 095	17 570	42 117
1970	211 211	50 414	24 138	136 659	77 410	2 798	22 822	51 790
1975	190 134	47 858	36 754	105 522	69 178	2 273	20 447	46 458
1980	247 007	53 924	66 571	126 512	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	47 576	33 719	176 331	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	46 325	39 065	183 685	63 115	1 274	15 083	46 758
1995	181 269	38 433	18 203	124 633	53 299	960	12 528	39 811
2000	223 759	43 371	19 416	160 972	59 623	828	11 997	46 798
2002	222 000	42 050	19 327	160 623	57 817	895	10 700	46 222
2003	218 150	41 561	17 975	158 614	56 025	775	10 763	44 487
2004	223 354	40 425	18 141	164 788	54 675	697	10 542	43 436
2005	233 542	40 227	18 218	175 097	54 049	633	10 095	43 321
2006	234 373	40 096	17 192	177 085	53 734	681	9 942	43 111
2007	254 645	40 634	17 266	196 745	53 889	624	10 172	43 093
2008	255 374	37 955	16 475	200 944	49 656	551	9 291	39 814
2008								
Januar	19 104	2 558	1 369	15 177	3 360	47	630	2 683
Februar	18 816	2 586	1 353	14 877	3 415	43	583	2 789
März	19 852	2 632	1 435	15 785	3 575	35	618	2 922
April	21 629	3 092	1 358	17 179	4 061	41	731	3 289
Mai	21 254	3 715	1 228	16 311	4 719	42	1 024	3 653
Juni	21 630	3 910	1 265	16 455	4 973	56	942	3 975
Juli	22 608	4 043	1 294	17 271	5 216	48	1 065	4 103
August	18 609	3 300	1 196	14 113	4 310	55	937	3 318
September	21 040	3 321	1 257	16 462	4 249	47	839	3 363
Oktober	24 325	3 469	1 550	19 306	4 588	55	801	3 732
November	22 567	2 706	1 499	18 362	3 562	31	551	2 980
Dezember ..	23 940	2 623	1 671	19 646	3 628	51	570	3 007

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung).

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1986



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1990	2000	2007	2008
Getötete						
unter 15	299	164	56	29	25	13
15 – 18	153	154	41	33	24	18
18 – 21	269	277	131	98	71	66
21 – 25	241	253	203	90	42	63
25 – 35	422	256	267	150	98	79
35 – 45	329	217	127	120	91	63
45 – 65	552	320	214	164	141	118
65 und mehr	531	353	234	144	132	131
ohne Angabe	2	–	1	–	–	–
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	828	624	551
Verletzte						
unter 15	9 205	7 793	5 535	5 032	4 192	3 783
15 – 18	5 144	10 111	3 671	3 814	3 408	3 093
18 – 21	9 252	12 466	8 025	6 736	5 588	5 076
21 – 25	9 564	9 466	10 010	6 133	5 354	4 676
25 – 35	16 445	11 149	13 774	12 225	8 906	8 126
35 – 45	9 333	8 608	6 818	9 853	9 170	8 196
45 – 65	11 226	8 955	10 219	10 863	11 526	11 173
65 und mehr	3 464	4 099	3 690	4 087	5 042	4 834
ohne Angabe	979	155	99	52	79	148
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	58 795	53 265	49 105

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1980	1990	2000	2007	2008
Getötete					
Krafträder	377	187	120	142	105
Pkw	984	735	459	313	299
Güterkraftfahrzeuge	42	27	40	22	15
Fahrräder	175	103	87	53	51
Fußgänger	389	205	110	79	75
Sonstige	27	17	12	15	6
Insgesamt	1 994	1 274	828	624	551
Verletzte					
Krafträder	14 899	7 075	7 322	7 355	6 594
Pkw	42 407	39 936	37 028	31 048	28 303
Güterkraftfahrzeuge	1 445	1 223	1 715	1 420	1 223
Fahrräder	6 219	7 898	7 702	8 721	8 360
Fußgänger	6 834	4 794	3 868	3 668	3 546
Sonstige	998	915	1 160	1 053	1 079
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	53 265	49 105

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

Ortslage / Straßenart	1980	1990	2000	2007	2008
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	828	624	551
Innerhalb von Ortschaften	731	330	206	158	131
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	622	466	420
dav. auf Autobahnen	126	132	95	60	51
auf Bundesstraßen	411	304	183	144	138
auf sonstigen Straßen	726	508	344	262	231
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	53 265	49 105
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	32 106	30 960	29 619
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	26 689	22 305	19 486
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 332	3 524	3 193
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	8 074	6 516	5 610
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	14 293	12 265	10 683

18. Geld und Kredit

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
	insgesamt	Bund und seine Sonder- vermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände ²⁾	Sozial- versicherung
2007	28 857	813	15 775	11 783	486
2008	30 183	1 550	15 813	12 330	490
2007 3. Vj.	29 432	806	15 597	12 464	565
4. Vj.	28 857	813	15 775	11 783	486
2008 1. Vj.	26 964	811	14 745	10 864	544
2. Vj.	28 695	1 420	15 686	11 103	486
3. Vj.	30 586	1 766	16 513	11 824	483
4. Vj.	30 183	1 550	15 813	12 330	490

*) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen. – 1) Bundes-eisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichs-fonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main: Regionalergebnisse.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	2005	2006	2007	2008
	Mill. EUR			
Insgesamt	120 628	118 010	111 837	106 022
davon Kreditinstitute	99 628	96 228	90 021	84 788
Bausparkassen ¹⁾	21 000	21 782	21 816	21 234

1) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main: Regionalergebnisse.

3. Bauspargeschäft*)

Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspar-einlagen	Bau-darlehen aus Zuteilungen	
	1 000		Mill. EUR			
2004	596	16 127	4 396	19 773	6 708	5 218
2005	551	16 161	4 506	21 000	5 534	4 729
2006	508	16 755	4 428	21 782	4 947	4 985
2007	451	15 598	4 194	21 816	4 949	5 673
2008	539	17 492	4 121	21 234	5 332	6 724

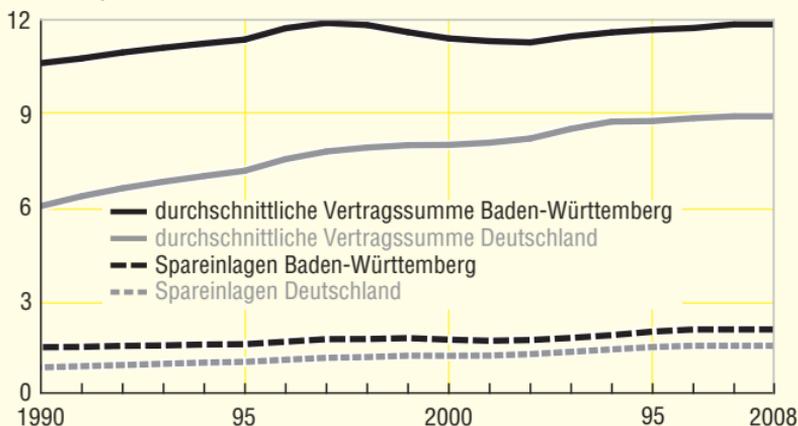
Anteil an Deutschland in %

2004	14,8	16,6	16,9	17,3	19,4	15,7
2005	14,8	17,2	17,2	17,5	18,6	16,2
2006	14,6	17,6	17,4	17,6	18,1	16,1
2007	14,5	17,5	17,2	17,6	18,0	16,6
2008	15,3	18,0	17,2	17,8	18,1	16,9

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

Bauspargeschäft seit 1990

Tsd. EUR je Einwohner



4. Indizes deutscher Wertpapiere

Indizes	Einheit	2006	2007	2008	Mai 09
Renten					
Deutscher Rentenindex (REX) ...	Tagesdurchschnittskurs	116,78	114,85	121,68	121,12
Aktien					
CDAX-Kursindex	Ende 1987 = 100	407,16	478,65	266,33	263,71
Deutscher Aktienindex (DAX)	Ende 1987 = 1 000	6 597	8 067	4 810	4 941

5. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	April 2008	Dezember 2008	Februar 2008	April 2009
	jährliche Effektivverzinsung in %			

Sollzinsen

Überziehungskredite	11,81	11,82	11,19	10,97
Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung zu Festzinsen				
bis 1 Jahr	5,86	5,38	4,38	3,86
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	4,99	4,84	4,33	4,01
von über 5 Jahren bis 10 Jahre	4,90	4,83	4,58	4,37
von über 10 Jahren	4,97	4,73	4,60	4,54

Habenzinsen

Einlagen privater Haushalte				
täglich fällig	1,91	1,85	1,55	1,13
mit vereinbarter Laufzeit				
bis 1 Jahr	4,13	3,21	1,94	1,32
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	4,27	4,44	3,37	2,69
von über 2 Jahren	3,02	3,75	3,40	3,07

6. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2008	Mai 2009
		Jahresdurchschnitt	
		Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)	
Australien	AUD	1,7416	1,7831
China	CNY	10,2236	9,3157
Dänemark	DKK	7,4560	7,4468
Japan	JPY	152,45	131,85
Kanada	CAD	1,5594	1,5712
Norwegen	NOK	8,2237	8,7943
Schweden	SEK	9,6152	10,5820
Schweiz	CHF	1,5874	1,5118
Vereinigte Staaten	USD	1,4708	1,3650
Vereinigtes Königreich ...	GBP	0,79628	0,88445

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzentration zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Tabelle 4, 5 und 6: Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	2007	2008	Veränderung zum Vorjahr in %
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ...	2 137	2 202	+ 3,0
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾			
Verarbeitendes Gewerbe	277	212	- 23,5
Baugewerbe	368	346	- 6,0
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	458	453	- 1,1
Verkehr und Lagerei	147	184	+ 25,2
Gastgewerbe	187	202	+ 8,0
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	39	63	+ 61,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	72	88	+ 22,2
Freiberufliche, Dienstleistungen	189	215	+ 13,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	110	149	+ 35,5
Sonstige Dienstleistungen	124	103	- 16,9
nach ausgewählten Rechtsformen			
Eingetragene Einzelunternehmen ²⁾	901	922	+ 2,3
OHG, KG, GbR (ohne GmbH & Co KG)	54	76	+ 40,7
GmbH & Co. KG	99	100	+ 1,0
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	991	991	+ 0,0
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	26	27	+ 3,8
Private Company Limited by Shares (Ltd)	40	49	+ 22,5
Sonstige eingetragene Unternehmen ³⁾	26	37	+ 42,3
Übrige Gemeinschuldner zusammen	13 483	13 230	- 1,9
davon Natürliche Personen	170	141	- 17,1
Nachlässe	491	471	- 4,1
Verbraucher ⁴⁾	9 696	9 600	- 1,0
Ehemals selbstständig Tätige ⁵⁾⁶⁾	3 126	3 018	- 3,5
Insolvenzen insgesamt	15 620	15 432	- 1,2
Nachrichtlich:			
Angemeldete Forderungen Mill. EUR	3 116	3 435	+ 10,2

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe WZ 2008). – 2) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 3) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 4) Reine Konsumenten wie z. B. Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner. – 5) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 6) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2005	2006	2007	2008
Wechselproteste	Anzahl	1 261	1 035	604	642
Betrag	Mill. EUR	7	7	2	0

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main: Regionalergebnisse

9. Insolvenzen 2008 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung — Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren insgesamt	Dagegen Verfahren 2007 insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber 2007	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen				

nach rechtlicher Stellung

Einzelunternehmen ¹⁾	673	249	X	922	901	+ 2,3	265 825
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	116	60	X	176	153	+ 15,0	549 577
dar. GmbH & Co. KG	74	26	X	100	99	+ 1,0	471 518
Gesellschaft m.b.H.	566	425	X	991	991	+ 0,0	1 181 695
Aktiengesellschaft, KGaA	15	12	X	27	26	+ 3,8	35 790
Private Company Limited by Shares (Ltd)	12	37	X	49	40	+ 22,5	4 240
Sonstige Rechtsformen ...	12	23	X	35	25	+ 40,0	15 574

nach Alter des Unternehmens²⁾

Unter 8 Jahre alt	536	318	X	854	831	+ 2,8	456 542
dar. bis 3 Jahre alt	317	183	X	500	463	+ 8,0	256 382
8 Jahre und älter	553	261	X	814	731	+ 11,4	1 036 868

übrige Schuldner

Zusammen	11 934	717	579	13 230	13 483	- 1,9	1 377 080
davon							
Natürliche Personen	94	47	X	141	170	- 17,1	49 145
Nachlässe	136	335	X	471	491	- 4,1	65 420
Verbraucher ³⁾	9 031	24	545	9 600	9 696	- 1,0	681 130
Ehemals selbstständig Tätige ^{4),5)}	2 673	311	34	3 018	3 126	- 3,5	581 385

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Reine Konsumenten, wie z. B. Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner. – 4) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 5) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

10. Zwangsvollstreckungen

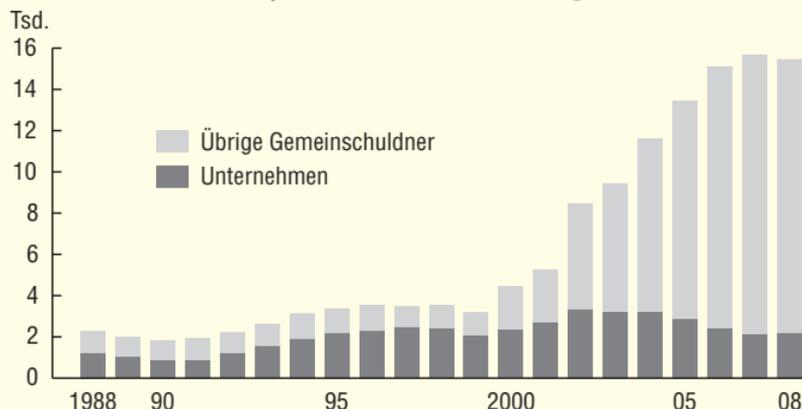
Bezeichnung	2005	2006	2007	2008
Mahnsachen	732 690	700 955	609 083	626 082
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	7 317	7 324	7 057	6 883
Zwangsvollstreckungen	2 510	2 483	2 215	2 068
Sonstige Vollstreckungssachen	385 258	363 195	355 222	356 774

11. Insolvenzen in den Regionen in Baden-Württemberg

Land Regierungsbezirke Regionen	Insolvenzverfahren				
	Unternehmen		übrige Schuldner		darunter Verbraucher
	2007	2008	2007	2008	2008
Baden-Württemberg	2 137	2 202	13 483	13 230	9 600
Reg.-Bez. Stuttgart	910	901	5 037	5 279	3 918
Region Stuttgart	550	581	3 317	3 794	2 809
Region Heilbronn-Franken	218	206	987	933	684
Region Ostwürttemberg	142	114	733	552	425
Reg.-Bez. Karlsruhe	567	525	3 877	3 631	2 652
Region Mittlerer Oberrhein	152	171	1 447	1 307	982
Region Rhein-Neckar ¹⁾	265	259	1 558	1 483	1 080
Region Nordschwarzwald	150	95	872	841	590
Reg.-Bez. Freiburg	429	539	2 678	2 446	1 759
Region Südlicher Oberrhein	206	283	1 368	1 245	889
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	113	123	644	526	398
Region Hochrhein-Bodensee	110	133	666	675	472
Reg.-Bez. Tübingen	231	237	1 891	1 874	1 271
Region Neckar-Alb	120	104	683	689	456
Region Donau-Iller ¹⁾	41	55	620	602	436
Region Bodensee-Oberschwaben	70	78	588	583	379

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1988



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

19. Öffentliche Sozialleistungen

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgelesene Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderliche Hilfe nicht von anderen (besonders Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Zwölfte Sozialgesetzbuch (SGB XII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. S. 2670).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022, geändert durch Art. 2e des Gesetzes vom 24. September 2008, BGBl. I S. 1856). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Kinder- und Jugendhilfe: Die Kinder- und Jugendhilfe ist im SGB VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch) gesetzlich geregelt in Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. S. 2246). Die bundeseinheitliche Statistik erfasst die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe: Im Teil I werden Erzieherische Hilfen (nach §§ 27 bis 35a SGB VIII) und andere Aufgaben der Jugendämter erhoben. Seit 2006 werden im Teil III jährlich jeweils zum Stichtag 15. März Angaben zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder und in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Der Teil IV umfasst die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Nur alle 4 Jahre werden die Statistik-Teile II (Maßnahmen der Jugendarbeit) und III.2 (Einrichtungen der Jugendhilfe ohne Kindertageseinrichtungen) erhoben.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährigen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt und zwar für Mieter oder Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss wurde vom 1. April 1991 bis zu der gesetzlichen Neuregelung an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger (ohne Antrag als Pauschale) zusammen mit den laufenden Leistungen der Sozialhilfe als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

Die gesetzliche Neuregelung gilt ab 1. Januar 2005 und hat zur Folge, dass der Besondere Mietzuschuss entfällt und Empfänger von Sozialleistungen, bei deren Berechnung die Kosten der Unterkunft bereits berücksichtigt sind, vom (Allgemeinen) Wohngeld ausgeschlossen werden.

Grundsicherung: Seit 1. Januar 2005 sind die Grundsicherungsleistungen in das Zwölfte Sozialgesetzbuch (SGB XII) integriert; das eigenständige Grundsicherungsgesetz wurde aufgehoben. Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben **und** voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihrem Einkommen und Vermögen beschaffen können. Eine volle Erwerbsminderung ist dann gegeben, wenn die Betroffenen auf Dauer nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gehen der Hilfe zum Lebensunterhalt vor.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2005 bis 2007

Institutionen	2005	2006	2007	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 201	2 054	2 121	6,6
dav. Hilfe zum Lebensunterhalt	159	152	155	0,5
Grundsicherung	296	338	360	1,1
Hilfen nach Kap. 5 bis 9 SGB XII	1 746	1 564	1 606	5,0
darunter Eingliederungshilfe	1 277	1 110	1 135	3,5
Kinder- und Jugendhilfe	2 599	2 618	2 701	8,4
dar. Tageseinrichtungen für Kinder	1 496	1 509	1 576	4,9
Wohngeld ¹⁾	112	116	109	0,3
Asylbewerberleistungen	88	82	71	0,2
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	2 879	2 976	3 008	9,3
Krankenversicherung	22 570	23 529	24 324	75,2
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	30 449	31 375	32 334	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen 1995 bis 2007

1995 $\hat{=}$ 100

180
160
140
120
100
80
60
40
20

1995 96 97 98 99 2000 01 02 03 04 05 06 07

- - - - - Pflege- und Krankenversicherung
 - - - - - Kinder- und Jugendhilfe
 - - - - - Sozialhilfe¹⁾
 - - - - - Wohngeld²⁾
 - - - - - Asylbewerberleistungen

1) Ab 2005 incl. Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. - 2) Ab 2005 ist der besondere Mietzuschuss weggefallen.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2007

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche Träger	über- örtliche		
						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	154 602	38 759	115 843	154 602	X	14,38	
Grundsicherung	360 086	240 192	119 894	360 086	X	33,50	
Hilfen nach Kap. 5–9 zus.	1 605 904	161 667	1 387 493	1 605 904	X	149,42	
davon							
Hilfe zur Pflege	364 374	47 329	317 045	364 374	X	33,90	
Eingliederungshilfe	1 135 120	88 392	1 046 728	1 135 120	X	105,62	
Hilfen zur Gesundheit	14 126	6 367	7 759	14 126	X	1,31	
Erstattungen an Krankenkassen	56 744	X	X	56 744	X	5,28	
Sonstige Hilfen in nach Kapiteln 8+9	35 540	19 579	15 961	35 540	X	3,31	
Insgesamt	2 120 592	440 618	1 623 230	2 120 592	X	197,31	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2007*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	261	15	–	198	33	15
7 – 15	591	21	–	426	71	73
15 – 18	70	2	–	29	3	36
18 – 25	206	113	2	26	1	64
25 – 30	250	187	7	24	6	26
30 – 40	717	602	12	44	8	51
40 – 50	1 085	953	28	14	10	80
50 – 60	958	843	43	10	5	57
60 – 70	1 198	1 023	128	–	7	40
70 – 80	124	101	10	–	2	11
80 und älter	83	68	6	–	2	7
Insgesamt	5 543	3 928	236	771	148	460

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2007.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2007*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	3 928	3 369	559	159
Ehepaare				
ohne Kinder	82	59	23	4
mit Kindern unter 18 Jahren	9	7	2	–
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	4	4	–	–
mit Kindern unter 18 Jahren	2	2	–	–
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	3 678	3 181	497	146
mit Kindern unter 18 Jahren	153	116	37	9
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	971	814	157	39
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem.	214	140	74	13
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	5 113	4 323	790	211

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2007. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII 2007*)

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von	in	außerhalb von	in
	Einrichtungen		Einrichtungen	
Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	2 612	254	1 506	103
Eingliederungshilfe für beh. Menschen	19 009	48 764	13 295	45 623
Hilfe zur Pflege	6 253	29 695	4 617	25 462
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 010	2 156	2 447	1 120
Insgesamt²⁾	32 405	80 581	21 604	72 199

*) Nach dem 5. bis 9. Kapitel. Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. – 1) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen. – 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

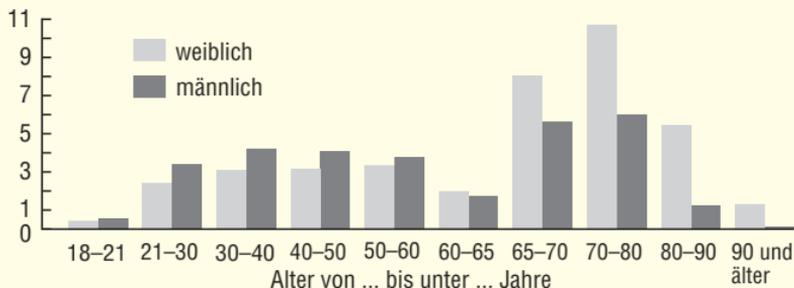
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2007*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon			
		weiblich	männlich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen
18 – 21	1 015	439	576	816	199
21 – 25	2 485	1 043	1 442	1 706	779
25 – 30	3 310	1 343	1 967	2 120	1 190
30 – 40	7 334	3 105	4 229	4 409	2 925
40 – 50	7 206	3 138	4 068	4 555	2 651
50 – 60	7 109	3 323	3 786	4 862	2 247
60 – 65	3 726	1 976	1 750	2 640	1 086
Vollerwerbsgeminderte					
unter 65 Jahre zusammen	32 185	14 367	17 818	21 108	11 077
Durchschnittsalter	42	43	42	43	42
65 – 70	13 648	8 044	5 604	12 575	1 073
70 – 75	10 076	6 306	3 770	9 146	930
75 – 80	6 597	4 384	2 213	5 662	935
80 – 85	4 286	3 366	920	3 397	889
85 – 90	2 384	2 053	331	1 669	715
90 – 95	973	889	84	556	417
95 und mehr	431	409	22	198	233
65 Jahre und älter zusammen	38 395	25 451	12 944	33 203	5 192
Insgesamt	70 580	39 818	30 762	54 311	16 269
Durchschnittsalter	74	75	72	73	78

*) 31.12.2007.

Grundsicherungsempfänger 2007*)

Anzahl in Tsd.



*) Am 31.12.2007 nach Alter und Geschlecht.

9. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2007

Ausgaben nach Hilfart	Stadt- kreise	Land-	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen ...	4 530	8 619	13 149	11 584	1 565
Grundleistungen	9 807	29 042	38 849	30 975	7 875
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	4 209	13 648	17 857	11 853	6 003
Arbeitsgelegenheiten	235	502	737	302	435
Sonstige Leistungen	1 021	2 307	3 328	2 649	679
Insgesamt	19 802	54 118	73 920	57 363	16 557

10. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2007*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	253	6	40	207
mit Kindern	641	21	127	493
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	4 952	210	1 753	2 989
mit Kindern	526	15	144	367
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	79	4	20	55
mit Kindern	585	37	83	465
Haushalte insgesamt	7 036	293	2 167	4 576
dagegen 31.12.2006	8 548	384	2 654	5 510

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2007. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

11. Regelleistungsempfänger 2007*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haus- halts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	174	102	72	86	29	55	4
Serbien u. Montenegro	4 320	3 491	829	1 550	545	2 019	206
Polen	9	9	–	6	–	3	–
Rumänien	28	22	6	16	4	8	–
Russische Föderation	253	220	33	132	32	84	5
Türkei	953	769	184	487	86	353	27
Übriges Europa	161	140	21	95	17	40	9
Algerien	290	255	35	219	14	53	4
Ghana	35	33	2	26	1	6	2
Kongo, Demokratische Republik	60	48	12	22	7	30	1
Nigeria	231	227	4	192	2	30	7
Übriges Afrika	1 155	1 095	60	918	23	170	44
Amerika	17	17	–	12	2	3	–
Afghanistan	136	102	34	87	13	31	5
China	468	467	1	371	34	54	9
Indien	278	276	2	262	2	9	5
Iran	394	378	16	305	35	52	2
Libanon	586	458	128	217	67	281	21
Pakistan	337	323	14	235	26	73	3
Sri Lanka	80	73	7	62	5	13	–
Vietnam	66	64	2	47	–	17	2
Übriges Asien	1 912	1 671	241	1 154	169	539	50
Übrige Staaten; staatenlos	64	52	12	30	3	28	3
Unbekannt	253	224	29	126	14	98	15
Insgesamt	12 260	10 516	1 744	6 657	1 130	4 049	424
dagegen 31.12.2006 ..	15 797	14 063	1 734	8 099	1 589	5 521	588

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2007.

19. Öffentliche Sozialleistungen

12. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
		1 000 EUR			
2001	2 163 220	942 310	1 052 447	28 064	140 399
2002	2 299 792	996 212	1 127 393	28 829	147 358
2003	2 384 016	1 024 641	1 186 705	23 442	149 228
2004	2 523 839	1 140 793	1 221 098	7 236	154 711
2005	2 598 977	1 166 409	1 270 260	4 824	157 484
2006	2 617 692	1 174 203	1 275 049	4 719	163 721
2007	2 701 209	1 229 631	1 306 768	4 836	159 975

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

13. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

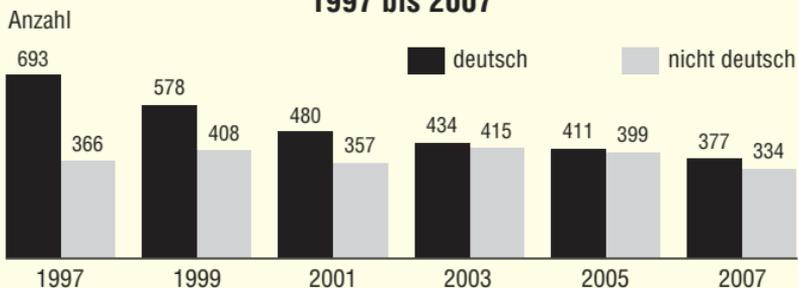
Hilfeart	2004	2005	2006	2007
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	152,4	155,1	156,7	157,4
Jugendsozialarbeit	20,5	20,9	22,0	25,4
Allgemeine Förderung der Familie	5,1	4,5	4,9	6,2
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	8,5	9,1	10,0	11,3
Tageseinrichtungen für Kinder	1 439,0	1 495,6	1 509,1	1 576,0
Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	593,7	586,6	576,9	574,1
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche	54,9	60,9	64,0	65,5
Mitarbeiterfortbildung	0,9	0,4	1,3	1,5
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	93,4	97,8	99,3	103,5
Sonstige Ausgaben	102,1	111,0	111,2	118,3
Ausgaben insgesamt¹⁾	2 523,8	2 599,0	2 617,7	2 701,2

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

14. Erzieherische Hilfen 2007

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Am 31.12. andauernde
	Anzahl		
Flexible Hilfen nach § 27 SGB VIII	1 740	1 097	2 176
Institutionelle Beratung	36 376	36 291	15 894
Betreuung einzelner junger Menschen	4 537	3 987	5 065
durch Erziehungsbeistand	1 814	1 566	1 974
durch Betreuungshelfer	603	560	596
soziale Gruppenarbeit	2 120	1 861	2 495
Sozialpädagogische Familienhilfe	4 409	3 527	6 009
Erziehung in einer Tagesgruppe	1 329	1 164	2 641
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	1 720	1 446	6 150
Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	2 679	2 500	4 995
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	442	318	504
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	1 815	1 356	3 641
Adoptionen	X	711	X
Beistandschaften	X	X	72 864
Inobhutnahmen	X	2 095	X

Staatsangehörigkeit adoptierter Kinder und Jugendlicher 1997 bis 2007



15. Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen*) am 15.3.2008

Einrichtungen Pädagogisches Personal	Ins- gesamt	Davon in Trägerschaft von			
		öffent- lichen Trägern	Caritas ¹⁾	Dia- konie ²⁾	sonsti- gen Trägern
Tageseinrichtungen zusammen	7 833	3 285	1 850	1 585	1 113
davon mit Kindern im Alter					
0 – 3	272	24	8	12	228
2 – 8 (ohne Schulkinder)	5 362	2 270	1 420	1 230	442
5 – 14 (nur Schulkinder)	331	163	32	26	110
altersgemischte Einrichtungen	1 868	828	390	317	333
Pädagogisches Personal insgesamt	47 964	20 471	12 429	8 981	6 083
rechnerische Vollzeitstellen ³⁾	37 662	16 384	9 487	7 196	4 594

*) Kindergärten, Kinderkrippen, Schülerhorte, altersgemischte Einrichtungen. – 1) Einschließlich sonstiger katholischer Träger. – 2) Einschließlich sonstiger der EKD angeschlossener Träger. – 3) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt.

16. Betreute Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege am 15.3.2008

Betreute Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Tägliche Betreuungszeit			
		bis 5 Stunden	mehr als 5 bis 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	vor- und nachmittags ohne Mittags- betreuung
In Tageseinrichtungen zusammen	377 922	59 136	165 403	38 585	114 798
Nichtschulkinder					
0 – 3	32 289	10 157	10 719	7 564	3 849
3 – 14	320 678	36 461	142 295	31 021	110 901
Schulkinder					
5 – 14	24 955	12 518	12 389	–	48
In Tagespflege zusammen	14 411	8 678	3 385	2 334	14
Kinder im Alter					
0 – 3	6 293	3 249	1 512	1 524	8
3 – 6	3 498	2 379	731	384	4
6 – 14	4 620	3 050	1 142	426	2

17. Schwerbehinderte Menschen*) 2007

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	insgesamt am 31.12. 2007	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 – 18	18 – 45	45 – 60	60 – 65	65 u. mehr
Anzahl							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	780 177	3 745	16 749	87 852	176 036	95 594	400 201
davon männlich	417 850	2 108	9 706	48 038	93 777	56 330	207 891
weiblich	362 327	1 637	7 043	39 814	82 259	39 264	192 310
davon Deutsche	712 991	3 490	14 508	77 102	154 932	81 598	381 361
Ausländer	67 186	255	2 241	10 750	21 104	13 996	18 840

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50.

18. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 2007	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, ¹⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	9 060	6 931	320	1 071	1 813	4 551
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	113 164	60 265	3 123	3 707	3 491	96 985
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	111 302	56 843	425	500	457	107 033
Blindheit/Sehbehinderung	37 342	16 259	1 050	317	510	34 779
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	35 301	20 549	2 797	82	191	31 740
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	21 954	430	128	8	34	21 673
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	215 964	131 673	1 430	303	1 425	211 070
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	172 558	91 825	19 413	1 019	941	144 760
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	63 532	33 075	2 314	1 077	1 593	54 901
Insgesamt	780 177	417 850	31 000	8 084	10 455	707 492

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebs-
wegeunfall.

19. Gesetzliche Rentenversicherung 2007

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2007	darunter	ins- gesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	155 282	79 226	715	773	655
Altersrenten	1 982 364	852 796	742	1 048	510
Witwenrenten	520 097	9	574	504	574
Witwerrenten	52 231	52 228	233	226	497
Erziehungsrenten	997	72	704	569	714
Waisenrenten	43 563	31 748	162	163	159
Renten insgesamt	2 754 534	1 016 079	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Renten wegen			
	Erwerbsunfähigkeit		Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 668	3 389	39 643	276 435
250 – 500	10 081	14 213	67 144	307 407
500 – 750	25 461	33 905	92 230	302 837
750 – 1 000	24 849	20 272	141 838	169 084
1 000 – 1 250	12 264	3 786	217 860	53 397
1 250 – 1 500	3 686	464	180 128	16 630
über 1 500	217	27	113 953	3 778
Insgesamt	79 226	76 056	852 796	1 129 568

20. Regelsätze in der Sozialhilfe nach § 28 SGB XII

Jahr (Stand 1.7.)	Haushaltsvorstände und allein- stehende Personen	Ehe- oder Lebens- partner	Haushaltsangehörige	
			bis zur	ab
			Vollendung des 14. Lebensjahres	
EUR				
2005	345	311	207	276
2006	345	311	207	276
2007	347	312	208	278
2008	351	316	211	281

24. Wohngeldempfänger 2008*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Mieten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Gewährung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR

Empfänger von Wohngeld insgesamt

I	unter – 15	3 909	1 102	1 234	626	947	365	277
II	– 15 bis – 5	11 865	2 899	3 499	2 161	3 306	379	291
III	– 5 bis 5	17 664	3 999	5 122	3 266	5 277	388	299
IV	5 bis 15	9 104	979	3 127	1 655	3 343	418	316
V	15 bis 25	9 353	1 144	2 683	2 072	3 454	420	311
	Insgesamt	51 895	10 123	15 665	9 780	16 327	395	301

Empfänger von Mietzuschuss

I	unter – 15	3 328	979	1 177	574	598	328	246
II	– 15 bis – 5	10 764	2 711	3 407	2 032	2 614	357	273
III	– 5 bis 5	16 505	3 827	4 995	3 129	4 554	374	287
IV	5 bis 15	8 545	904	3 084	1 584	2 973	407	306
V	15 bis 25	8 984	1 106	2 657	2 023	3 198	413	305
	Zusammen	48 126	9 527	15 320	9 342	13 937	380	288

Empfänger von Lastenzuschuss

I	unter – 15	581	123	57	52	349	578	456
II	– 15 bis – 5	1 101	188	92	129	692	590	470
III	– 5 bis 5	1 159	172	127	137	723	585	469
IV	5 bis 15	559	75	43	71	370	589	467
V	15 bis 25	369	38	26	49	256	601	463
	Zusammen	3 769	596	345	438	2 390	588	466

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte. Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei Mietenstufe VI (= 25 % und höher) nichts vorhanden.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kameralen Haushalten Bereiche ausgliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (GV): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände (ab 2005 in Abwicklung), Kommunalverband Jugend und Soziales (ab 2005).

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Steuereinnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 17 500 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten, die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Körperschaftsteuerstatistik umfasst alle zur Körperschaftsteuer veranlagten Steuerpflichtigen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2008 ¹⁾		2009 ²⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mill. EUR				
Allgemeine Dienste	1 099	5 076	1 134	5 290
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	28	1 760	29	1 861
Rechtsschutz	680	1 308	687	1 381
Bildungswesen, Wissenschaft,				
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 071	12 194	1 162	12 928
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	77	7 558	525	8 239
Hochschulen	706	3 383	313	3 302
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	45	364	38	423
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	485	1 001	222	800
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	75	309	119	405
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	7	70	7	85
Gesundheit, Sport und Erholung	4	641	134	860
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	2	469	134	669
Sport und Erholung	1	73	0	86
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	166	297	209	340
Wohnungswesen	126	61	131	62
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	70	348	101	389
Verbesserung der Agrarstruktur	55	96	62	111
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	265	405	656	639
Energie- und Wasserwirtschaft	72	212	79	263
Fremdenverkehr	–	18	0	38
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 021	1 720	1 010	1 925
Straßen	209	569	194	636
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	843	732	423	916
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	483	605	197	890
Allgemeine Finanzwirtschaft	31 266	13 134	30 890	11 854
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	30 758	9 585	29 266	8 991
Schulden ³⁾	– 5	1 905	0	1 859
Abschlusssumme der Haushalte	36 291	35 547	35 941	35 941

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung eines Zweiten Nachtrags zum Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2009 vom 23. Juni 2009 (GBl S. 246). –

3) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Zinseinnahmen bzw. -ausgaben, Schuldaufnahmen bzw. Tilgungen bei Gesellschaften.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	30 426	33 414	34 824	32 451
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	24 196	27 112	28 122	25 712
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	610	600	546	337
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	4 488	4 496	4 903	5 329
dar. vom Bund	1 698	1 659	1 686	1 932
von Gemeinden (Gv)	2 396	2 450	2 785	3 050
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 132	1 206	1 253	1 073
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 493	945	1 009	1 890
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	898	750	848	1 791
dar. vom Bund	585	526	474	416
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	595	196	161	99
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	–	–	–	– 195
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	1 648	1 218	328	1 768
dar. Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt	1 536	997	– 5	–
Haushaltstechnische Verrechnungen	150	127	131	27
Abschlusssumme der Haushalte	33 717	35 704	36 291	35 941
Ausgaben der laufenden Rechnung	29 861	30 049	31 098	31 516
Personalausgaben	12 994	12 814	13 058	13 734
Laufender Sachaufwand	1 993	1 928	1 725	1 949
Zinsen	2 256	1 936	1 866	1 807
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	12 617	13 371	14 448	14 026
dar. Länderfinanzausgleich	2 210	2 135	2 621	2 280
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	6 280	6 870	7 271	6 781
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 995	2 812	2 985	4 578
Sachinvestitionen	698	536	643	1 098
dar. Baumaßnahmen	419	371	427	782
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	2 160	2 163	2 231	3 336
dar. an Gemeinden (Gv)	1 171	1 276	1 348	2 153
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	138	113	110	145
Globale Mehr- / Minderausgaben	–	–	–	– 282
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	197	2 023	955	101
Haushaltstechnische Verrechnungen	129	105	119	27
Abschlusssumme der Haushalte	33 182	34 989	35 547	35 941

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung eines Zweiten Nachtrags zum Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2009 vom 23. Juni 2009 (GBl S. 246). –

3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zuführung an Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2007

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	2 622 811	1 601 397	479 743	501 367
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 044 234	473 542	287 167	280 325
Schulen	2 042 952	1 047 835	398 232	543 449
Grund- und Hauptschulen	675 923	546 576	118 133	105 113
Realschulen	175 611	145 829	23 298	346
Gymnasien	262 960	188 616	54 376	14 792
Wissenschaft, Forschung, Kultur	939 484	494 695	379 359	39 559
Soziale Sicherung	7 062 491	1 538 431	1 864 334	3 539 957
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 149 341	22	541 287	1 600 790
Jugendhilfe	2 557 765	1 375 668	676 238	499 122
Gesundheit, Sport, Erholung	1 238 581	843 575	255 074	134 133
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2 222 750	1 220 555	487 817	481 593
Wohnungsbauförderung u.Ä.	55 945	12 205	43 038	702
Straßen, Wege, Brücken	953 185	495 218	132 499	321 379
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	3 488 392	2 026 605	321 800	748 031
Abfallbeseitigung	466 519	91 544	74 165	298 235
Abwasserbeseitigung	937 526	770 624	28 865	0
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	1 065 468	740 070	169 109	147 206
Versorgungsunternehmen	129 102	122 561	0	134
Verkehrsunternehmen	3 963	3 291	496	25
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	362 101	276 928	74 633	8 823
Allgemeine Finanzwirtschaft	11 390 680	8 221 130	1 962 899	888 781
Verwaltungshaushalt zusammen	33 117 842	18 207 833	6 605 533	7 304 401
Vermögenshaushalt zusammen	7 610 522	4 677 670	1 677 729	794 067
Vermögenserwerb	1 247 009	874 091	273 161	84 960
Baumaßnahmen	2 607 677	1 983 698	317 497	218 679
Kreditlasten und Tilgung	1 251 340	493 490	430 196	227 706
Abschlusssumme der Haushalte	40 728 365	22 885 503	8 283 263	8 098 469

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kame-
ralistisch bzw. doppisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	2004	2005	2006	2007
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	28 448	29 089	30 804	32 507
Steuern	9 781	9 958	11 197	12 219
dar. Grundsteuer A und B	1 305	1 345	1 377	1 405
Gewerbesteuer	4 673	4 829	5 735	6 235
Anteile an den Gemeinschaftssteuern	3 709	3 689	3 991	4 484
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	7 155	6 724	7 134	7 839
Gebühren, Entgelte	1 913	1 889	1 870	1 850
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 875	1 933	1 902	1 854
Übrige Finanzeinnahmen	7 724	8 586	8 701	8 745
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	170	226	100	97
Einnahmen des Vermögenshaushalts	5 487	5 769	6 641	7 411
Entnahmen aus Rücklagen	540	640	587	444
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 312	1 456	1 280	1 245
Beiträge	252	243	249	209
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen ..	751	883	800	828
Schuldenaufnahmen	909	864	922	557
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1 619	1 596	2 699	4 127
Abschlusssumme der Haushalte	33 934	34 858	37 446	39 918
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	28 371	29 299	30 790	32 331
Personalausgaben	5 684	6 169	6 166	6 139
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	8 415	9 497	9 938	9 829
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 024	1 984	2 021	2 040
Zinsausgaben	400	387	384	364
Übrige Finanzausgaben ¹⁾	8 289	7 711	8 911	10 535
Ausgaben des Vermögenshaushalts	5 513	5 793	6 226	7 247
Baumaßnahmen	2 235	2 059	2 274	2 521
Vermögenserwerb	972	1 146	1 202	1 233
Schuldentilgung	763	787	985	1 177
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen ..	404	510	396	420
Zuführung an Rücklagen	794	914	1 084	1 680
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	346	377	285	216
Abschlusssumme der Haushalte	33 885	35 092	37 016	39 578

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2008*)

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden (Gv)	Darunter		
		Stadtkreise	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise
1 000 EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	24 703 241	5 696 130	15 116 645	3 842 066
darunter				
Steuern (netto)	11 546 891	2 693 111	8 851 174	2 607
Schlüsselzuweisungen	4 112 130	1 045 177	2 311 711	755 243
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 573 103	260 097	307 359	1 005 647
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 987 655	310 824	1 558 821	117 087
darunter				
Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen vom Land	629 902	50 349	499 017	80 536
Bereinigte Einnahmen	26 690 896	6 006 954	16 675 466	3 959 153
Ausgaben der laufenden Rechnung	20 538 884	4 848 289	12 406 997	3 251 577
darunter				
Personalausgaben	6 385 288	1 449 018	3 622 566	1 288 985
Betrieblicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	4 821 728	939 411	2 925 015	924 919
Soziale Leistungen	4 148 491	1 129 379	17 477	2 993 441
Zinsausgaben	312 284	81 534	162 449	68 280
Ausgaben der Kapitalrechnung	4 471 571	690 948	3 334 148	441 901
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	410 679	98 302	190 352	119 412
Erwerb von Vermögen	1 240 977	200 346	935 971	104 321
Baumaßnahmen zusammen	2 718 608	355 507	2 132 344	228 710
Bereinigte Ausgaben	25 010 455	5 539 237	15 741 145	3 693 479
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	269 866	42 494	166 437	60 935
Schuldentilgung am Kreditmarkt	735 694	195 915	386 567	153 212

*) Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik. Gesamtwirtschaftliche Darstellung.

Einwohnerzahl am 30. Juni 2008; Gemeinden (Gv) 10 754 191, kreisangehörige Gemeinden: 8 775 093, Stadtkreise: 1 979 098.

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2007		31. Dezember 2008	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	41 710	3 881	41 705	3 878
Gemeinden (Gv)¹⁾	6 041	562	5 513	513
Stadtkreise zusammen	1 405	713	1 254	634
mit 200 000 und mehr Einwohnern	1 037	736	920	651
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	340	673	309	609
unter 100 000 Einwohner	27	498	25	455
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 298	376	3 076	351
mit 50 000 und mehr Einwohnern	456	479	442	464
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	875	361	814	335
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	701	354	648	328
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	669	354	613	325
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	340	371	321	350
unter 3 000 Einwohner	258	418	238	386
Landkreise	1 338	152	1 182	135
Landeswohlfahrtsverbände i. A./KVJS	–	–	–	–
Insgesamt	47 751	4 443	47 217	4 391
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	5 155	480	5 297	493
Krankenhäuser	461	43	452	42
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	2 072	193	1 456	169
Unternehmen ³⁾	15 690	1 460	17 975	1 671

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschließlich kaufmännisch buchende Zweckverbände (2008: 937 Mill. Euro). – 3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2008

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. EUR		EUR/Ew.
Gemeinden insgesamt	1 426	5 073	4 498	477	97	11 571	1 076
Stadtkreise zusammen	355	1 388	785	148	16	2 691	1 360
200 000 und mehr	257	1 072	573	111	10	2 023	1 428
100 000 – 200 000	87	290	189	33	4	604	1 189
unter 100 000	11	25	23	3	1	65	1 179
Kreisang. Gemeinden zus.	1 070	3 686	3 713	330	81	8 880	1 012
50 000 und mehr	135	496	405	51	10	1 097	1 149
20 000 – 50 000	329	1 226	1 033	123	26	2 737	1 128
10 000 – 20 000	232	837	848	67	16	1 999	1 014
5 000 – 10 000	210	686	808	52	15	1 772	938
3 000 – 5 000	98	273	376	23	7	777	848
unter 3 000	67	168	243	12	7	498	806

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2007		2008	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 847	265	3 099	288
an die Landkreise	684	78	733	83
an die Stadtkreise	163	83	174	88
Schlüsselzuweisungen zusammen	3 694	344	4 007	373
Zuweisungen nach § 11 FAG ¹⁾	553	51	557	52
Zuweisungen im Schullastenausgleich	877	82	900	84
Sachkostenbeiträge zusammen	707	66	730	68
für Hauptschüler	145	17	142	13
für Realschüler	117	11	123	11
für Schüler an Gymnasien	164	15	171	16
für Berufsschüler	203	19	214	20
für Schüler an Sonderschulen	74	7	76	7
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	6	1	6	1
zu den Ausbildungskosten	4	0	2	0
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich	180	17	191	18
für Gemeindeverbindungsstraßen	37	3	40	4
für Ortsdurchfahrten	22	2	24	2
für Kreisstraßen	51	5	54	5
für abgestufte Landesstraßen	37	3	39	4
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	33	3	34	3
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	78	7	91	8
Familienleistungsausgleich	320	30	330	31
Kindergartenlastenausgleich	394	37	394	37
Zuweisungen insgesamt	6 121	570	6 492	604
Erstattungen nach § 42(18) FAG	13	1	12	1
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	2 133	199	2 431	226
der Stadtkreise	46	24	54	27
der Landkreise	166	19	190	22
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 345	218	2 674	249
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 359	219	2 686	250
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	5 028	468	5 360	498
FAG Masse B	1 192	111	1 270	118
Finanzausgleichsmasse insgesamt	6 219	579	6 630	617

1) Einschließlich der Zuweisungen durch die Verwaltungsstrukturreform ab 2005.

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2008

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 797 115	911	2 372 239	1 203
Kreisangehörige Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr	806 519	845	981 759	1 029
20 000 – 50 000	2 063 649	850	2 458 020	1 013
10 000 – 20 000	1 468 074	740	1 831 976	924
5 000 – 10 000	1 290 529	684	1 606 198	851
3 000 – 5 000	587 800	642	743 463	813
2 000 – 3 000	242 735	596	318 047	782
1 000 – 2 000	92 658	557	127 652	767
weniger als 1 000	21 429	497	31 633	733
Kreisang. Gemeinden zusammen	6 573 393	748	8 098 748	922
Gemeinden zusammen	8 370 509	778	10 470 987	974

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2007

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	271	7 665	120	7 336	6 968	4 863
Abfallbeseitigung	53	1 545	143	809	585	535
Elektrizitätsversorgung	55	14 600	868	6 153	1 827	2 648
Gasversorgung	25	1 159	46	872	750	495
Wasserversorgung	630	3 465	102	3 162	2 736	1 623
Komb. Versorgungsuntern.	147	8 416	568	6 044	4 123	3 813
Verkehrsunternehmen	56	3 594	456	2 694	1 881	1 695
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	16	470	38	355	293	225
Kunst- und Kulturpflege	46	289	176	225	220	89
Sport und Erholung	82	897	61	747	548	355
Wohnungswesen	220	10 840	157	7 895	7 195	5 777
Kur- und Badebetriebe	38	320	59	264	236	152
Krankenhäuser	71	9 478	3 924	6 600	6 201	1 888
Übrige Aufgabenbereiche ..	741	68 367	1 911	41 492	6 967	21 613
Insgesamt	2 451	131 103	8 627	84 647	40 530	45 770

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2007 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen/ Erträge insgesamt	Davon			
		Beiträge der Studierenden	Einnahmen/ Umsatzerlöse, Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit u. Vermögen	Drittmittel	Zuweisungen und Zuschüsse, nicht vom Träger
1 000 EUR					
Universitäten	635 555	97 622	57 261	472 287	8 385
Pädagogische Hochschulen	25 722	18 586	1 273	5 113	750
Kunsthochschulen	5 309	2 789	1 674	796	50
Staatl. Fachhochschulen ...	84 700	50 588	6 141	26 998	974
Verwaltungsfachhochschulen	1 213	–	671	301	240
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	752 498	169 584	67 020	505 495	10 399
Fachhochschulen	44 486	27 331	3 268	3 507	10 380
Sonstige Hochschulen	9 420	5 410	878	1 106	2 026
Hochschulen insgesamt ...	806 404	202 325	71 166	510 108	22 805
Nachrichtlich:					
Hochschulkliniken	1 792 958	3 108	1 579 359	209 172	1 319

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zusammen	darunter Personal- ausgaben	zusammen	darunter Baumaßnahmen
1 000 EUR					
Universitäten	1 759 529	1 564 236	1 130 058	195 292	101 598
Pädagogische Hochschulen	101 146	96 455	77 185	4 690	2 571
Kunsthochschulen	61 773	60 087	46 944	1 686	204
Staatl. Fachhochschulen ...	388 573	352 217	270 727	36 356	20 425
Verwaltungsfachhochschulen	23 972	23 321	17 268	650	449
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	2 334 993	2 096 316	1 542 182	238 674	125 247
Fachhochschulen	55 504	50 892	28 921	4 610	2 856
Sonstige Hochschulen	25 075	23 513	16 410	1 562	147
Hochschulen insgesamt ...	2 415 572	2 170 721	1 587 513	244 846	128 250
Nachrichtlich:					
Hochschulkliniken	2 441 853	2 271 951	1 243 235	169 903	59 076

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Davon		
			Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	Vollzeit- äquiva- lente ¹⁾
	30.6.2007	30.6.2008			
Öffentlicher Dienst insgesamt	584 104	586 010	250 001	336 009	497 567
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	502 512	504 287	244 110	260 177	428 275
Land insgesamt	257 383	259 818	187 139	72 679	223 485
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	239 666	241 473	183 456	58 017	208 201
dar. Polizei	29 311	29 309	24 981	4 328	27 797
Schulen	124 622	125 745	114 541	11 204	107 020
Hochschulen	25 001	26 423	6 010	20 413	20 932
Steuerverwaltung	17 075	16 718	14 077	2 641	14 130
Landesbetriebe	17 717	18 345	3 683	14 662	15 284
Gemeinden (Gv.) insgesamt	198 690	199 269	26 408	172 861	163 112
Verwaltung	160 891	161 460	26 010	135 450	131 238
Eigenbetriebe	15 600	15 261	299	14 962	13 320
Krankenhäuser	22 199	22 548	99	22 449	18 554
Kommunale Zweckverbände	6 567	6 666	670	5 996	5 683
dar. Krankenhäuser	84	89	2	87	59
Bundesdienst insgesamt²⁾	39 872	38 534	29 893	8 641	35 995
Bundesbehörden ³⁾	32 620	31 482	23 256	8 226	29 604
Bundeseisenbahnvermögen	7 252	7 052	6 637	415	6 391
Mittelbarer öffentlicher Dienst	81 592	81 723	5 891	75 832	69 292
Mittelbarer Landesdienst	55 215	55 178	2 414	52 764	46 325
Sozialversicherungsträger	17 036	16 478	1 329	15 149	13 979
Anstalten, Körperschaften	38 179	38 700	1 085	37 615	32 346
dar. Unikliniken	28 416	29 140	770	28 370	24 279
Mittelbarer Bundesdienst ²⁾	26 377	26 545	3 477	23 068	22 967
Nachrichtlich:					
Unternehmen in privater Rechtsform	106 453	111 651	293	111 358	.
dar. Krankenhäuser	46 453	48 530	122	48 408	.

*) Ohne Deutsche Bahn AG und der Postnachfolgeunternehmen. – 1) Die Vollzeitäquivalente errechnen sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, gewichtet mit ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. – 2) Beschäftigte des Bundes bzw. in Einrichtungen unter Bundesaufsicht in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten. –

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*)

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter		Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.
			VZÄ der Kernhaus- halte		
	30.6.2007	30.6.2008	30.6.2008		30.6.2007
Gemeinden insgesamt¹⁾	115 265,7	115 856,0	103 766,3	10,8	10,7
Stadtkreise zusammen	32 126,6	32 199,4	27 656,8	16,3	16,3
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	83 139,1	83 656,6	76 109,4	9,5	9,5
unter 1 000 Einw.	180,2	183,4	183,4	4,3	4,2
1 000 bis unter 3 000 Einw.	3 999,5	4 059,4	3 980,3	7,1	7,0
3 000 bis unter 5 000 Einw.	6 669,2	6 690,4	6 556,7	7,3	7,3
5 000 bis unter 10 000 Einw.	15 751,1	15 795,3	15 096,1	8,4	8,4
10 000 bis unter 20 000 Einw.	17 927,4	17 923,0	16 340,3	9,1	9,0
20 000 bis unter 50 000 Einw.	26 814,7	27 054,8	23 880,3	11,2	11,1
über 50 000 Einw.	11 797,0	11 950,3	10 072,4	12,5	12,4

*) Die Vollzeitäquivalente errechnen sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, gewichtet mit ihrem tatsächlichen Arbeitsfaktor. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Kernhaushalte und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser. – 1) Ohne VZÄ der Landratsämter und des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS).

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2008	2009	2008	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	111 309	113 802	6 913	4 342
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	92 141	94 696	6 086	3 427
Ruhegehaltsempfänger	68 846	71 987	4 933	1 627
Witwen-/Witwergeldempfänger	20 508	20 200	944	1 242
Waisengeldempfänger	2 787	2 509	209	558
der Gemeinden (Gv)	16 340	16 253	694	814
Ruhegehaltsempfänger	10 490	10 505	459	402
Witwen-/Witwergeldempfänger	5 487	5 409	231	320
Waisengeldempfänger	363	339	4	92
der Sozialversicherungsträger ²⁾	2 412	2 446	122	81
der rechtlich selbstst. Einrichtungen ²⁾	416	407	11	20
Versorgungsausgaben insgesamt³⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	3 479	3 646	–	–
Versorgungsausgaben d. Gemeinden (Gv)	801	839	–	–

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. Einschließlich der Versorgungsempfänger nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. – 2) Unter Landesaufsicht. – 3) In Mill. EUR. 2009 Planzahlen. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß den Ausgabegruppen 43 und 446. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2005	2006	2007	2008
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	49 894,6	52 663,8	59 542,0	61 424,3
Lohnsteuer ²⁾	24 688,9	25 518,0	26 964,7	28 594,2
Veranlagte Einkommensteuer	2 237,1	3 306,5	4 606,8	6 006,3
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 486,8	1 552,9	1 896,5	2 456,1
Zinsabschlag	738,1	783,9	1 087,6	1 484,4
Körperschaftsteuer	3 741,8	4 612,7	5 455,0	3 352,6
Umsatzsteuer	12 639,8	12 165,3	14 004,0	14 068,5
Einfuhrumsatzsteuer	3 272,8	3 563,8	4 216,1	4 277,1
Gewerbsteuerumlage	1 089,3	1 160,8	1 311,3	1 185,2
Bundessteuern	7 765,2	9 581,1	11 676,5	12 299,0
Besitz- und Verkehrsteuern	630,9	626,3	735,6	754,8
Zölle ³⁾	0,3	0,3	0,2	0,2
Verbrauchssteuern	5 436,0	7 111,9	8 898,0	9 388,1
dar. Aus dem Branntweinmonopol	140,3	662,6	1 939,8	2 099,1
Mineralölsteuer ⁴⁾	3 981,7	4 299,7	4 254,7	4 522,9
Solidaritätszuschlag ⁵⁾	1 698,0	1 842,6	2 042,8	2 155,9
Landessteuern	2 882,6	3 080,3	3 133,8	3 182,7
Erbschaft- und Schenkungsteuer	568,1	660,9	720,6	808,5
Gründerwerbsteuer	705,4	812,8	864,4	794,5
Kraftfahrzeugsteuer	1 241,8	1 278,5	1 238,8	1 283,5
Biersteuer	54,7	53,7	50,6	50,2
Sonstige	312,6	274,3	259,5	246,0
Staatliche Steuern insgesamt	60 542,4	65 325,3	74 352,3	76 906,0
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	28 754,4	31 690,0	37 320,5	38 658,2
Steuern vom Einkommen	12 284,6	13 507,7	15 391,2	16 097,7
Steuern vom Umsatz	8 448,8	8 349,4	9 965,6	10 041,8
Gewerbsteuerumlage	255,9	251,7	287,2	219,6
Reine Bundessteuern	7 765,2	9 581,1	11 676,5	12 299,0
Steuereinnahmen des Landes	22 228,0	24 006,2	26 941,4	28 002,4
Steuern vom Einkommen ⁶⁾	11 810,3	13 019,0	14 811,2	15 555,4
Steuern vom Umsatz ⁷⁾	6 701,8	6 997,8	7 972,4	8 298,8
Gewerbsteuerumlage	833,4	909,0	1 024,1	965,6
Reine Landessteuern	2 882,6	3 080,3	3 133,8	3 182,7
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	3 295,7	3 514,8	4 010,8	4 497,7
Gemeindeanteil USt	392,0	412,7	460,7	479,1
Ausgleichsleistungen (Saldo)	5 872,3	5 701,6	5 618,9	5 268,6

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %. – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz 2005 und 2006 Land = 44,8 %, Bund = 53,1 %, Gemeinden = 2,1 %, 2007 und 2008 Land = 43,3 %, Bund = 54,7 %, Gemeinden = 2,0. – 2) Vor Abzug von Kindergeld. – 3) Ohne eigene Einnahmen der EU aus Zöllen 2005 = 223,1 Mill. Euro, 2006 = 357,1 Mill. Euro, 2007 = 366,2 Mill. Euro, 2008 = 329,5 Mill. Euro. – 4) Ohne Erdgassteuer (2008: 208 Mill. Euro). – 5) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt. – 6) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsdanteile LSt, Zinsabschlag, Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen, Altersvorsorgezulagen und Kindergelderstattungen. – 7) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2007

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	13 723	3 463	487	113
Fischerei und Fischzucht	55	16	2	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	261	1 142	198	51
Verarbeitendes Gewerbe	47 956	438 147	50 170	- 1 167
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 400	18 796	1 723	17
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1 881	8 245	1 070	68
Ledergewerbe	365	1 248	137	6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4 604	6 153	905	116
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 343	20 342	2 826	468
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	13	5 225	940	787
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	931	32 230	4 165	217
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 534	21 664	2 683	329
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 846	6 600	990	163
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	11 142	49 416	7 017	1 165
Maschinenbau	4 739	68 287	7 041	- 1 122
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Feinmechanik und Optik	5 936	57 164	7 192	954
Fahrzeugbau	1 044	134 931	12 413	- 4 469
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 178	7 847	1 067	132
Energie- und Wasserversorgung	3 763	31 829	5 876	1 265
Baugewerbe	41 441	30 128	5 677	1 787
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	93 300	330 147	46 630	3 413
Gastgewerbe	32 198	7 652	1 252	582
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 381	17 931	2 777	646
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 199	6 483	1 213	309
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	123 457	66 580	11 479	49 211
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	4 357	877	127	74
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6 820	7 093	330	112
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	43 947	9 730	1 473	613
Insgesamt	429 858	951 219	127 691	12 720

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2007

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

17 500 – 50 000	120 474	100 038	10 403	1 188	54	4 744
50 000 – 100 000	85 245	69 472	6 870	1 330	52	5 689
100 000 – 250 000	93 277	69 792	8 403	2 142	126	11 019
250 000 – 500 000	49 161	31 064	4 865	1 955	102	10 054
500 000 – 1 Mill.	33 272	16 777	3 456	2 084	112	9 847
1 Mill. – 2 Mill.	20 746	8 034	2 010	2 153	110	7 669
2 Mill. – 5 Mill.	14 613	3 821	1 301	2 428	133	6 166
5 Mill. – 10 Mill.	5 778	908	467	1 435	90	2 465
10 Mill. – 25 Mill.	3 944	318	236	1 300	86	1 632
25 Mill. – 50 Mill.	1 537	50	82	602	51	587
50 Mill. und mehr	1 811	22	33	731	149	640
Insgesamt	429 858	300 296	38 126	17 348	1 065	60 512

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

17 500 – 50 000	3 803	3 164	320	39	2	156
50 000 – 100 000	6 123	4 978	495	98	4	419
100 000 – 250 000	14 857	10 984	1 360	355	20	1 851
250 000 – 500 000	17 393	10 862	1 729	712	38	3 649
500 000 – 1 Mill.	23 405	11 640	2 433	1 514	83	7 026
1 Mill. – 2 Mill.	29 042	11 068	2 792	3 081	160	10 860
2 Mill. – 5 Mill.	44 997	11 287	4 019	7 748	427	19 074
5 Mill. – 10 Mill.	40 453	6 244	3 298	10 200	620	17 134
10 Mill. – 25 Mill.	60 905	4 650	3 556	20 317	1 373	25 130
25 Mill. – 50 Mill.	53 602	1 606	2 865	20 935	1 797	20 510
50 Mill. und mehr	577 885	6 376	8 615	175 311	27 997	153 306
Insgesamt	872 465	82 858	31 482	240 310	158 221	259 114

18. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz

nach Wirtschaftsabschnitten

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 2003)	2007	2006	2007 gegenüber 2006 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	13 723	12 735	+ 7,8
Fischerei und Fischzucht	55	62	- 11,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	261	274	- 4,7
Verarbeitendes Gewerbe	47 956	48 761	- 1,7
Energie- und Wasserversorgung	3 763	3 097	+ 21,5
Baugewerbe	41 441	41 195	+ 0,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	93 300	93 954	- 0,7
Gastgewerbe	32 198	32 538	- 1,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 381	15 178	+ 1,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 199	3 212	- 0,4
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	123 457	122 476	+ 0,8
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-
Erziehung und Unterricht	4 357	4 267	+ 2,1
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	6 820	6 649	+ 2,6
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	43 947	42 072	+ 4,5
Insgesamt	429 858	426 470	+ 0,8
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR¹⁾			
Land- und Forstwirtschaft	3 463	3 111	+ 11,3
Fischerei und Fischzucht	16	18	- 11,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 142	1 224	- 6,7
Verarbeitendes Gewerbe	438 147	401 459	+ 9,1
Energie- und Wasserversorgung	31 829	30 534	+ 4,2
Baugewerbe	30 128	30 529	- 1,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	330 147	304 587	+ 8,4
Gastgewerbe	7 652	7 518	+ 1,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17 931	17 496	+ 2,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 483	6 358	+ 2,0
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	66 580	59 849	+ 11,2
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-
Erziehung und Unterricht	877	778	+ 12,7
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	7 093	6 108	+ 16,1
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9 730	9 397	+ 3,5
Insgesamt	951 219	878 965	+ 8,2

1) Gerundete Werte.

19. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004*)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte ¹⁾		Einkommen	zu versteuerndes Einkommen	Festzusetzende Einkommensteuer ²⁾
	Stpfl.					1 000 EUR

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige insgesamt

0	299 071	0	- 8 890	- 8 946	428
1 – 5 000	626 910	1 251 787	701 354	698 983	12 734
5 000 – 10 000	423 298	3 184 830	2 106 241	2 103 701	34 246
10 000 – 15 000	331 236	4 106 575	2 887 351	2 882 986	135 557
15 000 – 25 000	695 295	14 080 520	11 097 033	11 066 771	1 162 751
25 000 – 37 500	945 628	29 223 973	24 580 099	24 440 294	3 717 251
37 500 – 100 000	1 337 876	75 077 952	67 364 799	65 316 672	13 969 391
100 000 – 125 000	64 713	7 160 693	6 599 985	6 223 237	1 828 458
125 000 – 175 000	44 026	6 377 209	5 884 887	5 617 892	1 833 757
175 000 – 250 000	20 209	4 148 480	3 834 064	3 708 208	1 324 279
250 000 – 375 000	10 141	3 040 127	2 817 492	2 754 852	1 040 825
375 000 – 500 000	3 497	1 498 046	1 389 815	1 370 244	531 319
500 000 – 1 000 000	3 575	2 401 940	2 227 481	2 208 249	860 469
1 000 000 und mehr	1 575	4 206 020	3 942 966	3 936 015	1 448 139
Insgesamt	4 807 050	155 758 152	135 424 677	132 319 158	27 899 604

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige nach der Grundtabelle besteuert

0	192 131	0	- 6 633	- 6 655	252
1 – 5 000	460 544	936 781	573 078	571 091	7 841
5 000 – 10 000	316 496	2 380 353	1 663 818	1 661 847	19 963
10 000 – 15 000	226 430	2 798 500	2 055 035	2 051 635	101 389
15 000 – 25 000	453 459	9 168 416	7 648 995	7 622 607	1 028 759
25 000 – 37 500	530 164	16 214 097	14 253 498	14 125 784	2 782 075
37 500 – 100 000	376 953	19 137 264	17 442 286	17 110 867	4 684 163
100 000 – 125 000	8 312	921 228	849 944	836 325	297 175
125 000 – 175 000	6 634	965 082	886 376	874 590	323 783
175 000 – 250 000	3 457	712 286	657 657	651 347	248 939
250 000 – 375 000	1 982	598 708	554 158	550 509	214 625
375 000 – 500 000	820	352 961	326 646	325 092	127 467
500 000 – 1 000 000	874	594 611	547 681	545 953	211 333
1 000 000 und mehr	504	1 314 650	1 235 709	1 234 825	460 573
Insgesamt	2 578 760	56 094 937	48 688 248	48 155 817	10 508 338

*) Ohne die nicht zusammengeführten Einzelsteuerkarten in der Steuerklasse IV oder V. – 1) Einschließlich der Fälle mit einem auf „Null“ verrechneten Gesamtbetrag der Einkünfte. – 2) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

20. Datenübersicht der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004

Gegenstand der Nachweisung	Steuerpflichtige	Gesamt- betrag der Einkünfte/ Bruttolohn	zu ver- steuerndes Ein- kommen	Festgesetzte Einkommen- steuer ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR		
Lohn- u. Einkommensteuerpflichtige insgesamt²⁾	4 816 958	155 987 095	132 526 236	27 965 566
dav. unbeschränkt Steuerpflichtige	4 807 050	155 758 151	132 319 157	27 899 607
beschränkt Steuerpflichtige	9 908	228 944	207 079	65 959
nach der Grundtabelle Besteuerte ...	2 578 760	56 094 937	48 155 817	10 508 338
nach der Splittingtabelle Besteuerte	2 094 796	98 436 791	83 184 761	17 149 626
dav. 1 Einkommensbezieher	833 686	25 606 902	21 189 607	3 402 219
2 Einkommensbezieher (Doppelverdiener)	1 261 110	72 829 890	61 995 154	13 747 407
Unbeschränkt Lohn- u. Einkommen- steuerpflichtige nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte				
von ... bis unter ... EUR				
1 – 2 500	706 533	449 502	197 702	4 907
2 500 – 5 000	219 448	802 285	492 335	8 255
5 000 – 7 500	206 983	1 295 636	828 438	12 919
7 500 – 10 000	216 315	1 889 194	1 275 263	21 327
10 000 – 12 500	174 591	1 953 565	1 341 685	46 150
12 500 – 15 000	156 645	2 153 010	1 541 301	89 407
15 000 – 20 000	320 304	5 613 553	4 292 636	376 494
20 000 – 25 000	374 991	8 466 967	6 774 135	786 257
25 000 – 37 500	945 628	29 223 973	24 440 294	3 717 251
37 500 – 50 000	596 872	25 797 357	22 436 188	4 095 618
50 000 – 125 000	805 717	56 441 288	49 103 721	11 702 231
125 000 oder mehr	83 023	21 671 821	19 595 459	7 038 790
Insgesamt	4 807 050	155 758 151	132 319 157	27 899 607
Unbeschränkt Steuerpflichtige in regionaler Gliederung				
Regierungsbezirk				
Stuttgart	1 828 926	61 826 726	52 751 605	11 449 786
Karlsruhe	1 208 417	38 922 899	33 072 957	6 989 207
Freiburg	977 182	29 750 530	25 134 745	5 069 951
Tübingen	792 525	25 257 996	21 359 850	4 390 662
Stadtkreise (kreisfreie Städte zus.)	880 074	28 615 939	24 410 226	5 492 902
Landkreise (Kreise zusammen).....	3 926 976	127 142 210	107 908 931	22 406 705

1) Einschließlich der Fälle mit einem auf „Null“ verrechneten Gesamtbetrag der Einkünfte. – 2) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

21. Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige *) 2004

Wirtschaftliche Gliederung ¹⁾	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt			
	Steuer- pflichtige	zu versteu- erndes Ein- kommen	festgesetzte Körperschaftsteuer	
			positiv	negativ
1 000 EUR				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	432	12 498	3 124	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	71	21 789	5 447	–
Verarbeitendes Gewerbe	13 439	6 523 320	1 598 217	– 4 187
davon				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	706	232 307	58 490	– 3
Textil- und Bekleidungsgewerbe	384	105 504	25 346	– 28
Ledergewerbe	70	9 365	2 339	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	657	59 424	14 852	– 8
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 402	231 387	57 836	– 9
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. und Verarbeitung v. Spalt- u. Brutstoffen	18	25 097	6 274	–
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	344	320 776	80 072	–
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	673	167 128	41 738	–
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden ..	371	78 889	19 647	– 8
Metallerzeug. u. -bearbeit., Herst. v. Metallerzeugnis.	3 042	746 672	186 433	– 126
Maschinenbau	2 224	945 741	234 793	– 3 898
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsger. u. -einrichtung.; Elektrotechn., Feinmech. u. Optik	2 584	1 856 072	444 552	– 101
Fahrzeugbau	323	1 660 874	404 855	–
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielw. u. sonst. Erzeugn.; Recycl.	641	84 084	20 990	– 5
Energie- und Wasserversorgung	841	442 771	107 000	–
Baugewerbe	7 022	240 237	60 009	– 156
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraft- fahrzeugen u. Gebrauchsgütern	13 992	1 429 085	356 908	– 99
Gastgewerbe	1 469	34 545	8 636	–
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 114	178 253	44 534	– 48
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 324	2 233 843	545 425	– 0
Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	28 321	4 888 361	1 149 209	– 1 949
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ²⁾	–	–	–	–
Erziehung und Unterricht	285	14 147	3 537	–
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	716	60 934	15 306	–
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg.	3 478	386 691	96 260	– 4 405
Insgesamt	73 504	16 466 474	3 993 612	– 10 845

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind, und ohne Organgesellschaften. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Fassung für die Steuerstatistiken. – 2) Nach WZ 2003 kein Ausweis mehr vorgesehen.

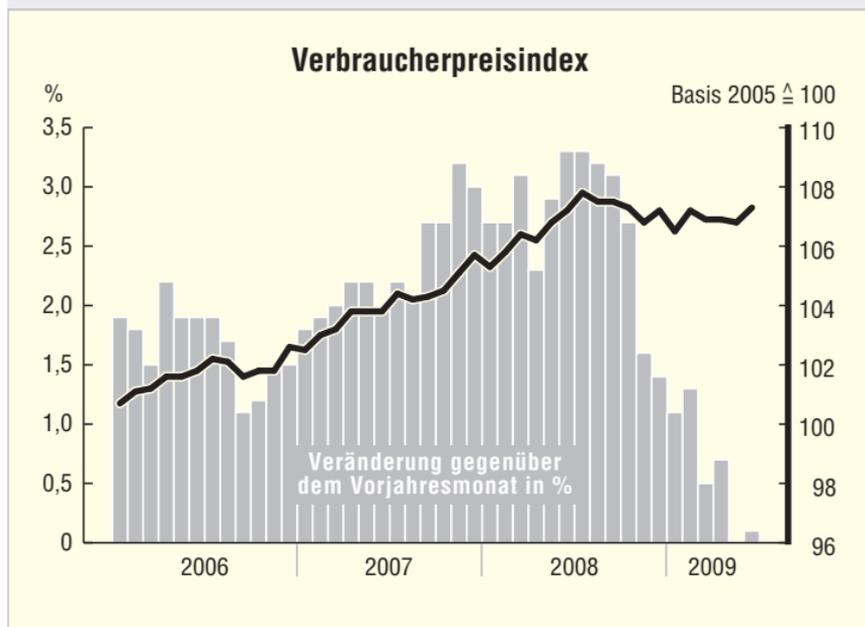
21. Preise

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsn zusammengefasst.

Messziffernreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der **Verbraucherpreisindex** (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Januar 2008 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines aktuellen Warenkorb und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2005 $\hat{=}$ 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2005 $\hat{=}$ 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nah- rungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Be- klei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
2005 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
2006 JD	101,7	102,8	100,2	103,3	99,4	99,3	103,1	99,3
2007 JD	104,0	106,8	102,1	105,4	100,5	99,5	106,7	99,4
2008 JD	106,8	113,2	103,2	109,0	102,3	101,9	109,8	99,3
2007 Jan.	102,5	105,5	100,1	104,3	99,9	99,1	103,5	98,1
Febr.	103,0	105,3	100,2	104,6	100,0	99,2	104,3	100,4
März ...	103,2	105,2	102,6	104,7	100,3	99,3	105,5	99,4
April ...	103,8	105,8	103,2	105,0	100,1	99,4	106,7	98,7
Mai	103,8	105,6	102,4	105,1	100,6	99,4	106,7	98,6
Juni	103,8	106,3	101,4	105,2	100,5	99,5	107,3	97,7
Juli	104,4	106,2	99,4	105,4	100,4	99,7	107,9	101,0
Aug.	104,2	105,9	98,6	105,6	100,4	99,7	106,8	100,5
Sept. ..	104,3	106,5	102,5	105,9	100,9	99,8	107,4	99,1
Okt.	104,5	108,4	105,3	106,0	100,9	99,6	107,0	98,6
Nov. ...	105,1	109,7	105,0	106,5	101,3	99,7	109,3	97,9
Dez.	105,7	110,8	103,9	106,5	101,0	99,7	107,8	102,5
2008 Jan.	105,3	112,0	100,3	107,1	101,2	101,1	108,3	97,5
Febr. ...	105,8	111,9	102,0	107,5	101,6	101,1	108,5	99,2
März ...	106,4	112,9	103,9	107,9	102,0	101,0	110,1	99,6
April ...	106,2	112,6	104,1	108,3	102,1	101,5	110,3	96,5
Mai	106,8	113,3	102,8	109,1	102,2	101,5	111,7	98,0
Juni	107,2	114,1	101,1	109,5	102,2	102,1	113,0	97,9
Juli	107,8	114,3	97,9	109,8	102,2	102,2	113,6	101,1
Aug.	107,5	114,2	100,3	109,6	102,4	102,3	111,3	100,8
Sept. ..	107,5	113,5	106,0	109,7	102,6	102,3	111,8	99,1
Okt.	107,3	113,5	107,0	110,4	102,8	102,3	108,8	98,8
Nov. ...	106,8	112,8	107,0	110,1	103,0	102,4	106,3	99,1
Dez.	107,2	113,8	105,4	109,4	102,8	102,4	104,2	103,6
2009 Jan.	106,5	114,2	101,9	109,9	102,0	101,8	105,1	98,8
Febr. ...	107,2	114,6	103,8	110,2	102,2	102,3	105,6	101,1
März ...	106,9	113,4	105,3	110,0	102,7	102,4	105,1	100,5
April ...	106,9	112,8	105,7	109,6	102,8	103,1	105,9	100,7
Mai	106,8	112,2	104,7	109,6	101,0	103,0	107,0	99,8
Juni	107,3	112,8	103,1	109,8	102,9	103,1	108,5	99,6

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ — Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2005 \triangleq 100			2005 \triangleq 100	
1972	38,7	+ 5,7	2004	98,6	+ 1,9
1973	41,3	+ 6,7	2005	100	+ 1,4
1974	44,0	+ 6,5	2006	101,7	+ 1,7
1975	46,4	+ 5,5	2007	104,0	+ 2,3
1976	48,4	+ 4,3	2008	106,8	+ 2,7
1977	50,3	+ 3,9	2007 Jan.	102,5	+ 1,8
1978	51,6	+ 2,6	Febr.	103,0	+ 1,9
1979	53,6	+ 3,9	März	103,2	+ 2,0
1980	56,5	+ 5,4	April	103,8	+ 2,2
1981	60,1	+ 6,4	Mai	103,8	+ 2,2
1982	63,4	+ 5,5	Juni	103,8	+ 2,0
1983	65,4	+ 3,2	Juli	104,4	+ 2,2
1984	67,0	+ 2,4	Aug.	104,2	+ 2,1
1985	68,5	+ 2,2	Sept.	104,3	+ 2,7
1986	68,5	—	Okt.	104,5	+ 2,7
1987	68,8	+ 0,4	Nov.	105,1	+ 3,2
1988	69,9	+ 1,6	Dez.	105,7	+ 3,0
1989	72,0	+ 3,0	2008 Jan.	105,3	+ 2,7
1990	74,2	+ 3,1	Febr.	105,8	+ 2,7
1991	76,9	+ 3,6	März	106,4	+ 3,1
1992	79,9	+ 3,9	April	106,2	+ 2,3
1993	82,8	+ 3,6	Mai	106,8	+ 2,9
1994	85,1	+ 2,8	Juni	107,2	+ 3,3
1995	86,5	+ 1,6	Juli	107,8	+ 3,3
1996	87,5	+ 1,2	Aug.	107,5	+ 3,2
1997	88,9	+ 1,6	Sept.	107,5	+ 3,1
1998	89,8	+ 1,0	Okt.	107,3	+ 2,7
1999	90,3	+ 0,6	Nov.	106,8	+ 1,6
2000	91,9	+ 1,8	Dez.	107,2	+ 1,4
2001	93,9	+ 2,2	2008 Jan.	106,5	+ 1,1
2002	95,5	+ 1,7	Febr.	107,2	+ 1,3
2003	96,8	+ 1,4	März	106,9	+ 0,5
			April	106,9	+ 0,7
			Mai	106,8	—
			Juni	107,3	+ 0,1

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatergebnissen. – 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	2006	2007	2008	2009
	Jahresdurchschnitt			Juni
	2005 $\hat{=}$ 100			
Nahrungs- und alkoholfreie Getränke				
Roggen- o. Mischbrot (auch Schnittbrot)	99,8	101,7	107,6	110,6
Reis	100,0	109,7	123,6	132,8
Zucker	100,6	101,2	101,1	96,5
Kartoffeln	140,7	178,9	194,8	169,0
Speisezwiebeln o. a. Zwiebelgemüse	95,6	112,9	101,2	131,5
Tafeläpfel	112,0	111,9	120,1	114,1
Bananen	94,4	93,7	94,2	101,4
Frische Vollmilch	100,4	110,6	124,4	104,2
Butter	97,6	115,6	113,3	95,7
Speiseeis	104,9	107,6	116,3	110,7
Hartkäse	100,1	103,8	122,8	114,5
Eier	101,9	104,1	112,7	119,1
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten ...	103,7	107,7	111,4	115,3
Schweinekotelett oder -schnittel	100,7	101,3	103,8	107,4
Wurstaufschnitt, auch Geflügelwurst	99,2	101,6	103,6	109,1
Geflügelfleisch, tiefgefroren	101,0	106,5	121,1	115,2
Bohnenkaffee	106,2	105,7	106,8	105,6
Schokolade in Tafeln	101,8	101,4	114,5	116,9
Bekleidung und Schuhe				
Straßenanzug für Herren	99,8	98,4	103,1	104,7
Damen-Pullover	101,6	101,8	105,1	94,3
Herren-Freizeitschuh	99,1	103,7	107,8	110,6
Damen-Freizeitschuh	101,5	105,0	107,2	106,8
Kraft- und Heizstoffe				
Superbenzin	106,0	109,9	115,0	110,6
Strom	103,1	108,3	112,8	118,7
Heizöl	111,2	110,5	147,7	104,4
Gas	118,4	123,2	131,5	132,9
Dienstleistungen				
Friseur/Herren	101,2	104,5	104,8	106,8
Friseur/Damen, Dauerwellen	101,6	104,1	104,5	106,1
Chemische Reinigung	100,2	103,3	104,6	105,3
Fleischgericht im Restaurant	99,5	101,9	104,1	107,9
Bier im Ausschank	100,5	106,6	109,2	110,7
Komb. Personenbeförderungsdienstleistungen	103,5	106,5	109,9	113,5
Fahrschulunterricht auf Mittelklassewagen	103,0	106,5	110,0	111,5
Wassergeld	101,8	102,3	104,3	107,5
Abwasserbeseitigung	101,5	100,7	99,7	101,2

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk in konventioneller Bauart

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2007	2008		2009	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2005 $\hat{=}$ 100				
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	109,6	112,8	113,2	113,7	113,4
Rohbauarbeiten	109,5	113,0	113,0	113,5	112,6
Erdarbeiten	114,5	119,6	120,5	121,2	120,2
Mauerarbeiten	107,9	110,5	110,1	111,0	110,6
Betonarbeiten	110,6	115,0	116,5	115,0	112,7
Zimmer- und Holzbauarbeiten	107,8	107,5	107,4	107,7	107,1
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	108,0	111,4	110,6	113,2	113,4
Klempnerarbeiten	122,8	135,9	131,8	139,3	141,3
Ausbauarbeiten	109,6	113,3	112,7	113,9	114,0
Naturwerksteinarbeiten	111,9	114,1	114,8	114,8	115,2
Putz- und Stuckarbeiten	102,9	101,8	101,6	102,0	102,1
Wärmedämm-Verbundsysteme	100,5	96,5	95,1	95,1	95,1
Trockenbauarbeiten	99,9	96,0	95,2	95,9	96,0
Fiesen- und Plattenarbeiten	103,7	102,4	100,8	101,7	100,6
Tischlerarbeiten	113,0	117,3	118,0	118,8	118,8
Metallbauarbeiten	118,7	126,1	128,2	127,6	128,5
Maler- u. Lackierarbeiten – Beschichtungen	100,9	103,4	104,3	103,6	103,9
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	109,6	116,2	117,8	118,4	119,1
Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden	117,9	125,5	126,4	126,6	127,0
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	114,2	119,9	120,6	122,1	123,0
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	108,0	110,7	111,2	111,6	111,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	103,6	103,5	103,2	102,7	102,4
Nichtwohngebäude (einschl. MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	111,1	115,5	116,2	116,8	116,5
Bürogebäude	110,1	113,8	114,4	114,8	114,7
Tiefbau (einschl. MWSt)					
Straßenbau	110,6	116,0	117,9	118,1	117,4
Ortskanäle	109,3	111,5	112,3	113,1	112,2

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2007			2008		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	86,62	109,82	22,39	96,17	111,92	42,32
2 000 – 5 000	83,97	122,37	29,40	80,00	115,01	28,75
5 000 – 10 000	104,70	126,51	40,31	111,10	140,22	29,13
10 000 – 20 000	140,58	172,66	48,88	141,72	176,11	50,68
20 000 – 50 000	148,18	173,36	59,13	118,47	157,98	32,11
50 000 – 100 000	159,52	231,49	56,58	204,21	230,19	108,44
100 000 – 200 000	234,50	259,42	.	243,09	245,24	–
200 000 – 500 000	327,89	330,61	.	306,99	318,79	–
500 000 und mehr	648,09	834,72	161,29	572,50	678,47	151,89
Insgesamt	143,20	182,37	43,88	132,13	170,63	36,07

6. Index der Erzeugerpreise *)

Ausgewählte Warengruppe	2005	2006	2007	2008	2009
	Jahresdurchschnitt				April

2005 \triangleq 100

Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	100	105,4	106,8	112,7	108,2
Steine und Erden	100	99,9	103,1	106,2	110,2
Maschinen	100	101,7	104,0	106,4	109,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	100	100,7	101,4	102,0	102,4
Elektrische Ausrüstungen	100	101,7	103,8	105,3	105,5
Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	100	99,5	99,8	101,0	101,9
Datenverarbeitungsgeräte u. periphere Geräte	100	84,4	62,2	46,4	41,9
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	100	106,2	114,8	111,8	107,3
Papier	100	101,6	105,6	107,5	103,5
Textilien	100	101,3	102,6	104,2	104,9
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	100	101,3	105,2	112,5	108,8

2000 \triangleq 100

Landwirtschaftliche Produkte insgesamt²⁾	98,8	107,6	118,2	121,2	103,5p
Pflanzliche Produkte	98,9	117,0	132,0	129,3	113,4
Getreide	81,6	96,8	157,3	147,7	96,9
Saat- und Pflanzgut	89,6	92,2	115,7	120,2	114,9
Hackfrüchte	114,8	169,2	148,5	114,9	115,5
Tierische Produkte	98,7	101,4	109,3	116,0	97,0p
Tiere	104,5	109,9	103,6	116,9	109,6
Milch	91,6	90,9	112,2	111,8	77,3p
Eier	109,6	118,6	137,1	147,0	159,4

*) In Deutschland (ohne MWSt). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

22. Verdienste

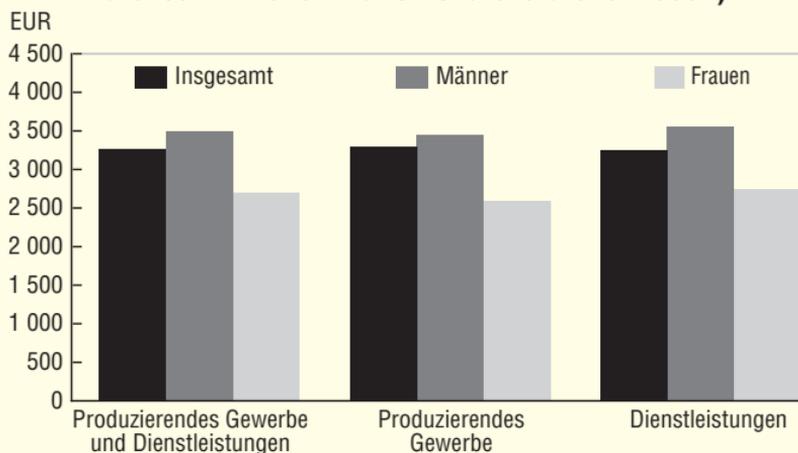
Die Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung zeigen quartalsweise die durchschnittlichen Bruttoverdienste und die bezahlten Wochenstunden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Damit wird die aktuelle vierteljährliche und jährliche Entwicklung der (Brutto-)Verdienste dargestellt.

Informationen über die Höhe der Verdienste und ihre Entwicklung sind besonders für Zwecke der Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik wichtig. Zu den Hauptnutzern zählen die Bundesministerien (Berechnung von Vergleichseinkommen und des Lohnabstandsgebots), die Europäische Zentralbank, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union (EUROSTAT), kirchliche und kommunale Institutionen (Berechnung von Erbbauzinserhöhungen) sowie Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und in die Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein. Außerdem werden die Daten von Versicherungen für Gleitberechnungen von Betriebsrenten verwendet; ebenso von Unternehmen, die ihre Betriebsrenten aus Rückstellungen zahlen. Gleitberechnungen werden auch zur Anpassung von in Lieferverträgen verwendeten Preisen von Leistungen bzw. Waren durchgeführt. Daneben zählen auch zahlreiche Unternehmen, Privatnutzer, Hochschulen sowie die Wissenschaft zu den Kunden, die an möglichst spezifischen, fein gegliederten Daten interessiert sind.

Der Erhebungsbereich der vierteljährlichen Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) mit Ausnahme der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie private Haushalte. Die Merkmale für die Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ werden nicht erhoben, sondern aus der Personalstandsstatistik und Tarifangaben geschätzt.

Weitere Angaben über Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe finden Sie im Abschnitt 14 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 26.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst 2009*)



*) (Ohne Sonderzahlungen) der vollzeittätigen Arbeitnehmer/-innen im 2. Quartal.

1. Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich*)

Beschäftigte — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Jahresdurchschnitt 2008		1. Quartal 2009		2. Quartal 2009	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonderzahlungen		Sonderzahlungen		Sonderzahlungen	
EUR						
Insgesamt	3 677	3 307	3 474	3 278	3 686	3 266
dav. männlich	3 978	3 561	3 742	3 510	3 981	3 494
weiblich	2 917	2 668	2 800	2 696	2 945	2 694
Produzierendes Gewerbe	3 920	3 477	3 533	3 341	3 846	3 289
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 561	3 268	3 205	3 171	3 493	3 311
Verarbeitendes Gewerbe	4 009	3 541	3 605	3 401	3 901	3 318
Energieversorgung	4 881	4 173	4 453	4 257	6 018	4 350
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 024	2 775	2 878	2 813	2 932	2 852
Baugewerbe	2 986	2 805	2 734	2 633	2 993	2 837
Dienstleistungsbereich	3 446	3 146	3 417	3 218	3 534	3 245
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 454	3 081	3 270	3 071	3 457	3 059
Verkehr und Lagerei	2 806	2 613	2 678	2 607	2 808	2 620
Gastgewerbe	2 139	2 034	2 073	2 020	2 140	2 021
Information und Kommunikation	4 818	4 143	5 205	4 220	5 075	4 264
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 457	3 746	4 206	3 862	4 674	3 849
Grundstücks- und Wohnungswesen ...	3 717	3 304	3 567	3 422	3 692	3 371
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 469	3 928	4 410	4 012	4 471	4 019
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 134	2 022	2 230	2 154	2 312	2 157
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3 175	3 032	3 156	3 117	3 217	3 169
Erziehung und Unterricht	3 897	3 810	3 874	3 861	4 056	3 963
Gesundheits- und Sozialwesen	3 198	2 992	3 202	3 078	3 195	3 111
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 060	2 857	2 955	2 904	3 072	2 930
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 968	2 759	2 807	2 746	2 958	2 765

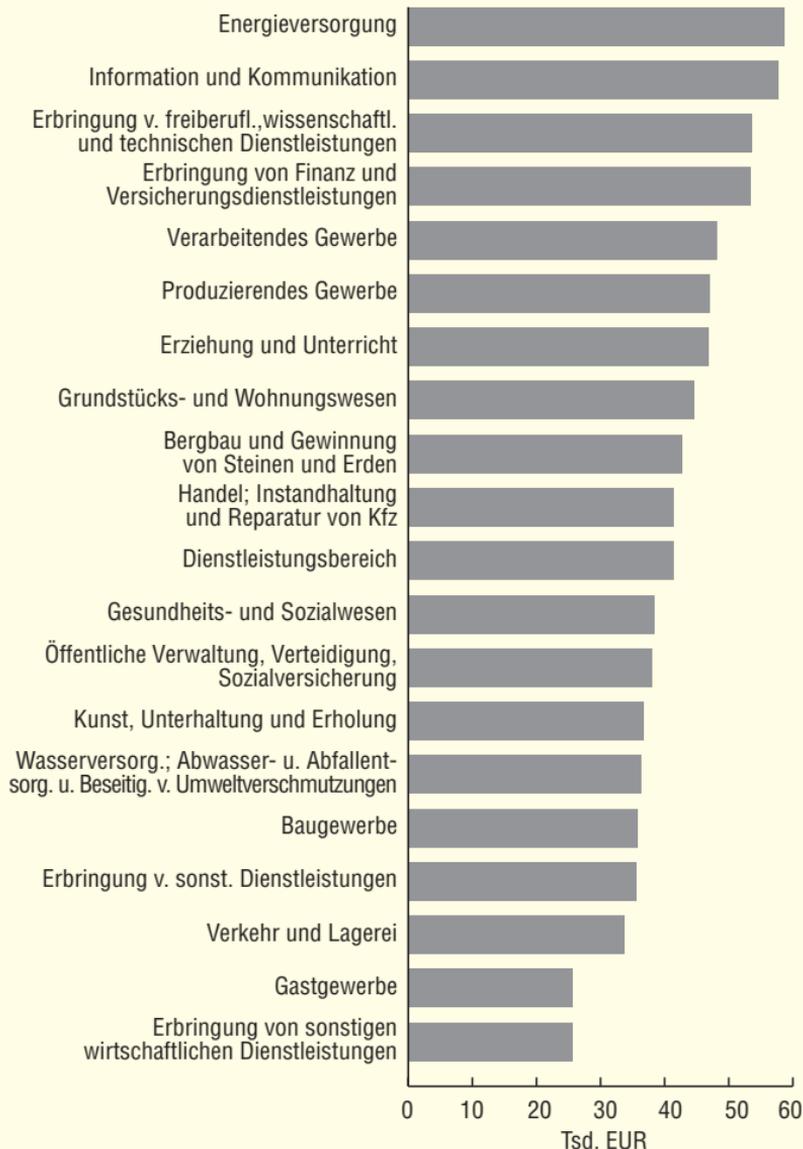
*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

2. Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2008*)

Wirtschaftszweig	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen	
EUR						
Insgesamt	44 123	39 685	47 742	42 730	35 006	32 014
Produzierendes Gewerbe	47 038	41 719	49 551	43 874	36 066	32 311
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42 728	39 222	42 904	39 390	39 627	36 252
Verarbeitendes Gewerbe	48 107	42 490	51 130	45 051	36 049	32 275
Energieversorgung	58 573	50 071	60 675	51 942	47 060	39 821
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36 286	33 298	37 096	34 024	31 537	29 046
Baugewerbe	35 836	33 661	36 088	33 897	32 417	30 458
Dienstleistungsbereich	41 351	37 751	45 494	41 309	34 508	31 874
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	41 444	36 978	45 800	40 597	32 981	29 946
Verkehr und Lagerei	33 671	31 353	34 399	32 101	30 124	27 711
Gastgewerbe	25 671	24 411	28 435	26 840	23 040	22 098
Information und Kommunikation	57 812	49 721	63 876	54 397	42 238	37 712
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	53 489	44 948	61 034	50 666	43 026	37 018
Grundstücks- und Wohnungswesen ...	44 603	39 651	48 975	43 346	37 452	33 607
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	53 624	47 140	61 028	53 133	39 704	35 873
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25 610	24 268	26 327	25 028	23 956	22 515
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	38 105	36 380	39 898	38 301	34 234	32 234
Erziehung und Unterricht	46 768	45 726	51 170	50 273	41 184	39 958
Gesundheits- und Sozialwesen	38 372	35 905	47 287	44 233	33 347	31 211
Kunst, Unterhaltung und Erholung	36 714	34 289	39 593	36 831	32 282	30 376
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	35 617	33 105	45 195	41 776	28 201	26 391

*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2008*) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



*) Der vollzeitigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

23. Einkommen und Verbrauch

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfasst schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. In den „Allgemeinen Angaben“ – dem ersten Erhebungsteil – werden Informationen über die Zusammensetzung der Haushalte, die Ausstattung mit Gebrauchsgütern, das Eigentum an Sachvermögen und die Wohnsituation gewonnen. In den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern – dem zweiten Teil der Erhebung – wird nach dem Einkommen, Abzügen und Beiträgen gefragt, nach den Ausgaben, Versicherungen, Geldvermögen und Schulden. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt: sie fließen u. a. in die Berechnung der Regelsätze der Sozialhilfe sowie bei der Preisindex-Berechnung (Inflationsrate) ein. Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (2008: ca. 6 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt.

Im Jahr 2005 wurde in Deutschland die neue EU-Statistik **Leben in Europa (EU-SILC)**: European Statistics of Income and Living Conditions) erstmals durchgeführt. Sie soll aktuelle, qualitativ hochwertige und vor allem europaweit vergleichbare Daten über die Lebenssituation von Personen in Privathaushalten bereitstellen und dient als wichtige Informationsgrundlage für die Sozialpolitik auf nationaler und europäischer Ebene. Zentrale Themen sind neben dem Einkommen, die Wohnsituation und der Gesundheitszustand, wobei auch subjektive Einschätzungen der privaten Haushalte ermittelt werden. Dadurch soll ein umfassendes Bild über die Lebensumstände der Menschen in den privaten Haushalten entstehen. Leben in Europa ist zentrale Grundlage zur Ermittlung der vom Europäischen Rat verabschiedeten Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der EU. Die gewonnenen Daten sollen auf europäischer Ebene vor allem in die jährlich im Frühjahrsbericht veröffentlichten Strukturdaten einfließen. Die Erhebung liefert darüber hinaus auch auf nationaler Ebene wichtige Informationen für die Sozialpolitik.

In Deutschland werden auf freiwilliger Basis ca. 14 000 Haushalte befragt, davon etwa 1 700 Haushalte mit insgesamt ca. 3 300 Personen in Baden-Württemberg. Die Haushalte werden nach einem Zufallsprinzip ausgewählt und erhalten einmal im Jahr einen Haushaltsfragebogen, in dem vor allem Fragen zur Haushaltszusammensetzung, zum Haushaltseinkommen und zur Wohnsituation gestellt werden. Außerdem bekommen alle Haushaltsmitglieder, die 16 Jahre oder älter sind einen Personenfragebogen, der insbesondere Fragen zu Erwerbstätigkeit, Einkommen, Bildung und Gesundheit enthält.

Im Rahmen der **Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch private Haushalte (IKT)** werden Informationen über die Art, den Umfang und den Ort der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten gewonnen. Dazu erhalten ca. 1 500 Haushalte in Baden-Württemberg jährlich einen Haushaltsfragebogen mit Fragen zum Bestand an Geräten oder Anschlüssen im Haushalt. Darüber hinaus werden alle Personen ab 10 Jahren in diesen Haushalten anhand eines Personenfragebogens zum individuellen Nutzerverhalten befragt. Bundesweit wurden im Jahr 2008 ca. 12 000 Haushalte befragt. Die Befragung wird seit dem Jahr 2002 jährlich in den Ländern der Europäischen Union durchgeführt, um europaweit die Veränderungen vergleichen zu können.

1. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern*)

Gegenstand der Nachweisung	1973	1983	1993	1998	2003	2008
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	2 879	3 323	4 367	4 593	4 696	4 844
Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	61,3	69,3	77,4	80,0	83,7	83,6
fabrikneu gekauft	36,4	41,9	39,7	38,8	37,8	32,3
gebraucht gekauft	–	33,5	43,3	47,1	52,8	56,6
geleast ²⁾	–	–	2,0	2,6	4,4	5,6
Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	8,0	11,6	8,2	11,9	13,6	12,9
Fahrrad	58,5	68,0	75,7	82,2	80,4	79,9
Empfangs-, Aufnahme- und Wieder- gabegeräte von Bild und Ton						
Fernseher	81,9	90,9	92,7	92,8	93,3	93,3
Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	–	–	–	30,0	39,4	42,3
Kabelanschluss	–	–	–	48,2	47,0	47,5
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	–	–	–	–	26,2	68,3
Videorecorder	–	4,9	44,0	57,1	64,5	–
Camcorder (Videokamera)	–	–	9,7	14,8	20,4	19,2
Fotoapparat	73,4	78,5	71,0	86,6	83,4	85,6
CD-Player/Recorder (auch im PC)	–	–	–	–	–	81,9
Informations- und Kommunikationstechnik						
Personalcomputer (PC)	–	–	–	–	63,8	78,4
PC stationär	–	–	–	–	60,5	64,6
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	–	–	–	–	12,2	36,5
Internetzugang, -anschluss	–	–	–	8,5	49,1	68,0
ISDN-Anschluss	–	–	–	6,8	26,7	32,6
Telefon	–	–	–	–	98,9	99,3
Telefon stationär (auch schnurlos).....	51,7	86,0	97,8	97,2	96,8	92,4
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	–	–	–	9,6	69,1	85,3
Anrufbeantworter stationär	–	–	–	35,7	47,2	51,8
Telefaxgerät stationär	–	–	–	16,5	24,3	23,7
Haushalts- und sonstige Geräte						
Kühlschrank	92,9	81,1	77,6	99,1	98,8	99,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	31,7	51,4	53,8	75,3	70,0	58,3
Geschirrspülmaschine	9,2	26,6	39,7	51,4	62,7	68,2
Mikrowellengerät	–	–	36,8	49,9	60,0	65,9
Bügelmaschine	13,0	17,6	14,6	15,6	–	–
Waschmaschine	–	85,0	88,8	92,1	94,1	–
Wäschetrockner	–	9,9	22,1	32,1	39,8	43,7
Sportgerät (Hometrainer)	–	–	–	–	25,5	30,4

*) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte. – 2) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Keine Ratenkäufe.

2. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern*)

nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	83,6	63,9	92,0	96,1	98,1	98,8
fabrikneu gekauft	32,3	22,8	41,1	35,8	33,9	28,1
gebraucht gekauft	56,6	39,5	56,4	73,9	77,5	81,3
Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	12,9	(4,6)	12,0	18,8	25,7	30,6
Fahrrad	79,9	65,7	81,7	92,2	96,0	96,9
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton						
Fernseher	93,3	87,3	96,4	96,7	98,0	94,1
dar.: Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	15,8	8,5	18,8	23,9	19,4	(17,2)
Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	42,3	27,7	46,1	51,7	56,9	58,8
Kabelanschluss	47,5	53,5	46,8	45,6	40,6	31,2
DVB-T-Gerät (Decoder)	11,5	9,5	13,2	11,5	11,9	(14,0)
Pay-TV-Decoder	4,6	(2,8)	4,9	(7,0)	(6,8)	/
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	68,3	50,3	68,6	86,7	89,9	91,2
Camcorder/Videokamera	19,2	7,3	17,1	31,4	39,3	36,2
Fotoapparat	85,6	72,7	89,2	95,5	98,2	96,1
Fotoapparat analog	62,5	52,6	66,5	67,7	70,3	73,8
Fotoapparat digital	60,2	38,1	61,2	83,0	86,1	84,6
MP3-Player	37,1	19,3	30,7	58,9	66,8	74,0
CD-Player/Recorder (auch im PC)	81,9	72,7	80,6	93,8	94,0	94,6
Spielkonsole	17,4	(5,2)	12,2	31,4	41,0	42,0
Informations- und Kommunikationstechnik						
Personalcomputer (PC)	78,4	62,0	79,0	94,9	97,5	98,8
Internetzugang, -anschluss	68,0	48,4	68,3	88,1	92,2	92,7
Telefon	99,3	98,6	99,6	99,8	99,9	99,6
Anrufbeantworter stationär	51,8	46,6	53,9	56,7	55,8	51,9
Navigationssystem	21,0	8,8	25,4	32,2	29,9	27,0
Haushalts- und sonstige Geräte						
Kühlschrank	99,0	98,5	99,1	99,7	99,7	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	58,3	35,7	65,7	71,8	77,9	85,4
Geschirrspülmaschine	68,2	42,2	74,8	87,9	93,4	94,5
Mikrowellengerät	65,9	53,0	68,6	75,8	79,6	79,2
Wäschetrockner	43,7	24,6	46,7	59,3	63,5	67,8
Sportgerät (Hometrainer)	30,4	20,5	35,8	35,8	37,1	34,5

*) Am 1. Januar 2008. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte. – 2) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenem Unternehmen zur Verfügung gestellt. Keine Ratenkäufe.

3. Computernutzung von Personen

Gegenstand der Nachweisung	2007		2008	
	1 000	%	1 000	%
Nutzung von Computer in den letzten drei Monaten¹⁾				
Durchschnittliche Nutzung				
jeden Tag oder fast jeden Tag	5 370	71,7	5 705	75,2
mindestens einmal in der Woche	1 580	21,1	1 369	18,1
mindestens einmal im Monat oder seltener	547	7,3	509	6,7
Ort der Nutzung ²⁾				
zu Hause	6 876	91,8	7 084	93,4
sonstige Orte				
am Arbeitsplatz	3 565	47,6	3 636	47,9
Ort der Ausbildung/Schule/Universität	1 109	14,8	1 199	15,8
in der Wohnung einer anderen Person	1 086	14,5	1 439	19,0
andere Orte (z.B. Hotel, Flughafen, Internetcafé) ..	749	10,0	846	11,2
Personen, die den Computer genutzt haben (1 000)	7 490		7 583	

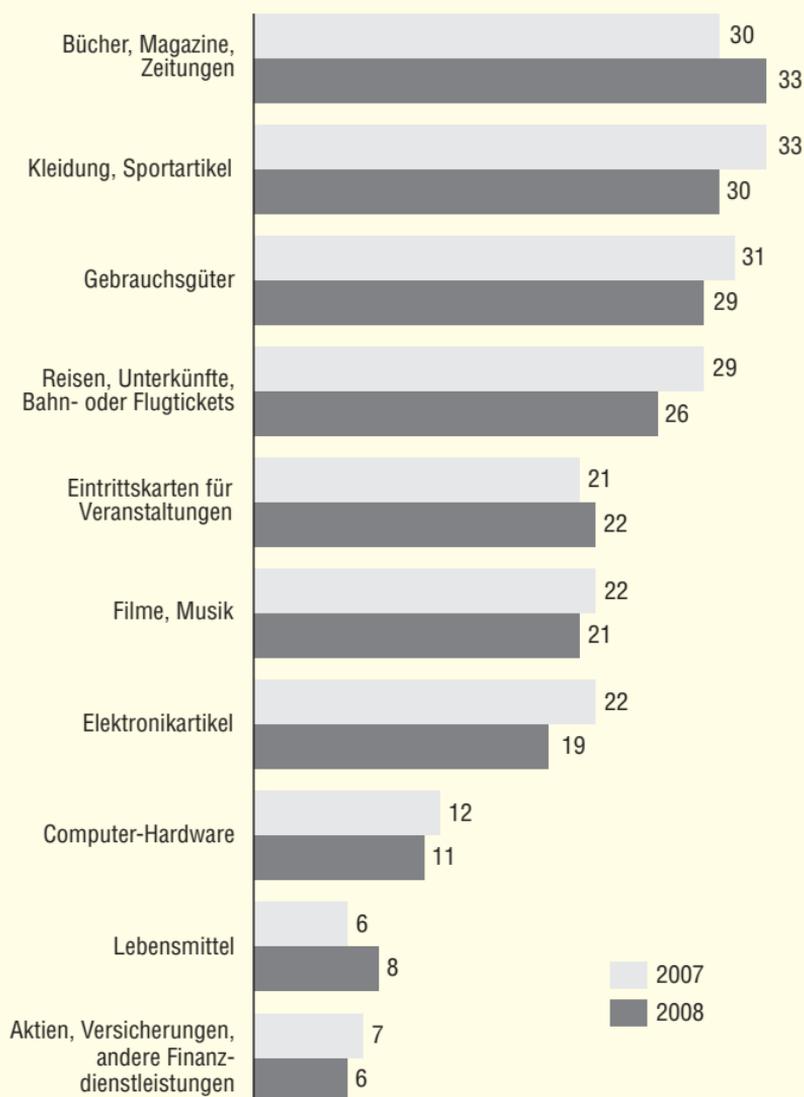
1) Jeweils bezogen auf das 1. Quartal des jeweiligen Jahres. – 2) Mehrfachnennungen möglich.

4. Internetnutzung von Personen

Gegenstand der Nachweisung	2007		2008	
	1 000	%	1 000	%
Nutzung des Internets in den letzten drei Monaten¹⁾				
Durchschnittliche Nutzung				
jeden Tag oder fast jeden Tag	4 355	62,8	4 672	65,3
mindestens einmal in der Woche	1 803	26,0	1 716	24,0
mindestens einmal im Monat oder seltener	783	11,3	767	10,7
Ort der Nutzung ²⁾				
zu Hause	6 297	90,8	6 608	92,4
sonstige Orte				
am Arbeitsplatz	2 746	39,6	2 643	36,9
Ort der Ausbildung/Schule/Universität	1 040	15,0	1 067	14,9
in der Wohnung einer anderen Person	1 179	17,0	1 334	18,6
andere Orte (z.B. Hotel, Flughafen, Internetcafé) ..	728	10,5	758	10,6
Personen, die das Internet genutzt haben (1 000)	6 936		7 155	

1) Jeweils bezogen auf das 1. Quartal des jeweiligen Jahres. – 2) Mehrfachnennungen möglich.

Online bestellte Waren und Dienstleistungen*) privater Internetnutzer seit 2007



*) Bezogen auf die Käufe innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Befragungszeitpunkt.

24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt a.M. als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

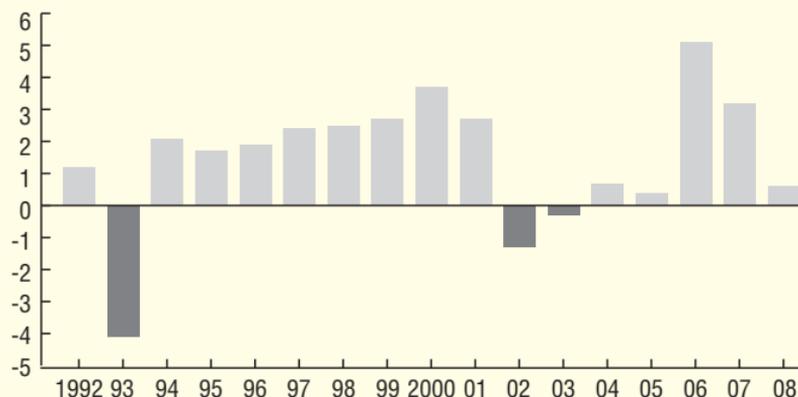
Das Datenangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995, ergänzt um die neuen Regeln der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 hinsichtlich der Aufgliederung der Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM) und der Einführung der Vorjahrespreisbasis.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2008 bzw. Februar 2009 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2007 und 2008 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2008

– preisbereinigt, verkettet –

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					Öffentl. u. private Dienstleister
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	

Mill. EUR

1991	231 942	210 321	2 637	81 737	12 078	31 879	46 967	35 023
1995	261 064	236 102	2 634	78 176	13 361	36 263	61 368	44 300
2004	319 945	289 188	2 397	97 889	12 354	44 808	76 053	55 688
2005	322 683	291 279	2 061	97 825	12 603	44 778	76 771	57 242
2006	340 150	306 714	2 118	106 075	12 980	48 261	79 735	57 545
2007	357 575	320 430	2 206	114 263	14 333	49 145	81 881	58 602
2008	364 304	326 751	2 213	113 147	15 369	51 490	84 364	60 167

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,3	38,9	5,7	15,2	22,3	16,7
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,4	26,0	18,8
2004	X	100	0,8	33,8	4,3	15,5	26,3	19,3
2005	X	100	0,7	33,6	4,3	15,4	26,4	19,7
2006	X	100	0,7	34,6	4,2	15,7	26,0	18,8
2007	X	100	0,7	35,7	4,5	15,3	25,6	18,3
2008	X	100	0,7	34,6	4,7	15,8	25,8	18,4

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	13,8	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	12,4	18,4	11,8	12,1	13,9	11,9
2004	14,5	14,5	10,9	19,5	14,8	12,7	13,1	12,2
2005	14,4	14,4	11,9	19,2	15,7	12,5	12,9	12,4
2006	14,7	14,7	11,9	19,7	16,2	12,9	12,9	12,4
2007	14,8	14,8	11,0	20,0	16,4	12,9	12,9	12,3
2008	14,6	14,6	11,3	19,5	16,4	12,9	12,9	12,4

2000 = 100

1991	78,0	78,6	83,5	90,8	88,6	75,0	68,8	69,9
1995	87,8	88,2	83,4	86,8	98,1	85,3	90,0	88,4
2004	107,6	108,0	75,9	108,7	90,7	105,4	111,5	111,1
2005	108,5	108,8	65,3	108,7	92,5	105,3	112,5	114,3
2006	114,4	114,6	67,1	117,8	95,3	113,5	116,9	114,9
2007	120,2	119,7	69,9	126,9	105,2	115,6	120,0	117,0
2008	122,5	122,1	70,1	125,7	112,8	121,1	123,7	120,1

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen b) preisbereinigt, verkettet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %

1995	1,7	2,0	- 5,1	- 0,4	- 2,8	1,7	6,2	2,8
1996	1,9	2,3	9,2	1,1	- 6,2	- 0,1	5,4	4,1
1997	2,4	2,5	0,6	5,7	- 0,8	2,7	0,9	0,0
1998	2,5	2,6	- 3,1	1,7	- 0,6	5,1	3,9	1,4
1999	2,7	2,6	6,4	1,3	5,3	2,6	4,3	1,6
2000	3,7	4,1	20,8	7,0	3,6	7,6	- 0,1	1,7
2001	2,7	3,0	- 14,8	2,7	- 2,4	6,8	3,8	1,7
2002	- 1,3	- 1,0	- 4,6	- 1,8	- 2,0	- 4,4	- 0,5	3,3
2003	- 0,3	- 0,2	- 6,2	1,9	- 5,6	1,4	- 2,9	0,2
2004	0,7	1,1	21,6	2,6	- 3,7	2,6	- 1,0	0,4
2005	0,4	0,6	- 9,6	1,4	0,7	- 0,9	- 0,3	2,1
2006	5,1	5,1	- 4,3	9,1	0,4	7,3	2,9	0,9
2007	3,2	3,7	- 3,4	7,0	4,4	0,1	3,3	1,1
2008	0,6	0,7	5,4	- 1,3	3,1	2,1	1,7	1,3

Index (2000 $\hat{=}$ 100)

1994	86,3	85,4	77,0	85,2	102,1	82,6	81,8	89,2
1995	87,8	87,1	73,1	84,8	99,2	84,1	86,8	91,7
1996	89,5	89,0	79,8	85,8	93,0	83,9	91,6	95,5
1997	91,6	91,3	80,3	90,7	92,2	86,2	92,4	95,5
1998	93,9	93,6	77,8	92,2	91,7	90,6	96,0	96,8
1999	96,5	96,0	82,8	93,5	96,5	92,9	100,1	98,4
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,7	103,0	85,2	102,7	97,6	106,8	103,8	101,7
2002	101,4	101,9	81,3	100,8	95,6	102,1	103,3	105,1
2003	101,2	101,8	76,3	102,7	90,2	103,6	100,3	105,3
2004	101,9	102,9	92,8	105,4	86,8	106,2	99,3	105,7
2005	102,3	103,5	83,9	106,9	87,4	105,3	99,1	107,9
2006	107,6	108,8	80,2	116,6	87,7	112,9	101,9	108,9
2007	111,0	112,8	77,5	124,7	91,6	113,0	105,3	110,0
2008	111,7	113,5	81,7	123,1	94,5	115,3	107,1	111,4

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

Nachweis	Einheit	1992	2005	2006	2007	2008
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	244 525	322 683	340 150	357 575	364 304
je Erwerbstätigen	EUR	47 381	59 712	62 589	64 692	64 914
je Einwohner	EUR	24 274	30 078	31 677	33 274	33 876
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,2	0,4	5,1	3,2	0,6
je Erwerbstätigen ¹⁾	%	0,2	0,3	4,5	1,5	-0,9
je Einwohner ¹⁾	%	-0,5	0,2	5,0	3,1	0,5
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	135 440	170 340	174 246	180 053	186 077
je Arbeitnehmer	EUR	29 094	35 371	35 983	36 549	37 144
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen ...	Mill. EUR	247 680	336 979	352 569	368 577	...
je Einwohner	EUR	24 587	31 410	32 834	34 298	...
Volkseinkommen	Mill. EUR	189 267	254 521	266 180	275 994	...
je Einwohner	EUR	18 788	23 724	24 789	25 683	...
Verfügbares Einkommen ²⁾ ...	Mill. EUR	151 410	207 600	212 625	217 034	...
je Einwohner	EUR	15 030	19 351	19 801	20 196	...
Sparen ²⁾	Mill. EUR	21 106	25 226	25 556	27 330	...
Sparquote	%	13,8	12,0	11,8	12,4	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	132 043	184 916	190 425	193 567	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	3,4	0,7	1,6	-0,1	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	40 751	53 280	54 006	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,8	1,6	0,7	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	53 819	54 761	61 833	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	-0,5	-3,5	12,2	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ³⁾	1 000	5 160,8	5 404,0	5 434,6	5 527,4	5 612,1
Arbeitnehmer (Inland) ³⁾	1 000	4 655,3	4 815,8	4 842,4	4 926,3	5 009,6
Einwohner ⁴⁾	1 000	10 073,8	10 728,3	10 738,0	10 746,3	10 754,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %. – 2) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 4) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2008: Stichtag 30.6.2008. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

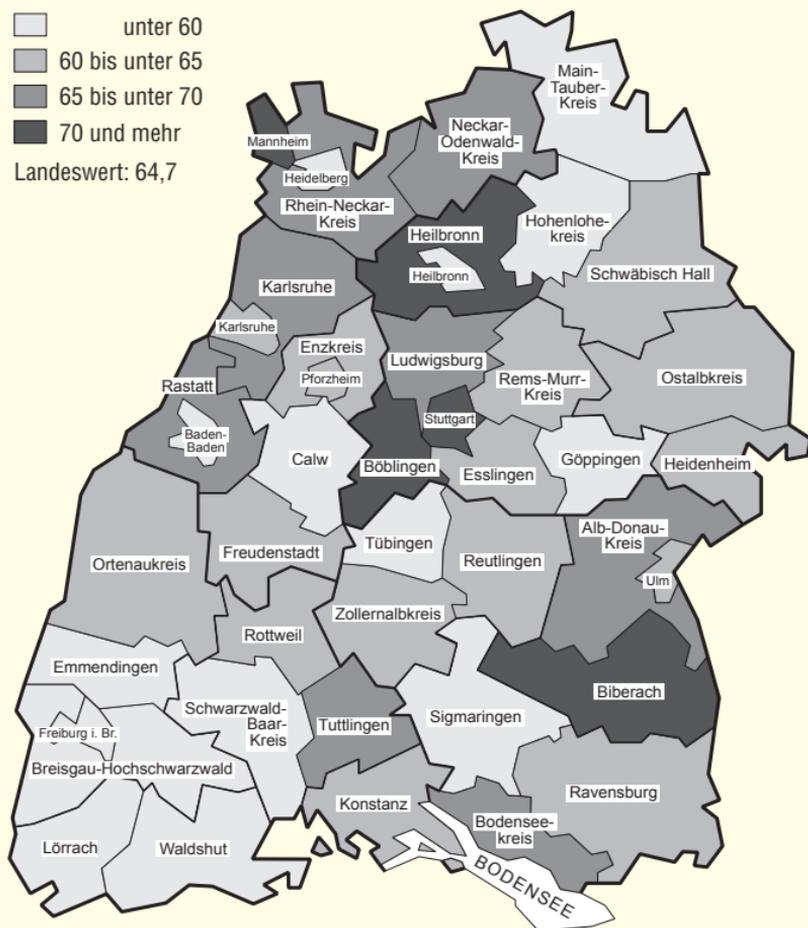
Berechnungsstand: August 2008/Februar 2009.

Wirtschaftskraft*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2007

in Tsd. EUR

- unter 60
- 60 bis unter 65
- 65 bis unter 70
- 70 und mehr

Landeswert: 64,7



*) Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen.
Berechnungsstand: August 2008.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2008	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,5	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,4	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,8	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch-Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,7	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar³⁾	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	98,0	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,7	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,1	2 532 487	383 481	376 257

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2006 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2005			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2025 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
592 569	74 636	107 969	572 505	64 054	119 704	1
372 155	59 773	63 569	367 655	48 109	89 611	2
514 245	79 335	93 604	511 925	66 912	123 006	3
257 783	40 458	49 324	251 272	32 827	60 597	4
513 317	81 116	90 359	513 651	68 257	121 240	5
417 697	66 591	76 754	413 745	54 026	100 128	6
2 667 766	401 909	481 579	2 630 753	334 185	614 286	7
121 613	17 570	23 764	117 957	14 575	28 090	8
329 503	55 716	55 299	338 804	44 528	83 877	9
109 718	18 246	19 331	109 141	14 520	25 929	10
189 580	32 254	32 957	190 696	25 716	45 706	11
137 259	21 283	27 083	131 995	16 884	32 744	12
887 673	145 069	158 434	888 593	116 223	216 346	13
135 174	21 194	27 369	127 536	16 428	31 716	14
316 760	52 804	57 308	310 102	41 469	74 261	15
451 934	73 998	84 677	437 638	57 897	105 977	16
4 007 373	620 976	724 690	3 956 984	508 305	936 609	17
54 581	6 642	13 807	55 407	6 210	16 202	18
285 263	36 214	54 468	282 096	31 023	64 065	19
429 603	66 466	78 402	429 234	54 509	107 504	20
228 408	34 711	43 993	226 999	28 510	57 052	21
997 855	144 033	190 670	993 736	120 252	244 823	22
142 993	16 191	22 896	138 636	13 800	30 506	23
307 900	40 623	57 458	292 642	32 409	67 767	24
150 628	23 803	27 833	148 886	19 104	37 172	25
533 993	79 333	98 772	528 455	66 529	131 842	26
1 135 514	159 950	206 959	1 108 619	131 842	267 287	27
119 021	17 166	24 263	115 348	14 285	27 742	28
161 069	26 617	29 210	158 204	20 841	37 969	29
196 417	32 612	35 163	194 357	25 317	47 718	30
122 579	20 375	22 269	121 894	16 111	29 288	31
559 086	96 770	110 905	589 803	76 554	142 717	32
2 732 455	400 753	508 534	2 692 158	328 648	654 827	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2008	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,9	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,1	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,4	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 755,9	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,1	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,0	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 530,9	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,7	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller³⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben	3 501,0	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,7	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,5	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2006 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2005			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2025 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
215 966	27 668	33 890	217 780	22 294	46 027	34
249 535	40 343	45 386	254 237	32 610	65 127	35
156 728	25 274	27 899	159 171	20 580	39 453	36
416 410	67 059	78 153	414 625	53 968	101 504	37
1 035 639	160 344	185 328	1 045 813	129 452	252 111	38
142 148	23 880	27 014	140 523	18 946	33 409	39
211 320	32 544	42 993	206 381	26 821	51 179	40
135 297	22 841	24 729	135 507	18 931	31 164	41
488 765	79 265	94 736	482 411	64 698	115 752	42
274 692	39 840	51 988	277 766	33 670	65 851	43
221 357	35 023	41 168	219 513	27 518	54 268	44
167 274	27 379	31 747	162 982	21 082	39 795	45
663 323	102 242	124 903	660 261	82 270	159 914	46
2 190 727	341 851	404 967	2 188 485	276 420	527 777	47
282 049	44 878	51 468	275 106	34 445	66 802	48
216 477	34 013	31 789	214 767	26 372	48 024	49
192 722	30 133	37 697	184 628	23 566	45 700	50
691 248	109 024	120 954	674 501	84 383	160 526	51
120 625	16 670	21 302	122 773	14 927	26 956	52
190 233	33 321	32 402	190 633	26 472	43 998	53
188 532	33 420	31 841	191 865	26 571	44 735	54
499 390	83 411	85 545	505 271	67 970	115 689	55
205 446	31 815	38 473	208 079	26 947	51 888	56
275 677	46 402	47 360	275 582	36 862	65 145	57
133 385	22 901	23 391	130 298	17 565	30 750	58
614 508	101 118	109 224	613 959	81 374	147 783	59
1 805 146	293 553	315 723	1 793 731	233 727	423 998	60
10 735 701	1 657 133	1 953 914	10 631 358	1 347 100	2 543 211	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 523	5 137	386	42 672
	Landkreise				
2	Böblingen	3 399	2 903	496	23 554
3	Esslingen	4 600	4 353	247	32 166
4	Göppingen	2 073	2 398	- 325	13 995
5	Ludwigsburg	4 733	4 334	399	34 444
6	Rems-Murr-Kreis	3 419	3 707	- 288	24 716
7	Region Stuttgart	23 747	22 832	915	171 547
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 076	1 164	- 88	7 476
	Landkreise				
9	Heilbronn	2 761	2 980	- 219	20 745
10	Hohenlohekreis	984	1 008	- 24	6 495
11	Schwäbisch-Hall	1 650	1 780	- 130	11 184
12	Main-Tauber-Kreis	1 071	1 299	- 228	5 896
13	Region Heilbronn-Franken	7 542	8 231	- 689	51 796
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 017	1 317	- 300	6 256
15	Ostalbkreis	2 702	2 999	- 297	15 074
16	Region Ostwürttemberg	3 719	4 316	- 597	21 330
17	Regierungsbezirk Stuttgart	35 008	35 379	- 371	244 673
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	364	713	- 349	3 395
19	Karlsruhe	2 600	2 681	- 81	22 376
	Landkreise				
20	Karlsruhe	3 535	3 989	- 454	25 026
21	Rastatt	1 718	2 161	- 443	12 618
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 217	9 544	- 1 327	63 415
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 301	1 153	148	13 655
24	Mannheim	2 794	2 959	- 165	20 211
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 066	1 539	- 473	7 395
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 388	5 039	- 651	34 715
27	Region Rhein-Neckar³⁾	9 549	10 690	- 1 141	75 976
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 043	1 253	- 210	7 013
	Landkreise				
29	Calw	1 291	1 396	- 105	9 237
30	Enzkreis	1 539	1 591	- 52	10 795
31	Freudenstadt	1 054	1 097	- 43	6 755
32	Region Nordschwarzwald	4 927	5 337	- 410	33 800
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	22 693	25 571	- 2 878	173 191

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. – 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2008		Schüler im Schuljahr 2008/2009 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen ¹⁾	Gymnasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ²⁾	
40 140	2 532	24 489	8 052	20 328	40 825	22 237	1
23 980	- 426	20 321	8 626	12 967	12 564	6 382	2
32 265	- 99	26 769	12 011	16 255	13 493	6 635	3
14 644	- 649	14 253	6 607	7 574	10 951	6 834	4
34 100	344	27 968	12 545	17 424	12 016	6 635	5
25 296	- 580	22 978	10 452	12 388	14 069	6 995	6
170 425	1 122	136 778	58 293	86 936	103 918	55 718	7
6 919	557	6 842	2 838	4 715	14 708	8 277	8
21 079	- 334	20 049	8 393	8 938	3 231	2 162	9
6 871	- 376	6 543	3 250	2 638	5 889	2 321	10
11 176	8	11 600	5 486	5 806	7 338	3 358	11
6 118	- 222	7 553	4 483	4 123	6 383	2 733	12
52 163	- 367	52 587	24 450	26 220	37 549	18 851	13
6 632	- 376	7 570	3 402	4 211	4 160	1 797	14
15 821	- 747	18 210	9 238	10 297	13 360	6 532	15
22 453	-1 123	25 780	12 640	14 508	17 520	8 329	16
245 041	- 368	215 145	95 383	127 664	158 987	82 898	17
3 121	274	2 299	711	2 943	3 483	1 957	18
20 465	1 911	11 688	4 032	10 830	20 418	12 567	19
24 701	325	23 798	10 579	13 423	10 650	3 538	20
12 990	- 372	12 388	5 600	5 609	7 539	3 614	21
61 277	2 138	50 173	20 922	32 805	42 090	21 676	22
13 466	189	4 823	1 761	6 736	10 398	4 687	23
18 499	1 712	14 063	4 403	9 487	16 542	8 665	24
7 733	- 338	8 731	3 321	4 679	6 363	2 590	25
33 758	957	27 070	10 043	16 029	11 915	4 542	26
73 456	2 520	54 687	19 528	36 931	45 218	20 484	27
6 377	636	6 289	2 463	5 371	9 560	3 985	28
10 071	- 834	9 616	3 906	4 756	7 267	3 948	29
10 883	- 88	11 342	5 034	4 248	1 484	824	30
7 306	- 551	7 210	3 274	2 964	4 494	1 920	31
34 637	- 837	34 457	14 677	17 339	22 805	10 677	32
169 370	3 821	139 317	55 127	87 075	110 113	52 837	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 067	1 784	283	18 260
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 067	2 098	- 31	19 052
36	Emmendingen	1 316	1 348	- 32	9 547
37	Ortenaukreis	3 546	3 852	- 306	23 149
38	Region Südlicher Oberrhein	8 996	9 082	- 86	70 008
	Landkreise				
39	Rottweil	1 232	1 413	- 181	6 783
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 744	2 172	- 428	11 080
41	Tuttlingen	1 317	1 230	87	7 280
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 293	4 815	- 522	25 143
	Landkreise				
43	Konstanz	2 176	2 517	- 341	21 808
44	Lörrach	1 788	1 939	- 151	14 454
45	Waldshut	1 355	1 562	- 207	10 745
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 319	6 018	- 699	47 007
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 608	19 915	- 1 307	142 158
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 344	2 441	- 97	15 981
49	Tübingen	1 954	1 519	435	16 515
50	Zollernalbkreis	1 414	1 826	- 412	8 773
51	Region Neckar-Alb	5 712	5 786	- 74	41 269
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 153	1 118	35	9 073
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 746	1 604	142	10 094
54	Biberach	1 694	1 571	123	10 886
55	Region Donau-Iller¹⁾	4 593	4 293	300	30 053
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 750	1 849	- 99	18 248
57	Ravensburg	2 443	2 478	- 35	17 082
58	Sigmaringen	1 102	1 160	- 58	7 486
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 295	5 487	- 192	42 816
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 600	15 566	34	114 138
61	Baden-Württemberg	91 909	96 431	- 4 522	674 160

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. – 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2008		Schüler im Schuljahr 2008/2009 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungs-saldo	Grund- und Hauptschulen	Real-schulen ¹⁾	Gym-nasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs-schulen ²⁾	
18 308	- 48	8 946	3 341	8 858	17 636	8 828	34
19 061	- 9	13 266	5 677	7 865	3 897	1 638	35
9 472	75	8 904	4 068	3 926	3 833	1 696	36
22 988	161	25 033	10 519	14 021	17 478	8 628	37
69 829	179	56 149	23 605	34 670	42 844	20 790	38
7 082	- 299	8 810	3 499	4 534	5 508	2 758	39
11 670	- 590	11 984	5 367	5 822	12 426	7 518	40
7 531	- 251	8 746	3 592	3 791	4 432	2 405	41
26 283	- 1 140	29 540	12 458	14 147	22 366	12 681	42
20 344	1 464	14 274	5 587	8 288	10 056	4 240	43
14 235	219	13 119	4 871	6 532	7 352	4 195	44
10 871	- 126	10 525	4 518	4 389	5 308	2 087	45
45 450	1 557	37 918	14 976	19 209	22 716	10 522	46
141 562	596	123 607	51 039	68 026	87 926	43 993	47
16 385	- 404	15 764	6 184	9 139	11 468	6 157	48
15 732	783	11 063	4 638	9 769	7 464	3 047	49
9 597	- 824	11 126	4 566	5 133	6 303	2 679	50
41 714	- 445	37 953	15 388	24 041	25 235	11 883	51
8 888	185	5 452	2 562	6 327	12 202	6 528	52
10 047	47	12 234	4 915	4 107	3 728	2 030	53
10 803	83	12 112	5 495	5 720	7 619	3 980	54
29 738	315	29 798	12 972	16 154	23 549	12 538	55
17 139	1 109	11 143	5 030	6 154	9 031	3 482	56
17 036	46	17 568	7 716	9 338	14 677	6 365	57
8 153	- 667	8 064	4 001	4 969	5 077	2 065	58
42 328	488	36 775	16 747	20 461	28 785	11 912	59
113 780	358	104 526	45 107	60 656	77 569	36 333	60
669 753	4 407	582 595	246 656	343 421	434 595	216 061	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbebeanzeiger 2008 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	6 090	4 754	5 537	4 197
	Landkreise				
2	Böblingen	3 899	2 936	3 528	2 549
3	Esslingen	5 358	4 205	4 943	3 731
4	Göppingen	2 474	2 026	2 335	1 860
5	Ludwigsburg	5 205	3 960	4 860	3 669
6	Rems-Murr-Kreis	4 249	3 363	3 785	2 907
7	Region Stuttgart	27 275	21 244	24 988	18 913
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 393	1 094	1 250	1 007
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 114	2 417	2 920	2 232
10	Hohenlohekreis	822	683	750	590
11	Schwäbisch-Hall	1 723	1 357	1 465	1 146
12	Main-Tauber-Kreis	1 202	946	821	639
13	Region Heilbronn-Franken	8 254	6 497	7 206	5 614
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 013	832	907	734
15	Ostalbkreis	2 732	2 187	2 281	1 776
16	Region Ostwürttemberg	3 745	3 019	3 188	2 510
17	Regierungsbezirk Stuttgart	39 274	30 760	35 382	27 037
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	720	589	871	709
19	Karlsruhe	3 132	2 515	2 880	2 255
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 539	3 554	4 349	3 439
21	Rastatt	2 000	1 529	1 846	1 369
22	Region Mittlerer Oberrhein	10 391	8 187	9 946	7 772
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 545	1 317	1 410	1 091
24	Mannheim	4 245	3 696	3 697	3 120
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 355	1 100	1 076	846
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 523	4 214	4 999	3 853
27	Region Rhein-Neckar⁷⁾	12 668	10 327	11 182	8 910
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 220	963	1 184	988
	Landkreise				
29	Calw	1 439	1 167	1 320	1 065
30	Enzkreis	1 916	1 489	1 971	1 528
31	Freudenstadt	1 057	825	860	673
32	Region Nordschwarzwald	5 632	4 444	5 335	4 254
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	28 691	22 958	26 463	20 936

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2008. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 7) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2008 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2007 ³⁾⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte insgesamt	darunter		Erwerbstätige insgesamt	darunter		
	Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾		Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
346 433	72 129	273 916	467,2	104,8	360,6	1
153 466	70 194	83 047	207,8	84,0	122,0	2
182 567	80 437	101 609	251,1	94,6	154,1	3
78 011	37 229	40 573	111,5	43,4	66,5	4
167 468	63 871	102 675	235,2	82,2	148,5	5
125 777	56 511	68 727	182,6	67,2	111,7	6
1 053 722	380 371	670 547	1 455,4	476,2	963,4	7
60 777	19 151	41 439	93,1	22,5	69,9	8
105 803	54 781	50 430	147,2	65,1	77,3	9
45 082	22 382	22 380	60,7	25,0	33,2	10
66 723	30 280	36 039	94,6	35,7	55,5	11
46 537	23 034	23 298	70,4	26,7	41,1	12
324 922	149 628	173 586	466,0	175,0	277,0	13
46 437	24 018	22 303	63,7	27,6	35,1	14
104 139	53 410	50 280	148,1	59,7	85,0	15
150 576	77 428	72 583	211,8	87,3	120,1	16
1 529 220	607 427	916 716	2 133,2	738,5	1 360,5	17
28 956	6 819	22 010	42,2	8,4	33,2	18
154 693	30 239	124 363	216,0	33,7	181,8	19
128 621	52 612	75 543	188,6	60,3	125,8	20
79 783	44 747	34 727	112,5	53,6	57,1	21
392 053	134 417	256 643	559,3	156,0	397,9	22
77 617	12 972	64 533	108,0	16,5	91,0	23
163 618	45 119	118 261	215,6	57,7	157,3	24
40 270	18 363	21 618	62,2	21,7	38,7	25
144 807	50 041	94 232	209,9	60,7	146,3	26
426 312	126 495	298 644	595,7	156,6	433,3	27
49 626	17 446	32 119	69,1	19,6	49,2	28
39 875	15 551	24 075	60,5	19,0	40,1	29
53 290	32 650	20 484	75,2	37,8	36,3	30
41 775	20 681	21 003	59,7	24,0	34,5	31
184 566	86 328	97 681	264,5	100,4	160,1	32
1 002 931	347 240	652 968	1 419,5	413,0	991,3	33

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2008 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 226	1 810	1 855	1 341
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 513	1 865	2 222	1 606
36	Emmendingen	1 531	1 141	1 347	971
37	Ortenaukreis	3 735	2 854	3 260	2 399
38	Region Südlicher Oberrhein	10 005	7 670	8 684	6 317
	Landkreise				
39	Rottweil	1 251	1 001	1 138	900
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 981	1 511	1 703	1 256
41	Tuttlingen	1 093	873	1 012	782
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 325	3 385	3 853	2 938
	Landkreise				
43	Konstanz	2 834	2 194	2 491	1 945
44	Lörrach	1 843	1 361	1 844	1 353
45	Waldshut	1 275	1 058	1 249	999
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 952	4 613	5 584	4 297
47	Regierungsbezirk Freiburg	20 282	15 668	18 121	13 552
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 848	2 227	2 596	1 974
49	Tübingen	1 794	1 471	1 532	1 160
50	Zollernalbkreis	1 794	1 478	1 540	1 226
51	Region Neckar-Alb	6 436	5 176	5 668	4 360
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 187	975	1 074	883
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 777	1 436	1 408	1 070
54	Biberach	1 603	1 272	1 389	1 042
55	Region Donau-Ilfer⁷⁾	4 567	3 683	3 871	2 995
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 155	1 560	1 874	1 377
57	Ravensburg	2 874	2 238	2 447	1 828
58	Sigmaringen	1 197	955	1 012	809
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 226	4 753	5 333	4 014
60	Regierungsbezirk Tübingen	17 229	13 612	14 872	11 369
61	Baden-Württemberg	105 476	82 998	94 838	72 894

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2008. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 7) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2008 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2007 ³⁾⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁶⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁶⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
100 136	15 935	84 134	145,0	19,2	125,3	34
64 678	25 389	38 743	101,6	30,1	66,1	35
41 951	20 185	21 479	62,7	22,4	37,5	36
151 029	63 409	86 870	216,7	74,5	135,3	37
357 794	124 918	231 226	526,0	146,2	364,2	38
49 049	27 269	21 606	69,7	31,5	36,7	39
76 857	34 473	42 192	110,1	41,6	66,6	40
53 804	34 525	19 166	69,3	36,7	31,8	41
179 710	96 267	82 964	249,1	109,8	135,1	42
83 862	27 825	55 477	126,7	31,8	92,0	43
67 486	29 939	37 154	100,5	34,0	64,3	44
46 550	20 062	26 330	71,4	24,8	44,4	45
197 898	77 826	118 961	298,6	90,6	200,7	46
735 402	299 011	433 151	1 073,7	346,6	700,0	47
95 897	43 603	51 847	137,7	53,6	81,6	48
63 161	18 131	44 895	95,7	23,2	71,4	49
60 481	31 569	28 726	87,7	36,7	49,4	50
219 539	93 303	125 468	321,1	113,5	202,4	51
81 448	22 690	58 706	109,6	23,9	85,3	52
46 637	23 696	22 686	69,7	27,7	39,1	53
67 105	37 994	28 736	93,4	40,3	49,9	54
195 190	84 380	110 128	272,7	91,9	174,3	55
74 716	36 466	37 641	103,3	37,6	62,3	56
94 061	36 495	57 007	140,5	43,5	92,4	57
40 205	18 912	20 909	63,5	21,9	39,3	58
208 982	91 873	115 557	307,3	103,0	194,0	59
623 711	269 556	351 153	901,1	308,4	570,7	60
3 891 264	1 523 234	2 353 988	5 527,4	1 806,3	3 622,1	61

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2006–2007 EUR/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	525	72 723	22 171	13 348
2	Landkreise Böblingen	331	77 345	45 782	18 379
3	Esslingen	279	108 147	60 357	25 843
4	Göppingen	158	58 855	32 872	17 228
5	Ludwigsburg	282	106 008	60 034	24 363
6	Rems-Murr-Kreis	196	88 458	46 500	23 507
7	Region Stuttgart	320	511 536	267 716	122 668
8	Stadtkreis Heilbronn	286	21 380	10 466	4 777
9	Landkreise Heilbronn	140	85 610	56 829	20 190
10	Hohenlohekreis	84	28 022	18 634	6 708
11	Schwäbisch-Hall	56	48 020	31 622	11 496
12	Main-Tauber-Kreis	50	36 265	23 144	9 643
13	Region Heilbronn-Franken	88	219 297	140 695	52 814
14	Landkreise Heidenheim	87	34 533	22 580	8 287
15	Ostalbkreis	87	77 420	46 030	22 645
16	Region Ostwürttemberg	87	111 953	68 610	30 932
17	Regierungsbezirk Stuttgart	190	842 786	477 021	206 414
18	Stadtkreise Baden-Baden	256	11 016	4 667	2 747
19	Karlsruhe	347	39 435	17 529	7 101
20	Landkreise Karlsruhe	197	106 350	66 374	27 584
21	Rastatt	152	52 483	29 115	15 635
22	Region Mittlerer Oberrhein	223	209 284	117 685	53 067
23	Stadtkreise Heidelberg	557	19 135	7 400	3 833
24	Mannheim	0	40 063	16 142	7 273
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	35	40 849	26 633	11 035
26	Rhein-Neckar-Kreis	225	125 114	71 148	33 722
27	Region Rhein-Neckar¹⁾	178	225 161	121 323	55 863
28	Stadtkreis Pforzheim	201	17 485	8 296	3 334
29	Landkreise Calw	130	37 466	21 792	10 177
30	Enzkreis	180	52 048	33 200	13 756
31	Freudenstadt	89	29 661	17 491	8 070
32	Region Nordschwarzwald	146	136 660	80 779	35 337
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	178	571 105	319 787	144 267

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2008 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2008	Bestand an Wohnungen am 31.12.2008				Fertig gestellte Woh- nungen 2008	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
37 204	362	296 084	33 797	181 078	81 209	1 317	1
13 184	606	170 921	13 792	77 842	79 287	1 260	2
21 947	618	241 860	19 165	115 395	107 300	1 546	3
8 755	270	117 550	6 572	53 281	57 697	485	4
21 611	739	241 501	17 751	115 003	108 747	1 782	5
18 451	445	194 497	13 586	90 601	90 310	1 089	6
121 152	3 040	1 262 413	104 663	633 200	524 550	7 479	7
6 137	84	57 967	3 717	32 311	21 939	299	8
8 591	508	145 886	8 154	56 848	80 884	869	9
2 680	159	47 822	2 523	17 994	27 305	299	10
4 902	256	82 460	3 949	30 465	48 046	405	11
3 478	192	61 333	3 519	22 570	35 244	346	12
25 788	1 199	395 468	21 862	160 188	213 418	2 218	13
3 666	129	61 682	2 802	26 130	32 750	193	14
8 745	413	140 377	6 799	54 047	79 531	670	15
12 411	542	202 059	9 601	80 177	112 281	863	16
159 351	4 781	1 859 940	136 126	873 565	850 249	10 560	17
3 602	48	31 119	2 560	16 843	11 716	194	18
14 805	167	143 569	15 971	84 709	42 889	667	19
12 392	642	188 012	10 991	77 078	99 943	970	20
7 733	301	102 745	5 657	46 173	50 915	399	21
38 532	1 158	465 445	35 179	224 803	205 463	2 230	22
7 902	65	69 750	10 691	37 443	21 616	344	23
16 648	112	165 743	23 407	103 403	38 933	356	24
3 181	163	65 288	3 182	23 423	38 683	253	25
20 244	731	249 980	16 940	114 207	118 833	1 227	26
47 975	1 071	550 761	54 220	278 476	218 065	2 180	27
5 855	82	58 346	6 088	35 561	16 697	115	28
5 497	203	72 940	6 799	29 985	36 156	417	29
5 092	280	87 646	5 018	35 583	47 045	440	30
4 100	142	55 597	4 732	22 058	28 807	293	31
20 544	707	274 529	22 637	123 187	128 705	1 265	32
107 051	2 936	1 290 735	112 036	626 466	552 233	5 675	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2006–2007 EUR/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	335	25 165	9 838	4 865
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	124	53 060	30 160	13 759
36	Emmendingen	115	34 025	18 452	9 594
37	Ortenaukreis	73	95 106	53 414	27 705
38	Region Südlicher Oberrhein	104	207 356	111 864	55 923
	Landkreise				
39	Rottweil	57	37 910	24 208	9 608
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	78	44 917	24 031	12 406
41	Tuttlingen	49	35 014	23 370	7 965
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	53	117 841	71 609	29 979
	Landkreise				
43	Konstanz	65	52 732	28 837	11 936
44	Lörrach	175	45 236	26 000	10 309
45	Waldshut	83	37 420	21 249	9 884
46	Region Hochrhein-Bodensee	87	135 388	76 086	32 129
47	Regierungsbezirk Freiburg	86	460 585	259 559	118 031
	Landkreise				
48	Reutlingen	161	67 734	44 639	14 552
49	Tübingen	135	47 067	28 634	10 987
50	Zollernalbkreis	56	57 052	43 687	9 605
51	Region Neckar-Alb	95	171 853	116 960	35 144
	Stadtkreis				
52	Ulm	199	19 461	10 015	3 826
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	79	51 011	35 176	11 874
54	Biberach	70	51 428	37 309	10 209
55	Region Donau-Iller¹⁾	75	121 900	82 500	25 909
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	156	44 127	25 095	10 315
57	Ravensburg	102	61 717	39 340	13 895
58	Sigmaringen	66	34 956	24 200	7 509
59	Region Bodensee-Oberschwaben	117	140 800	88 635	31 719
60	Regierungsbezirk Tübingen	98	434 553	288 095	92 772
61	Baden-Württemberg	139	2 309 029	1 344 462	561 484

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2008 mit ... 3 und mehr Wohnungen	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2008	Bestand an Wohnungen am 31.12.2008				Fertig gestellte Wohn- nungen 2008	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
10 462	189	103 356	17 917	54 609	30 830	890	34
9 141	371	110 280	10 084	47 415	52 781	722	35
5 979	252	69 823	4 790	30 168	34 865	434	36
13 987	576	186 055	11 405	78 539	96 111	1 071	37
39 569	1 388	469 514	44 196	210 731	214 587	3 117	38
4 094	217	64 544	3 064	24 624	36 856	405	39
8 480	212	101 108	8 979	46 319	45 810	423	40
3 679	175	59 903	2 952	22 759	34 192	311	41
16 253	604	225 555	14 995	93 702	116 858	1 139	42
11 959	304	131 845	15 066	61 667	55 112	823	43
8 927	202	103 535	8 665	49 511	45 359	527	44
6 287	191	77 421	6 001	31 692	39 728	370	45
27 173	697	312 801	29 732	142 870	140 199	1 720	46
82 995	2 689	1 007 870	88 923	447 303	471 644	5 976	47
8 543	347	125 917	7 969	53 200	64 748	689	48
7 446	360	97 148	11 354	38 362	47 432	832	49
3 760	233	85 629	4 150	30 128	51 351	394	50
19 749	940	308 694	23 473	121 690	163 531	1 915	51
5 620	51	57 117	5 723	30 661	20 733	263	52
3 961	409	80 198	3 685	26 160	50 353	691	53
3 910	394	81 667	4 268	25 467	51 932	678	54
13 491	854	218 982	13 676	82 288	123 018	1 632	55
8 717	335	99 115	9 381	44 389	45 345	750	56
8 482	444	119 184	9 225	45 880	64 079	845	57
3 247	163	58 296	3 498	19 770	35 028	234	58
20 446	942	276 595	22 104	110 039	144 452	1 829	59
53 686	2 736	804 271	59 253	314 017	431 001	5 376	60
403 083	13 142	4 962 816	396 338	2 261 351	2 305 127	27 587	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2008 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	440,4	137,9	10,6	75,8
	Landkreise				
2	Böblingen	177,8	48,6	16,5	58,4
3	Esslingen	224,4	62,7	6,7	90,5
4	Göppingen	136,1	52,1	4,0	38,6
5	Ludwigsburg	251,3	76,2	2,0	92,2
6	Rems-Murr-Kreis	172,5	42,8	12,5	60,9
7	Region Stuttgart	1 402,5	420,2	52,3	416,3
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	105,2	21,1	1,3	16,4
	Landkreise				
9	Heilbronn	182,9	50,0	5,8	43,3
10	Hohenlohekreis	60,0	25,2	1,1	18,1
11	Schwäbisch-Hall	69,8	18,5	4,2	24,4
12	Main-Tauber-Kreis	57,4	10,0	5,0	17,0
13	Region Heilbronn-Franken	475,4	124,9	17,4	119,2
	Landkreise				
14	Heidenheim	57,9	13,5	5,1	22,1
15	Ostalbkreis	153,7	34,9	15,6	56,1
16	Region Ostwürttemberg	211,6	48,4	20,7	78,2
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 089,5	593,6	90,4	613,6
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	53,1	7,7	2,8	13,4
19	Karlsruhe	151,0	49,5	4,1	58,0
	Landkreise				
20	Karlsruhe	282,9	59,5	16,9	117,8
21	Rastatt	103,7	22,8	4,8	39,4
22	Region Mittlerer Oberrhein	590,7	139,5	28,6	228,6
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	78,0	22,5	2,4	28,3
24	Mannheim	209,1	73,3	11,3	39,9
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	91,8	20,8	7,6	28,3
26	Rhein-Neckar-Kreis	193,8	77,7	0,4	103,1
27	Region Rhein-Neckar⁴⁾	572,8	194,3	21,8	199,6
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	48,9	24,5	2,0	15,9
	Landkreise				
29	Calw	87,2	10,8	15,1	33,7
30	Enzkreis	113,1	28,4	1,5	38,3
31	Freudenstadt	49,2	7,8	4,4	19,5
32	Region Nordschwarzwald	298,4	71,5	22,9	107,4
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 461,8	405,2	73,3	535,6

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. zugee mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Bestattungswagen und

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2008 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2008				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
306,1	271,1	11,8	18,8	3 207	2 294	503	145	1
244,6	212,2	7,3	17,6	2 117	1 369	975	440	2
334,9	284,5	13,2	26,0	2 510	1 666	854	175	3
167,4	138,8	7,4	13,3	1 272	840	425	92	4
326,2	277,3	12,4	24,9	2 332	1 507	758	255	5
269,1	223,7	11,5	21,3	1 742	1 179	513	0	6
1 648,2	1 407,7	63,7	122,0	13 180	8 855	4 028	1 107	7
67,5	58,2	3,4	4,0	703	436	80	30	8
235,8	193,2	9,1	18,4	1 594	984	831	234	9
85,5	66,9	3,1	6,8	568	354	288	80	10
135,4	103,9	5,4	11,0	1 021	691	484	111	11
99,2	76,1	3,6	8,1	735	507	363	74	12
623,4	498,3	24,7	48,2	4 621	2 972	2 046	529	13
85,0	70,4	3,0	6,8	613	381	207	65	14
209,2	170,0	7,5	16,7	1 438	957	617	81	15
294,1	240,4	10,5	23,5	2 051	1 338	824	146	16
2 565,7	2 146,4	98,9	193,7	19 852	13 165	6 898	1 782	17
35,1	30,1	1,7	2,3	336	229	174	82	18
151,2	129,9	8,5	10,0	1 705	1 300	254	120	19
280,9	235,1	11,5	23,1	1 942	1 424	885	209	20
153,7	128,2	5,9	12,5	1 124	773	496	140	21
620,9	523,3	27,6	47,9	5 107	3 726	1 809	551	22
61,7	54,2	2,6	4,0	865	682	158	38	23
155,0	134,9	8,3	9,8	1 525	1 122	220	91	24
99,2	79,5	4,1	7,5	662	453	324	19	25
346,1	297,7	12,4	25,9	2 450	1 707	923	317	26
662,0	566,3	27,4	47,2	5 502	3 964	1 625	465	27
59,7	53,1	2,2	3,5	783	501	209	108	28
103,3	84,6	3,9	7,6	620	416	287	0	29
133,3	110,0	4,8	12,0	919	625	501	150	30
79,7	63,7	3,3	6,2	684	418	400	35	31
376,0	311,5	14,2	29,3	3 006	1 960	1 397	293	32
1 659,0	1 401,1	69,3	124,4	13 615	9 650	4 831	1 309	33

– 2) Nur angemeldete Fahrzeuge, ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen; einschließlich Fahr-
 beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2008 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	98,2	27,4	10,5	34,9
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	117,7	34,6	3,0	37,6
36	Emmendingen	68,9	27,5	2,3	27,9
37	Ortenaukreis	203,8	83,9	0,4	72,2
38	Region Südlicher Oberrhein	488,7	173,3	16,1	172,6
	Landkreise				
39	Rottweil	58,1	14,1	3,7	20,6
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	97,1	26,5	4,8	36,4
41	Tuttlingen	76,8	15,4	3,5	23,7
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	231,9	55,9	12,0	80,7
	Landkreise				
43	Konstanz	110,6	33,9	0,6	41,7
44	Lörrach	114,1	41,7	4,4	35,0
45	Waldshut	86,8	23,3	8,1	31,8
46	Region Hochrhein-Bodensee	311,5	98,9	13,1	108,5
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 032,1	328,2	41,3	361,9
	Landkreise				
48	Reutlingen	135,9	38,4	3,6	44,6
49	Tübingen	82,0	24,1	1,9	35,9
50	Zollernalbkreis	82,8	17,3	4,3	32,6
51	Region Neckar-Alb	300,6	79,8	9,8	113,0
	Stadtkreis				
52	Ulm	64,0	15,2	1,5	23,3
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	82,0	19,9	1,6	33,3
54	Biberach	76,5	28,3	8,7	29,8
55	Region Donau-Iller⁴⁾	222,5	63,4	11,8	86,4
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	90,8	22,4	7,8	30,7
57	Ravensburg	104,1	33,0	2,0	36,4
58	Sigmaringen	46,6	11,2	0,3	24,5
59	Region Bodensee-Oberschwaben	241,5	66,6	10,1	91,6
60	Regierungsbezirk Tübingen	764,6	209,8	31,7	290,9
61	Baden-Württemberg	5 347,9	1 536,7	236,6	1 802,0

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle, zeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Bestattungswagen und

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2008 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2008				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
94,5	80,5	5,4	6,6	1 358	1 171	160	63	34
164,8	130,9	7,4	12,8	1 271	944	668	51	35
103,6	81,7	4,5	8,9	717	521	288	81	36
281,9	225,5	12,7	23,0	2 382	1 685	1 013	277	37
644,8	518,7	29,9	51,4	5 728	4 321	2 129	472	38
99,8	79,4	3,9	8,4	775	471	459	137	39
136,3	112,7	5,5	10,7	1 081	695	449	58	40
88,2	71,9	3,1	7,1	635	412	247	24	41
324,3	264,1	12,5	26,2	2 491	1 578	1 155	219	42
163,3	134,2	6,1	15,0	1 539	1 188	509	77	43
139,4	114,6	5,6	11,4	1 259	932	518	101	44
112,7	89,1	4,7	9,1	764	544	324	7	45
415,4	337,9	16,4	35,6	3 562	2 664	1 351	185	46
1 384,5	1 120,7	58,8	113,1	11 781	8 563	4 635	876	47
186,5	151,7	8,4	14,8	1 469	1 107	526	0	48
125,5	104,8	4,2	9,8	915	667	347	45	49
135,1	109,2	5,7	9,9	888	558	379	0	50
447,1	365,7	18,3	34,5	3 272	2 332	1 252	45	51
65,6	56,3	3,1	4,2	706	471	188	10	52
132,8	104,1	4,7	11,1	846	598	485	87	53
139,1	107,6	6,3	11,0	967	672	437	2	54
337,5	268,0	14,1	26,4	2 519	1 741	1 110	99	55
141,0	112,2	4,9	14,7	1 162	900	443	0	56
186,5	144,9	8,4	17,0	1 552	1 128	631	66	57
91,3	70,4	3,7	7,7	677	476	326	0	58
418,9	327,5	16,9	39,3	3 391	2 504	1 400	66	59
1 203,5	961,1	49,3	100,2	9 182	6 577	3 762	210	60
6 812,6	5 629,4	276,3	531,5	54 430	37 955	20 126	4 177	61

– 2) Nur angemeldete Fahrzeuge, ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen; einschließlich Fahrerbeschlussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

26. Ausgewählte

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2008	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2008	unter	65-Jährigen und älteren
				15-Jährigen		an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2008
		Einw./km ²	%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 894,0	51,3	12,4	18,9
	Landkreise				
2	Böblingen	603,4	21,9	15,3	18,8
3	Esslingen	802,3	24,4	14,9	19,7
4	Göppingen	396,7	16,2	14,7	20,4
5	Ludwigsburg	751,1	23,9	15,1	19,0
6	Rems-Murr-Kreis	485,1	17,2	15,0	19,8
7	Region Stuttgart	731,9	22,3	14,4	19,3
8	Stadtkreis Heilbronn	1 222,5	35,4	14,1	20,2
	Landkreise				
9	Heilbronn	299,8	16,9	15,8	17,9
10	Hohenlohekreis	141,0	12,7	15,7	18,2
11	Schwäbisch Hall	127,5	11,2	16,0	18,0
12	Main-Tauber-Kreis	103,4	10,7	14,5	20,7
13	Region Heilbronn-Franken	185,8	13,1	15,4	18,7
	Landkreise				
14	Heidenheim	211,7	12,4	14,6	21,4
15	Ostalbkreis	207,4	12,2	15,7	19,1
16	Region Ostwürttemberg	208,7	12,3	15,4	19,8
17	Regierungsbezirk Stuttgart	379,5	16,1	14,7	19,2
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	390,8	14,5	11,7	26,5
19	Karlsruhe	1 676,1	46,0	12,2	19,4
	Landkreise				
20	Karlsruhe	397,6	17,5	14,6	19,4
21	Rastatt	307,4	13,9	14,3	20,3
22	Region Mittlerer Oberrhein	469,7	18,4	13,7	20,0
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 338,2	29,8	11,0	16,5
24	Mannheim	2 147,8	57,9	12,7	19,1
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	132,1	10,5	14,7	19,5
26	Rhein-Neckar-Kreis	504,2	19,1	14,2	19,7
27	Region Rhein-Neckar⁵⁾	467,3	17,9	13,4	19,1
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 222,4	29,5	13,9	21,0
	Landkreise				
29	Calw	199,0	10,9	15,4	19,4
30	Enzkreis	340,5	15,7	15,3	19,5
31	Freudenstadt	139,3	9,4	15,4	19,1
32	Region Nordschwarzwald	254,3	12,3	15,1	19,7
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	396,0	16,1	13,9	19,6

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirtschaftliche Gliederung

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.2008	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2008 ¹⁾²⁾		Entgelte	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienst- leistungen ³⁾				
			2008		2007	
	%		EUR			
22,9	16,2	79,1	62 882	297 712	14 754	1
14,7	41,9	54,1	52 430	438 690	10 998	2
13,5	38,1	55,7	45 417	205 766	8 938	3
12,8	39,1	52,0	39 804	182 212	5 406	4
14,6	32,1	61,3	45 531	197 473	7 192	5
12,6	37,7	54,6	42 313	177 290	6 841	6
15,8	30,5	63,6	49 712	265 860	9 736	7
19,9	24,7	68,2	41 111	249 146	5 368	8
10,2	45,1	47,7	41 911	330 648	12 052	9
6,8	43,4	49,6	37 312	201 434	9 267	10
6,8	37,3	54,0	37 186	200 881	7 159	11
4,8	43,0	50,1	34 365	162 577	4 667	12
9,6	39,1	53,4	39 049	251 137	8 807	13
9,9	45,7	48,0	44 565	196 281	6 234	14
8,0	43,8	48,3	42 808	207 345	10 049	15
8,6	44,4	48,2	43 371	203 802	8 814	16
13,6	33,7	59,9	46 404	254 720	9 406	17
12,6	17,1	76,0	38 885	182 112	5 773	18
15,2	12,7	80,4	47 234	462 303	6 695	19
8,7	33,7	58,7	41 636	222 589	7 910	20
8,6	49,4	43,5	44 263	303 546	7 706	21
10,8	27,4	65,5	43 562	297 473	7 494	22
17,0	13,4	83,1	51 763	183 446	6 757	23
23,1	20,7	72,3	51 355	372 614	10 448	24
6,2	36,3	53,7	34 406	146 208	7 329	25
9,7	28,3	65,1	41 020	222 124	6 031	26
13,9	23,4	70,1	45 493	268 827	8 056	27
18,4	30,1	64,7	39 082	181 784	6 366	28
10,6	31,3	60,4	35 622	182 724	7 936	29
9,3	54,9	38,4	37 362	173 046	6 239	30
8,9	42,8	50,3	39 369	184 152	8 364	31
11,4	40,4	52,9	37 932	179 284	7 086	32
12,2	28,1	65,1	42 932	257 831	7 610	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölke- rungs- dichte am 31.12.2008 Einw./km ²	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2008	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2008	
			%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 435,2	31,8	12,6	16,2
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	181,5	10,2	15,3	19,7
36	Emmendingen	231,9	10,7	15,4	18,9
37	Ortenaukreis	225,6	11,5	15,2	19,5
19,3	Region Südlicher Oberrhein	257,3	11,7	14,7	18,8
	Landkreise				
39	Rottweil	183,3	12,7	15,7	20,0
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	203,6	11,3	14,6	21,4
41	Tuttlingen	184,0	11,5	16,1	19,2
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	191,7	11,8	15,3	20,4
	Landkreise				
43	Konstanz	337,7	15,1	13,7	20,1
44	Lörrach	275,9	12,5	14,9	19,5
45	Waldshut	147,5	10,0	15,5	20,0
46	Region Hochrhein-Bodensee	241,6	12,3	14,6	19,9
47	Regierungsbezirk Freiburg	234,9	11,9	14,8	19,5
	Landkreise				
48	Reutlingen	256,9	12,7	15,0	19,4
49	Tübingen	421,2	17,5	14,7	15,5
50	Zollernalbkreis	207,4	13,2	14,6	20,6
51	Region Neckar-Alb	272,7	13,8	14,8	18,5
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 024,9	30,9	13,3	18,4
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	140,3	11,1	16,4	18,0
54	Biberach	134,3	11,1	16,6	17,6
55	Region Donau-Iller⁵⁾	173,7	11,9	15,7	17,9
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	312,5	14,4	14,6	20,3
57	Ravensburg	169,4	10,2	15,8	18,2
58	Sigmaringen	109,3	9,6	16,0	18,6
59	Region Bodensee-Oberschwaben	175,9	10,8	15,4	19,0
60	Regierungsbezirk Tübingen	202,7	12,0	15,3	18,5
61	Baden-Württemberg	300,8	14,0	14,6	19,3

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-
Land Baden-Württemberg.

Indikatoren

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2008	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2008 ¹⁾²⁾		Entgeltete	Umsätze	In-vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾				
			2008	2007		
	%		EUR			
14,0	11,9	84,0	43 094	243 332	4 993	34
7,1	29,7	59,9	37 355	166 124	8 835	35
6,4	39,0	51,2	37 201	153 084	5 317	36
7,4	34,1	57,5	37 573	245 402	7 299	37
8,5	27,7	64,6	38 204	217 293	6 980	38
7,9	48,7	44,0	38 769	193 110	8 001	39
10,4	39,3	54,9	36 356	160 414	6 119	40
10,8	58,3	35,6	37 657	177 559	8 571	41
9,8	47,5	46,2	37 486	175 544	7 519	42
11,5	27,3	66,2	42 491	266 173	7 105	43
11,2	37,0	55,1	41 409	246 992	9 331	44
10,6	33,8	56,6	38 227	216 525	10 339	45
11,2	32,1	60,1	40 996	246 356	8 751	46
9,6	33,7	58,9	38 650	209 977	7 610	47
12,0	38,5	54,1	40 291	221 796	9 250	48
11,6	22,8	71,1	38 593	192 694	6 866	49
8,9	45,1	47,5	36 921	158 437	5 506	50
11,0	35,8	57,2	38 829	194 880	7 534	51
16,9	23,8	72,1	46 122	325 177	9 045	52
8,8	41,3	48,6	39 014	246 299	8 283	53
5,6	48,6	42,8	41 227	217 213	11 076	54
9,6	36,5	56,4	42 090	256 106	9 771	55
9,4	42,8	50,4	50 107	232 367	8 979	56
8,3	31,7	60,6	36 571	215 243	8 031	57
7,5	38,4	52,0	36 440	193 445	5 036	58
8,5	37,0	55,3	42 298	218 163	7 822	59
9,8	36,4	56,3	41 050	222 473	8 346	60
11,8	32,7	60,5	43 229	241 355	8 480	61

schaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2008	Bruttoin- landsprodukt je Ein- wohner ¹⁾ 2007	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2008	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2007
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 484	59,9	454	520
	Landkreise				
2	Böblingen	1 002	42,1	569	781
3	Esslingen	963	31,2	553	768
4	Göppingen	852	25,6	543	785
5	Ludwigsburg	983	31,1	538	767
6	Rems-Murr-Kreis	933	26,7	536	799
7	Region Stuttgart	1 073	37,9	527	700
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 220	43,7	479	479
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 135	31,5	585	905
10	Hohenlohekreis	974	32,4	608	886
11	Schwäbisch Hall	864	31,4	549	782
12	Main-Tauber-Kreis	834	29,9	562	687
13	Region Heilbronn-Franken	1 023	33,0	562	750
	Landkreise				
14	Heidenheim	878	28,9	527	750
15	Ostalbkreis	951	30,5	540	785
16	Region Ostwürttemberg	929	30,1	536	774
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 046	35,9	536	719
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 118	42,7	548	356
19	Karlsruhe	1 366	47,6	450	474
	Landkreise				
20	Karlsruhe	914	28,8	545	822
21	Rastatt	955	33,8	563	850
22	Region Mittlerer Oberrhein	1 065	36,1	522	644
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 183	43,3	373	272
24	Mannheim	1 288	49,9	436	474
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	764	27,2	531	840
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 015	25,8	556	669
27	Region Rhein-Neckar⁵⁾	1 078	34,8	497	526
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 019	35,3	445	446
	Landkreise				
29	Calw	824	22,1	530	746
30	Enzkreis	850	23,6	563	897
31	Freudenstadt	852	30,3	523	781
32	Region Nordschwarzwald	877	26,9	522	697
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 029	33,6	511	598

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich Camping. – 3) Am 31.12.2008 einschließlich rückwirkender Bewilli-
Land Baden-Württemberg.

Indikatoren

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2007	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ²⁾ je 1 000 Einw. 2008	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2008/2009 auf ...		Wohngeldempfänger ³⁾ je 1 000 Einwohner 2008	Durchschnittliches Wohngeld ⁴⁾ je Empfänger 2008	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2008	Lfd. Nr.
		Haupt-schulen	Gym-nasien				
Anzahl		%		Anzahl	EUR	kg	
90	4 575	21,6	52,2	5	1 469	188,0	1
41	2 557	22,6	43,5	3	1 815	106,7	2
41	2 018	23,1	41,1	4	1 483	107,3	3
61	1 977	26,9	36,8	4	1 542	185,6	4
34	1 483	23,6	42,7	4	1 479	132,4	5
33	1 438	23,2	39,0	4	2 971	89,1	6
51	2 467	23,3	42,9	4	1 757	134,8	7
75	2 025	33,0	34,3	7	1 677	144,6	8
44	3 147	27,1	38,3	4	1 899	136,3	9
30	2 917	26,1	30,1	5	1 240	219,6	10
47	2 442	27,9	33,2	7	1 581	94,1	11
89	6 803	27,1	30,7	6	1 211	62,7	12
54	3 371	27,8	34,6	5	1 587	127,5	13
44	1 334	27,1	41,9	4	1 257	84,4	14
37	2 054	25,6	35,1	5	2 166	73,6	15
39	1 840	26,0	37,0	5	1 937	76,8	16
51	2 597	24,7	40,3	4	1 731	126,7	17
142	13 961	22,7	53,0	6	1 204	107,6	18
100	2 919	20,4	52,5	5	1 221	145,6	19
27	1 893	24,6	41,0	3	1 632	123,8	20
28	2 432	24,8	39,8	4	1 161	78,7	21
54	2 971	23,6	44,0	4	1 348	118,9	22
203	6 646	10,4	62,1	8	1 638	122,8	23
88	2 684	25,6	42,6	9	1 378	205,2	24
38	3 172	31,1	32,7	6	1 804	124,0	25
32	2 328	20,9	47,8	4	1 421	131,7	26
70	3 084	22,6	45,6	6	1 491	149,6	27
89	1 819	31,2	38,1	8	1 580	166,2	28
79	8 033	27,8	37,0	5	1 190	66,6	29
21	1 102	23,1	39,8	4	1 575	127,3	30
48	13 681	29,2	29,6	5	2 276	50,1	31
56	5 667	27,0	36,6	5	1 628	103,1	32
61	3 605	24,0	42,8	5	1 479	128,2	33

Angaben aus Folgequartal 1/2009. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2008. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft-	Bruttoin-	Pkw je	Einwohner
		summe je Einwohner 2008	landsprodukt je Ein- wohner ¹⁾ 2007	1 000 Einwohner am 1.1.2008	je Arzt in freier Praxis 2007
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 201	36,5	367	285
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	783	21,8	523	597
36	Emmendingen	809	22,1	518	626
37	Ortenaukreis	868	32,0	540	738
38	Region Südlicher Oberrhein	909	29,0	496	521
	Landkreise				
39	Rottweil	904	30,8	561	804
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	925	30,0	538	657
41	Tuttlingen	932	34,2	532	835
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	921	31,4	543	741
	Landkreise				
43	Konstanz	883	28,7	488	573
44	Lörrach	853	26,9	515	695
45	Waldshut	822	25,0	533	724
46	Region Hochrhein-Bodensee	858	27,2	508	645
47	Regierungsbezirk Freiburg	896	29,0	510	595
	Landkreise				
48	Reutlingen	919	29,6	539	704
49	Tübingen	912	24,8	482	589
50	Zollernalbkreis	867	28,3	570	763
51	Region Neckar-Alb	902	27,7	529	677
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 398	58,1	464	370
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	890	25,4	547	820
54	Biberach	1 197	35,2	569	785
55	Region Donau-Iller²⁾	1 129	37,0	535	625
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	936	34,9	543	592
57	Ravensburg	864	32,1	524	605
58	Sigmaringen	869	28,1	532	788
59	Region Bodensee-Oberschwaben	889	32,2	532	632
60	Regierungsbezirk Tübingen	961	31,8	532	647
61	Baden-Württemberg	997	33,2	524	646

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich Camping. – 3) Am 31.12.2008 einschließlich rückwirkender Bewilli-Land Baden-Württemberg.

Indikatoren

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2007	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ²⁾ je 1 000 Einw. 2008	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2008/2009 auf ...		Wohngeldempfänger ³⁾ je 1 000 Einwohner 2008	Durchschnittliches Wohngeld ⁴⁾ je Empfänger 2008	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2008	Lfd. Nr.
		Haupt-schulen	Gym-nasien				
Anzahl		%		Anzahl	EUR	kg	
112	5 553	14,2	52,2	–	1 555	97,5	34
42	17 525	21,1	41,6	4	1 665	103,7	35
61	3 398	24,1	35,0	6	1 388	157,5	36
56	7 140	29,5	35,4	6	1 450	182,9	37
65	8 742	24,1	39,6	7	1 507	142,2	38
70	2 110	28,6	34,7	4	1 273	81,9	39
62	7 882	27,2	34,3	3	1 101	110,7	40
26	1 438	30,3	31,3	4	1 562	91,8	41
54	4 410	28,5	33,5	3	1 292	97,1	42
68	6 412	25,2	41,6	5	1 518	111,5	43
39	5 238	29,1	37,9	4	2 010	169,3	44
47	8 058	31,5	28,9	4	1 091	125,3	45
53	6 433	28,2	37,0	4	1 566	134,3	46
59	7 085	26,4	37,4	5	1 491	129,8	47
44	3 532	24,3	40,3	4	1 530	123,4	48
84	1 544	19,9	51,0	6	1 685	92,2	49
36	1 722	32,5	32,2	4	1 242	74,2	50
54	2 404	25,1	41,5	5	1 523	100,0	51
118	3 355	26,9	42,4	7	1 181	81,1	52
26	2 206	26,9	34,2	3	1 574	94,5	53
48	3 373	27,1	30,2	4	2 237	136,7	54
57	2 925	26,9	34,0	4	1 692	107,2	55
40	11 960	23,5	35,5	5	2 651	92,9	56
65	5 885	28,3	33,4	6	1 334	108,8	57
53	3 864	26,7	34,4	5	2 595	76,7	58
54	7 502	26,4	34,3	6	1 978	96,6	59
55	4 289	26,1	36,9	5	1 741	100,8	60
56	4 056	25,1	39,7	5	1 610	123,4	61

gungen aus Folgequartal 1/2009. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2008. – 5) Soweit

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	am 30.6.2008 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 127	15,9	405
2	Aalen, Stadt	146,6	66 503	20,2	30 008
3	Abstatt	9,7	4 557	15,1	3 828
4	Abtsgmünd	71,6	7 431	18,0	2 017
5	Achberg	12,9	1 636	15,2	284
6	Achern, Stadt	65,2	24 859	18,9	11 445
7	Achstetten	23,4	4 141	13,3	802
8	Adelberg	9,5	2 032	18,5	767
9	Adelmannsfelden	22,9	1 836	17,1	308
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 340	20,0	1 103
11	Affalterbach	10,2	4 593	19,4	2 067
12	Aglasterhausen	22,9	4 963	19,0	949
13	Ahorn	54,0	2 306	20,5	195
14	Aichelberg	4,0	1 284	15,7	205
15	Aichhalden	25,7	4 119	18,9	856
16	Aichstetten	33,7	2 736	16,3	699
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 833	16,4	2 782
18	Aichwald	14,7	7 681	23,4	908
19	Aidlingen	26,6	9 125	17,4	636
20	Aitern	9,2	567	16,8	26
21	Aitrach	30,2	2 503	20,7	716
22	Albbruck	39,7	7 318	17,8	1 832
23	Albershausen	6,5	4 329	18,6	773
24	Albstadt, Stadt	134,4	45 565	23,5	18 513
25	Aldingen	22,2	7 651	18,9	2 187
26	Alfdorf	68,5	7 163	19,0	3 060
27	Allensbach	26,5	7 120	21,7	1 497
28	Alleshausen	11,3	501	18,0	16
29	Allmannsweiler	4,1	317	15,5	4
30	Allmendingen	45,9	4 533	18,4	1 274
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 828	20,5	787
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 757	22,0	1 905
33	Altbach	3,3	5 833	21,7	1 518
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 532	14,1	312
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 467	12,1	89

27. Gemeindetabelle

269

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 947	14,3	112
37	Altensteig, Stadt	53,2	11 104	18,8	3 441
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	591	13,9	73
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 279	15,9	333
40	Altheim (Alb)	25,8	1 750	19,5	137
41	Althengstett	19,2	7 982	14,8	1 891
42	Althütte	18,2	4 134	18,7	381
43	Altlußheim	16,0	5 294	20,5	1 250
44	Altshausen	20,5	4 699	23,3	1 927
45	Ammerbuch	48,1	11 664	15,4	1 807
46	Amstetten	49,8	3 952	18,2	2 005
47	Amtzell	30,6	3 749	14,6	747
48	Angelbachtal	17,9	5 018	18,3	682
49	Appenweiler	38,0	9 829	18,2	2 753
50	Argenbühl	76,4	6 064	14,7	710
51	Aspach	35,5	8 290	18,7	1 821
52	Asperg, Stadt	5,8	13 037	19,6	3 177
53	Assamstadt	17,2	2 092	15,2	1 195
54	Asselfingen	12,8	1 039	15,7	79
55	Attenweiler	27,2	1 735	15,7	63
56	Au	4,0	1 455	16,9	372
57	Au am Rhein	13,3	3 396	17,8	290
58	Auenwald	19,8	6 963	16,9	750
59	Auggen	14,2	2 485	17,7	318
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 837	17,3	1 872
61	Backnang, Stadt	39,4	35 496	19,9	11 920
62	Bad Bellingen	16,9	3 811	23,2	899
63	Bad Boll	11,0	5 198	21,0	2 040
64	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 036	23,2	1 703
65	Bad Ditzgenbach	25,5	3 701	20,1	699
66	Bad Dürkheim, Stadt	62,1	12 932	28,6	3 680
67	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 802	15,4	4 229
68	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 450	28,1	1 127
69	Bad Krozingen	35,7	16 586	24,9	5 510
70	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 418	20,7	1 924

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 505	22,9	10 658
72	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 736	25,3	956
73	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 675	19,8	4 520
74	Bad Rippoldsau-Schapbach .	73,1	2 264	24,0	437
75	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 859	22,8	7 231
76	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 538	20,4	5 688
77	Bad Schönborn	24,1	12 483	19,3	2 959
78	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 446	20,9	3 079
79	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	3 044	19,6	638
80	Bad Überkingen	24,0	3 855	25,3	1 137
81	Bad Urach, Stadt	55,5	12 503	21,0	5 017
82	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 900	18,4	6 996
83	Bad Wildbad, Stadt	105,3	10 680	24,8	3 072
84	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 883	22,3	1 692
85	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 373	16,2	3 010
86	Baden-Baden, Stadt	140,2	54 777	26,5	28 956
87	Badenweiler	13,0	3 919	29,3	1 160
88	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 907	16,6	1 277
89	Baienfurt	16,0	7 151	19,1	1 895
90	Baiersbronn	189,7	15 826	20,5	4 560
91	Baindt	23,1	4 793	18,2	756
92	Balgheim	7,6	1 091	14,6	311
93	Balingen, Stadt	90,3	34 049	21,7	15 112
94	Ballendorf	14,2	662	23,9	99
95	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 208	14,3	252
96	Baltmannsweiler	18,5	5 533	21,2	504
97	Balzheim	17,6	2 037	13,5	707
98	Bammental	12,2	6 461	21,2	1 191
99	Bärenthal	12,7	451	20,4	108
100	Bartholomä	20,8	2 144	18,5	321
101	Beilstein, Stadt	25,3	6 149	21,3	814
102	Beimerstetten	14,3	2 498	17,5	291
103	Bempflingen	6,3	3 403	19,4	750
104	Benningen am Neckar	4,9	5 686	16,5	627
105	Berg	28,4	3 935	17,3	1 653

27. Gemeindetabelle

271

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Bergatreute	23,2	3 208	14,0	223
107	Berghaupten	9,7	2 418	18,6	365
108	Berghülen	26,1	1 937	15,4	228
109	Berglen	25,9	6 143	18,1	535
110	Berkheim	25,0	2 675	15,4	600
111	Bermatingen	15,4	3 882	17,4	770
112	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 890	22,3	632
113	Bernstadt	13,9	2 063	16,1	112
114	Besigheim, Stadt	16,8	11 656	18,5	4 862
115	Betzenweiler	9,7	729	12,5	325
116	Beuren	11,7	3 367	24,0	905
117	Beuron	35,1	705	27,5	101
118	Biberach	22,4	3 382	18,9	1 499
119	Biberach a. d. Riß, Stadt	72,2	32 334	20,8	22 534
120	Biederbach	31,4	1 764	17,2	155
121	Bietigheim	13,9	6 004	20,0	1 141
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt	31,3	42 762	20,3	20 856
123	Billigheim	49,0	5 901	17,3	504
124	Binau	4,8	1 402	18,9	147
125	Bingen	37,0	2 846	16,9	218
126	Binzen	5,8	2 879	17,4	1 679
127	Birenbach	2,5	1 838	18,7	144
128	Birkenfeld	19,0	10 541	21,3	5 004
129	Bischweiler	4,6	3 161	18,4	585
130	Bisingen	32,8	9 314	18,8	2 198
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 590	18,4	823
132	Bitz	8,8	3 728	22,5	479
133	Blaubeuren, Stadt	79,1	11 912	20,4	4 130
134	Blaufelden	90,2	5 306	18,7	2 040
135	Blaustein	55,6	15 427	19,6	1 805
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 266	20,3	3 103
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 655	17,9	600
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 380	21,0	30 748
139	Bodelshausen	13,8	5 786	17,9	2 831
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 432	23,8	720

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 119	17,7	713
142	Böhmenkirch	51,1	5 517	17,1	1 791
143	Böllen	5,7	102	20,6	.
144	Bollschweil	16,4	2 272	19,0	252
145	Boms	9,6	631	10,8	39
146	Bondorf	17,6	5 818	13,8	720
147	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	75,9	6 935	18,2	2 338
148	Bönningheim, Stadt	20,1	7 594	17,0	1 794
149	Bopfingen, Stadt	77,0	12 299	19,2	3 378
150	Börslingen	6,3	178	14,6	32
151	Börtlingen	8,3	1 769	20,6	103
152	Bösingen	22,4	3 512	15,3	574
153	Böttingen	16,3	1 497	17,5	520
154	Bötzingen	13,0	5 257	16,2	2 406
155	Boxberg, Stadt	101,8	7 092	19,2	2 086
156	Brackenheim, Stadt	45,7	15 301	16,3	4 099
157	Bräunlingen, Stadt	62,1	6 102	16,7	2 290
158	Braunsbach	52,8	2 376	19,4	194
159	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	14 324	17,7	4 157
160	Breitingen	2,9	263	12,2	11
161	Breitnau	39,9	1 950	16,5	280
162	Bretten, Stadt	71,1	28 429	18,5	11 550
163	Bretzfeld	64,7	12 211	15,7	1 856
164	Brigachtal	22,8	5 200	17,0	524
165	Bruchsal, Stadt	93,0	43 267	18,9	21 491
166	Brühl	10,2	14 233	22,2	1 850
167	Bubsheim	8,3	1 184	13,1	765
168	Buchen (Odenwald), Stadt ...	139,0	18 506	19,9	5 899
169	Buchenbach	39,0	3 184	17,3	907
170	Buchheim	18,3	646	15,5	48
171	Buggingen	15,3	3 906	17,3	778
172	Bühl, Stadt	73,2	29 386	19,4	17 327
173	Bühlertal	17,7	7 997	21,6	1 517
174	Bühlertann	23,6	3 136	15,6	634
175	Bühlerzell	49,3	2 062	19,8	240

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bürchau	6,1	202	28,7	20
177	Burgrieden	21,9	3 596	14,6	316
178	Burgstetten	10,3	3 361	16,9	442
179	Burladingen, Stadt	123,3	12 621	19,9	2 597
180	Büsingen am Hochrhein	7,6	1 419	31,9	65
181	Calw, Stadt	59,9	23 401	19,2	7 361
182	Cleebronn	17,1	2 703	15,9	638
183	Crailsheim, Stadt	109,1	32 960	19,1	15 979
184	Creglingen, Stadt	117,2	4 802	22,4	1 225
185	Dachsberg (Südschwarzw.) .	35,6	1 410	21,1	165
186	Daisendorf	2,4	1 546	22,1	70
187	Dauchingen	10,0	3 610	20,0	643
188	Dautmergen	4,5	402	16,2	14
189	Deckenpfronn	11,4	3 034	15,1	716
190	Deggenhausertal	62,2	4 221	15,5	710
191	Deggingen	22,7	5 508	22,3	986
192	Deilingen	10,9	1 697	17,1	802
193	Deißlingen	32,2	6 123	19,3	2 154
194	Deizisau	5,2	6 504	19,8	2 398
195	Denkendorf	13,1	10 532	18,9	2 572
196	Denkingen	15,0	2 546	17,9	639
197	Denzlingen	16,9	13 557	20,1	2 510
198	Dettenhausen	11,0	5 467	17,5	953
199	Dettenheim	30,9	6 626	18,1	689
200	Dettighofen	14,4	1 100	18,5	118
201	Dettingen an der Ems	15,8	9 304	19,8	4 583
202	Dettingen an der Iller	11,1	2 318	14,6	363
203	Dettingen unter Teck	15,1	5 599	21,8	2 113
204	Dielheim	22,7	8 920	16,8	641
205	Dietenheim, Stadt	18,8	6 584	19,3	1 761
206	Dietingen	42,3	3 948	19,1	447
207	Dischingen	78,1	4 510	18,7	1 166
208	Ditzingen, Stadt	30,4	24 403	19,4	10 196
209	Dobel	18,4	2 260	23,6	437
210	Dogern	7,4	2 291	22,1	835

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 338	19,3	8 811
212	Donzdorf, Stadt	39,8	10 878	20,7	2 172
213	Dormettingen	6,6	1 065	15,7	369
214	Dornhan, Stadt	44,9	6 215	20,3	1 007
215	Dornstadt	59,2	8 505	18,9	2 690
216	Dornstetten, Stadt	24,2	8 045	16,8	2 898
217	Dörzbach	32,4	2 426	18,1	404
218	Dossenheim	14,2	12 144	16,5	1 698
219	Dotternhausen	10,0	1 870	15,2	575
220	Drackenstein	5,7	410	13,9	37
221	Dunningen	48,4	5 977	17,2	1 733
222	Durbach	26,3	3 855	19,7	662
223	Dürbheim	14,8	1 694	16,5	425
224	Durchhausen	9,0	908	20,6	251
225	Durlangen	10,4	2 934	18,0	379
226	Dürmentingen	24,1	2 611	17,4	1 306
227	Durmersheim	26,2	12 186	18,4	1 736
228	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 112	15,8	284
229	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	460	15,7	15
230	Dußlingen	13,1	5 555	17,5	1 235
231	Ebenweiler	10,1	1 171	11,4	72
232	Eberbach, Stadt	81,2	15 138	23,8	5 582
233	Eberdingen	26,2	6 435	18,2	1 120
234	Eberhardzell	59,7	4 086	15,2	1 057
235	Ebersbach a. d. Fils, Stadt ...	26,3	15 461	20,8	3 565
236	Ebersbach-Musbach	26,9	1 746	14,5	126
237	Eberstadt	12,5	3 157	20,5	512
238	Ebhausen	24,6	4 789	15,2	602
239	Ebringen	8,2	2 745	16,1	329
240	Edingen-Neckarhausen	12,0	14 258	22,2	2 213
241	Efringen-Kirchen	43,7	8 307	17,0	1 335
242	Egenhausen	10,0	1 929	17,3	309
243	Egesheim	7,7	652	14,4	298
244	Eggenstein-Leopoldshafen ...	26,1	15 409	20,8	6 611
245	Eggingen	14,0	1 680	15,0	205

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 770	17,1	11 178
247	Ehningen	17,8	8 012	17,4	3 516
248	Ehrenkirchen	37,8	7 223	17,6	1 340
249	Eichstegen	14,2	514	15,0	32
250	Eichstetten am Kaiserstuhl ...	12,3	3 302	14,2	802
251	Eigeltingen	59,3	3 597	17,1	710
252	Eimeldingen	3,6	2 430	12,8	559
253	Eisenbach (Hochschwarzw.)	28,8	2 190	22,0	1 354
254	Eisingen	8,0	4 472	19,0	379
255	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	20 317	19,2	5 816
256	Elbenschwand	6,8	163	20,9	3
257	Elchesheim-Illingen	10,1	3 290	18,2	271
258	Ellenberg	30,2	1 716	16,0	134
259	Ellhofen	5,9	3 340	16,5	1 080
260	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	24 772	19,2	9 623
261	Elzach, Stadt	75,3	7 039	19,1	2 028
262	Elztal	46,6	6 029	17,9	796
263	Emeringen	7,5	132	19,7	.
264	Emerkingen	7,4	832	13,7	78
265	Emmendingen, Stadt	33,8	26 511	19,7	9 026
266	Emmingen-Liptingen	54,6	4 572	16,1	1 530
267	Empfingen	18,3	4 120	15,2	1 325
268	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	9 098	18,9	2 655
269	Engelsbrand	15,2	4 299	23,1	847
270	Engen, Stadt	70,5	10 226	20,0	2 292
271	Engstingen	31,5	5 447	17,1	1 055
272	Eningen unter Achalm	23,2	11 017	20,0	2 210
273	Enzklösterle	20,2	1 221	25,6	252
274	Epfenbach	13,0	2 508	17,5	365
275	Epfendorf	29,7	3 422	20,3	394
276	Eppelheim, Stadt	5,7	14 589	18,3	3 438
277	Eppingen, Stadt	88,6	21 480	16,8	4 926
278	Erbach, Stadt	63,3	13 322	17,5	2 362
279	Erdmannshausen	8,7	4 710	18,5	803
280	Eriskirch	14,6	4 521	16,9	637

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 080	17,1	320
282	Erlenbach	12,7	4 912	18,7	672
283	Erlenmoos	24,3	1 645	15,7	258
284	Erligheim	6,2	2 664	15,4	584
285	Erolzheim	26,3	3 187	16,8	548
286	Ertingen	37,7	5 499	18,0	1 486
287	Eschach	20,3	1 845	16,0	247
288	Eschbach	10,0	2 369	10,6	908
289	Eschbronn	11,0	2 090	21,0	180
290	Eschelbronn	8,2	2 551	16,3	458
291	Eschenbach	4,8	2 211	18,4	378
292	Essingen	58,5	6 404	17,4	1 755
293	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	91 573	21,6	42 673
294	Ettenheim, Stadt	48,9	12 152	18,4	2 318
295	Ettlingen, Stadt	56,7	38 731	23,9	23 367
296	Eutingen im Gäu	32,8	5 398	14,9	841
297	Fahrenbach	16,4	2 843	20,7	304
298	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 875	21,2	588
299	Fellbach, Stadt	27,7	44 203	20,1	18 807
300	Fichtenau	31,3	4 553	16,8	784
301	Fichtenberg	24,2	2 837	18,4	578
302	Filderstadt, Stadt	38,6	44 040	16,7	13 043
303	Fischerbach	20,3	1 693	19,6	288
304	Fischingen	1,9	677	18,5	90
305	Flein	8,5	6 589	24,4	1 077
306	Fleischwangen	5,8	670	11,3	75
307	Fluorn-Winzeln	24,6	3 210	19,7	853
308	Forbach	131,8	5 343	23,7	532
309	Forchheim	10,8	1 222	16,9	81
310	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 020	17,8	1 566
311	Forst	11,5	7 571	18,0	1 798
312	Frankenhardt	69,9	4 722	17,2	502
313	Freiamt	52,9	4 262	19,0	440
314	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 694	18,8	5 150
315	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	219 665	16,2	100 136

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freudenberg, Stadt	34,8	3 901	23,2	1 648
317	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 690	22,6	9 240
318	Freudental	3,1	2 491	19,2	97
319	Frickenhausen	11,3	8 770	20,9	3 134
320	Frickingen	26,5	2 761	16,1	529
321	Fridingen a. d. Donau, Stadt	22,5	3 204	20,3	1 323
322	Friedenweiler	27,1	2 030	20,8	310
323	Friedrichshafen, Stadt	69,9	58 848	21,0	30 894
324	Friesenheim	46,6	12 779	18,5	2 689
325	Friolzheim	8,5	3 705	16,1	1 112
326	Frittlingen	8,8	2 136	17,3	729
327	Fröhd	16,2	497	18,5	16
328	Fronreute	46,1	4 453	14,2	417
329	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 375	19,8	4 451
330	Gaggenau, Stadt	65,0	29 213	22,9	11 547
331	Gaiberg	4,1	2 419	19,3	95
332	Gaienhofen	12,5	3 230	25,0	458
333	Gaildorf, Stadt	62,6	12 527	18,2	3 524
334	Gailingen am Hochrhein	13,2	3 069	21,0	799
335	Gammelshausen	3,3	1 440	20,8	35
336	Gammertingen, Stadt	53,0	6 614	19,2	2 476
337	Gärtringen	20,2	12 030	17,3	2 482
338	Gäufelden	20,1	9 396	13,2	957
339	Gechingen	14,7	3 871	17,2	441
340	Geisingen, Stadt	73,7	6 078	18,9	1 961
341	Geislingen a. d. Steige, Stadt	75,8	27 219	20,8	8 729
342	Geislingen, Stadt	31,9	6 044	18,9	880
343	Gemmingen	19,1	4 902	18,2	1 060
344	Gemrigheim	8,2	3 939	17,6	713
345	Gengenbach, Stadt	61,9	11 087	24,1	2 814
346	Gerabronn, Stadt	40,4	4 345	20,4	1 327
347	Gerlingen, Stadt	17,0	18 985	23,0	8 005
348	Gernsbach, Stadt	82,1	14 438	22,2	2 991
349	Gerstetten	92,4	11 820	19,9	2 497
350	Giengen a. d. Brenz, Stadt	44,1	19 666	21,8	6 900

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Gingen an der Fils	10,0	4 395	21,5	1 065
352	Glatten	15,5	2 366	18,4	1 447
353	Glottertal	30,8	3 052	17,4	729
354	Göggingen	11,4	2 414	13,9	206
355	Gomadingen	45,8	2 197	18,2	441
356	Gomaringen	17,3	8 599	17,1	1 831
357	Gondelsheim	14,9	3 275	15,8	302
358	Göppingen, Stadt	59,2	57 336	20,9	27 919
359	Görwihl	50,4	4 398	17,0	986
360	Gosheim	9,3	3 884	17,6	2 685
361	Gottenheim	8,7	2 501	17,9	489
362	Gottmadingen	23,6	10 256	21,5	2 430
363	Graben-Neudorf	28,8	11 681	17,6	3 979
364	Grabenstetten	14,5	1 577	16,6	166
365	Grafenau	13,0	6 634	18,8	425
366	Grafenberg	3,5	2 631	16,3	546
367	Grafenhausen	48,5	2 281	20,7	931
368	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 787	21,2	5 255
369	Griesingen	8,2	1 045	12,6	19
370	Grömbach	12,2	696	15,4	48
371	Großbettlingen	4,2	4 119	19,0	710
372	Großbottwar, Stadt	25,5	8 213	18,0	1 404
373	Grosselfingen	16,2	2 125	17,8	359
374	Großerlach	27,1	2 517	23,3	636
375	Großrinderfeld	56,3	4 054	14,8	372
376	Gruibingen	23,1	2 136	16,4	366
377	Grundsheim	3,7	200	21,0	6
378	Grünkraut	17,2	3 001	15,2	808
379	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 796	19,2	701
380	Gschwend	54,5	5 011	19,6	721
381	Guggenhausen	8,2	197	16,8	.
382	Güglingen, Stadt	16,3	6 200	15,8	3 021
383	Gundelfingen	14,3	11 554	20,8	2 493
384	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 278	19,4	1 134
385	Gunningen	5,4	694	15,3	79

27. Gemeindetabelle

279

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gutach (Schwarzwaldbahn)	24,8	4 455	15,8	1 048
387	Gutach im Breisgau	31,7	2 229	22,6	953
388	Gütenbach	18,5	1 243	22,7	557
389	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 818	13,8	78
390	Gutsbezirk Münsingen	66,9	205	17,6	.
391	Häg-Ehrsberg	25,0	841	18,2	72
392	Hagnau am Bodensee	2,9	1 439	25,4	254
393	Haigerloch, Stadt	76,4	10 794	18,0	2 712
394	Haiterbach, Stadt	28,9	5 675	17,5	1 922
395	Hambrücken	11,0	5 431	15,0	743
396	Hardheim	87,0	7 340	19,9	2 458
397	Hardt	10,6	2 634	18,0	811
398	Hardthausen am Kocher	35,5	4 010	15,3	781
399	Hartheim	26,1	4 590	12,7	963
400	Hasel	11,7	1 102	19,2	65
401	Haslach im Kinzigtal, Stadt ..	18,7	6 992	20,4	3 425
402	Haßmersheim	19,1	4 935	18,6	1 349
403	Hattenhofen	7,6	2 940	18,9	720
404	Hausach, Stadt	36,1	5 825	20,5	3 020
405	Hausen am Bussen	3,5	304	14,1	.
406	Hausen am Tann	8,5	484	17,6	35
407	Hausen im Wiesental	5,1	2 357	19,0	534
408	Hausen ob Verena	5,9	748	20,5	226
409	Häusern	8,9	1 295	22,9	274
410	Hayingen, Stadt	63,3	2 147	19,4	355
411	Hechingen, Stadt	66,4	19 150	20,0	6 441
412	Heddesbach	8,2	493	24,3	51
413	Heddesheim	14,7	11 555	20,9	2 547
414	Heidelberg, Stadt	108,8	145 642	16,5	77 617
415	Heidenheim a. d. Brenz, Stadt	107,1	48 811	22,4	23 679
416	Heilbronn, Stadt	99,9	122 098	20,2	60 777
417	Heiligenberg	40,8	2 861	19,3	669
418	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 021	22,7	381
419	Heimsheim, Stadt	14,3	5 229	19,2	718
420	Heiningen	12,5	5 383	21,0	960

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heitersheim, Stadt	11,7	6 040	17,8	2 036
422	Helmstadt-Bargen	27,9	3 778	17,6	835
423	Hemmingen	12,3	7 363	20,1	1 599
424	Hemsbach, Stadt	12,9	12 205	21,8	1 195
425	Herbertingen	38,7	4 936	16,6	1 180
426	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 895	18,0	3 383
427	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 106	21,5	4 521
428	Herdwangen-Schönach	36,5	3 316	14,5	571
429	Hermaringen	15,2	2 317	20,8	576
430	Heroldstatt	21,8	2 650	18,5	531
431	Herrenberg, Stadt	65,7	31 465	19,1	9 602
432	Herrischried	37,5	2 729	27,8	358
433	Hessigheim	5,0	2 206	16,0	168
434	Hettingen, Stadt	46,1	1 920	18,8	819
435	Heubach, Stadt	25,8	10 041	19,0	3 114
436	Heuchlingen	9,0	1 858	19,8	195
437	Heuweiler	4,0	1 020	17,6	56
438	Hildrizhausen	12,2	3 664	14,8	330
439	Hilzingen	53,0	8 324	17,8	1 227
440	Hinterzarten	33,4	2 630	22,0	908
441	Hirrlingen	12,8	2 965	15,5	618
442	Hirschberg a. d. Bergstraße	12,4	9 427	23,1	2 202
443	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 696	22,4	641
444	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 138	15,2	382
445	Höchenschwand	29,5	2 536	25,5	473
446	Hockenheim, Stadt	34,8	21 021	18,5	6 624
447	Höfen an der Enz	9,1	1 658	21,2	583
448	Hofstetten	18,1	1 703	17,0	291
449	Hohberg	28,9	7 830	18,2	851
450	Hohenfels	30,5	1 987	17,5	289
451	Hohenstadt	11,6	727	14,0	21
452	Hohenstein	61,7	3 730	16,9	1 521
453	Hohentengen	36,6	4 397	15,6	791
454	Hohentengen am Hochrhein	27,6	3 661	17,7	536
455	Holzgerlingen, Stadt	13,4	12 717	17,1	3 103

27. Gemeindetabelle

281

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holz Kirch	8,1	271	22,1	20
457	Holzmaden	3,1	2 183	16,6	366
458	Höpfingen	30,5	3 255	19,0	389
459	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 935	17,1	8 251
460	Horben	8,8	1 108	18,3	58
461	Horgenzell	56,2	4 796	13,1	849
462	Hornberg, Stadt	54,5	4 354	22,9	1 700
463	Hoßkirch	15,8	753	14,6	36
464	Hüffenhardt	17,6	2 073	22,7	222
465	Hüfingen, Stadt	58,5	7 760	16,6	1 610
466	Hügelsheim	14,9	4 777	11,1	562
467	Hülben	6,4	2 784	19,9	369
468	Hüttisheim	10,4	1 342	18,0	141
469	Hüttlingen	18,7	5 822	18,6	661
470	Ibach	21,4	394	25,6	42
471	Iffezheim	19,9	4 909	17,8	1 605
472	Igersheim	42,8	5 631	17,8	1 798
473	Iggingen	11,4	2 583	16,6	507
474	Ihringen	23,0	5 865	19,2	967
475	Illerkirchberg	11,5	4 717	18,2	461
476	Illerrieden	18,2	3 386	16,8	408
477	Illingen	29,4	7 221	20,0	1 569
478	Illmensee	24,9	2 068	13,8	429
479	Ilsfeld	26,5	8 440	16,7	3 099
480	Ilshofen, Stadt	54,9	6 149	15,7	2 241
481	Ilvesheim	5,9	7 996	22,7	661
482	Immendingen	74,0	5 847	16,5	880
483	Immenstaad am Bodensee ...	9,3	6 125	23,2	4 357
484	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 821	19,8	3 414
485	Ingersheim	11,5	6 024	18,3	785
486	Ingoldingen	44,2	2 658	16,4	360
487	Inzigkofen	28,8	2 927	18,3	462
488	Inzlingen	9,5	2 480	24,0	129
489	Irndorf	14,6	783	23,9	132
490	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 493	17,9	6 670

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Ispringen	8,2	5 957	23,7	2 378
492	Ittlingen	14,1	2 485	15,0	466
493	Jagsthausen	17,7	1 518	20,6	587
494	Jagstzell	38,0	2 438	15,8	309
495	Jestetten	20,6	5 114	20,5	1 026
496	Jettingen	21,1	7 629	15,3	1 126
497	Jungingen	9,3	1 430	22,9	909
498	Kaisersbach	27,9	2 682	18,2	348
499	Kämpfelbach	13,6	6 208	20,1	565
500	Kandern, Stadt	62,3	8 120	20,6	1 236
501	Kanzach	11,2	466	18,5	56
502	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 887	15,5	491
503	Kappelrodeck	17,9	5 868	20,0	916
504	Karlsbad	38,0	15 882	19,1	6 234
505	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 795	17,4	1 267
506	Karlsruhe, Stadt	173,5	290 736	19,4	154 693
507	Kehl, Stadt	75,1	34 596	19,6	14 749
508	Keltern	29,8	8 991	20,4	1 772
509	Kenzingen, Stadt	36,9	9 233	18,3	2 075
510	Kernen im Remstal	15,1	15 287	20,8	5 071
511	Ketsch	16,5	12 770	22,2	2 410
512	Kieselbronn	8,6	3 006	19,3	442
513	Kippenheim	20,9	5 094	19,0	1 946
514	Kirchardt	21,5	5 435	15,3	1 386
515	Kirchberg a. d. Jagst., Stadt	40,9	4 367	17,5	993
516	Kirchberg an der Iller	18,6	1 931	17,0	380
517	Kirchberg an der Murr	13,2	3 755	19,1	865
518	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 564	14,6	1 887
519	Kirchentellinsfurt	11,0	5 607	16,1	1 308
520	Kirchheim am Neckar	8,5	5 208	16,2	1 015
521	Kirchheim am Ries	21,1	1 960	18,5	201
522	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 824	20,0	14 153
523	Kirchzarten	21,1	9 743	22,7	2 576
524	Kißlegg	92,4	8 598	17,5	1 961
525	Klettgau	45,9	7 403	18,7	1 555

27. Gemeindetabelle

283

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Knittlingen, Stadt	26,3	7 820	16,9	3 050
527	Kohlberg	4,4	2 302	18,8	624
528	Kolbingen	16,5	1 309	20,7	335
529	Köngen	12,5	9 641	18,6	2 930
530	Königheim	61,2	3 219	22,2	361
531	Königsbach-Stein	33,7	9 774	19,9	3 872
532	Königsbronn	45,5	7 298	22,7	1 104
533	Königseggwald	6,9	664	18,7	75
534	Königsfeld i. Schwarzwald ...	40,2	6 053	22,8	1 089
535	Königsheim	4,4	563	17,6	381
536	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	82 608	18,9	26 340
537	Korb	8,5	10 397	20,4	1 456
538	Korntal-Münchingen, Stadt ..	20,7	18 542	20,4	7 056
539	Kornwestheim, Stadt	14,6	31 146	20,4	8 947
540	Kraichtal, Stadt	80,6	14 958	18,2	2 745
541	Krauchenwies	44,7	5 029	16,6	1 194
542	Krautheim, Stadt	52,9	4 794	18,7	1 437
543	Kreßberg	48,5	3 866	17,1	478
544	Kressbronn am Bodensee	20,4	8 084	20,7	2 569
545	Kronau	10,9	5 576	16,5	1 109
546	Kuchen	9,0	5 650	22,1	529
547	Külsheim, Stadt	81,5	5 541	19,0	1 094
548	Künzelsau, Stadt	75,2	14 925	20,3	11 040
549	Kupferzell	54,3	5 850	15,4	2 286
550	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 678	21,5	1 468
551	Kürnbach	12,7	2 353	22,7	380
552	Küssberg	26,2	5 488	19,6	1 159
553	Kusterdingen	24,2	8 240	16,6	1 232
554	Ladenburg, Stadt	19,0	11 552	22,3	4 862
555	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,9	43 705	19,7	19 258
556	Laichingen, Stadt	69,8	10 970	18,3	3 636
557	Langenargen	15,3	7 777	23,8	1 453
558	Langenau, Stadt	75,0	14 285	17,5	3 957
559	Langenbrettach	24,0	3 658	14,4	591
560	Langenburg, Stadt	31,4	1 785	24,4	570

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ⁸⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenenslingen	88,4	3 580	18,9	935
562	Lauchheim, Stadt	40,9	4 663	14,9	801
563	Lauchringen	12,8	7 474	17,8	1 621
564	Lauda-Königshofen, Stadt ...	94,5	14 805	21,1	3 611
565	Laudenbach	10,3	6 056	18,5	911
566	Lauf	15,0	3 866	21,1	365
567	Laufenburg (Baden), Stadt ...	23,6	8 624	18,5	2 241
568	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 847	18,9	3 165
569	Laupheim, Stadt	61,8	19 543	17,2	9 784
570	Lautenbach	21,5	1 878	19,6	116
571	Lauterach	13,8	589	14,1	6
572	Lauterbach	20,0	3 084	25,0	442
573	Lauterstein, Stadt	23,3	2 696	20,7	224
574	Lehrensteinsfeld	6,2	2 166	16,1	242
575	Leibertingen	47,2	2 260	17,8	446
576	Leimen, Stadt	20,6	26 988	18,0	4 243
577	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	37 029	20,4	25 526
578	Leingarten	23,5	10 757	17,3	3 024
579	Leinzell	2,1	2 172	19,4	181
580	Lenningen	41,4	8 340	20,2	1 862
581	Lenzkirch	57,9	5 165	23,0	2 096
582	Leonberg, Stadt	48,7	45 476	21,0	14 796
583	Leutenbach	14,7	10 834	18,3	1 491
584	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	22 132	18,7	6 761
585	Lichtenau, Stadt	27,6	4 990	17,1	1 250
586	Lichtenstein	34,2	9 062	20,2	1 345
587	Lichtenwald	10,8	2 484	20,9	130
588	Limbach	43,6	4 561	20,2	909
589	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 883	18,4	1 095
590	Lobbach	14,9	2 401	18,0	375
591	Löchgau	10,9	5 383	19,7	970
592	Loffenau	17,1	2 618	20,7	152
593	Löffingen, Stadt	88,0	7 792	18,8	1 380
594	Lonsee	43,3	4 707	16,3	423
595	Lorch, Stadt	34,3	11 149	19,3	2 816

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lörrach, Stadt	39,4	48 158	19,8	18 637
597	Loßburg	79,3	7 825	19,4	3 208
598	Lottstetten	13,4	2 191	19,8	411
599	Löwenstein, Stadt	23,5	3 124	16,3	1 147
600	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 207	19,7	42 876
601	Magstadt	19,1	8 849	17,3	2 004
602	Mahlberg, Stadt	16,6	4 557	13,7	1 534
603	Mahlstetten	12,2	743	20,1	78
604	Mainhardt	58,7	5 724	17,3	955
605	Malsburg-Marzell	24,9	1 523	19,7	275
606	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 537	18,7	2 750
607	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 415	17,7	684
608	Malterdingen	11,1	3 005	15,3	1 027
609	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	311 342	19,1	163 618
610	Marbach am Neckar, Stadt ...	18,1	15 567	18,6	3 044
611	March	17,8	8 614	16,5	1 279
612	Markdorf, Stadt	40,9	12 857	19,7	4 844
613	Markgröningen, Stadt	28,2	14 490	16,8	5 025
614	Marzell	34,9	5 386	24,0	625
615	Maselheim	47,0	4 467	16,7	812
616	Massenbachhausen	8,8	3 553	16,9	761
617	Mauer	6,3	3 929	16,1	473
618	Maulbronn, Stadt	25,4	6 730	19,7	1 620
619	Maulburg	9,7	4 048	17,9	3 174
620	Meckenbeuren	31,9	13 379	16,6	4 056
621	Meckesheim	16,3	5 301	19,6	1 837
622	Meersburg, Stadt	12,1	5 617	22,9	1 379
623	Mehrstetten	17,1	1 377	16,3	306
624	Meißenheim	21,3	3 706	19,5	800
625	Mengen, Stadt	49,8	10 065	19,4	3 009
626	Merdingen	14,4	2 577	16,0	551
627	Merklingen	21,3	1 889	19,8	599
628	Merzhausen	2,8	4 751	25,1	945
629	Meßkirch, Stadt	76,2	8 408	19,7	2 126
630	Meßstetten, Stadt	76,8	10 633	18,0	2 380

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Metzingen, Stadt	34,6	21 999	21,5	10 452
632	Michelbach an der Bilz	17,7	3 458	18,7	593
633	Michelfeld	35,2	3 605	15,7	947
634	Mietingen	26,3	4 045	11,4	706
635	Mittelbiberach	23,7	3 980	13,2	350
636	Möckmühl, Stadt	49,6	8 173	18,1	2 528
637	Möggingen	10,3	4 180	17,1	754
638	Mögglingen	9,9	10 337	20,7	1 991
639	Mönchweiler	9,6	3 152	21,2	1 246
640	Mönsheim	16,8	2 688	17,2	533
641	Moos	14,4	3 302	17,6	369
642	Moosburg	1,9	186	23,1	27
643	Mosbach, Stadt	62,2	24 726	20,0	11 633
644	Mössingen, Stadt	50,1	20 097	17,9	4 321
645	Mötzingen	8,2	3 704	13,4	670
646	Mudau	107,6	5 009	18,4	854
647	Muggensturm	11,6	6 215	18,5	1 915
648	Mühlacker, Stadt	54,3	25 780	20,4	9 446
649	Mühlenbach	31,2	1 686	19,0	104
650	Mühlhausen	15,3	8 188	15,3	881
651	Mühlhausen im Täle	6,3	992	15,6	376
652	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 689	18,1	363
653	Mühlheim a. d. Donau, Stadt	21,7	3 435	22,3	976
654	Mühligen	32,7	2 332	16,4	152
655	Mulfingen	80,1	3 777	17,4	2 766
656	Müllheim, Stadt	57,9	18 223	21,0	6 368
657	Mundelsheim	10,2	3 208	18,7	342
658	Munderkingen, Stadt	13,1	5 033	20,4	1 295
659	Münsingen, Stadt	116,0	14 549	18,9	3 823
660	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 217	21,4	676
661	Murg	20,9	6 878	18,7	1 228
662	Murr	7,8	6 215	17,3	1 928
663	Murrhardt, Stadt	71,1	14 117	22,8	3 383
664	Mutlangen	8,8	6 569	17,0	2 158
665	Nagold, Stadt	63,1	22 570	19,0	9 180

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nattheim	45,0	6 273	19,4	930
667	Neckarbischofsheim, Stadt ..	26,4	3 898	19,4	1 046
668	Neckargemünd, Stadt	26,1	13 987	21,4	2 755
669	Neckargerach	15,3	2 359	19,8	261
670	Neckarsulm, Stadt	24,9	26 828	18,6	29 663
671	Neckartailfingen	8,3	3 841	16,5	736
672	Neckartenzlingen	9,0	6 148	16,9	2 006
673	Neckarwestheim	14,0	3 504	15,9	1 502
674	Neckarzimmern	8,2	1 503	15,1	544
675	Neenstetten	8,3	822	15,9	308
676	Nehren	8,6	4 234	15,4	720
677	Neidenstein	6,5	1 818	19,0	362
678	Neidlingen	12,6	1 849	18,6	690
679	Nellingen	35,8	1 896	15,8	489
680	Nerenstetten	6,1	345	16,2	12
681	Neresheim, Stadt	118,5	8 079	17,3	1 747
682	Neubulach, Stadt	24,7	5 506	17,9	958
683	Neudenaу, Stadt	32,9	5 178	16,8	683
684	Neuenburg a. Rhein, Stadt ...	44,1	12 042	15,6	3 309
685	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 566	21,4	1 439
686	Neuenstadt a. Kocher, Stadt	41,2	9 574	16,3	2 714
687	Neuenstein, Stadt	47,8	6 291	17,1	2 461
688	Neuenweg	12,7	322	18,9	52
689	Neuffen, Stadt	17,4	6 186	19,0	1 467
690	Neufra	28,4	1 904	18,6	245
691	Neuhausen	29,8	5 399	17,9	1 073
692	Neuhausen a. d. Fildern	12,5	11 469	18,6	5 344
693	Neuhausen ob Eck	46,2	3 840	15,7	711
694	Neukirch	26,6	2 678	12,8	551
695	Neuler	36,3	3 141	14,6	541
696	Neulngen	23,2	6 669	17,6	1 403
697	Neulußheim	3,4	6 653	17,8	522
698	Neunkirchen	15,9	1 786	17,5	206
699	Neuried	57,9	9 387	17,9	1 114
700	Neustetten	15,9	3 458	12,6	305

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neuweiler	51,3	3 145	18,6	757
702	Niedereschach	33,1	6 028	16,6	1 535
703	Niedernhall, Stadt	17,7	3 914	17,6	1 161
704	Niederstetten, Stadt	104,1	5 262	18,2	1 623
705	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 728	18,6	818
706	Niefen-Öschelbronn	22,0	11 990	21,0	4 434
707	Nordheim	12,7	7 522	17,9	1 259
708	Nordrach	37,7	2 024	19,2	808
709	Notzingen	7,7	3 563	18,9	413
710	Nufringen	10,0	5 331	16,1	1 879
711	Nürtingen, Stadt	46,9	40 395	20,1	15 856
712	Nusplingen	20,7	1 837	20,7	273
713	Nußloch	13,6	10 685	18,8	1 890
714	Oberboihingen	6,3	5 432	18,1	1 501
715	Oberderdingen	33,6	10 442	17,6	4 098
716	Oberdischingen	8,8	2 026	17,5	244
717	Obergröningen	5,9	462	17,5	5
718	Oberharmersbach	40,9	2 541	18,7	377
719	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 552	19,9	1 102
720	Oberkirch, Stadt	69,1	19 982	18,9	6 987
721	Oberkochen, Stadt	23,6	8 040	25,1	7 526
722	Obermarchtal	26,6	1 281	14,9	210
723	Oberndorf a. Neckar, Stadt ...	55,9	14 641	21,3	5 940
724	Obernheim	15,0	1 487	18,2	256
725	Oberreichenbach	36,0	2 857	17,7	170
726	Oberried	66,3	2 818	17,1	472
727	Oberriexingen, Stadt	8,2	3 103	14,8	347
728	Oberrot	37,9	3 699	17,7	1 774
729	Obersonthem	54,8	4 826	17,5	1 668
730	Oberstadion	15,8	1 588	13,9	125
731	Oberstenfeld	21,1	7 943	19,5	1 962
732	Obersulm	31,1	13 954	19,1	2 724
733	Oberteuringen	20,1	4 462	14,7	611
734	Oberwolfach	51,3	2 763	20,8	433
735	Obrigheim	24,3	5 243	20,5	966

27. Gemeindetabelle

289

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 866	16,5	4 355
737	Oedheim	21,2	5 965	17,0	496
738	Offenau	5,7	2 712	17,3	764
739	Offenburg, Stadt	78,4	59 208	20,2	34 945
379	Ofterdingen	15,2	4 522	16,9	1 031
741	Oftersheim	12,8	10 964	20,6	826
742	Oggelshausen	13,1	938	19,6	147
743	Ohlsbach	11,1	3 222	17,8	541
744	Ohmden	5,6	1 729	19,3	95
745	Öhningen	28,2	3 684	24,8	336
746	Öhringen, Stadt	67,8	22 811	19,1	9 236
747	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 493	18,6	894
748	Öllingen	8,1	526	18,8	41
749	Öpfingen	8,9	2 276	18,1	166
750	Oppenau, Stadt	73,0	4 949	23,3	1 862
751	Oppenweiler	19,8	4 130	20,2	2 047
752	Orsingen-Nenzingen	22,2	3 102	16,5	633
753	Ortenberg	5,7	3 331	20,4	675
754	Ostelsheim	9,2	2 463	16,4	245
755	Osterburken, Stadt	47,3	6 474	20,9	2 316
756	Ostfildern, Stadt	22,8	35 612	18,4	11 029
757	Ostrach	108,9	6 759	16,6	1 514
758	Östringen, Stadt	53,2	12 869	17,4	3 013
759	Ötigheim	11,0	4 430	18,2	1 046
760	Ötisheim	14,3	4 857	19,8	1 020
761	Ottenbach	11,9	2 470	17,8	250
762	Ottenhöfen i. Schwarzwald ..	25,3	3 313	21,6	670
763	Ottersweiler	29,2	6 187	19,0	2 159
764	Owen, Stadt	9,7	3 498	17,6	1 103
765	Owingen	36,7	4 271	16,2	725
766	Pfaffenhofen	12,0	2 378	16,0	481
767	Pfaffenweiler	3,6	2 530	18,9	210
768	Pfalzgrafeweiler	44,7	7 224	17,8	2 210
769	Pfedelbach	41,3	8 926	18,2	1 807
770	Pfinztal	31,1	17 792	20,7	2 686

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pforzheim, Stadt	98,0	119 839	21,0	49 626
772	Pfronstetten	54,1	1 545	17,9	196
773	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 109	16,8	5 913
774	Pfullingen, Stadt	30,1	18 458	20,3	4 878
775	Philippsburg, Stadt	50,6	12 459	17,8	4 370
776	Plankstadt	8,4	9 617	21,4	1 132
777	Pleidelsheim	10,2	6 250	17,8	1 786
778	Pliezhausen	17,3	9 339	16,8	2 427
779	Plochingen, Stadt	10,7	14 209	19,7	4 468
780	Plüderhausen	26,1	9 440	20,0	2 182
781	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	30 343	20,5	11 322
782	Raich	9,4	290	25,9	44
783	Rainau	25,4	3 281	14,1	296
784	Rammingen	14,0	1 285	16,2	200
785	Rangendingen	21,7	5 270	17,1	1 387
786	Rastatt, Stadt	59,0	47 523	21,9	26 250
787	Ratshausen	5,8	783	22,3	241
788	Rauenberg, Stadt	11,1	7 823	16,3	793
789	Ravensburg, Stadt	92,0	49 399	19,8	29 381
790	Ravenstein, Stadt	56,0	3 026	19,2	474
791	Rechberghausen	6,4	5 387	23,0	1 410
792	Rechtenstein	3,8	278	19,1	9
793	Reichartshausen	10,0	2 038	17,1	327
794	Reichenau	12,7	5 118	16,9	1 737
795	Reichenbach a. d. Fils	7,4	7 878	20,7	2 635
796	Reichenbach am Heuberg	6,1	528	14,8	155
797	Reilingen	16,3	7 080	18,5	1 180
798	Remchingen	24,1	11 846	18,3	2 622
799	Remseck am Neckar, Stadt ..	22,8	22 793	16,5	2 886
800	Remshalden	15,1	13 461	21,4	3 109
801	Renchen, Stadt	32,1	7 370	18,0	2 590
802	Renningen, Stadt	31,1	17 187	17,5	4 741
803	Renquishausen	7,7	739	15,8	92
804	Reute	4,8	3 067	14,9	238
805	Reutlingen, Stadt	87,1	112 176	19,7	48 129

27. Gemeindetabelle

291

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Rheinau, Stadt	73,5	11 208	17,6	3 432
807	Rheinfeld (Baden), Stadt ..	62,8	32 397	19,1	8 864
808	Rheinhausen	22,0	3 446	17,9	462
809	Rheinmünster	42,5	6 603	16,5	2 183
810	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 630	21,6	3 360
811	Rickenbach	34,7	3 896	19,6	612
812	Riederich	4,6	4 299	17,5	1 294
813	Riedhausen	8,4	633	11,4	67
814	Riedlingen, Stadt	65,0	10 286	20,1	3 546
815	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 618	14,5	984
816	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 947	20,9	1 661
817	Riesbürg	18,0	2 244	19,6	501
818	Rietheim-Weilheim	12,0	2 688	19,5	2 473
819	Ringsheim	11,3	2 192	19,5	493
820	Rohrdorf	3,9	1 926	18,5	261
821	Roigheim	14,0	1 456	19,2	356
822	Römerstein	46,0	3 876	18,5	756
823	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 601	16,3	842
824	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 222	21,8	663
825	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 524	18,4	1 978
826	Rosengarten	31,0	5 192	17,1	871
827	Rot am See	74,8	5 232	18,2	1 202
828	Rot an der Rot	63,5	4 353	17,3	627
829	Rottenacker	10,3	2 175	18,6	895
830	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	42 655	16,4	7 403
831	Rottweil, Stadt	71,8	25 749	20,3	11 717
832	Rudersberg	39,4	11 522	18,9	2 140
833	Rümmingen	4,5	1 654	16,5	207
834	Ruppertshofen	14,2	1 835	13,8	184
835	Rust	13,3	3 723	13,6	2 273
836	Rutesheim, Stadt	16,2	10 196	18,2	2 399
837	Sachsenheim, Stadt	57,9	17 427	19,2	2 721
838	Salach	8,3	7 809	20,0	3 600
839	Salem	62,7	11 160	17,4	2 640
840	Sallneck	4,6	356	14,3	31

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sandhausen	14,6	14 338	19,8	1 688
842	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 367	16,9	383
843	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 556	19,8	1 581
844	Sasbachwalden	18,1	2 481	25,2	421
845	Satteldorf	46,2	5 242	15,7	2 302
846	Sauldorf	49,7	2 514	17,6	644
847	Schallbach	4,0	721	16,0	12
848	Schallstadt	19,6	5 970	17,7	1 495
849	Schechingen	11,9	2 389	14,6	195
850	Scheer, Stadt	18,7	2 572	18,5	583
851	Schefflenz	37,0	4 227	19,3	432
852	Schelklingen, Stadt	75,2	7 181	18,3	1 504
853	Schemmerhofen	50,2	7 691	15,0	1 157
854	Schenkenzell	42,1	1 795	22,6	445
855	Schiltach, Stadt	34,2	3 974	23,8	3 195
856	Schlaitdorf	7,3	1 758	15,1	61
857	Schlat	9,7	1 764	20,5	157
858	Schliengen	37,5	5 308	17,4	774
859	Schlier	32,6	3 717	16,6	424
860	Schlierbach	11,0	3 834	20,8	1 386
861	Schluchsee	69,4	2 566	24,1	762
862	Schnürpflingen	10,7	1 369	13,5	97
863	Schömberg	37,2	8 510	19,7	1 583
864	Schömberg, Stadt	23,3	4 675	16,9	1 027
865	Schonach i. Schwarzwald ...	36,7	4 041	24,3	1 413
866	Schönaich	14,2	9 758	20,8	2 828
867	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 441	21,1	1 081
868	Schönau, Stadt	22,5	4 613	22,8	725
869	Schönbrunn	34,5	2 967	19,9	222
870	Schönenberg	7,4	340	21,8	.
871	Schöntal	81,7	5 790	19,9	1 764
872	Schönwald i. Schwarzwald ..	27,8	2 419	24,4	348
873	Schopfheim, Stadt	68,0	19 055	19,4	6 411
874	Schopfloch	17,0	2 595	17,2	2 085
875	Schorndorf, Stadt	56,8	39 346	21,3	12 091

27. Gemeindetabelle

293

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schramberg, Stadt	80,7	21 621	21,8	11 104
877	Schriesheim, Stadt	31,6	14 834	19,5	2 341
878	Schrozberg, Stadt	105,2	5 965	21,2	1 381
879	Schuttertal	50,3	3 270	19,2	279
880	Schutterwald	21,0	7 163	20,6	2 333
881	Schwäbisch Gmünd, Stadt ...	113,8	60 682	20,8	25 195
882	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	36 801	18,7	20 361
883	Schwaigern, Stadt	49,5	11 094	17,0	3 745
884	Schwaikheim	9,2	9 371	18,0	1 614
885	Schwanau	38,4	6 850	19,8	2 897
886	Schwarzach	8,4	3 194	13,7	1 256
887	Schwendi	49,2	6 253	17,5	2 265
888	Schwenningen	19,3	1 499	19,8	264
889	Schwetzingen, Stadt	21,6	21 952	17,8	6 598
890	Schwieberdingen	14,9	11 340	17,9	8 407
891	Schwörstadt	20,1	2 404	18,6	170
892	Seckach	27,9	4 394	16,6	737
893	Seebach	19,0	1 460	19,7	222
894	Seekirch	5,8	291	16,2	19
895	Seelbach	29,8	5 054	22,3	1 155
896	Seewald	58,5	2 368	23,9	720
897	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 355	17,7	360
898	Sersheim	11,5	5 244	17,4	949
899	Setzingen	8,4	617	15,9	69
900	Sexau	16,3	3 263	18,8	842
901	Siegelsbach	7,7	1 644	15,4	584
902	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 451	20,0	7 669
903	Sigmaringendorf	12,5	3 718	21,8	1 787
904	Simmersfeld	44,2	2 182	16,8	709
905	Simmozheim	9,5	2 823	13,9	239
906	Simonswald	74,3	3 045	18,6	420
907	Sindelfingen, Stadt	50,8	60 648	20,4	57 276
908	Singen (Hohentwiel), Stadt ..	61,8	45 531	22,4	22 721
909	Sinsheim, Stadt	127,0	35 482	17,3	11 790
910	Sinzheim	28,5	11 207	18,2	2 422

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sipplingen	4,3	2 117	24,8	301
912	Sölden	3,8	1 158	18,2	373
913	Sonnenbühl	61,3	7 057	17,9	1 548
914	Sontheim an der Brenz	28,9	5 554	19,1	1 927
915	Spaichingen, Stadt	18,5	12 411	20,9	4 540
916	Spechbach	8,5	1 737	21,4	124
917	Spiegelberg	28,2	2 170	17,7	157
918	Spraitbach	12,4	3 430	18,7	327
919	St. Blasien, Stadt	54,4	3 940	22,4	1 545
920	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 347	23,4	5 168
921	St. Johann	59,0	5 243	19,8	862
922	St. Leon-Rot	25,6	12 706	16,5	7 143
923	St. Märgen	33,3	1 915	19,7	247
924	St. Peter	35,9	2 541	19,8	290
925	Staig	17,7	3 181	19,7	251
926	Starzach	27,8	4 499	16,2	338
927	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 685	24,7	2 197
928	Stegen	26,3	4 373	19,9	456
929	Steinach	33,3	3 983	17,6	774
930	Steinen	46,9	10 191	18,8	1 612
931	Steinenbronn	9,7	6 075	16,2	1 195
932	Steinhausen a. d. Rottum	29,9	1 955	15,3	113
933	Steinheim a. d. Murr, Stadt ..	23,2	12 012	16,5	1 638
934	Steinheim am Albuch	82,4	8 690	21,3	2 319
935	Steinmauern	12,4	2 926	17,6	326
936	Steißlingen	24,5	4 611	19,5	820
937	Sternenfels	17,3	2 822	17,1	974
938	Stetten	4,3	963	23,2	53
939	Stetten am kalten Markt	56,5	5 164	19,7	1 452
940	Stimpfach	33,4	2 988	15,9	843
941	Stockach, Stadt	69,8	16 621	19,2	5 582
942	Stödtlen	31,2	1 971	16,8	214
943	Straßberg	24,9	2 661	20,2	366
944	Straubenhardt	33,1	10 746	18,9	3 120
945	Stühlingen, Stadt	93,2	5 177	18,7	1 687

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stutensee, Stadt	45,7	23 479	17,8	4 553
947	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	600 068	18,9	346 433
948	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 347	19,5	3 196
949	Sulzbach an der Murr	40,1	5 382	20,4	1 623
950	Sulzbach -Laufen	44,0	2 535	17,2	1 087
951	Sulzburg, Stadt	22,7	2 714	20,9	810
952	Sulzfeld	18,8	4 671	19,8	1 345
953	Süßen, Stadt	12,8	10 057	19,9	3 157
954	Täferrot	12,0	1 047	16,5	36
955	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 830	17,9	1 519
956	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 212	18,5	164
957	Tamm	8,8	12 145	17,8	2 176
958	Tannhausen	17,7	1 855	20,4	318
959	Tannheim	27,7	2 315	18,1	187
960	Tauberbischofsheim, Stadt ..	69,3	13 176	20,5	7 296
961	Tegernau	10,1	382	22,3	106
962	Tengen, Stadt	62,0	4 676	21,2	586
963	Teningen	40,3	11 765	20,5	4 400
964	Tettngang, Stadt	71,2	18 540	18,0	6 859
965	Tiefenbach	6,9	519	18,9	23
966	Tiefenbronn	14,8	5 364	16,9	789
967	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 819	20,9	3 911
968	Todtmoos	28,1	2 037	20,6	495
969	Todtnau, Stadt	69,6	4 980	22,7	1 309
970	Triberg im Schwarzwald, Stadt	33,3	5 049	24,6	1 738
971	Trochtelfingen, Stadt	79,2	6 508	18,1	1 441
972	Trossingen, Stadt	24,2	15 177	19,7	3 759
973	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	85 344	13,8	37 228
974	Tunau	4,1	181	19,3	.
975	Tuningen	15,6	2 875	17,1	967
976	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 696	20,7	20 934
977	Überlingen, Stadt	58,7	21 625	26,5	8 816
978	Ubstadt-Weiher	36,5	12 807	17,9	1 795
979	Uhingen, Stadt	24,8	13 757	20,6	3 983
980	Uhltingen-Mühlhofen	15,7	8 032	20,0	969

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 209	20,4	516
982	Ulm, Universitätsstadt	118,7	121 648	18,4	81 448
983	Umkirch	8,7	5 217	19,4	1 862
984	Ummendorf	20,7	4 351	16,9	1 391
985	Unlingen	26,9	2 410	16,8	209
986	Untereisesheim	3,7	4 141	14,5	472
987	Unterensingen	7,6	4 576	18,7	1 217
988	Untergruppenbach	27,3	7 687	20,1	1 624
989	Unterkirnach	13,2	2 766	17,6	547
990	Untermarchtal	5,6	950	35,8	177
991	Untermünkheim	27,1	3 036	15,9	594
992	Unterreichenbach	6,3	2 264	18,7	169
993	Unterschneidheim	68,1	4 601	15,8	751
994	Unterstadion	8,8	742	11,7	186
995	Unterwachingen	2,6	208	15,9	34
996	Unterwaldhausen	4,1	288	13,2	7
997	Urbach	20,8	8 525	19,1	3 086
998	Uttenweiler	49,8	3 601	14,7	348
999	Utzenfeld	7,4	647	22,3	353
1 000	Vaihingen a. d. Enz, Stadt	73,4	28 901	18,0	6 975
1 001	Vellberg, Stadt	31,9	4 251	17,5	638
1 002	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 257	20,1	339
1 003	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 246	22,1	36 086
1 004	Villingendorf	9,3	3 311	16,6	603
1 005	Vogt	22,3	4 563	17,1	865
1 006	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 631	20,1	1 537
1 007	Vöhrenbach, Stadt	70,5	3 889	22,1	1 051
1 008	Vöhringen	24,7	4 183	18,5	1 005
1 009	Volkertshausen	5,1	2 889	16,1	348
1 010	Vörstetten	7,9	2 952	16,3	447
1 011	Waghäusel, Stadt	42,8	20 548	18,3	5 703
1 012	Waiblingen, Stadt	42,8	52 845	19,2	23 490
1 013	Waibstadt, Stadt	25,6	5 711	18,8	1 530
1 014	Wain	20,1	1 570	15,0	477
1 015	Wald	43,9	2 719	17,4	285

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Waldachtal	29,9	5 913	16,4	2 566
1 017	Waldbronn	11,4	12 377	24,2	2 860
1 018	Waldbrunn	44,3	4 906	21,6	969
1 019	Waldburg	22,7	3 040	16,1	435
1 020	Walddorfhäslach	14,4	4 811	14,1	603
1 021	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 571	18,5	1 987
1 022	Waldenburg, Stadt	31,6	3 016	15,9	2 757
1 023	Waldkirch, Stadt	48,5	20 638	22,1	6 756
1 024	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 729	20,8	10 210
1 025	Waldstetten	21,0	7 169	19,3	1 292
1 026	Walheim	6,1	2 982	21,9	420
1 027	Walldorf, Stadt	19,9	14 646	19,5	15 878
1 028	Walldürn, Stadt	105,9	11 848	20,4	3 778
1 029	Wallhausen	25,5	3 579	13,8	371
1 030	Walzbachtal	36,7	9 054	19,4	1 266
1 031	Wangen	9,7	3 198	21,8	717
1 032	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	27 232	20,1	9 826
1 033	Wannweil	5,3	5 131	19,5	486
1 034	Warthausen	25,8	4 926	19,7	1 676
1 035	Wäschenbeuren	13,0	3 972	17,3	265
1 036	Wehingen	14,6	3 699	17,5	1 897
1 037	Wehr, Stadt	35,7	12 895	20,9	3 042
1 038	Weidenstetten	17,2	1 242	21,0	95
1 039	Weikersheim, Stadt	80,9	7 512	20,8	1 716
1 040	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 725	20,1	9 773
1 041	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 082	18,7	3 272
1 042	Weil im Schönbuch	26,1	9 965	17,7	1 364
1 043	Weilen unter den Rinnen	3,1	631	10,9	82
1 044	Weilheim	35,6	3 123	17,2	319
1 045	Weilheim a. d. Teck, Stadt	26,5	9 556	18,7	3 004
1 046	Weingarten (Baden)	29,4	9 737	20,6	2 231
1 047	Weingarten, Stadt	12,2	23 620	20,6	10 381
1 048	Weinheim, Stadt	58,1	43 651	23,0	17 658
1 049	Weinsberg, Stadt	22,2	11 590	19,4	3 979
1 050	Weinstadt, Stadt	31,7	26 400	20,6	6 667

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weisenbach	9,1	2 634	20,5	508
1 052	Weissach	22,2	7 549	18,1	4 382
1 053	Weissach im Tal	14,1	7 115	19,4	737
1 054	Weißbach	12,8	2 153	17,0	924
1 055	Weisweil	19,1	2 124	16,5	456
1 056	Wellendingen	17,5	3 132	15,7	857
1 057	Welzheim, Stadt	38,0	11 126	18,9	2 565
1 058	Wembach	1,8	334	19,8	699
1 059	Wendlingen a. Neckar, Stadt	12,1	15 995	19,4	4 585
1 060	Werbach	43,2	3 506	19,7	537
1 061	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 316	22,1	3 423
1 062	Wertheim, Stadt	138,6	24 008	21,5	10 245
1 063	Westerheim	22,9	2 858	17,8	833
1 064	Westerstetten	13,1	2 182	15,1	132
1 065	Westhausen	38,5	5 937	17,5	1 486
1 066	Widdern, Stadt	25,2	1 949	18,4	158
1 067	Wieden	12,3	574	14,1	183
1 068	Wiernsheim	24,6	6 553	16,3	955
1 069	Wies	21,8	638	20,2	13
1 070	Wiesenbach	11,1	3 105	21,2	288
1 071	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 234	22,7	480
1 072	Wieslet	6,4	592	17,4	53
1 073	Wiesloch, Stadt	30,3	25 959	18,5	16 558
1 074	Wildberg, Stadt	56,7	9 974	18,0	1 604
1 075	Wilhelmsdorf	38,1	4 857	15,5	1 379
1 076	Wilhelmsfeld	4,8	3 245	21,1	343
1 077	Willstätt	55,3	9 088	16,5	3 186
1 078	Wimsheim	8,1	2 657	15,3	647
1 079	Winden im Elztal	22,0	2 812	17,8	439
1 080	Winnenden, Stadt	28,0	27 543	19,1	9 599

27. Gemeindetabelle

299

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2008	Bevölkerung am 31.12.2008		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2008 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winterbach	17,1	7 709	19,7	2 917
1 082	Winterlingen	50,6	6 664	21,2	1 251
1 083	Wittighausen	32,4	1 731	18,7	176
1 084	Wittlingen	4,5	929	14,0	138
1 085	Wittnau	5,0	1 431	18,8	154
1 086	Wolfach, Stadt	68,0	5 843	22,3	1 940
1 087	Wolfegg	39,5	3 476	19,2	690
1 088	Wolfschlugen	7,1	6 266	17,4	1 348
1 089	Wolpertshausen	27,4	2 034	12,5	1 052
1 090	Wolpertswende	26,4	4 127	16,7	479
1 091	Wörnersberg	3,5	250	12,0	34
1 092	Wört	18,2	1 413	15,7	1 289
1 093	Wurmberg	7,4	2 932	18,7	613
1 094	Wurmlingen	15,4	3 783	22,4	1 050
1 095	Wüstenrot	30,0	6 720	21,7	1 063
1 096	Wutach	30,5	1 253	20,1	73
1 097	Wutöschingen	26,5	6 655	17,3	1 854
1 098	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 622	14,7	419
1 099	Zaberfeld	22,2	3 923	17,3	938
1 100	Zaisenhausen	10,1	1 691	18,6	545
1 101	Zell a. Harmersbach, Stadt ...	36,4	8 086	20,1	2 733
1 102	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 084	18,7	1 592
1 103	Zell unter Aichelberg	6,4	3 017	18,1	765
1 104	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 986	18,3	1 536
1 105	Zimmern unter der Burg	5,0	488	17,6	47
1 106	Zuzenhausen	11,6	2 146	18,4	453
1 107	Zweiflingen	32,1	1 774	19,0	203
1 108	Zwiefalten	45,4	2 108	20,3	1 086
1 109	Zwingenberg	4,7	698	22,1	152

1) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) – Am Arbeitsort.
– 3) Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2007¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 104,07	35 751,40
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	313	35
4	Gemeinden	Anzahl	12 263	1 109
5	Bevölkerung	1 000	82 218	10 750
6	dar. Männer	1 000	40 274	5 283
7	Ausländische Bevölkerung	1 000	7 255	1 271
Bevölkerungsbewegung 2007				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,5	4,4
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,3	8,6
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,1	8,8
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	1 000	- 142	- 1
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 758,0	243,0
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 714,0	230,7
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	43,9	12,4
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2007				
15	unter 15 Jahren	% ²⁾	13,7	14,9
16	15 bis unter 45 Jahren	% ²⁾	39,4	40,2
17	45 bis unter 65 Jahren	% ²⁾	26,8	26,0
18	65 Jahre und mehr	% ²⁾	20,1	19,0
19	Erwerbstätige 2008	1 000	38 734	5 373
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,3	1,9
21	Produzierendes Gewerbe	%	29,7	37,4
22	Dienstleistungsbereich	%	68,1	60,6
Arbeitsmarkt 2008³⁾				
23	Offene Stellen	Anzahl	568 513	74 145
24	Arbeitslose	Anzahl	3 267 943	229 129
25	Arbeitslosenquote	%	7,8	4,1
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁴⁾	Anzahl	27 457 715	3 891 264
27	dar. Ausländische Personen	Anzahl	1 901 034	422 524
Gesundheitswesen Ende 2007				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	314 912	40 666
29	Zahnärzte	Anzahl	65 929	8 194
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	je 1 000 Einw.	6,16	5,58
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,3	8,3
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,2	74,5
Bildungswesen 2007⁵⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	Schüler	17,3	17,1
34	Sonderschulen		6,2	4,8
35	Realschulen	je	18,7	18,6
36	Gymnasien	Lehrer	16,0	15,6
37	Berufliche Schulen ⁷⁾		23,4	20,2

1) Stand 31.12. – 2) Der Bevölkerung. – 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. – 4) Arbeitslose in Prozent der ab-
6) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 7) Ohne Schulen für Berufe des

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 551,56	891,02	29 480,33	404,28	755,25	21 114,77	23 185,40	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	0	14	0	0	21	12	3
2 056	1	420	2	1	426	849	4
12 520	3 416	2 536	663	1 771	6 073	1 680	5
6 136	1 672	1 256	322	866	2 973	833	6
1 184	477	66	84	253	683	40	7
4,6	3,4	4,5	4,2	3,8	4,4	5,8	8
8,5	9,1	7,3	8,4	9,5	8,7	7,6	9
9,5	9,1	10,5	11,0	9,7	9,7	10,4	10
- 12	0	- 8	- 2	0	- 7	- 5	11
256,2	126,9	60,9	28,3	82,1	158,6	30,2	12
217,2	115,0	64,9	27,5	65,3	159,0	39,5	13
39,0	12,0	- 4,0	0,8	16,8	- 0,4	- 9,3	14
14,5	11,9	10,8	12,7	12,7	14,2	10,6	15
40,1	43,1	38,1	40,1	44,3	39,4	38,6	16
26,2	26,7	29,7	26,1	24,4	26,8	29,6	17
19,1	18,4	21,3	21,1	18,6	19,6	21,1	18
6 301	1 512	1 229	288	861	2 872	776	19
3,0	0,6	3,7	.	0,9	1,6	4,1	20
32,4	16,8	25,7	24,3	17,9	26,4	23,6	21
64,6	82,6	70,6	74,6	81,3	71,9	72,3	22
70 431	33 222	13 655	8 820	22 466	45 563	121 070	23
276 638	233 737	175 459	36 837	72 958	204 417	124 211	24
4,2	13,9	13,0	11,4	8,1	6,6	14,1	25
4 518 801	1 081 660	737 119	284 987	797 514	2 165 892	520 618	26
365 812	71 713	10 380	18 368	64 838	215 884	4 468	27
50 883	17 145	8 130	3 393	9 859	23 571	6 341	28
10 391	3 822	1 850	525	1 807	5 084	1 465	29
6,07	5,76	8,19	6,83	5,79	6,11	5,28	30
8,2	8,3	8,5	7,9	8,6	8,2	7,7	31
76,8	82,0	79,1	77,7	78,9	76,4	80,0	32
16,9	15,5	19,1	18,1	16,8	20,2	17,4	33
7,6	6,1	5,5	5,7	6,3	6,5	7,3	34
18,1	14,8	14,8	18,8	14,4	16,7	11,1	35
15,2	15,0	14,1	16,8	15,1	18,1	15,1	36
26,0	21,9	26,6	25,3	22,1	23,4	29,4	37

hängigen zivilen Erwerbspersonen. – 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Stand 30.6.2008. Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Gebiet und Bevölkerung 2007¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 104,07	47 625,43
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	8
3	Landkreise	Anzahl	313	38
4	Gemeinden	Anzahl	12 263	1 024
5	Bevölkerung	1 000	82 218	7 972
6	dar. Männer	1 000	40 274	3 912
7	Ausländische Bevölkerung	1 000	7 255	530
Bevölkerungsbewegung 2007				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,5	4,8
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,3	8,2
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,1	10,3
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	1 000	- 142	- 17
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 758,0	184,5
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 714,0	178,6
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	43,9	5,9
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2007				
15	unter 15 Jahren	% ²⁾	13,7	14,9
16	15 bis unter 45 Jahren	% ²⁾	39,4	38,5
17	45 bis unter 65 Jahren	% ²⁾	26,8	26,3
18	65 Jahre und mehr	% ²⁾	20,1	20,3
19	Erwerbstätige 2008	1 000	38 734	3 603
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,3	3,0
21	Produzierendes Gewerbe	%	29,7	28,3
22	Dienstleistungsbereich	%	68,1	68,7
Arbeitsmarkt 2008³⁾				
23	Offene Stellen April	Anzahl	568 513	49 968
24	Arbeitslose April	Anzahl	3 267 943	304 363
25	Arbeitslosenquote April ⁴⁾	%	7,8	7,7
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	Anzahl	27 457 715	2 415 920
27	dar. Ausländische Personen	Anzahl	1 901 034	105 705
Gesundheitswesen Ende 2007				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	314 912	26 791
29	Zahnärzte	Anzahl	65 929	6 168
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	je 1 000 Einw.	6,16	5,28
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,3	8,3
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,2	81,1
Bildungswesen 2007⁶⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	Schüler je Lehrer	17,3	17,5
34	Sonderschulen		6,2	6,3
35	Realschulen		18,7	18,5
36	Gymnasien		16,0	16,7
37	Berufliche Schulen ⁷⁾		23,4	20,7

1) Stand 31.12. – 2) Der Bevölkerung. – 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. – 4) Arbeitslose in Prozent der ab-
6) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 7) Ohne Schulen für Berufe des

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 086,48	19 853,24	2 568,64	18 418,04	20 447,05	15 799,08	16 172,10	1
23	12	0	7	3	4	6	2
31	24	6	22	11	11	17	3
396	2 306	52	502	1 027	1 124	968	4
17 997	4 046	1 037	4 220	2 412	2 837	2 289	5
8 775	1 985	504	2 061	1 180	1 389	1 129	6
1 908	312	86	117	46	151	47	7
4,4	4,8	4,6	4,0	4,2	5,8	4,1	8
8,4	8,0	7,0	8,0	7,2	8,1	7,5	9
10,3	10,4	11,9	11,6	12,1	10,6	11,2	10
- 34	- 10	- 5	- 15	- 12	- 7	- 9	11
274,2	95,2	17,3	61,3	33,8	73,9	31,5	12
272,6	92,8	18,9	72,4	51,3	63,6	44,8	13
1,6	2,4	- 1,5	- 11,1	- 17,5	10,2	- 13,3	14
14,5	14,2	12,7	10,5	10,1	14,6	10,4	15
39,2	38,5	37,1	37,7	37,3	38,2	38,1	16
26,4	27,0	28,4	28,2	29,4	26,4	29,5	17
19,9	20,3	21,8	23,6	23,1	20,8	22,1	18
8 093	1 923	455	1 937	1 089	1 334	1 088	19
1,5	2,5	.	2,3	3,1	3,3	2,8	20
29,6	29,7	27,7	31,4	29,0	22,3	33,7	21
68,8	67,7	71,4	66,3	67,9	74,3	63,4	22
117 384	23 508	7 708	25 104	14 595	21 019	14 420	23
759 564	116 260	37 005	279 573	175 081	107 509	135 203	24
8,5	5,6	7,3	12,8	7,6	7,6	11,3	25
5 798 424	1 203 130	349 840	1 398 763	743 922	813 047	736 814	26
455 857	76 731	30 183	14 268	6 655	31 182	6 466	27
67 592	15 048	4 226	14 396	8 116	10 784	7 971	28
13 167	2 721	662	3 785	1 975	2 239	2 074	29
6,88	6,31	6,56	6,25	6,90	5,50	6,95	30
8,5	8,1	8,1	8,3	8,2	8,4	8,4	31
76,0	73,0	84,0	80,0	77,8	80,9	77,7	32
17,9	16,7	17,9	15,4	14,7	17,6	14,7	33
6,4	6,5	6,1	6,2	5,9	6,7	6,3	34
20,6	19,3	21,1	-	-	17,9	-	35
17,8	16,8	16,0	12,3	12,6	17,1	12,0	36
26,3	25,0	27,1	21,1	26,1	25,7	18,2	37

hängigen zivilen Erwerbspersonen. – 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Stand 30.6.2008. Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Schulabgänger 2006/07			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	772	787
39	mit Realschulabschluss ²⁾		862	851
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		532	615
	Studierende 2007/08⁵⁾			
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl	679 564	90 172
42	an Fachhochschulen		278 178	41 233
	Wahlen zu den Landtagen⁶⁾	Tag der Wahl	–	26.03.06
43	Wahlbeteiligung	%	–	53,4
44	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU ¹⁰⁾	%	–	44,2
45	SPD	%	–	25,2
46	FDP ¹¹⁾	%	–	10,7
47	GRÜNE ¹¹⁾	%	–	11,7
48	Sonstige	%	–	8,4
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	139
50	CDU ¹⁰⁾	Anzahl	–	69
51	SPD	Anzahl	–	38
52	FDP ¹¹⁾	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ¹¹⁾	Anzahl	–	17
54	Sonstige	Anzahl	–	0
	Bundestagswahl¹⁶⁾ (27.09.2009)			
55	Wahlbeteiligung	%	70,8	72,4
56	Stimmenanteile ¹⁷⁾ : CDU ¹⁰⁾	%	33,8	34,4
57	SPD	%	23,0	19,3
58	FDP	%	14,6	18,8
59	GRÜNE ¹¹⁾	%	10,7	13,9
60	DIE LINKE	%	11,9	7,2
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁸⁾	Anzahl	622	84
62	CDU ¹⁰⁾	Anzahl	239	37
63	SPD	Anzahl	146	15
64	FDP	Anzahl	93	15
65	GRÜNE ¹¹⁾	Anzahl	68	11
66	DIE LINKE	Anzahl	76	6
	Land- und Forstwirtschaft 2007			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁹⁾	1 000	375	57
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁹⁾	1 000 ha	16 954	1 436
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	45,3	25,2
70	Wald ²⁰⁾	1 000 ha	10 649	1 363

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In Baden-Württemberg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 5) Vorläufige Ergebnisse. – 6) Unter Einbeziehung % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hamburg und Wähler. – 13) DIE LINKE. – 14) DVU 1 Sitz, Die Linke 7 Sitze, BIW 1 Sitz. – 15) Die Linke 13 Sitze, NPD für CDU/CSU. – 19) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 20) Flächenerhebung Stand 31.12.2004.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
586	831	858	798	841	796	705	38
771	618	818	995	685	818	802	39
631	566	452	540	527	565	430	40
106 155	36 668	13 228	9 364	19 530	54 372	13 744	41
43 100	13 647	6 519	5 078	6 517	22 812	4 603	42
28.09.08	17.09.06	27.09.09 ⁷⁾	13.05.07 ⁸⁾	24.02.08	18.01.09	17.09.06	
57,9	58,0	67,5	57,5	63,5	61,0	59,1	43
43,4	21,3	19,8	25,6	42,6	37,2	28,8	44
18,6	30,8	33,0	36,7	34,1	23,7	30,2	45
8,0	7,6	7,2	6,0	4,8	16,2	9,6	46
9,4	13,1	5,6	16,5	9,6	13,7	3,4	47
20,6	27,1	34,3	15,2	8,9	9,1	28,0	48
187	149	88	83	121	118	71	49
92	37	19	23	56	46	22	50
39	53	31	32	45	29	23	51
16	13	7	5	0	20	7	52
19	23	5	14	12	17	0	53
21 ¹²⁾	23 ¹³⁾	26 ¹³⁾	9 ¹⁴⁾	8 ¹³⁾	6 ¹³⁾	19 ¹⁵⁾	54
71,8	70,9	67,1	70,1	71,1	73,7	63,1	55
42,6	22,8	23,6	23,9	27,9	32,2	33,2	56
16,8	20,2	25,1	30,3	27,4	25,6	16,6	57
14,7	11,5	9,3	10,6	13,2	16,6	9,8	58
10,8	17,4	6,1	15,4	15,6	12,0	5,5	59
6,5	20,2	28,5	14,2	11,2	8,5	29,0	60
91	23	19	6	13	45	14	61
45	6	5	1	4	15	6	62
16	5	5	2	4	12	2	63
14	3	2	1	2	8	1	64
10	4	1	1	2	6	1	65
6	5	6	1	1	4	4	66
122	0	7	0	1	22	5	67
3 221	2	1 328	8	14	784	1 356	68
26,5	26,5	198,1	40,4	14,3	35,1	249,6	69
2 463	16	1 036	1	4	846	495	70

– 4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) Hamdes Ergebnisses der Wiederholungswahl am 6. Juli 2008 im Wahlbezirk 132/02 (Freizeittreff Eckerfeld). – 7) In Hessen Landesstimmen. – 8) In Bayern CSU. – 9) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 10) Freie 6 Sitze. – 11) Vorläufiges Ergebnis. – 12) In % der gültigen Zweitstimmen. – 13) Einschließlich 24 Überhangmandate

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Schulabgänger 2006/07			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	772	698
39	mit Realschulabschluss ²⁾		862	1 160
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		532	431
	Studierende 2007/08⁵⁾			
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl	679 564	49 997
42	an Fachhochschulen		278 178	17 989
	Wahlen zu den Landtagen	Tag der Wahl	–	27.01.08
43	Wahlbeteiligung	%	–	57,1
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU	%	–	42,5
45	SPD	%	–	30,3
46	FDP ⁹⁾	%	–	8,2
47	GRÜNE ⁸⁾	%	–	8,0
48	Sonstige	%	–	11,0
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	152
50	CDU	Anzahl	–	68
51	SPD	Anzahl	–	48
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	13
53	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	–	12
54	DIE LINKE	Anzahl	–	11 ⁹⁾
	Bundestagswahl⁶⁾ (27.09.2009)			
55	Wahlbeteiligung	%	70,8	73,3
56	Stimmenanteile ¹³⁾ : CDU	%	33,8	33,2
57	SPD	%	23,0	29,3
58	FDP	%	14,6	13,3
59	GRÜNE ⁸⁾	%	10,7	10,7
60	DIE LINKE	%	11,9	8,6
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁴⁾	Anzahl	622	62
62	CDU	Anzahl	239	21
63	SPD	Anzahl	146	19
64	FDP	Anzahl	93	9
65	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	68	7
66	DIE LINKE	Anzahl	76	6
	Land- und Forstwirtschaft 2007			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁵⁾	1 000	375	50
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁵⁾	1 000 ha	16 954	2 618
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	45,3	52,5
70	Wald ¹⁶⁾	1 000 ha	10 649	1 011

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) Be-
 Ergebnisse. – 7) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listen-
 chender politischer Gruppierungen. – 9) DIE LINKE. – 10) DIE LINKE 29 Sitze, NPD 8 Sitze. – 11) PDS bzw. DIE
 hangmandate für CDU/CSU. – 15) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 16) Flächenerhebung

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
872	689	792	753	1 172	667	844	38
883	793	771	868	1 027	793	866	39
492	582	656	317	432	756	328	40
151 656	36 160	7 344	41 172	16 291	14 331	19 380	41
59 609	15 652	2 348	14 518	9 306	7 961	7 286	42
22.05.05	26.03.06	30.08.09	30.08.09	26.03.06	27.09.09 ⁶⁾	30.08.09	
63,0	58,2	67,6	52,2	44,4	73,5	56,2	43
44,8	32,8	34,5	40,2	36,2	31,5	31,2	44
37,1	45,6	24,5	10,4	21,4	25,4	18,5	45
6,2	8,0	9,2	10,0	6,7	14,9	7,6	46
6,2	4,6	5,9	6,4	3,6	12,4	6,2	47
5,7	9,0	25,9	33,0	32,2	15,8	36,4	48
187	101	51	132	97	95	88	49
89	38	19	58	40	34	30	50
74	53	13	14	24	25	18	51
12	10	5	14	7	15	7	52
12	0	3	9	0	12	6	53
0	0	11 ⁹⁾	37 ¹⁰⁾	26 ¹¹⁾	9 ¹²⁾	27 ⁹⁾	54
71,4	72,0	73,7	65,0	60,5	73,8	65,2	55
33,1	35,0	30,7	35,6	30,1	32,2	31,2	56
28,5	23,8	24,7	14,6	16,9	26,8	17,6	57
14,9	16,6	11,9	13,3	10,3	16,3	9,8	58
10,1	9,7	6,8	6,7	5,1	12,7	6,0	59
8,4	9,4	21,2	24,5	32,4	7,9	28,8	60
129	32	10	35	17	24	18	61
45	13	4	16	5	9	7	62
39	8	2	5	3	6	3	63
20	5	1	4	2	4	2	64
14	3	1	2	1	3	1	65
11	3	2	8	6	2	5	66
48	26	2	8	5	17	5	67
1 503	715	79	918	1 170	1 008	794	68
31,6	28,0	47,6	110,4	241,6	57,7	165,7	69
849	824	86	494	488	157	516	70

völkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) Vorläufige stimmen, in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 8) Einschließlich entspre- LINKE. – 12) DIE LINKE 5 Sitze, SSW 4 Sitze. – 13) In % der gültigen Zweitstimmen. – 14) Einschließlich 24 Über- Stand 31.12.2004.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2008¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	23 571	4 571
72	Beschäftigte MD	Anzahl	5 426 866	1 118 294
73	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 453 899	1 702 235
74	Entgelte	Mill. EUR	228 476	50 402
75	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 624 274	283 443
76	Auslandsumsatz	Mill. EUR	723 660	141 681
Bauwirtschaft 2008				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	74 535	6 855
78	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1 000	705	85
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	85,6	10,9
Wohnungen 2007				
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	210 729	33 369
81	Baugenehmigungen	Anzahl	182 771	27 108
82	Wohnungsbestand am 31.12.	1 000	39 918	4 939
Gewerbemeldungen 2008				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	833 281	105 476
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	732 275	94 838
Außenhandel 2008²⁾				
85	Ausfuhr ³⁾	Mrd. EUR	995	151
86	Einfuhr ⁴⁾	Mrd. EUR	823	130
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2006				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	816 568	105 167
88	0 - 9	Anzahl	734 678	94 158
89	10 - 49	Anzahl	69 052	9 221
90	50 - 249	Anzahl	11 779	1 648
91	250 und mehr	Anzahl	1 059	140
Gastgewerbe 2006				
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	279 848	36 134
93	0 - 9	Anzahl	264 060	34 089
94	10 - 49	Anzahl	14 015	1 852
95	50 - 249	Anzahl	1 665	185
96	250 und mehr	Anzahl	108	8
Verkehr und Lagerei 2006				
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	140 812	16 763
98	0 - 9	Anzahl	117 851	14 126
99	10 - 49	Anzahl	18 409	2 120
100	50 - 249	Anzahl	3 958	466
101	250 und mehr	Anzahl	594	51
Fremdenverkehr 2008⁵⁾				
102	Ankünfte	Mill.	133,0	16,5
103	Übernachtungen	Mill.	369,6	43,6
104	dar. von Auslandsgästen	Mill.	56,5	7,7

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. – und mehr und auf Campingplätzen.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
3 943	362	430	149	257	1 476	296	71
1 105 520	87 013	75 886	49 678	83 246	371 019	46 341	72
1 706 048	140 394	124 525	77 950	134 631	571 214	76 563	73
48 671	4 018	2 430	2 314	4 406	16 311	1 249	74
317 738	26 057	20 713	20 000	76 945	96 762	11 616	75
156 740	10 563	5 282	10 470	18 386	47 389	3 129	76
14 302	3 104	4 824	202	926	5 775	1 540	77
128	18	32	4	9	48	16	78
16,4	2,3	3,3	0,6	1,9	5,7	1,6	79
43 923	3 718	6 999	1 052	3 173	15 559	4 537	80
36 856	4 889	7 172	1 039	4 575	14 441	4 359	81
5 932	1 888	1 275	354	883	2 854	889	82
143 103	41 143	23 464	6 156	22 781	75 938	14 588	83
116 132	31 974	21 773	5 240	16 972	67 453	14 091	84
156	11	12	14	32	51	6	85
130	8	14	13	62	71	4	86
138 456	27 204	23 667	6 140	20 350	63 853	15 494	87
125 172	25 110	21 340	5 400	18 347	57 457	13 842	88
11 236	1 692	2 064	591	1 597	5 326	1 497	89
1 864	350	254	138	327	967	151	90
184	52	9	11	79	103	4	91
47 694	10 437	7 160	2 014	5 918	22 081	6 952	92
44 645	9 578	6 722	1 855	5 478	20 909	6 392	93
2 744	718	395	138	373	1 000	491	94
287	126	42	21	59	159	64	95
18	15	1	–	8	13	5	96
23 441	5 008	4 799	1 662	6 233	11 498	3 438	97
20 217	4 388	3 942	1 253	5 317	9 728	2 872	98
2 629	491	684	300	698	1 390	465	99
514	100	154	91	181	324	90	100
81	29	19	18	37	56	11	101
26,7	7,9	3,7	0,9	4,1	11,5	6,6	102
76,9	17,8	10,2	1,7	7,7	27,3	27,5	103
12,8	7,0	0,7	0,4	1,6	5,3	0,8	104

2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Spezialhandel. – 4) Generalhandel. – 5) In Beherbergungsstätten mit 9 Gästebetten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 2008¹⁾			
71	Betriebe MD	Anzahl	23 571	1 920
72	Beschäftigte MD	Anzahl	5 426 866	459 909
73	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 453 899	706 001
74	Entgelte	Mill. EUR	228 476	18 799
75	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 624 274	180 241
76	Auslandsumsatz	Mill. EUR	723 660	79 520
	Bauwirtschaft 2008			
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	74 535	6 140
78	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1 000	705	73
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	85,6	9,1
	Wohnungen 2007			
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	210 729	19 343
81	Baugenehmigungen	Anzahl	182 771	14 664
82	Wohnungsbestand am 31.12.	1 000	39 918	3 769
	Gewerbemeldungen 2008			
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	833 281	70 636
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	732 275	62 812
	Außenhandel 2008²⁾			
85	Ausfuhr ³⁾	Mrd. EUR	995	77
86	Einfuhr ⁴⁾	Mrd. EUR	823	75
	Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2006			
	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	816 568	76 979
88	0 – 9	Anzahl	734 678	68 518
89	10 – 49	Anzahl	69 052	7 226
90	50 – 249	Anzahl	11 779	1 178
91	250 und mehr	Anzahl	1 059	57
	Gastgewerbe 2006			
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	279 848	26 483
93	0 – 9	Anzahl	264 060	25 211
94	10 – 49	Anzahl	14 015	1 138
95	50 – 249	Anzahl	1 665	129
96	250 und mehr	Anzahl	108	5
	Verkehr und Lagerei 2006			
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	140 812	12 451
98	0 – 9	Anzahl	117 851	10 178
99	10 – 49	Anzahl	18 409	1 858
100	50 – 249	Anzahl	3 958	369
101	250 und mehr	Anzahl	594	46
	Fremdenverkehr 2008⁵⁾			
102	Ankünfte	Mill.	133,0	11,4
103	Übernachtungen	Mill.	369,6	36,9
104	dar. von Auslandsgästen	Mill.	56,5	2,9

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. – und mehr und auf Campingplätzen.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
5 455	1 058	255	1 276	664	572	885	71
1 140 495	254 359	89 574	202 148	104 343	107 746	131 295	72
1 787 086	388 902	132 010	338 796	176 057	175 126	216 361	73
48 332	10 755	3 497	6 141	3 083	4 374	3 645	74
339 354	78 760	26 114	51 951	35 961	31 522	27 100	75
146 847	39 162	12 575	19 168	10 599	13 280	8 868	76
10 981	3 801	731	6 586	2 918	2 486	3 364	77
115	36	9	55	29	21	29	78
14,6	4,4	1,0	5,6	3,1	2,3	2,8	79
44 872	12 904	1 932	5 023	3 387	7 671	3 267	80
38 588	8 397	1 482	5 153	2 597	7 069	3 379	81
8 502	1 927	511	2 329	1 313	1 387	1 167	82
175 014	40 706	9 047	39 526	16 622	31 074	18 007	83
158 905	37 126	8 161	36 696	16 944	25 523	17 635	84
172	45	14	23	13	18	11	85
190	27	12	15	12	22	7	86
175 800	41 669	10 754	38 723	20 425	29 790	22 097	87
157 912	37 835	9 682	34 979	18 300	26 583	20 043	88
14 783	3 276	896	3 236	1 856	2 730	1 825	89
2 811	526	158	486	260	444	217	90
294	32	18	22	9	33	12	91
55 630	17 694	4 400	11 327	6 915	11 752	7 257	92
52 985	16 965	4 247	10 464	6 503	11 159	6 858	93
2 319	662	143	764	380	534	364	94
302	65	10	95	31	56	34	95
24	2	–	4	1	3	1	96
26 822	6 825	1 410	7 389	3 789	4 933	4 351	97
22 122	5 792	1 140	6 065	2 980	4 128	3 603	98
3 669	850	218	1 089	663	675	610	99
882	164	46	210	126	114	127	100
149	19	6	25	20	16	11	101
17,7	7,5	0,8	6,1	2,6	5,7	3,3	102
41,5	20,2	2,3	16,2	6,7	23,9	9,2	103
8,1	5,1	0,3	1,5	0,5	1,3	0,5	104

2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Spezialhandel. – 4) Generalhandel. – 5) In Beherbergungsstätten mit 9 Gästebetten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2009 ¹⁾	1 000	49 603	6 868
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	41 321	5 664
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2008	km	231 181	27 415
	dar. Bundesautobahnen	km	12 594	1 039
109	Straßenverkehrsunf. 2008 m. Pers.schaden	Anzahl	320 614	37 995
110	dabei Getötete	Anzahl	4 477	551
111	Verletzte	Anzahl	409 047	49 105
Öffentliche Sozialleistungen				
112	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2007	Anzahl	88 459	5 543
113	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2007	Mill. EUR	21 128	2 121
114	Empfänger von Wohngeld 2007	je 1 000 Einw.	7	5
115	Institutionelle Beratungen 2007 ²⁾	Anzahl	422 763	52 185
116	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2008	je 100 Kinder	15	11
117	Pflegebedürftige zum Jahresende 2007	je 1 000 Einw.	27	22
118	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2007 ab 18 Jahre	je 1 000 Einw.	11	8
Bruttolöhne u. -gehälter (Inland)				
119	Bruttolöhne u. -gehälter 2008	Mill. EUR	995 400	151 224
120	Bruttolöhne u. -gehälter je Arbeitn. 2008	EUR	27 754	30 187
121	Bruttolöhne u. -gehälter monat. je Arbeitn. 2007	EUR	2 260	2 466
122	Bruttolöhne u. -gehälter je geleistete Arbeitsst. der Arbeitnehmer 2008	EUR	20,52	22,49
Steuereinnahmen 2008³⁾				
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	261,1	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	200,0	28,0
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	77,2	11,5
Finanzausgleich unter den Ländern 2008⁴⁾				
126	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	8,2	- 1,7
127	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	8,3	- 2,5
128	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	14,8	-
129	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	31,3	- 4,2
130	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	X	- 391
Geld und Kredit 2008				
131	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	6 625	7 884
132	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 457	1 974
Bruttoinlandsprodukt 2008⁵⁾				
133	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 492 000	364 304
134	je Erwerbstätigen (Inland)	EUR	61 790	64 914

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Beendete Hilfen. – 3) Einnahmen jeweilige Volumen dargestellt. Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 4) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 499	1 267	1 546	299	818	3 861	952	106
6 772	1 088	1 296	259	711	3 244	802	107
41 866	256	12 447	113	201	16 236	9 969	108
2 447	73	790	71	81	972	538	
53 774	14 897	8 690	3 194	23 139	6 421	34 318	109
788	55	222	12	40	318	132	110
71 110	17 630	10 669	3 785	30 088	8 200	44 017	111
8 485	9 494	2 168	1 243	2 990	9 256	1 880	112
2 933	1 291	474	278	686	1 792	364	113
4	7	10	9	7	5	16	114
55 870	21 323	9 327	2 298	5 040	32 108	3 458	115
12	37	39	11	18	12	34	116
25	28	34	31	24	29	34	117
8	18	9	18	17	12	11	118
169 498	38 302	21 090	10 516	32 411	85 513	14 213	119
29 226	27 207	22 831	28 785	32 546	30 772	21 631	120
2 375	2 221	1 869	2 333	2 650	2 509	1 777	121
21,68	19,70	16,09	21,33	22,97	22,47	15,63	122
.	.	.	.	.	.	.	123
33,2	7,7	5,6	1,5	6,0	16,8	3,7	124
13,1	2,9	1,5	0,8	3,2	7,4	0,7	125
- 2,0	0,3	1,1	- 0,1	- 0,3	- 1,0	1,0	126
- 2,9	3,2	0,6	0,5	- 0,4	- 2,5	0,5	127
-	3,0	2,0	0,2	-	-	1,5	128
- 4,9	6,5	3,7	0,6	- 0,7	- 3,4	3,0	129
- 391	1 887	1 473	947	- 369	- 567	1 818	130
7 964	5 308	4 976	8 714	7 556	6 542	4 614	131
1 948	661	1 189	1 272	916	1 427	1 017	132
444 806	87 519	54 947	27 741	89 567	220 814	35 867	133
66 983	53 418	52 473	70 558	80 395	70 597	48 982	134

der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2008: 23,1 Mrd. Euro. – 4) Vorläufige Angaben. In der Spalte Deutschland ist das Gesamtrechnungen der Länder“.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2009 ¹⁾	1 000	49 603	4 896
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	41 321	4 058
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2008	km	231 181	28 267
	dar. Bundesautobahnen	km	12 584	1 405
109	Straßenverkehrsunf. 2008 m. Pers.schaden	Anzahl	320 614	34 318
110	dabei Getötete	Anzahl	4 477	595
111	Verletzte	Anzahl	409 047	44 017
Öffentliche Sozialleistungen				
112	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2007	Anzahl	88 459	8 865
113	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2007	Mill. EUR	21 128	2 283
114	Empfänger von Wohngeld 2007	je 1 000 Einw.	7	7
115	Institutionelle Beratungen 2007 ²⁾	Anzahl	422 763	42 541
116	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2008	je 100 Kinder	15	8
117	Pflegebedürftige zum Jahresende 2007	je 1 000 Einw.	27	30
118	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2007	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	11	12
Bruttolöhne u. -gehälter (Inland)				
119	Bruttolöhne u. -gehälter 2008	Mill. EUR	995 400	86 819
120	Bruttolöhne u. -gehälter je Arbeitn. 2008	EUR	27 754	26 498
121	Bruttolöhne u. -gehälter monat. je Arbeitn. 2007	EUR	2 260	2 157
	Bruttolöhne u. -gehälter je geleist.			
122	Arbeitsst. der Arbeitn. 2008	EUR	20,52	20,05
Steuereinnahmen 2008³⁾				
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	261,1	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	200,0	18,0
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	77,2	6,6
Finanzausgleich unter den Ländern 2008⁴⁾				
126	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	8,2	0,6
127	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	8,3	0,3
128	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	14,8	0,2
129	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	31,3	1,1
130	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	X	135
Geld und Kredit 2008				
131	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	6 625	5 978
132	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 457	1 494
Bruttoinlandsprodukt 2008⁵⁾				
133	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 492 000	214 360
134	je Erwerbstätigen (Inland)	EUR	61 790	58 371

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Beendete Hilfen. – 3) Einnahmen jeweilige Volumen dargestellt. Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 5) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 319	2 671	678	2 406	1 384	1 730	1 368	106
8 820	2 195	575	2 049	1 180	1 432	1 146	107
29 580	18 457	2 040	13 589	10 951	9 880	9 914	108
2 189	872	240	531	383	498	465	
64 515	15 966	4 507	14 807	9 636	12 369	7 893	109
694	227	43	243	223	149	185	110
80 148	20 854	5 952	18 805	12 079	15 704	10 238	111
21 222	2 981	1 224	3 270	2 935	4 987	1 916	112
5 208	1 032	283	595	504	862	421	113
7	6	5	15	8	9	11	114
117 421	19 506	2 435	18 626	10 338	19 487	10 800	115
7	14	13	33	52	7	38	116
27	25	28	30	34	28	32	117
13	10	12	6	9	12	6	118
220 714	44 304	12 759	39 226	20 464	28 093	20 254	119
28 126	26 963	27 253	22 565	22 257	25 065	22 175	120
2 288	2 191	2 231	1 838	1 820	2 046	1 804	121
21,16	20,56	20,37	16,02	15,64	19,03	15,54	122
42,2	9,1	2,3	9,2	5,3	6,4	5,0	123
18,3	3,3	0,8	2,5	1,3	2,2	1,2	124
- 2,8	- 0,4	0,1	2,3	1,4	0,0	1,3	126
0,1	0,4	0,1	1,2	0,6	0,2	0,6	127
-	0,2	0,1	3,5	2,1	0,2	1,9	128
- 2,8	0,2	0,3	7,0	4,1	0,4	3,9	129
- 154	46	317	1 653	1 704	132	1 713	130
6 639	5 961	8 267	5 648	5 170	5 349	5 027	131
1 182	1 712	1 488	1 290	1 041	1 239	1 263	132
541 066	107 524	31 186	95 119	53 788	73 560	49 833	133
62 153	57 903	60 822	48 518	52 790	57 918	48 491	134

der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2007: 22,2 Mrd. Euro. – 4) Vorläufige Angaben. In der Spalte Deutschland ist das Gesamtrechnungen der Länder“.

Lfd. Nr.	Land	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahren	65 und mehr Jahre	Bevölk.-dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung		Einw. je km ²
	Europa					
1	Deutschland	357 114	82 534	14,4	18,8	231
2	Belgien	30 528	10 480	17,0	17,3	343
3	Bulgarien	111 002	7 584	13,8	17,2	68
4	Dänemark	43 098	5 453	18,8	15,1	127
5	Estland	43 432 ³⁾	1 331	15,2	16,6	31
6	Finnland	304 086 ³⁾	5 293	17,4	15,9	17
7	Frankreich	543 965	61 946	18,4	16,3	114
8	Griechenland	131 957	11 172	14,3	18,3	85
9	Irland	70 273	4 380	20,7	11,1	62
10	Italien	301 336	58 946	14,0	19,7	196
11	Kroatien	56 594	4 550	15,5	17,2	80
12	Lettland	64 589	2 265	14,4	16,6	35
13	Litauen	65 300	3 371	16,8	15,3	52
14	Luxemburg	2 586	472	18,6	14,2	183
15	Malta	316	408	17,4	13,2	1 292
16	Niederlande	33 783 ³⁾	16 450	18,4	14,2	487
17	Norwegen	385 199	4 727	19,6	14,7	12
18	Österreich	83 871	8 391	15,8	16,2	100
19	Polen	312 683	38 022	16,3	13,3	122
20	Portugal	92 090	10 662	15,7	16,9	116
21	Rumänien	238 391	21 344	15,7	14,8	90
22	Russische Föderation	17 098 200	141 780	15,1	13,8	8
23	Schweden	410 335 ³⁾	9 160	17,4	17,2	22
24	Schweiz	41 285	7 512	16,7	15,4	182
25	Slowakei	49 034	5 392	16,8	11,7	110
26	Slowenien	20 273	2 002	14,2	15,6	99
27	Spanien	505 990	44 593	14,4	16,8	88
28	Tschechische Republik	78 867	10 183	14,7	14,2	129
29	Türkei	783 562	75 830	28,3	5,6	97
30	Ungarn	93 034	10 000	15,8	15,2	107
31	Vereinigtes Königreich	242 495	61 019	18,0	16,1	252
32	Zypern	9 251	864	19,9	12,1	93
	Amerika					
33	Brasilien	8 514 877	194 228	27,8	6,1	23
34	Mexiko	1 964 375	107 801	30,8	5,8	55
35	Vereinigte Staaten	9 826 675	308 798	20,8	12,3	31
	Asien					
36	China	9 600 000	1 336 311	21,6	7,7	139
37	Indien	3 287 263	1 186 186	33,0	5,0	361

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2006 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung. – 2) EU-Länder: Stand 2007. – 3) Nur Landfläche. – 4) Hongkong.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Erwerbslosenquote ²⁾	Lfd. Nr.
Lebendgeborene	Gestorbene	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)					
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich			
je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			%		
8,2	10,7	59,2	2,2	29,8	67,9	8,4	1	
10,4	10,0	53,4	1,9	24,4	73,7	7,5	2	
8,9	14,8	52,6	7,5	35,5	57,0	6,9	3	
11,2	10,3	65,8	3,0	23,2	73,7	3,8	4	
10,8	14,3	61,0	4,7	35,2	60,0	4,7	5	
11,1	9,7	62,6	4,5	25,7	69,6	6,9	6	
12,2	8,9	56,6	3,4	23,2	73,2	8,3	7	
9,3	9,9	53,4	11,5	22,5	66,0	8,3	8	
15,5	7,0	63,5	5,5	27,2	67,0	4,6	9	
9,2	10,5	48,9	4,0	30,2	65,9	6,1	10	
9,0	12,1	48,7	13,0	30,6	56,4	.	11	
9,3	13,6	60,0	9,9	28,5	61,5	6,0	12	
9,1	12,3	56,6	10,4	30,7	58,9	4,3	13	
11,5	8,7	54,0	1,8	16,9	81,2	4,7	14	
9,8	8,0	50,7	1,8	26,2	72,0	6,4	15	
11,1	8,6	66,2	3,0	19,1	73,2	3,2	16	
11,9	9,1	72,7	2,9	21,2	75,9	2,6	17	
9,2	9,4	61,2	5,7	27,3	67,0	4,4	18	
9,5	10,0	53,5	14,7	30,7	54,5	9,6	19	
10,5	10,6	62,4	11,6	30,5	57,8	8,0	20	
9,8	12,4	55,4	29,5	31,4	39,1	6,4	21	
10,7	16,2	66,2	6,5	31,0	62,5	7,2	22	
11,3	10,1	64,3	2,2	21,6	75,8	6,1	23	
9,2	8,1	67,6	4,0	22,4	73,0	.	24	
10,0	10,0	58,6	4,2	39,4	56,4	11,1	25	
9,0	9,9	60,2	9,8	34,9	54,3	4,8	26	
10,8	8,8	58,2	4,5	29,3	66,2	8,3	27	
9,2	10,9	58,7	3,6	40,2	56,2	5,3	28	
18,4	5,9	48,2	26,4	25,5	48,0	8,5	29	
9,3	13,2	50,5	4,6	32,7	62,7	7,4	30	
12,0	9,9	61,9	1,4	22,0	76,3	5,3	31	
12,2	7,5	64,1	4,4	22,5	73,1	3,9	32	
19,2	6,3	68,5	9,2	22,9	67,9	8,9	33	
19,3	4,8	59,8	8,1	29,3	62,6	3,2	34	
14,0	8,2	66,2	.	.	.	4,6	35	
13,1	7,1	61,3 ⁴⁾	.	.	.	4,8 ⁴⁾	36	
23,0	8,2	.	.	.	.	.	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land	Verkehr und Telekommunikation				
		Personenkraftwagen	Fernsprechausgang	Mobilfunkteilnehmer/-innen	Internet-Nutzer	Breitbandabonnenten
	Europa					
1	Deutschland	566	651	1 176	515	240
2	Belgien	470	452	926	526	226
3	Bulgarien	230	301	1 296	524	74
4	Dänemark	371	519	1 147	643	363
5	Estland	413	371	1 484	584	208
6	Finnland	475	330	1 152	682	333
7	Frankreich	482	558	898	496	252
8	Griechenland	407	559	1 076	228	91
9	Irland	402	491	1 149	397	164
10	Italien	606	463	1 351	544	185
11	Kroatien	323	401	1 105	438	85
12	Lettland	360	273	951	467	75
13	Litauen	470	236	1 449	393	150
14	Luxemburg	662	532	1 295	740	242
15	Malta	530	487	914	389	151
16	Niederlande	440	447	1 059	914	335
17	Norwegen	449	443	1 162	830	290
18	Österreich	511	404	1 168	512	189
19	Polen	351	271	1 087	420	76
20	Portugal	406	390	1 263	334	151
21	Rumänien	167	201	1 067	560	100
22	Russische Föderation	117	308	1 193	211	20
23	Schweden	462	595	1 059	768	259
24	Schweiz	535	668	1 082	616	321
25	Slowakei	247	214	1 126	436	82
26	Slowenien	487	428	964	650	172
27	Spanien	468	420	1 102	445	179
28	Tschechische Republik	401	283	1 284	432	160
29	Türkei	85	246	828	177	58
30	Ungarn	293	324	1 100	419	151
31	Vereinigtes Königreich	511	554	1 185	662	256
32	Zypern	479	440	1 126	445	95
	Amerika					
33	Brasilien	135	205	631	261	42
34	Mexiko	149	185	641	214	43
35	Vereinigte Staaten	455	572	835	719	198
	Asien					
36	China	20	275	412	158	50
37	Indien	11	34	200	171	3

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2006 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Veränderung des Verbraucherpreisindexes.

Primärenergie- verbrauch	Gesundheitswesen		Geld und Kredit	Preise	Lfd. Nr.
t RÖE	Arzt/Ärztin	Krankenhaus- bett	Devisen- bestände ¹⁾	Inflationsrate ²⁾	
je Einw.	je 10 000 Einwohner		Mill. US-\$	%	
3,99	34	83	40 768	2,3	1
6,68	42	53	9 298	1,8	2
2,64	37	62	16 424	7,6	3
3,6	36	38	32 029	1,7	4
.	33	56	3 263	6,7	5
5,23	33	70	6 689	1,6	6
4,14	34	73	43 587	1,6	7
3,15	50	47	518	3,0	8
3,57	29	56	591	2,8	9
3,08	37	40	27 319	2,1	10
.	25	55	13 674	2,9	11
.	31	76	5 553	10,1	12
2,36	40	80	7 566	5,8	13
.	27	63	94	2,7	14
.	39	76	3 662	0,7	15
5,64	37	50	8 749	1,6	16
8,87	38	41	60 294	0,7	17
4,06	37	76	10 261	2,2	18
2,48	20	52	62 720	2,6	19
2,52	34	37	1 044	2,4	20
1,8	19	65	37 194	4,9	21
4,96	43	97	464 004	9,0	22
5,19	33	36	26 382	1,7	23
3,86	40	57	43 867	0,7	24
3,3	31	68	18 026	1,9	25
.	24	48	948	3,8	26
3,28	33	34	10 792	2,8	27
4,23	36	84	34 445	2,9	28
1,29	16	27	73 156	8,8	29
2,45	30	79	23 773	7,9	30
3,73	23	39	47 498	2,3	31
.	24	38	6 100	2,2	32
1,1	12	26	179 431	3,6	33
1,44	20	10	86 309	4,0	34
7,8	26	32	45 804	2,9	35
1,29	14	22	1 528 250	4,8	36
0,38	6	.	266 553	6,4	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Stand: Jahresende 2007. – 2) Jahresdurchschnittliche

Lfd. Nr.	Land	Außenhandel ¹⁾			Bruttonational- im Nachweis
		Einfuhr	Ausfuhr	Saldo	insgesamt
		Mill. US-\$			
	Europa				
1	Deutschland	922 342	1 122 059	+ 199 717	3 032 617
2	Belgien	353 790	369 256	+ 15 466	405 419
3	Bulgarien	23 269	15 101	- 8 167	30 669
4	Dänemark	84 511	90 118	+ 5 607	283 316
5	Estland	13 285	9 608	- 3 678	15 302
6	Finnland	69 427	77 279	+ 7 852	217 803
7	Frankreich	529 902	479 013	- 50 889	2 306 714
8	Griechenland	63 739	20 943	- 42 796	305 308
9	Irland	76 212	109 109	+ 32 898	191 315
10	Italien	437 397	410 845	- 26 552	1 882 544
11	Kroatien	21 502	10 377	- 11 126	41 348
12	Lettland	11 427	5 891	- 5 536	18 525
13	Litauen	19 388	14 135	- 5 253	26 917
14	Luxemburg	19 640	14 183	- 5 457	32 904
15	Malta	4 260	2 780	- 1 479	6 216
16	Niederlande	331 496	370 209	+ 38 713	703 484
17	Norwegen	64 183	121 624	+ 57 441	318 919
18	Österreich	134 248	134 053	- 195	329 183
19	Polen	125 645	109 584	- 16 061	312 994
20	Portugal	66 694	43 358	- 23 335	189 017
21	Rumänien	51 106	32 336	- 18 770	104 382
22	Russische Föderation	137 728	301 551	+ 163 823	822 328
23	Schweden	127 101	147 370	+ 20 269	395 411
24	Schweiz	141 400	147 856	+ 6 457	434 844
25	Slowakei	44 383	41 719	- 2 664	51 807
26	Slowenien	23 022	21 053	- 1 969	37 445
27	Spanien	329 976	214 061	- 115 915	1 206 169
28	Tschechische Republik	93 429	95 141	+ 1 712	131 404
29	Türkei	138 581	85 526	- 53 055	393 903
30	Ungarn	76 979	38 368	- 2 923	109 461
31	Vereinigtes Königreich	606 428	444 439	- 161 989	2 455 691
32	Zypern	7 046	1 415	- 5 631	17 948
	Amerika				
33	Brasilien	91 343	137 806	+ 46 463	892 639
34	Mexiko	256 086	249 961	- 6 125	815 741
35	Vereinigte Staaten	1 918 997	1 037 029	- 881 968	13 386 875
	Asien				
36	China	791 461	968 936	+ 177 475	2 620 951
37	Indien	185 385	126 126	- 59 259	909 138

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2006 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Nationen. - 2) Alle Länder außer Brasilien: 2007.

einkommen der Weltbank	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						Lfd. Nr.
	Verwendung ²⁾						
je Ein- wohner	Konsumausgaben		Brutto- investi- tionen	Außen- beitrag	Exporte	Importe	
	Private Haushalte	Staat					
US-\$	% des Bruttoinlandsprodukts						
36 810	56,7	18,0	18,3	+ 7,0	46,7	39,7	1
38 460	52,4	22,4	22,3	+ 2,9	89,4	86,5	2
3 990	69,1	16,2	36,8	- 22,1	63,4	85,5	3
52 110	49,6	25,9	23,4	+ 1,1	52,1	51,0	4
11 400	53,1	17,1	37,2	- 8,9	72,8	81,7	5
41 360	50,6	21,2	22,3	+ 4,7	44,8	40,1	6
36 560	56,7	23,1	22,1	- 1,9	26,5	28,4	7
27 390	70,6	16,9	25,7	- 13,2	22,2	35,4	8
44 830	46,9	16,7	25,2	+ 10,7	81,1	70,4	9
31 990	59,0	19,8	21,5	- 0,3	29,2	29,5	10
9 310	52,3	17,9	30,4	- 8,9	44,1	53,0	11
8 100	64,8	18,2	37,2	- 20,3	44,4	64,7	12
7 930	65,6	16,9	29,5	- 12,0	55,4	67,4	13
71 240	35,2	15,1	19,1	+ 30,6	172,5	141,9	14
15 310	61,9	19,4	20,7	- 2,0	87,2	89,3	15
43 050	47,0	25,3	19,7	+ 8,0	75,3	67,3	16
68 440	41,4	19,5	22,6	+ 16,5	46,4	30,0	17
39 750	54,2	17,7	21,3	+ 6,8	58,3	51,5	18
8 210	60,9	17,1	23,7	- 1,7	41,3	43,0	19
17 850	64,6	20,4	22,2	- 7,2	32,7	39,9	20
4 830	68,2	16,5	29,6	- 14,3	30,4	44,7	21
5 770	50,0	18,4	22,0	+ 9,1	31,8	22,7	22
43 530	46,7	25,9	19,7	+ 7,7	52,4	44,7	23
58 050	58,3	10,8	21,6	+ 9,3	56,3	47,0	24
9 610	56,0	17,6	27,2	- 0,5	86,4	86,8	25
18 660	52,3	18,2	31,3	- 1,8	71,4	73,2	26
27 340	56,9	18,4	31,3	- 6,5	26,2	32,7	27
12 790	48,2	20,0	27,1	+ 4,7	79,0	74,3	28
5 400	70,6	12,2	22,2	- 5,0	22,0	27,0	29
10 870	53,3	21,4	23,0	+ 2,3	80,0	77,7	30
40 560	63,2	21,7	18,7	- 3,6	25,9	29,5	31
23 270	65,4	17,8	21,6	- 4,8	47,9	52,7	32
4 710	60,4	19,9	16,8	+ 2,9	14,7	11,7	33
7 830	68,9	11,7	21,2	- 1,8	32,5	34,4	34
44 710	70,3	16,1	18,7	- 5,1	11,9	17,0	35
2 000	36,3	13,6	42,6	+ 7,5	38,3	30,8	36
820	56,1	10,1	36,9	- 3,1	21,2	24,3	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten

Bezeichnung	Strukturdaten			
	Bevölkerung			
	Durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Kindersterblichkeit	Lebenserwartung bei der Geburt	
			Männer	Frauen
Anzahl	je 1 000 Lebendgeburten	Jahre		
Deutschland	1,37	4,0	77,4	82,7
Belgien .....	.	3,4	77,1	82,6
Bulgarien	1,42	8,6	69,5	76,7
Dänemark	1,84	4,0	76,2	80,6
Estland	1,63	5,0	67,2	78,8
Finnland	1,83	2,6	76,0	83,1
Frankreich	1,98	3,8	77,3	84,4
Griechenland	1,41	3,5	77,1	81,8
Irland	2,01	3,1	77,4	82,1
Italien	1,35	3,7	78,5	84,2
Lettland	1,41	6,7	65,8	76,5
Litauen	1,35	4,9	64,9	77,2
Luxemburg	1,61	1,8	76,7	82,2
Malta	1,37	9,9	77,5	82,2
Niederlande	1,72	3,8	78,1	82,5
Österreich	1,38	3,7	77,5	83,1
Polen	1,31	5,6	71,0	79,8
Portugal	1,33	3,3	75,9	82,2
Rumänien	1,30	11,0	69,7	76,9
Schweden	1,88	2,5	79,0	83,1
Slowakische Republik	1,25	5,9	70,6	78,4
Slowenien	1,38	2,1	74,7	82,0
Spanien	1,40	3,5	77,8	84,3
Tschechische Republik	1,44	2,8	73,8	80,2
Ungarn	1,32	5,6	69,4	77,8
Vereinigtes Königreich	1,84	4,7	77,3	81,7
Zypern	1,39	5,3	77,8	82,2
EU-27	1,53	4,7	75,8	82,0

1) Daten: 2008 bzw. letztes verfügbares Jahr, teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. – 4) Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

für die EU-27 2008 ¹⁾					Bezeichnung
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt					
Erwerbs- tätige ²⁾	Erwerbstätigenquote ³⁾		Erwerbslosenquote ⁴⁾		
	insgesamt	Frauen	insgesamt	unter 25- Jährige	
Mill.	%				
38,2	70,7	65,4	7,3	9,8	..... Deutschland
4,4	62,4	56,2	7,0	18,0	..... Belgien
3,3	64,0	59,5	5,6	12,7	..... Bulgarien
2,8	78,1	74,3	3,3	7,6	..... Dänemark
0,6	69,8	66,3	5,5	12,0	..... Estland
2,5	71,1	69,0	6,4	16,5	..... Finnland
25,9	65,2	60,7	7,8	18,9	..... Frankreich
4,5	61,9	48,7	7,7	22,1	..... Griechenland
2,1	67,6	60,2	6,3	13,3	..... Irland
23,0	58,7	47,2	6,8	21,3	..... Italien
1,1	68,6	65,4	7,5	13,1	..... Lettland
1,5	64,3	61,8	5,8	13,4	..... Litauen
0,2	63,4	55,1	4,9	16,8	..... Luxemburg
0,2	55,2	37,4	6,0	11,9	..... Malta
8,5	77,2	71,1	2,8	5,3	..... Niederlande
4,0	72,1	65,8	3,8	8,0	..... Österreich
15,6	59,2	52,4	7,1	17,3	..... Polen
4,9	68,2	62,5	7,7	16,4	..... Portugal
8,9	59,0	52,5	5,8	18,6	..... Rumänien
4,5	74,3	71,8	6,2	20,0	..... Schweden
2,4	62,3	54,6	9,5	19,0	..... Slowakische Republik
1,0	68,6	64,2	4,4	10,4	..... Slowenien
20,1	64,3	54,9	11,3	24,6	..... Spanien
4,9	66,6	57,6	4,4	9,9	..... Tschechische Republik
3,8	56,7	50,6	7,8	19,9	..... Ungarn
28,7	71,5	65,8	5,6	15,0	..... Vereinigtes Königreich
0,4	70,9	62,9	3,7	9,0	..... Zypern
217,8	65,9	59,1	7,0	15,4	..... EU-27

Bezeichnung	Strukturdaten				
	Lebensstandard und Lebensgewohnheiten				
	EU-Wahl 2009 Wahlbe- teiligung	Getötete Personen im Straßen- verkehr	CO ₂ - Emissio- nen pro Kopf	Alkohol- ver- brauch ²⁾	Tägliche Raucher
	%	Anzahl	Tonnen	in % der Bevölkerung	
Deutschland	43,3	4 949	10,2	83,7	26,3
Belgien	90,4	1 067	10,8	81,2	24,1
Bulgarien	39,0	1 006	7,7	63,2	.
Dänemark	59,5	406	9,7	.	34,1
Estland	43,9	196	14,2	72,6	33,3
Finnland	40,3	380	12,5	77,9	18,1
Frankreich	40,6	4 620	6,2	.	26,1
Griechenland	52,6	1 580	10,1	.	27,6
Irland	58,6	338	10,9	84,3	21,9
Italien	65,1	5 669	8,0	77,4	24,5
Lettland	53,7	419	3,8	77,7	32,7
Litauen	21,0	739	4,7	93,3	27,3
Luxemburg	90,8	43	24,7	.	.
Malta	78,8	12	6,6	66,6	23,4
Niederlande	36,8	709	10,5	84,5	28,2
Österreich	46,0	691	8,9	.	36,3
Polen	24,5	5 583	8,6	70,0	29,9
Portugal	36,8	974	5,9	57,7	16,4
Rumänien	27,7	2 794	5,1	50,6	.
Schweden	45,5	471	5,6	87,2	17,5
Slowakische Republik	19,6	627	7,1	85,8	19,2
Slowenien	28,3	292	8,4	87,6	34,6
Spanien	44,9	3 823	8,2	56,1	28,1
Tschechische Republik	28,2	1 221	12,6	80,8	24,9
Ungarn	36,3	1 232	5,7	53,4	30,5
Vereinigtes Königreich	34,7	3 058	8,9	87,6	26,7
Zypern	59,4	89	10,6	59,1	23,9
EU-27	43,0	42 854	8,4	.	.

1) Daten: 2008 bzw. letztes verfügbares Jahr, teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen

für die EU-27 2008 ¹⁾					Bezeichnung
Wirtschaft					
Bruttoinlandsprodukt nominal	Bruttowertschöpfung			Exporte	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie	Dienstleistungen		
Mrd. EUR	Anteile in %			Mrd. EUR	
2 941,0	30,2	69,0	0,9	1 016	..... Deutschland
344,2	23,2	76,1	0,8	258	..... Belgien
34,1	30,5	62,2	7,3	15	..... Bulgarien
232,5	26,1	72,6	1,3	78	..... Dänemark
15,9	29,0	68,4	2,6	9	..... Estland
184,7	32,4	64,9	2,7	66	..... Finnland
1 950,1	20,4	77,6	2,0	413	..... Frankreich
242,9	19,7	77,0	3,3	22	..... Griechenland
185,7	33,8	64,2	2,0	81	..... Irland
1 572,2	27,0	71,0	2,0	371	..... Italien
23,1	22,7	74,2	3,1	6	..... Lettland
32,3	32,2	63,3	4,5	16	..... Litauen
36,7	15,9	83,7	0,4	15	..... Luxemburg
5,8	21,3	76,4	2,3	2	..... Malta
594,6	25,5	72,9	1,6	366	..... Niederlande
281,9	30,9	67,2	1,9	122	..... Österreich
362,1	31,0	64,4	4,5	120	..... Polen
166,2	23,9	73,7	2,4	40	..... Portugal
137,0	37,4	55,4	7,2	34	..... Rumänien
328,3	27,9	70,5	1,6	126	..... Schweden
64,9	36,8	59,7	3,4	48	..... Slowakische Republik
37,1	34,0	63,7	2,3	20	..... Slowenien
1 095,2	28,9	68,3	2,8	194	..... Spanien
148,6	37,6	60,1	2,3	99	..... Tschechische Republik
105,8	29,4	66,2	4,3	72	..... Ungarn
1 816,1	23,7	75,6	0,7	315	..... Vereinigtes Königreich
16,9	19,6	78,3	2,1	1	..... Zypern
12 508,3	26,6	71,6	1,8	3 891	..... EU-27

Union.– 2) Anteil der Personen, die während der letzten 12 Monate Alkohol getrunken haben.

30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

Veröffentlichungen

Das Statistische Landesamt bietet seinen Kunden und Nutzern als einer der größten öffentlichen **Informationsdienstleister** in Baden-Württemberg Zahlen und Fakten zu vielen sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themenbereichen. Diese werden in aufbereiteter Form in verschiedenen **Printprodukten**, aber auch als umfassendere Datensammlungen auf **CD-ROM** publiziert. Darüber hinaus findet der Konsument im **Internet** unter www.statistik-bw.de einen umfassenden Datenbestand zu allen Bereichen der amtlichen Statistik. Das Internet ist somit sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für die fachlichen Nutzer ein Informationsmedium für die schnelle Recherche aktueller Daten. Dort finden Sie auch eine Übersicht über vorliegende Veröffentlichungen. Den Vertrieb erreichen Sie unter der Telefonnummer (0711) 641 – 2866, per Fax (0711) 13 40 62 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

Neben dem **Statistischen Taschenbuch** gibt das Statistische Landesamt folgende Veröffentlichungen heraus:

Kompakt und fundiert informiert das **Statistische Monatsheft** über Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft im Südwesten. Neben einem besonders aktuellen Titelthema werden in thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche prägnante Schaubilder heben die wichtigsten Aspekte besonders hervor. Viele Themen haben einen regionalen Bezug. Das Statistische Monatsheft kann über den Vertrieb des Statistischen Landesamtes im Abonnement oder als Einzelheft bestellt werden.

Die Reihe **Statistik Aktuell** informiert zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Auf vier Seiten haben wir die Themen in leicht verständlichen Schaubildern und kurzen Texten aufbereitet. Statistik Aktuell ist kostenlos erhältlich und richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit.

Die **Statistischen Berichte** bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form. Sie können kostenfrei im Vertrieb angefordert werden. Alle aktuellen Statistischen Berichte sehen zudem kostenfrei auch als PDF-Dateien im Internet. Ein **Newsletter** informiert über deren Erscheinen.

Mit den Pressemitteilungen „**Eildienste**“ werden fast täglich die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Über die neuesten Pressemitteilungen informiert ein kostenloses **Newsletterangebot**. Alle aktuellen Eildienste finden Sie zudem im Internet.

Noch: **Veröffentlichungen**

Faltblätter informieren in Tabellenform mit den wichtigsten Eckzahlen über ein Thema. Sie werden regelmäßig neu aufgelegt und aktualisiert. Faltblätter sind die zahlenorientierte Ergänzung zu Statistik Aktuell.

In der Reihe **Statistische Daten** werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Die überwiegend tabellarischen Ergebnisse erscheinen auf CD-ROM im Excel- und Pdf-Format in tiefer sachlicher und zum Teil regionaler Gliederung, mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Teilweise wird dazu auch ein Analyseheft mitveröffentlicht. Die Reihe richtet sich hauptsächlich an Fachnutzer. Die Tabellen auf der CD-ROM sind in der Regel so konzipiert, dass die Nutzer damit weiterarbeiten können und individuelle tabellarische und grafische Aufbereitungen möglich sind. Die kostenpflichtige Veröffentlichung kann im Internet oder Vertrieb bestellt werden.

Broschüren der Reihe **Statistische Analysen** liefern einen umfassenden Einblick in einen bestimmten Themenkomplex. Sie beleuchten Hintergründe und schildern Auswirkungen auf die Zukunft. Die textliche Analyse und die grafische Darstellung stehen im Mittelpunkt.

Viermal jährlich erhalten Sie mit **Konjunktur Südwest** kostenlos unsere brandaktuelle, exklusive Konjunkturanalyse und –prognose für den Südwesten. Anhand von Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Insolvenzen, Preisentwicklung, Beschäftigung und anderen wird die konjunkturelle Entwicklung knapp dargestellt. Die Publikation richtet sich an Entscheider aus Politik, Verbänden und Wirtschaft.

Die **Verzeichnisse** für Baden-Württemberg erscheinen ebenfalls auf CD-ROM. Sie enthalten Adressen, Telefon- und teilweise Faxanschlüsse im Excelformat.

In der Reihe **Statistik Kommunal** bzw. **Statistik für Stadt- und Landkreise** bieten wir in 2-jährigem Rhythmus Daten für jede Gemeinde bzw. jeden Kreis in gedruckter Form oder auf CD-ROM.

Zentraler Statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (0711) 641 – 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / Postfach 10 60 33 / 70049 Stuttgart

Dienstgebäude: Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Fax (0711) 641 – 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de

	Seite	Seite
A		
Abfall.....	117–122, 209	
– Aufkommen.....	256, 258	
– Aufkommen und Verbleib.....	117–122, 265, 267	
– Entsorgung.....	116, 122, 204	
Abgeordnete.....	69	
– Bundestag.....	17–19, 304–307	
– Landtag.....	9–12, 69, 304–307	
Abgeurteilte.....	63, 65	
Abkürzungen.....	6	
Abwasser.....	111, 114, 115	
Abwasserbeseitigung.....	122, 204, 209, 223	
Ackerland.....	101, 102	
Adoptionen.....	195	
AIDS.....	43	
Alkoholverbrauch.....	324	
Alleinerziehende.....	31	
Angestellte.....	81, 82, 97, 211	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	81	
Apotheker.....	38	
Arbeiter.....	81, 82, 97	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	81	
– Verdienste.....	228	
Arbeitgeberverbände.....	98	
Arbeitnehmer.....	83, 85, 268–299	
– Arbeitslose.....	80	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	87	
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	80, 83, 268–299	
Arbeitnehmerorganisationen.....	97	
Arbeitslose.....	80, 88	
– Langzeitarbeitslose.....	89	
– Quote.....	88, 89, 300–303, 317, 323	
Arbeitslosengeld.....	30	
Arbeitsmarkt.....	79, 80, 85, 88, 89, 300–303, 323	
Arbeitsstunden, geleistete.....	81, 87	
Arbeitsunfälle.....	44	
Arbeitsvolumen.....	80, 87	
Ärzte.....	38, 264, 266, 300–303, 319	
Asylbewerberleistungen.....	186, 187, 192, 193	
– Empfänger.....	192, 193	
– Staatsangehörigkeit.....	193	
Auftragseingang, Index.....		
– Verarbeitendes Gewerbe.....	146, 147	
Ausbaugewerbe.....	155	
Ausbildungsverträge, -bereich.....	50	
Ausfuhr.....	162, 163, 308–311, 320	
Ausgaben.....	202, 203	
– Land.....	202, 203	
– Schulen.....	202, 204, 208	
– Sozialleistungen.....	202, 204	
Auslandsumsatz.....	138	
Außenhandel.....	160, 308–311, 320	
Auszubildende.....	48, 50, 96	
Autobahn.....	176, 179	
B		
BaföG.....	56	
Banken.....	99	
Baugenehmigung.....	157	
Baugewerbe.....	86, 135, 136, 152, 153, 214, 216, 137, 154	
– Ausbaugewerbe, Strukturdaten.....	153	
– Bauhauptgewerbe, Jahresdaten.....	151	
– Bauhauptgewerbe, Strukturdaten.....	152	
– Beschäftigte.....	84, 94, 135–137, 152, 153	
– Betriebe.....	135–137, 151–153	
– Erwerbstätige.....	81	
– Gewerbeanzeigen.....	133	
– Insolvenzen.....	183	
– Löhne und Gehälter.....	139, 152	
– Umsatz.....	135, 139, 151–153, 308–311	
– Umweltschutz.....	123	
Baukosten.....	157	
Baulandpreise.....	225, 252, 254	
Baumschulen.....	103	
Baupreisentwicklung.....	224	
Bauschutt, -abfälle.....	117–119, 121	
Bausparen.....	180, 181, 312–315	
Bautätigkeit.....	156–159	
Bauüberhang.....	159	
Bauwerke.....	224	
Beamte.....	81, 82, 97, 211	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	81	
– Behinderte.....	186, 197	
Bergbau.....	81, 86, 136, 137, 149, 150, 214, 216, 227	
– Beschäftigte.....	83, 135–137, 143	
– Energieverbrauch.....	126	
– Erwerbstätige.....	81, 86	
– Gasverbrauch.....	127	
– Stromverbrauch.....	127, 128	
Berufe, freie.....	50	
Berufliche Schulen.....	49, 300–303	
Berufsakademien, -kollegs.....	47	
Berufsfachschulen.....	45, 56	
Berufskrankheit.....	197	
Berufsorganisationen.....	96–99	
Berufsschulen.....	45–48, 245, 247	
Beschäftigte.....	135–141, 143, 144, 165, 169, 154	

	Seite		Seite
- Baugewerbe	136, 137	- Verurteilte	65
- Dienstleistungen.....	136, 137, 169, 249, 251, 261, 263	- Wanderungen	36, 37, 93
- Energie- und Wasserversorgung	131	- Zuzüge, Fortzüge	93
- Gastgewerbe	136, 137	Bevölkerungsdichte	316
- Handel	136, 161	Bevölkerungsstand	25–31, 240–243
- Produzierendes Gewerbe.....	249, 251	Bewährungsaufsicht.....	66
- Verarbeitendes Gewerbe.....	136, 137, 140, 141, 261, 263	Bibliotheken	58, 60
Betriebe	132, 136–138, 143, 144, 149, 150	Bildung.....	45–56, 300–303
- Land- und Forstwirtschaft	100, –102, 108, 109	Binnenschifffahrt.....	174
- Verarbeitendes Gewerbe.....	136, 137	Bodenerhebungen	23
Betriebskrankenkassen	40, 41	Bodennutzung	100, 102
Betten		Bruttoanlageinvestitionen.....	238
- Jugendherbergen	61	Bruttoinlandsprodukt	235–238, 264, 266, 312–315, 325
- Krankenhäuser	39, 265, 267, 300–303, 319	Bruttoinvestitionen	321
Bevölkerung	22, 25–37, 240, 247, 260–263, 268–299, 300–303, 316, 317, 322	Bruttonationaleinkommen	238, 320, 321
- Alter	28, 30, 300–303	Bruttowertschöpfung	236, 237, 325
- Ausländeranteil.....	261, 263	Bundesländer	300–315
- Bevölkerungsbewegung	32–37, 300–303	Bundessteuern	213
- Bevölkerungsbilanz	28	Bundestag, Deutscher	
- Bevölkerungsdichte.....	28, 260, 262, 316	- Abgeordnete aus Baden-Württemberg ...	17–19, 76
- Bevölkerungsentwicklung.....	26	- Wahlen	69, 75, 304–307
- Bevölkerungsfortschreibung	25	Bundesverwaltung	16
- Bevölkerungsstand	25–31, 240–243		
- Bundesländer	300–303		
- Familienstand	28		
- Geburten	33, 317		
- Haushalte	29		
- Internationale Übersicht	316, 322		
- Lebensunterhalt	30		
- Nettoeinkommen	30		
- Stadt- und Landkreise	240–247		
- Wanderungen	28		
Bevölkerung, ausländische.....	90–95, 261, 263, 300–303		
- Alter	92		
- Arbeitnehmer	82, 83, 90, 94		
- Beschäftigte	94		
- Einbürgerungen.....	93		
- Geburten	33, 92, 317		
- Gestorbene.....	92, 317		
- Haushalte	95		
- Schöler	46		
- Schwerbehinderte	197		
- Sicherungsverwahrte	67		
- Sozialhilfeempfänger	190		
- Staatsangehörigkeit.....	91, 93		
- Strafgefangene	67		
- Studierende	52		

C	
Chemische Industrie	143–150
- Auftragsleistungsindex.....	146–147
- Beschäftigte	143, 144
- Betriebe	143
- Investitionen.....	150
- Umsatz	148–149
Computernutzung	233

D	
Deponien.....	116, 119
Devisenbestände	319
Devisenkurse	182
Dienstleistungen	81, 83, 85–87, 135–137, 168–171, 216, 223, 236, 237, 249, 251, 261, 263, 317, 325
- Beschäftigte	135–137, 169, 249
- Erwerbstätige	81, 83, 85–87, 249, 251, 300–303, 317
- Insolvenzen	183
- Preise für.....	223

Seite	Seite
G	H
Gartenbau 106	Häfen 174
Gas 128	Handel.... 81, 83, 84, 86, 94, 133, 135, 137, 153, 154
Gastgewerbe 84, 86, 94, 133, 136, 137, 165,	– Ausfuhr 162, 163
..... 183, 214	– Auszubildende 50
– Beschäftigte 84, 94, 137	– Beschäftigte 84, 94, 135–137
– Betriebe 136, 137	– Einfuhr 164
– Erwerbstätige 83, 86	– Entwicklung 161
– Umsatz 165	– Erwerbstätige 81, 83, 86
Gasverbrauch 127, 128	– Gasverbrauch 128
Gasversorgung 131	– Handelskammerbezirke 96
Gebietseinteilung 22	– Insolvenzen 183
Geborene 32, 34, 39	– International 320
Gebrauchsgüter 231, 232	– Umsatz 135, 161
Geburten 33, 39	Handelskammerbezirke 96
Geburtenentwicklung 33	Handwerk 154, 155
Geburtenüberschuss bzw. -defizit 28, 92,	– Auszubildende 50
..... 244, 246	– Beschäftigte 139, 155
Gefangene 63	– Umsatz 139
Geld und Kredit 180–185, 319	Handwerkskammerbezirke 96
Gemeinden 20, 22, 204–207, 211, 212,	Hauptschulen 47, 49, 265, 267, 300–303
..... 268–299, 300–303	Haushalte, private 29, 95, 126, 128, 158, 231, 232
– Anzahl 20	Hausmüll 118
– Finanzen 204–207, 312–315	Heiratsalter 35
– Personal 212	Heizenergie 157
Gemeinderatswahlen 78	Heizöl 129, 130
Gemeinschaftsteuern 213	– Preise 223
Gemüse 103, 104, 106	Hilfe
Genossenschaften 99	– erzieherische 195
Gerichte 16, 68	– zum Lebensunterhalt 187, 189, 193
Gesamtrechnungen, umweltökonomische 112	Hilfeleistungsempfänger 190
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche 235–239	Hilfe zum Lebensunterhalt 312–315
Gesetzgebung 13	Hochschulen 45, 46, 52, 211
Gestorbene 32, 244, 246, 300–303, 317	– Abschlüsse 53
– Verunglückte 177–179, 257, 259	– Absolventen 53, 54
Gesundheitsgewerbe 155	– Finanzen 210
Gesundheitswesen 38–44, 84, 94, 319	– Pädagogische 52, 55
Getötete 177–179, 257, 259, 324	– Personal 55
Gewerbeanzeigen 132, 133, 248, 250, 308–311	– Studierende 52
Gewerbesteuer 205, 207	Holzbe- und -verarbeitung 142–144, 146–150
Gewerkschaften 97	Hörfunk 58
Grundschulen 45, 46, 54, 245, 247, 265, 267,	
..... 300–303	
Grundsicherung 187, 191, 312–315	
Grundsteuer 205	
Grünland 101	
Güterbeförderung 172, 173	
Güterumschlag 173	
Gymnasien 46, 47, 49, 245, 247, 265, 267,	
..... 300–303	
	I
	Index
	– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe 146–147
	– Bauland, Preise 225
	– Bruttoverdienste 227

	Seite		Seite
Produzierendes Gewerbe ...	81, 83, 85–87, 138–155, 227, 228, 236, 237, 249, 251, 300–303	Schulkindergärten	46
– Beschäftigte	249, 251	Schulpflicht	45
– Erwerbstätige	81, 83, 85–87, 249, 251, 317	Schwangerschaftsabbrüche	44
– Gasverbrauch	128	Schweine	109
– Verdienste	227, 228	Schwerbehinderte	186, 197
R		Seen	24
Raiffeisenbanken	99	Selbstmord	43
Raucher	324	Selbstständige	81, 82
Realschulen	47, 49, 245, 247, 300–303	Selbstverwaltung	15, 16
Rebland	101, 102, 108	Sicherungsverwahrte	67
Rechtspflege	63–68	Siedlungsfläche	102, 260
Regierungsbezirke	22, 240–267	Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	72, 76
– Bevölkerungsentwicklung	26, 260, 262	Sozialhilfe	186, 187, 189, 198, 204, 312–315, – Ausgaben
– Erwerbstätige	83	– Sozialleistungen	187, 312–315
– Europawahl	76, 77	– Ausgewählte	187
– Fläche	22	– öffentliche	186–200
– Landtagswahl	69, 70	Spareinlagen	180, 312–315
– Wahlen	72	Sperrmüll	118–120, 256, 258
Regionen	16, 240–260	Sportvereine	61
– Bevölkerung	260, 262	Staatsangehörigkeit	91
– Erwerbstätige	83	Staatsanwaltschaften	68
– Fläche	22, 260, 262	Staat und Staatsgebiet	7–24
– Insolvenzen	185	– Gerichtsbarkeit	16–17
Rehabilitationseinrichtungen	39	– Verwaltung	15
Reiseverkehr	165–167	Städte	268–303
– Ankünfte	166, 167	Sterbefälle	43, 44
– Herkunftsländer	167	Steuereinnahmen	205–207, 213, 312–315
– Reisegebiete	166	– Gemeinden	207
– Übernachtungen	165–167	Steuerkraftsumme	264, 266
Religionsgemeinschaften, israelitische	62	Steuerpflichtige	214–216
Rente	30, 186, 198	Strafgefangene	67
Rentenversicherung	198	Straftaten	63–65, 67
Rinder	109	Strafverfolgungsstatistik	65
Rundfunk (Hörfunk)	58	Strafvollzug	67
S		Straßengüterverkehr	173
Schiffahrt	170, 171, 173, 174	Straßen, öffentliche	176, 179, 202
Schlachtungen	109	Straßenverkehr	175, 177–179
Schlüsselzuweisungen	208	– Emissionen	125
Schulen	45–49, 54, 204	– Unfälle	177, 257, 259, 312–315
– Abgänger, Abschlüsse	47	– Verunglückte	177, 257, 259, 312–315, 324
– Bundesländer	300–303	Strom	126–130
– Personal	211	Stromerzeugung	129
– Übergänge	54	Stromverbrauch	127, 128, 130
Schüler	46, 48, 300–303	Studiendauer	53, 54
– Berufsschulen	46–48	Studierende	46, 52, 304–307
T			
		Tabakverarbeitung	142–145, 148–150
		Tageseinrichtungen für Kinder	196

	Seite		Seite
Tatverdächtige.....	63, 64	– Auftragseingangsindex.....	138, 146–147
Taufen.....	62	– Ausgewählte Daten.....	142
Teilzeitbeschäftigte.....	49, 83, 165	– Beschäftigte.....	84, 94, 135–136, 140, 141, 144, 153, 154
Telefonanschlüsse.....	318	– Betriebe.....	135–137, 140, 143
Textilgewerbe.....	142–144, 146–150	– Energieverbrauch.....	126
Theater.....	57, 58	– Erwerbstätige.....	81, 86
Tierhaltung.....	101, 109	– Gasverbrauch.....	127
Todesursachen.....	38, 43	– Insolvenzen.....	183
Tourismus.....	160, 165–167	– Investitionen.....	138, 140, 150
Trinkwasserversorgung.....	114	– Löhne und Gehälter.....	140
Tuberkulose.....	43	– Produktionsindex.....	138, 145

U

Übernachtungen.....	265, 267	– Umsatz.....	135, 140–142, 154, 261, 263
Umsatz.....	131, 135, 138, 140, 142, 154, 155, 161, 165–168, 171, 214, 216, 261	– Umsatzindex.....	148, 149
Umsatzindex.....	138, 148, 149	– Umweltschutz.....	122
Umsatzsteuer.....	207, 213–215	Verbraucherpreisindex.....	220–222
Umwelt.....	111–125	Verdienste.....	226–229
– Abfall.....	116–121	Verkehr.....	172–179, 312–315
– Abfallaufkommen.....	118, 119	– Energieverbrauch.....	126
– Entsorgungsanlagen.....	116	– International.....	318
– Klima.....	123	– Stromverbrauch.....	127
– Kohlendioxid.....	124	– Unfälle.....	44, 177, 178, 312–315
– Ozon.....	111	– Verunglückte.....	179
– Schwefeldioxid.....	111	Verkehrsfläche.....	102, 260
– Umweltschutzinvestitionen.....	122	Verkehrslastenausgleich.....	208
– Wasser.....	113–115	Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	84, 86, 94, 168–171, 183, 214
Umwelteinsetzungsfaktoren.....	112	– Erwerbstätige.....	86
Umweltschutz.....	122, 123	Versicherungsgewerbe.....	81, 86, 183
Umweltschutzinvestitionen.....	122	Versorgungsempfänger.....	212
Umwelt und Energie.....	111–131	Verunglückte.....	177, 257, 259
Unfälle.....		Verurteilte.....	63–65
– Straßenverkehr.....	44, 177, 257, 259, 312–315	Verwahrte.....	63, 67
– tödliche.....	44	Verwaltungsaufbau.....	7–15
Universitäten.....	45, 52–55, 210	Verwaltungseinteilung.....	21
Unternehmen.....	132, 135, 209	Viehbestand.....	109
– Beschäftigte.....	135	Volksbanken.....	99
– öffentlich bestimmte.....	209	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.....	235–239
Unternehmensregister.....	132	Vollzeitbeschäftigte.....	49, 165
Unterricht, Bildung und Kultur.....	45–62	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.....	39
Untersuchungshaft.....	67		

V

Verarbeitendes Gewerbe.....	81, 84, 86, 94, 133, 135, 138, 140, 141, 143, 145, 146, 153, 154, 214, 216, 227, 228,
-----------------------------	---

W

Wärmeversorgung.....	131
Wahlen.....	69–78
– Beteiligung.....	69

	Seite		Seite
- Bundestag	69, 75	Windkraft	127
- Europawahl	76, 77	Wirtschaftskraft	239
- Kommunalwahlen.....	78	Wirtschaftsorganisationen	96–99
- Landtag	69, 70, 72	Wirtschafts- und Berufsorganisationen.....	96–99
- Wahlbeteiligung.....	70, 72, 75	Wirtschaftszweiggliederung	132
- Wahlkreise.....	69, 70, 72, 75	Wohngebäude	156–159, 224, 252–255, 308–311
Wald.....	110, 304–307	Wohngeld.....	186, 187, 199, 200, 265, 267, 312–315,
Waldfläche	102	- Empfänger.....	199, 200, 265, 267
Waldorfschulen.....	47	Wohnungen.....	156–159, 253– 255, 308–311
Waldschadensinventur.....	110	Wohnungsbaugenossenschaften	99
Wasser	112–115		
Wanderungen.....	32, 36, 37	Z	
Warenpreise.....	223	Zahnärzte	38, 300–302
Wasserfläche.....	102	Zeichenerklärungen.....	5
Wassergewinnung.....	113	Zierpflanzen	103
Wasserläufe	24	Zinsen	182
Wasserstraßen	174	Zuweisungen.....	202, 203, 205, 208
Wasserversorgung.....	81, 84, 86, 94, 131, 214	Zuzüge	244, 246
Wechselproteste	183	Zwangsvollstreckungen	184
Wein.....	106–108		
Weiterbildung.....	57		
Werbung	170, 171		
Wertstoffe	119, 120		
Wild	110		